Einzelpreis 15 Pfennig.

General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
••••• Fernsprecher Nrn. 7000—7007 •••••

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
•••• Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997 ••••

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Konto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nummer 49. Freitag, den 27. Februar 1925 39. Jahrgang.

Die englischen Liberalen wollen die Regierung zu Erklärungen über die Sicherheitsfrage zwingen.

Frankreichs Verschleppungstaktik. — „Eine Flut von Forderungen an Deutschland". Bedingungen für Deutschlands Zulassung zur Konferenz: nur mit Maulkorb.

GA. London, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) In maßgebenden liberalen Kreisen ist man über die eigenartige Behandlung der Kölner Frage derart unzufrieden und beunruhigt, daß Lloyd George von seinem Krankenbette aus durchgesetzt hat, daß nächsten Donnerstag, bevor Chamberlain nach Paris und Genf abreist, im Unterhaus eine große außenpolitische Aussprache stattfindet, in der der Außenminister über die Behandlungen der Abrüstungsfrage und der Sicherheitsfrage Rede und Antwort stehen muß. Obwohl der Tag eigentlich der Arbeiterpartei zur Verfügung stand, zur Erörterung sozialpolitischer Probleme, hat sich die Arbeiterpartei im Hinblick auf die Wichtigkeit der bevorstehenden außenpolitischen Lage damit einverstanden erklärt, den Tag für eine Interpretation der außenpolitischen Lage zur Verfügung zu stellen. In der nächsten Woche wird also an zwei Tagen Gelegenheit geboten, die Regierung zu Erklärungen zur Abrüstungsfrage zu nötigen. Am Dienstag wird im Oberhause Asquith eine größere Rede halten, am Donnerstag wird Lloyd George Chamberlain zur Abgabe einer ausführlichen Erklärung zu veranlassen suchen.

Die meisten Morgenblätter geben heute in offiziösen Informationen zu verstehen, daß die Unterredung, die Mittwoch abend zwischen Herriot und dem englischen Botschafter Lord Crewe stattgefunden hat, vom englischen Standpunkt aus wenig befriedigend verlaufen sei. Der englische Botschafter soll den Versuch gemacht haben, Herriot zu veranlassen, auf eine ausführliche Kommentierung des Berichts der Militärkontrollkommission durch den interalliierten Militärrat in Versailles zu verzichten, um eine beschleunigte Erledigung der Angelegenheit zu ermöglichen. Dies hat Herriot unter dem Hinweis darauf abgelehnt, daß er angesichts des hohen Ansehens von Marschall Foch nicht umhin könne, eine Instanz um Rat zu fragen, in der Foch sich in leitender Stellung befinde.

Die „Daily News" berichten unter der Ueberschrift „Eine Flut von Forderungen an Deutschland" über diese Dinge und behaupten, daß die vom Militärrat in Versailles vorgeschlagenen Forderungen, die an Deutschland zu richten seien, so zu formulieren seien, daß Deutschland sie erst nach Ablauf von sechs bis acht Monaten erfüllen könne. Frankreich sei fest entschlossen, so meint das liberale Blatt, derartige Forderungen zu stellen, damit eine Räumung der Kölner Zone vor einer Lösung der Sicherheitsfrage ausgeschlossen sei. Das Blatt meldet ferner, daß Frankreich zwar eingewilligt habe, Deutschland zu einer am 17. März in Brüssel oder London einzuberufenden Konferenz zuzulassen, daß Deutschlands Zulassung aber von Frankreich an folgende Bedingungen geknüpft worden sei:

1. Die Alliierten müßten vor der Zulassung der Deutschen vollkommene Einigkeit der festzustellenden Bedingungen erzielen.
2. Es dürfe den Deutschen nicht gestattet werden, den Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission einer Erörterung zu unterziehen, sondern es dürfe ihnen nur gestattet werden, die Methode zu besprechen, durch die es ihnen möglich sein würde, die Forderungen der Alliierten zu erfüllen.

Diese alarmierenden Gerüchte scheinen eine gewisse Grundlage zu haben, da der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" sich heute genötigt sieht, darauf hinzuweisen, daß England unter keinen Umständen bereit sein werde, auf die Vorschläge des Alliierten einzugehen, die Kölner Zone nicht vor dem 1. Dezember d. J. zu räumen. Die parlamentarische Aktivität der liberalen Partei läßt möglicherweise darauf schließen, daß in London beruhigende Nachrichten über den Bericht des Versailler Militärausschusses eingetroffen sind, die, wie verlautet, auf einen ausführlichen Bericht des englischen Mitgliedes des Militärrates, des Generals Clives, zurückzuführen sein sollen.

WTB. London, 27. Febr. (Funkspruch.) In der gestrigen Unterhaussitzung, die sich bis in die frühen Morgenstunden des heutigen Tages erstreckte, erklärte Baldwin, am nächsten Donnerstag werde eine Debatte über die äußere Politik stattfinden. Chamberlain werde, wenn die Frage der Abrüstung aufgeworfen werden würde, dem Hause die Informationen geben, die zu geben in der augenblicklichen Lage möglich sei. (Aha!)

Englands Luftstreitkräfte.

GA. London, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Bei der Erörterung zur Bewilligung für das Personal der Luftstreitkräfte beantragte Thurtle (Arbeiterpartei) die Verminderung der Luftstreitkräfte von 36 000 auf 1000. Bei der Abstimmung wurde dieser Antrag mit 260 gegen 25 Stimmen abgelehnt.

Bei der Vorlage der Voranschläge für die Luftstreitkräfte erklärte Minister Hoare im Unterhause, daß das Budget sich auf 1 972 000 Pfund erhöhen werde. Dies sei teils darauf zurückzuführen, daß die Luftstreitkräfte im Vergleich zu den früheren Jahren verstärkt werden sollen. Bisher seien 18 Fluggeschwader für die Verteidigung des Landes zur Verfügung gewesen. Acht weitere sollten im Laufe des kommenden Etatsjahres dazutreten. Außerdem soll eine besondere Befehlsstelle geschaffen werden, die sich mit der Abwehr von Luftangriffen befassen werde. Großbritannien sei auch jetzt noch den größten europäischen Luftmächten im Verhältnis von eins zu drei unterlegen. Es handle sich allerdings dabei um befreundete, verbündete Staaten. Im einzelnen führte Hoare u. a. aus: Man hoffe, in den nächsten vier oder fünf Jahren ein derartiges Luftverteidigungssystem anzulegen, daß jeder Luftangriff auf England für den Angreifer ein übermäßig großes Risiko bedeuten würde. Es werde allerdings einige Jahre dauern, bis England annähernd die gleiche Stärke erreicht haben werde, wie die größte Luftmacht Europas. Es handle sich dabei um Frankreich, und kein verständiger Engländer und Franzose rechne heutzutage mit der Möglichkeit eines Konfliktes. Ueber die Einrichtung eines Flugzeugdienstes nach Indien erklärte Hoare, eine der nächsten Schwierigkeiten bestehe in der Einrichtung einer Flugzeuglinie über Deutschland. Hierin liege auch das Hindernis des Flugdienstes von London nach Prag. Auf eine Anfrage, ob Hoare einige Erleichterungen in den Bestimmungen des Friedensvertrages vorschlagen könne, erwiderte Hoare: Ja, wir erörtern die Frage ständig und verhandeln über die Angelegenheit. Ich will mich im Augenblick nicht zu hoffnungsvoll äußern, aber früher oder später muß die Schwierigkeit überwunden werden. Je eher dies geschieht, desto besser.

Der Wiederaufbau in Belgien nahezu vollendet.

DD. Brüssel, 26. Febr. (Drahtb.) Im Senat wurde gestern gelegentlich der Debatte über die wieder erlangbaren Ausgaben mitgeteilt, daß der belgische Staat bisher 16 Milliarden Franken zu Wiederaufbauzwecken geopfert habe. Der Wiederaufbau ist so gut wie zu Ende geführt. Hunderttausend Häuser sind bis auf fünfunddreißig hundert und dreizehnhundert öffentliche Gebäude bis auf fünfundsechzig wieder aufgebaut worden. Es sind allerdings noch dreihundertfünfzigtausend Schadenersatzansprüche zu regeln, die sich jedoch nur auf kleinere Beträge beziehen. Außerdem sind zweihundertfünfzig Brücken neu zu bauen. Für die Verbesserung der Schienenstränge ist eine Summe von 50 Millionen Franken vorgesehen. Alles in allem wird die Vollendung des Wiederaufbauwerkes noch ungefähr eine Milliarde Franken kosten. Ministerpräsident Theunis unterstrich die günstige Finanzlage Belgiens und wies auf das ausgeglichene Budget hin.

Die grundsätzliche Wirtschaftseinigung mit Frankreich gesichert.

Deutsche Note über Bereitschaft zu einem Provisorium. — Vorläufig noch vertragloser Zustand. — Beschränkte Meistbegünstigung für Deutschland.

GA. Paris, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Die deutsche Handelsvertrags-Delegation hat der französischen Delegation heute mittag eine sieben Seiten lange Note überreicht, in der nach einem kurzen Rückblick auf die bisherigen Verhandlungen die Grundlinien, über die die beiden Delegationen sich geeinigt haben, niedergelegt worden sind. Der deutsche Delegationsführer, Staatssekretär Trendelenburg, hat dem französischen Handelsminister Raynaldy in der Unterhaltung von heute nachmittag, die etwa eine halbe Stunde dauerte, mündlich bestätigt, daß die deutsche Regierung bereit ist, die in der Note niedergelegten Grundlinien als Grundlage für die Verständigung über ein Provisorium anzunehmen, falls die französische Regierung gleichfalls zu einer Annahme bereit ist. Raynaldy wird die Frage morgen der französischen Regierung unterbreiten. Er wird am Samstag mittag eine neue Unterhaltung mit Trendelenburg haben. Aller Voraussicht nach wird die Einigung über die Grundlinien dann perfekt werden. Es ist zur Stunde noch nicht bestimmt, ob diese Einigung über die Grundlinien durch einen Notenaustausch oder durch Unterzeichnung eines Protokolls dokumentiert wird. Staatssekretär Trendelenburg wird Samstag abend mit den noch hier weilenden Herren der deutschen Delegation nach Berlin abreisen, um dort in den nächsten vierzehn Tagen Vorbereitungen für die Tarifverhandlungen zu treffen. Diese Verhandlungen werden am 16. März in Paris wieder aufgenommen. Es ist möglich, daß in der ersten Märzhälfte deutsch-französische Unterausschüsse zur Erörterung gewisser technischer Probleme, zum Beispiel der Eisenbahntarife, hier tagen werden.

Die grundsätzliche Einigung, die heute als gesichert gelten kann, bedeutet natürlich nicht den Abschluß eines Provisoriums, wie ausdrücklich betont werden muß. Zunächst besteht der am 10. Januar eingetretene vertragslose Zustand fort. Die beiden Delegationen haben sich früher schon gegenseitig den Verzicht auf irgendwelche Verschärfungen des Zustandes zugesagt. Die Verhandlungen, die am 6. März beginnen werden, betreffen die Einzelheiten des provisorischen Vertrages, dessen Grundlinie nunmehr festgelegt ist. Die Einigung über die Tarife wird vielleicht noch Schwierigkeiten machen, aber die endgültige Verständigung wird kaum noch in Frage gestellt sein, nachdem die grundsätzliche Einigung erzielt ist. Die beiderseitigen Sachverständigen haben in den letzten Monaten bereits stark vorgearbeitet. Kritisch sind vor allem noch die Positionen Eisen, Wein und Baumwolle.

Die jetzt erzielte grundsätzliche Einigung wird von unterrichteter Seite als „ein gutes Kompromiß der beiden Auffassungen" bezeichnet. Sie sieht einen provisorischen Vertrag von neun Monaten vor. Dem Provisorium wird dann eine Art von Uebergangszustand folgen, ehe die endgültigen Vereinbarungen volle Geltung erlangen. Deutschland nimmt für die Dauer des Provisoriums und für die Uebergangszeit eine beschränkte Diskriminierung der deutschen Waren an und wird natürlich auch gewissen französischen Waren eine unterschiedliche Behandlung angedeihen lassen. Der für Deutschland besonders wichtige Artikel Nummer 1 des provisorischen Vertrages wird, wie in der grundsätzlichen Einigung bereits formuliert ist, besagen, im endgültigen Handelsvertrag werde bestimmt werden, daß gewisse deutsche Waren „von einem bestimmten Zeitpunkt ab die niedrigsten Tarife genießen, die Frankreich einem dritten Lande eingeräumt hat oder einräumen wird". Die Waren, für die Deutschland diese Meistbegünstigung erhält, werden in einer Liste ausdrücklich aufgezählt. Sollte Frankreich ein Zollsystem annehmen, daß die Meistbegünstigung unmöglich macht, so kann Deutschland das Provisorium mit einer Frist von zwei Monaten kündigen. Auch Frankreich ist ein solches Kündigungsrecht zugestanden für den Fall, daß Deutschland irgendwelche Zusage nicht halten kann.

In der grundsätzlichen Einigung ist festgelegt, die von Frankreich vorgeschlagenen vier Kategorien deutscher Waren als Grundlage für die Verhandlungen über einen provisorischen Vertrag anzunehmen. Deutschland und Frankreich werden das Provisorium den Parlamenten zur Ratifizierung vorlegen. Es ist natürlich nicht vorauszusagen, wann das Provisorium in Kraft treten kann. Da Frankreich die Reform seiner Zollgesetzgebung kaum vor dem Spätherbst vornehmen kann, wird der provisorische Vertrag aller Voraussicht nach bis in den Januar oder Februar 1926 hinein Geltung behalten müssen.

Französische Stimmen.

GA. Paris, 27. Febr. (Eig. Drahtb.)) Die Morgenpresse nimmt durchweg die gestern in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen erzielte Einigung sehr günstig auf. Allerdings verhehlen die Blätter nicht, daß bei der Einzelberatung über die verschiedenen Tarifsätze noch mancherlei Schwierigkeiten entstehen dürften. Die „Ere Nouvelle" besonders beglückwünscht die französischen Unterhändler dazu, daß sie über die deutschen Unterhändler sozusagen insofern einen Sieg davongetragen hätten, als Deutschland seine bisherige Weigerung, ein Provisorium anzunehmen, fallengelassen habe.

WTB. Paris, 27. Febr. (Drahtb.) „Journal" glaubt, morgen werde eine Vollsitzung der beiden Delegationen stattfinden, um die Grundlagen eines provisorischen Abkommens festzulegen, das nicht nur Tarifragen, sondern auch gewisse allgemeine Fragen regeln könne, vor allem die Transport- und Konsulfragen. Die deutschen Delegierten würden am Samstag nach Berlin reisen in der Hoffnung, daß zehn Tage nach Wiederbeginn der Verhandlungen die Unterschriften ausgetauscht werden könnten.

Besserung im Befinden Eberts.

WTB. Berlin, 27. Febr. (Drahtb.) 10 Uhr morgens. Der ausgegebene ärztliche Bericht über die Krankheit und das Befinden des Reichspräsidenten lautet:

Der Reichspräsident hat eine gute Nacht verbracht. Sein Befinden hat sich gebessert.

Der „Zeit" zufolge soll das Befinden des Reichspräsidenten derartig günstig sein, daß Lebensgefahr nicht mehr besteht.

Zum Beamtenabbau.

Entwurf zu einer Aenderung der Abbauverordnung.

GA. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes über eine zweite Änderung der Personalabbauverordnung zugegangen. Die Regierung will, nachdem die allgemeine Personalabbauverordnung mit Ende Dezember 1924 das durch die Verhältnisse notwendig gewordene Maß im wesentlichen erreicht hat, noch einen Schritt weitergehen, indem sie die Entscheidung der Frage, in welchen Verwaltungen ein weiterer Abbau zu erfolgen hat, der regelrechten Gesetzgebung überträgt. Die Abbauartikel schon jetzt gänzlich aufzuheben, ist nach Auffassung der Reichsregierung nicht möglich, weil tatsächlich noch Reichsverwaltungen vorhanden sind, deren Personalbestand vermindert werden kann, sobald eine Geschäftsvereinfachung und Geschäftsentlastung eingetreten ist. Nach Verabschiedung des Gesetzes soll ein allgemeiner Abbau von Beamten und Angestellten nicht mehr möglich sein. Die Abbauartikel dürfen dann nur noch auf Reichsverwaltungen angewendet werden, die ganz oder teilweise zu Abbauverwaltungen erklärt werden. Der Reichsrat hat die Vorlage gebilligt, abgelehnt die Pensionskürzungsvorschriften gänzlich gestrichen. Die Regierung hält demgegenüber an ihrer Vorlage fest.

Dem Entwurf beigegeben ist eine Antwort des Reichsjustizministeriums auf eine Anfrage über den Erlaß verfassungsändernder Gesetze. Vom Reichsfinanzministerium war ein Gutachten erbeten worden, ob „verfassungsverletzende" Gesetze auf dem Wege, der von der Verfassung für verfassungsändernde Gesetze vorgeschrieben ist, rechtswirksam verabschiedet werden können, ohne daß eine Abänderung der Verfassung selbst erfolgt. Diese Frage ist bisher von der Reichsregierung bejaht worden. Das Reichsministerium des Innern und das Reichsjustizministerium haben ein Gutachten erstattet, in dem es u. a. heißt:

Unter „verfassungsverletzenden" Gesetzen werden offenbar solche Gesetze verstanden, durch welche die Verfassung abgeändert wird, ohne daß die Änderung im Texte der Verfassung selbst zum Ausdruck käme. Die Rechtslehre pflegt diese Verfassungsänderungen als „stillschweigend" zu bezeichnen. Der Art. 76 der Reichsverfassung vom 11. August 1919, der die Voraussetzungen für Verfassungsänderungen regelt, enthält keine Vorschrift, welche die Aufnahme der Verfassungsänderungen in die Reichsverfassung selbst vorschreibt. Schon unter dem Geltungsbereiche der Reichsverfassung vom 16. April 1871, deren Art. 78 gleichfalls die Frage der ausdrücklichen Kennzeichnung als Verfassungsänderung offen ließ, sind unter Billigung der Rechtslehre in ständiger Staatspraxis stillschweigende Verfassungsänderungen vorgenommen worden. Diese Staatspraxis ist nach Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung übernommen und fortgesetzt worden. Auch in der Rechtslehre ist die Zulässigkeit stillschweigender Verfassungsänderungen für die Weimarer Verfassung fast allgemein anerkannt. Bei den Verhandlungen des 33. Deutschen Juristentages in Heidelberg ist man für den bestehenden Rechtszustand ebenfalls von der Zulässigkeit der stillschweigenden Verfassungsänderungen ausgegangen. In der gefaßten Entschließung ist nur für die Zukunft die Vornahme der gleichzeitigen Änderung der Verfassungsurkunde beim Erlaß verfassungsändernder Gesetze, d. h. aller Gesetze, deren Inhalt mit dem Inhalt der Verfassungsurkunde in Widerspruch steht, verlangt worden. Da nach dem Ausgeführten ein begrifflicher Unterschied zwischen „verfassungsverletzenden" und sonstigen verfassungsändernden Gesetzen nicht besteht, so hält die Reichsregierung die Verabschiedung von Gesetzen, welche die Verfassung ohne Abänderung des Verfassungstextes ändern, bei Erfüllung der im Artikel 76 der Reichsverfassung bestimmten Voraussetzungen für zulässig.

Die im Gesetzentwurf über eine zweite Änderung der Personalabbauverordnung vorgesehenen Bestimmungen enthalten eine Änderung der auf Grund des 1. Ermächtigungsgesetzes als Verfassungsänderung erlassenen, zurzeit geltenden Vorschriften im Sinne einer Annäherung an die Verfassung. Sie können demnach nicht als weitere Verfassungsänderung angesprochen werden. Unter diesen Umständen ist die Verabschiedung des Entwurfes als einfaches Reichsgesetz ausreichend."

Mussolini schwer erkrankt?

TU. Rom, 27. Febr. (Funkspruch.) Wie der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune" erfährt, kursieren in Rom tolle Gerüchte über eine Erkrankung Mussolinis, die aber vom Auswärtigen Amt in Abrede gestellt werden. Danach soll Mussolini bereits operiert sein. Man vergleicht allgemein die Berichte über die Erkrankung des „Duce" mit den Meldungen, die während Lenins letzter Krankheit offiziell ausgegeben wurden. Ein Gerücht will sogar wissen, daß Mussolini von seinem Lieblingslöwen gekratzt oder gebissen wurde und dadurch von einer Blutvergiftung befallen sei.

Franzosen reformieren das griechische Heer

WTB. Paris, 27. Febr. (Drahtb.) Wie das „Echo de Paris" mitteilt, wird eine französische Militärkommission, bestehend aus 16 Offizieren, nach Griechenland abreisen, um das griechische Heer zu reformieren. Zum Chef wurde General Girard ernannt. Der Kommission gehören Artillerie-, Pionier-, Flieger- und auch einige Infanterieoffiziere an.

Aufstand in Kurdistan.

Die Türkei mobilisiert.

Geschickte Propaganda der Aufständischen.

TU London, 27. Febr. (Funkspruch.) Der Korrespondent der „Chicago Tribune" berichtet aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung eine Teilmobilisation angeordnet und alle Reserveoffiziere einberufen habe. Die Türken haben die Garnison von Diarbekir zurückerobert, die von den kurdistischen Rebellen gestern nach schweren Gefechten vorübergehend besetzt worden war. Die Aufrührerischen halten augenblicklich die Linie von Norden nach Süden, die durch Malatia läuft, und von Osten nach Westen zwischen Dersim und Erzingjan. Die Ausdehnung des Aufstandes geht mit großer Schnelligkeit vor sich. 14 Provinzen haben sich bereits den Rebellen angeschlossen. Die Aufrührer sollen über mehr als 10 000 bewaffnete Leute verfügen. Der türkische Generalstab hofft, innerhalb der nächsten 10 Tage größere Streitkräfte gegen die Rebellen in Bewegung zu setzen. Die türkische Regierung gibt heute zu, daß in den kurdischen Provinzen die Autorität der Türken beseitigt sei. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die Polizei und alle Regierungstruppen in diesen Provinzen sich den Rebellen angeschlossen haben, und daß die militärischen Depots den Streitkräften des Scheichs Said ausgehändigt würden. Die großen revolutionären Zentren bei Konia, Brussa, Tredizona und Erzerum sind durch die revolutionäre Propaganda Scheichs Said in hohem Grade erregt, der erklärt, daß die Leute, die den Sultan und Kalifen vertrieben, die Gesetze des Korans umgeworfen, religiöse Schulen geschlossen und mit der Konfiskation von Kircheneigentum begonnen hätten, nur eine kleine Minderheit im Lande stellten.

Warnung vor kommunistischen Putschversuchen

(:) Solingen, 27. Febr. Das Christliche Gewerkschaftskartell Solingen veröffentlicht heute eine Warnung vor einem kommunistischen Putsch. Es heißt darin u. a.: „In den letzten Tagen kann man beobachten, daß die Kommunisten wieder „etwas Großes" vorhaben. Es ist wahrscheinlich, daß die Kommunisten die Arbeiterschaft durch einen Generalstreik wieder aus den Betrieben holen wollen, damit die Arbeiter nachher wieder de- und wehmütig zu Kreuze kriechen. Wir fordern die christlich organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen im eigenen Interesse auf, etwaigen Generalstreikparolen der Kommunisten nicht zu folgen. Bekanntlich haben die Gewerkschaften für die Solinger Kolletivarbeiter Lohnforderungen eingereicht. Die bevorstehenden Lohnverhandlungen können nicht durch Generalstreiks, sondern nur durch zähe gewerkschaftliche Arbeit erfolgreich geführt werden. Von unseren Mitgliedern wird vor allen Dingen erwartet, daß sie die nächsten Tage zu eifrigen Werbungen für die christlichen Gewerkschaften ausnutzen und den kommunistischen Putschversuchen schärfsten Widerstand entgegensetzen."

•

TU. Essen, 27. Febr. (Funkspruch.) Der mitgeteilte Aufruf der vier Bergarbeiterverbände an ihre Mitglieder zeigt die augenblicklichen Schwierigkeiten im Ruhrgebiet. Die Kommunisten haben ihre Anhänger aufgefordert, am 1. März nach acht und sieben Stunden unter Tage den Betrieb zu verlassen. Man rechnet damit, daß im Hamborner Bezirk sowie im Dortmunder Bezirk, wo die Stimmung durch das Unglück auf Zeche „Minister Stein" besonders beeinflußt wird, diese Parole befolgt werden wird. Wenn es sich auch im großen und ganzen um örtliche und vorübergehende Vorgänge handeln dürfte, so kommt doch zweifellos eine große Unruhe in die hiesige Wirtschaft.

Nochmals die Leistungszulagen der Reichsbahn.

Zu den mehrfachen Berichten über Dienstaufwandsgelder der höheren Reichsbahnbeamten in der Presse, in denen es u. a. hieß, die Direktionspräsidenten bezögen Aufwandsentschädigungen zwischen 8000 und 12 000 Mark, wird uns von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld mitgeteilt, daß sich diese Aufwandsentschädigung für Direktionspräsidenten zwischen 2400 und 6000 Mark bewegt.

•

WTB. Berlin, 26. Febr. (Drahtb.) Die Verhandlungen über die Löhne und die Arbeitszeit der Eisenbahnarbeiter, die heute nachmittag zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den beteiligten Organisationen begonnen haben, blieben ohne Ergebnis. Die Gewerkschaften verlangten ein erheblich weiteres Entgegenkommen und wollen von ihren allgemeinen Forderungen nicht abgehen. Die Hauptverwaltung der Reichsbahn wird sich nun mit diesen Fragen zu beschäftigen haben, worauf die Verhandlungen baldigst fortgesetzt werden sollen.

Rumänien jetzt zur Aussprache mit Deutschland bereit.

Erklärungen des Außenministers Duca.

GA. Bukarest, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Außenminister Duca hielt heute vor dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten eine Rede über die auswärtige Lage Rumäniens. Ueber den Konflikt mit Deutschland erklärte er, daß Rumänien keinesfalls auf der Anwendung von wirtschaftlichen Repressalien gegenüber Deutschland verharre. Rumänien habe sich immer gegenüber Deutschland in allen Fragen, in denen es sich um die Regelung der gegenseitigen Beziehungen handele, konziliant verhalten. Die rumänische Regierung wünsche weder politische noch wirtschaftliche Konflikte mit Deutschland, könne es aber nicht zulassen, daß sein Recht nicht anerkannt werde. Rumänien sei bereit, mit Deutschland in Verhandlungen zu treten, wenn Deutschland einen Weg zeige, der den Ansprüchen Rumäniens genüge.

Vor Pressevertretern gab Außenminister Duca die Erklärung ab, die rumänische Regierung erkläre, daß sie bereit sei, in eine Aussprache mit Deutschland über die beide Staaten interessierende Fragen einzutreten, sogar auf der Grundlage einer Herabsetzung der rumänischen Ansprüche, jedoch niemals auf der einer Annullierung dieser Ansprüche (!). Die rumänische Regierung wünsche, daß ihr die Anwendung von wirtschaftlichen Repressalien erspart bleibe, und es werde nur von Deutschland abhängen, ob dieselben in Anwendung gebracht würden oder nicht.

Die deutsche Auffassung.

BB. Berlin, 26. Febr. Von maßgebender Stelle in Berlin wird mitgeteilt, daß der jetzt mehrfach zum Ausdruck gebrachte Verständigungswille in Berlin einen günstigen Eindruck gemacht habe. Entgegen dem rumänischen Standpunkt in der Frage der Banca-Generale-Noten wird noch einmal darauf hingewiesen, daß durch die Bestimmungen des Londoner Schlußprotokolls die sämtlichen Verpflichtungen Deutschlands in festen Jahressummen umgrenzt sind, und daß es Zahlungen an Alliierte außerhalb dieser Jahressummen nicht mehr gibt. Dieser Grundsatz bildet die Basis, auf welcher der ganze Dawessche Plan aufgebaut ist. Wenn er aufgegeben werden würde, würde der Dawessche Plan selbst völlig ins Wanken kommen. Würde die deutsche Regierung nur in einem einzigen Falle von diesem Grundsatz abweichen, so würde das zur Folge haben, daß auch andere Länder Sonderansprüche gegenüber Deutschland erheben würden. Die Frage der Banca-Generale-Noten kann also nur innerhalb des Dawesschen Planes gelöst werden. Zu einer solchen Regelung ist die deutsche Regierung bereit. In dem Bestreben, einen Ausweg zu einer gütlichen Regelung zu finden, hat die deutsche Regierung die Angelegenheit vor Reparationskommission übergeben. Es ist jetzt Sache der Reparationskommission, die Möglichkeiten eines deutschen Entgegenkommens innerhalb des Dawesschen Planes zu prüfen. Man hat in Berlin die Hoffnung, daß man in Bukarest dieser Prüfung nicht durch Zwangsmaßnahmen, die eine gütliche Beilegung verhindern würden, vorgreifen wird. Die rumänische Regierung sollte vielmehr ihre Anstrengungen mit denen der deutschen Regierung verbinden, um gemeinsam mit der Reparationskommission eine Regelung innerhalb des Dawesschen Planes zu finden.

Die Landwirte für v. Papen und Loenartz.

GA. Hamm, 25. Febr. (Eig. Drahtb.) Der landwirtschaftliche Beirat der westfälischen Zentrumspartei nahm in seiner gestrigen Tagung mit allen gegen vier Stimmen folgende Entschließung an:

1. Der landwirtschaftliche Beirat der westfälischen Zentrumspartei billigt die Haltung der Abgeordneten v. Papen und Loenartz und spricht ihnen sein Vertrauen aus.

2. Der landwirtschaftliche Beirat stellt fest, daß er den Ausschluß der Abgeordneten v. Papen und Loenartz aus der Fraktion mißbilligt und ersucht sie, ihr Mandat beizubehalten.

3. An die Zentrumsfraktion des preußischen Landtags richtet der landwirtschaftliche Beirat das Ersuchen, ihren Beschluß einer Revision zu unterziehen.

Loenartz an den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion.

TU. Essen, 27. Febr. Der Landtagsabgeordnete Loenartz veröffentlicht in der „Bitburger Zeitung" ein Antwortschreiben auf die Aufforderung des Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, sein Mandat niederzulegen. Loenartz verweigert ebenso wie v. Papen die Niederlegung seines Mandats unter Berufung auf den Paragraphen 10 der preußischen Verfassung. Er bedauert, der Fraktion nicht das Recht zugestehen zu können, über das ihm übergebene Mandat zu verfügen. Er habe die Fraktion niemals im Zweifel darüber gelassen, daß es ihm aus grundsätzlichen Erwägungen heraus unmöglich sei, eine nur von Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten geplante Regierung zu verantworten. Er sei überzeugt, daß diese Auffassung von vielen Wahlkreisen der Partei, insbesondere auf dem Lande, geteilt werde.

•

Warum mußte Moll gehen?

GA. Berlin, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Die „Zeit" schreibt unter der Ueberschrift: „Dunkle politische Angelegenheit": Der geschäftsführende preußische Innenminister Severing hat sich, wie schon gemeldet, für befugt gehalten, den Posten des Vizepräsidenten des Berliner Polizeipräsidiums gleichfalls frei zu machen, nachdem er seinen Parteifreund Richter, den Polizeipräsidenten, unlängst wohl oder übel beurlauben mußte. Es besteht hier der dringende Verdacht, daß mit der Person des Vizepräsidenten Moll, ein Beamter, der freilich politisch links steht, seine Pflicht aber durchaus immer unparteiisch erfüllt hat, aus rein parteipolitischen Gründen in die Wüste geschickt worden ist, ja, man muß befürchten, daß dies geschah, weil Moll vor dem Barmatausschuß unter Eidespflicht vor dem Richter hat aussagen müssen. Minister Severing sollte hierüber dringend Aufklärung schaffen.

Aus dem Reichsrat.

VdZ Berlin, 26. Febr. (Drahtb.) Die heutige Reichsratssitzung wurde von dem Reichsminister des Innern Schiele mit Worten herzlicher Anteilnahme an der Erkrankung des Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichsrat ermächtigte diesen, dem Reichspräsidenten diese Anteilnahme persönlich zum Ausdruck zu bringen.

Dem Zusatzantrag zu dem deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen sowie der Verlängerung der Gültigkeitsdauer und Abänderung des deutsch-portugiesischen vorläufigen Handelsübereinkommens, die bereits vom Reichstage angenommen sind, stimmte der Reichsrat gleichfalls zu. Die Satzungen der sächsischen Bodenkreditanstalt wurden genehmigt. Die Aktien im Werte von 1000 Mark dieses Institutes werden auf 50 Mark abgestempelt.

Der Gesetzentwurf, der die Renten der bisher benachteiligten Klassen 3, 4 und 5 der Invalidenversicherung bis zur früheren Höhe durch Zusatzrenten steigern will, wurde angenommen. Aus Anlaß eines Antrages von Hamburg wurde die Vergünstigung im Terminhandel mit unedlen Metallen auf Kupfer und Zinn, Blei und Zink ausgedehnt.

Ein Aufruf Hitlers.

München, 26. Febr. Adolf Hitler hat, wie er in einem Aufruf des unter seiner Herausgeberschaft erscheinenden „Völkischen Beobachters" mitteilt, die Führerschaft der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei wieder übernommen. Aber er sucht die früheren Zusammenstöße mit Regierung und Staatsgewalt zu vermeiden. Er sagt u. a.: Religiöse sowie Stammesstreitigkeiten werden in der Bewegung nicht geduldet. Der Kampf gilt dem Marxismus sowie den ihn unterstützenden Parteien, also dem Zentrum und der Demokratie. In General Ludendorff wird die nationalsozialistische Bewegung für immer den treuesten und uneigennützigsten Freund verehren. Was die Bewegung an ihn ketten wird, ist nicht die Erinnerung an geschenkte Freundschaft im Glück, sondern bewährte Treue in Verfolgung und Elend.

Die Geschäftsführung der Reichsversicherungsanstalt.

Eine Erklärung der ehrenamtlichen Mitglieder.

WTB. Berlin, 26. Febr. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Direktoriums sowie des Haushalts-, Rechnungsausschusses und des Verwaltungsrates der Reichsversicherungsanstalt haben in einer gemeinsamen Sitzung am Donnerstag, dem 25. Februar, folgenden Entschluß gefaßt: Die im „Vorwärts" durch den Afabund (Allgemeiner Freier Angestelltenbund) gegen die Geschäftsführung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, insbesondere aber bei der Anlage ihres Vermögens erhobenen Angriffe veranlassen die ehrenamtlich in den Organen der Reichsversicherungsanstalt, im Direktorium, sowie im Haushaltsausschuß, im Rechnungsausschuß und im Verwaltungsrat tätigen Arbeitgeber und Versicherten zu der Erklärung, daß unter ihrer vollen Mitwirkung und Verantwortung die Anlage von Geldern der Anstalt bisher stets in einwandfreier und vorsichtiger Weise erfolgt ist und weiter erfolgt. Die vom Vorwärts bemängelte Zulassung von Vermittlern bei der Kreditgewährung entspricht durchaus der Uebung bei allen Versicherungs- und Hypothekeninstituten und hat weder der Anstalt Kosten verursacht noch in einem einzigen Falle zur Geldhergabe an kreditunwürdige oder unsichere Darlehnsnehmer oder zu Verlusten der Anstalt geführt. In der Kreditbergabe an Kommunen ist dabei ausdrücklich die Mitwirkung von Vermittlern seitens der Anstalt ausgeschlossen und stets abgelehnt worden. Bei den nennenswerten Geldbeträgen und der Ausdehnung des Darlehnsgeschäfts der Anstalt über ganz Deutschland ist im übrigen aber die Tätigkeit solider und geschäftskundiger Vermittler unentbehrlich. Der überwiegend politische Hintergrund der in neuester Zeit vom Afabund gegen die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte erhobenen Angriffe ist nur allzu durchsichtig hervorgehoben. Es ist lediglich Tatsache, daß die Geschäftsführung der Reichsversicherungsanstalt bis gegen Ende des Jahres 1924 unter Teilnahme und unter voller Zustimmung auch von den Mitgliedern des Afabundes erfolgte, während der Afabund für die Zeit nach den letzten Neuwahlen Angehörige seiner Verbände in die Organe der Reichsversicherungsanstalt nicht mehr entsandte.

Die Kreditgeschäfte der Landes-Pfandbriefanstalt.

GA. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Untersuchungsausschuß des Landtags für die Kreditgewährung der Landes-Pfandbriefanstalt setzte heute die Weiterbefragung des Zeugen Lüders fort. Auf Anfrage des Abg. Labendorff (Wirtsch. Ver.) erklärte er, er habe vor seinem Ausscheiden aus der Anstalt Geheimrat Nehring vorgeschlagen, über das Geschäft Zitzewitz der Aufsichtsbehörde Vortrag zu halten. Im August müßten dem Ministerium dann offenbar von dritter Seite Mitteilungen über jenes Geschäft gemacht worden sein. Damals habe Nehring erklärt, jetzt hätte er Bericht erstatten müssen und auf Befragen bestätigt, daß er in seinem Bericht zum Ausdruck gebracht habe, daß die Landes-Pfandbriefanstalt Trägerin des Geschäftes mit Zitzewitz sei.

Auf Frage des Vorsitzenden äußerte Zeuge Lüders, daß die Stettiner Kasse für die ersten Kreditgeschäfte der Landes-Pfandbriefanstalt mehrere hunderttausend Mark zur Verfügung gestellt habe. Es ergebe sich daraus, daß rein buchmäßig mit dem großen Zitzewitz-Geschäft die Stettiner Kasse belastet wurde, während Stettin tatsächlich ein Guthaben für seine Kreditgelder hatte. Die Anstalt glaubt, daß das Geschäft Zitzewitz spätestens Ende Juni abgewickelt sei.

Auf Frage des Abg. Hamburger (SPD.) erklärte Zeuge Lüders, daß das Schreiben der Stettiner Kasse, mit dem sie sich mit der beabsichtigten Durchführung des Zitzewitz-Geschäftes einverstanden erklärte, von der Direktion zurückgehalten wurde, weil das Personal der Landes-Pfandbriefanstalt von der Art dieses Geschäftes keine Kenntnis haben sollte. Die an Zitzewitz gezahlten Gelder seien zunächst aus dem offenen Geldmarkt genommen, später von der Deutschen Wohnstättenbank, die mit ihren Mitteln namentlich Beamtenwohnungen bauen sollte, zur Verfügung gestellt worden. An sich stellte die Wohnstättenbank ihre Mittel immer der Pfandbriefanstalt zur Verfügung, wenn sie gerade nicht bauen konnte. Die Wohnstättenbank selbst durfte keine Geschäfte machen.

Direktor Lüders erklärte auf Befragen des Abg. Fries (SPD.), er habe auf keinen Fall annehmen können, daß die Herren von Zitzewitz usw. die Anstalt betrügen wollten; er glaube sicher, daß andere Pfandbriefanstalten auch in der Inflation ähnliche satzungswidrige Geschäfte gemacht hätten, um sich lebensfähig zu erhalten.

Die Fragestellung aus dem Ausschuß wandte sich nun dem Unterschied zu, der zwischen dem mündlichen und schriftlichen Bericht Nehrings an die Aufsichtsbehörde besteht. Zeuge Nehring erklärte, er sei aufgefordert worden, nur kurz zu berichten, und habe infolgedessen den Fall Beckhof nicht erwähnt. Ministerialdirektor Conze trat entschieden der Annahme entgegen, daß die Aufsichtsbehörde einen Druck ausgeübt habe dahin, daß der schriftliche Bericht vom August 1924 möglichst fristiert, entlastet und kurz gegeben werden soll.

Es wurde beschlossen, die Herren von Gyhr von Karlowitz und von Karstädt zu laden. Sodann wurde der dritte Direktor der Landes-Pfandbriefanstalt, Borbaum, vernommen, der diese Stellung seit dem 5. Juni 1924 bekleidet. Der Zeuge hatte nur das Hypothekengeschäft zu bearbeiten und war während des Abschlusses des Geschäftes mit v. Zitzewitz Angestellter der Anstalt. Alles sei durch Nehrings Hand gegangen. Die letzte Zahlung von 275 000 Mark habe er veranlaßt. Schließlich habe er über Direktor Meyer Informationen über das Geschäft gegeben und von ihm die Mitteilung erhalten, daß er das Ministerium informiert habe.

Nunmehr wurde Direktor Meyer von der Landes-Pfandbriefanstalt vernommen. Er sei weder an der Einleitung noch an der Abwicklung des Zitzewitz-Geschäftes beteiligt. Als er von dem Geschäft erfuhr, habe er die Gelder der Deutschen Wohnstättenbank gekündigt und sie auch zurückbekommen. Aus den Aussagen des Zeugen ergab sich, daß die Direktoren Nehring und Lüders nebenamtlich auch bei der Wohnstättenbank tätig waren.

Es wurde dann Direktor Mehlhorn vernommen, der am 15. Juli 1924 in die Anstalt eingetreten ist. Er ist erst einen Monat später über das Zitzewitz-Geschäft unterrichtet worden. Die ersten Zahlungen waren schon geleistet. Die anderen mußten zwangsläufig erfolgen. Sein Bestreben ging dahin, das Geschäft so schnell wie möglich zu erledigen.

Die Bayrische Girozentrale.

GA. München, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Die bayrische Regierung ließ den Vertretern der Münchener Presse heute durch das Ministerium des Innern Aufklärung geben über das Wesen der Bayrischen Girozentrale und über deren Kreditgeschäfte. Die an die Ibau und an den Lehrer von Siemens-Konzern gegebenen Kredite betragen rund 6 Millionen Goldmark. Die ursprünglich gegebenen Sicherheiten haben, soweit sie nicht in Sachwerten fundiert sind, an Wert so erheblich verloren, daß im günstigsten Falle mindestens noch ein Verlust von 4 Millionen Goldmark zu erwarten ist, der aber durch die Reserven und Gewinne der letzten Jahre gedeckt ist, so daß keine unmittelbare Gefahr für die Girozentrale entsteht. Der Direktor der Girozentrale, Ruehm, wurde seines Amtes enthoben.

Steuerfreiheit der Veranstaltungen der Jugendpflege.

Der Reichsminister des Innern hat auf eine Eingabe des Ausschusses der Deutschen Jugendverbände die Landesregierungen in einem längeren Schreiben darauf hingewiesen, daß unter gewissen Voraussetzungen Veranstaltungen, die der Jugendpflege dienen, steuerfrei sind. Es ist die Steuerfreiheit nicht an die Bedingung geknüpft, daß bei den Veranstaltungen keine alkoholischen Getränke verabfolgt werden dürfen. Eine Voraussetzung der Steuerfreiheit besteht darin, daß Tanzbelustigungen nicht stattfinden dürfen. Als eine Tanzbelustigung wird man jedoch nicht die Vorführung von Volkstänzen bezeichnen können, die der Pflege der Volkskultur und der künstlerischen Hebung der Geselligkeit dienen soll. Der Reichsminister des Innern weist in seiner Bescheidung an die Landesregierungen ausdrücklich darauf hin, daß für die Steuerfreiheit der Veranstaltungen der Jugendpflege nicht die Voraussetzung besteht, daß kein Eintrittsgeld erhoben werde, kein Ueberschuß erzielt werde oder der Ueberschuß für mildtätige Zwecke bestimmt werden müsse, sofern der jugendpflegerische Charakter feststeht und im übrigen die genannten Voraussetzungen erfüllt sind, ist die Veranstaltung als solche von der Steuer zu befreien.

Lokales.

Sonderpersonenzüge nach München.

Aus Anlaß der tausendjährigen Zugehörigkeit der Rheinlande zu Deutschland, der Jubiläumsausstellung in Düsseldorf und der Verkehrsausstellung in München werden von Ende Mai bis Ende August 1925 in regelmäßigen Abständen Sonderzüge 3. Klasse mit 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßigung zwischen dem Rheinland und München gefahren. Die Sonderzugkarten erhalten eine Gültigkeit von 2 Monaten, sind zur Hinfahrt an den Sonderzug gebunden und zur Rückfahrt zu allen Zügen des öffentlichen Verkehrs gültig; bei Benutzung von Schnellzügen muß Schnellzugszuschlag bezahlt werden.

Die Züge verkehren in den Nächten vom 26. zum 27. Mai, 11. zum 12., 18. zum 19., 25. zum 26. Juni, 2. zum 3., 9. zum 10., 16. zum 17., 23. zum 24. und 30. zum 31. Juli, 6. zum 7., 13. zum 14., 20. zum 21. und 27. zum 28. August nach folgendem Fahrplan: Hagen (Westf.) ab 5.40, Barmen-Rittershausen ab 6.09, Barmen-Hbf. ab 6.16, Elberfeld-Hbf. 6.26, Vohwinkel 6.37, Ohligs 6.56 vormittags, München-Hbf. an 8.15 abends.

In umgekehrter Richtung fahren die Züge in den Nächten vom 27. zum 28. Mai, 19. zum 20. Juni, 3. zum 4. und 17. zum 18. Juli, 31. Juli zum 1. August, 14. zum 15. und 28. zum 29. Aug. nach folgendem Fahrplan: München-Hbf. ab 7.25 Uhr abends über Nürnberg, Ohligs an 8.55 Uhr vormittags, Vohwinkel an 9.14, Elberfeld-Hbf. an 9.25, Barmen-Hbf. an 9.33, Barmen-Rittershausen an 9.39, Hagen (Westf.) an 10.10 Uhr vormittags.

Ferner in den Nächten vom 12. zum 13. und 26. zum 27. Juni, vom 10. zum 11. und 24. zum 25. Juli, vom 7. zum 8. und 21. zum 22. August nach folgendem Fahrplan: München-Hbf. ab 7.40 Uhr abends über Stuttgart-Heidelberg und weiter, wie der vorstehende Sonderzug, über Nürnberg.

Ausflugssonderzüge bei der Reichsbahn.

Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld uns mitteilt, beabsichtigt die Reichsbahngesellschaft, im kommenden Sommer Sonntags — wie in der Vorkriegszeit — Verwaltungs-Sonderzüge nach den wichtigsten Ausflugsgebieten zu fahren. Es handelt sich um schnellfahrende Züge vierter Klasse mit 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßigung und einer beschränkten Fahrkartenverausgabung (etwa 800 Personen für jeden Zug).

Diese Züge sind gedacht als Ergänzung des Sonntagskartenverkehrs. Für die Führung dieser Züge kommen vornehmlich entfernter gelegene Ausflugsgebiete in Betracht, die an einem Tage nur besucht werden können, wenn schnellfahrende, zur Hin- und Rückfahrt günstig liegende Sonderzüge eingerichtet werden. Solche Gebiete sind etwa das Sauerland, der Rhein und seine Seitentäler, die Eifel und z. T. das Bergische Land.

Es ist beabsichtigt, diese Züge in einer bestimmten Reihenfolge verkehren zu lassen, abwechselnd von den einzelnen Ausgangsgebieten und nach den einzelnen Ausflugsgebieten. Hierbei sollen Wünsche, die vor der Bekanntgabe mitgeteilt werden, tunlichst Berücksichtigung finden. Die ersten Züge würden etwa Anfang Mai und die letzten vielleicht Mitte September verkehren. Für die Wandervereine und sonstige Vereinigungen empfiehlt es sich, etwaige Wünsche der Reichsbahndirektion Elberfeld möglichst bald zu unterbreiten, wobei bestimmte Angaben über die Tage und die Ziele erwünschter Sonderzüge sehr angenehm sind. Vorbedingung für jede Sonderzugverbindung muß natürlich sein, daß ihre Einrichtung rentabel ist, d. h.: daß sie voraussichtlich von mindestens 400 Personen benutzt wird.

Das ganze Sonderzugsverkehrsprogramm soll demnächst durch einen kleinen Taschenfahrplan bekanntgegeben werden.

Der zweite Sportzug nach Winterberg am Sonntag.

Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß der zweite Wintersportzug nach Winterberg am kommenden Sonntag verkehren wird, und zwar ab Düsseldorf 6,15 Uhr, Vohwinkel 6,30, Elberfeld-Hbf. 7,01, Barmen-Hbf. 7,10, Barmen-Rittershausen 7,16, Schwelm 7,27, Hagen 7,49 Uhr. — Ankunft in Winterberg 10,40 Uhr.

Abends fährt ein Rückzug 6,40 Uhr von Winterberg. Ankunft in Hagen 9,33, in Schwelm 9,43, in Barmen-Rittershausen 10,14, in Barmen-Hbf. 10,20, in Elberfeld-Hbf. 10,30, in Vohwinkel 10,42 und in Düsseldorf-Hbf. 11,09 Uhr. Siehe auch den Wetterbericht von Winterberg im heutigen Sportteil.

Leitspruch für das Malergewerbe.

Im Lohnstreit des rhein.-westf. Malergewerbes wurde heute abend folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Die Stundenlöhne des Abkommens vom 5. Dezember 1924 werden ab 1. Februar 1925 wie folgt neu festgesetzt: a) Köln-Düsseldorf 92, b) Industriegebiet und Bergisches Land 88, c) östliches Westfalen 85 Pfg.; 2. ab 20. März 1925 gelten folgende Löhne: a) Köln-Düsseldorf 97, b) Industriegebiet und Bergisches Land 93, c) östliches Westfalen 85 Pfg.; 3. die Anträge auf Neueinteilung der Orte Menden und Iserlohn werden zur gütlichen Verständigung an die Parteien verwiesen; 4. diese Regelung läuft auf unbestimmte Zeit und kann mit einer vierzehntägigen Frist erstmalig zum 30. April 1925 gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 5. 3. 25.

Elberfeld.

Die Frage der Straßenbefestigung.

Ein Pflasterprogramm für fünf Jahre.

Mit dem zunehmenden Straßenverkehr und namentlich bei dem sich steigernden Kraftwagenverkehr bedarf die Frage der Straßenbefestigung einer besonderen Prüfung. Natürlich hat sich auch die Elberfelder Bauverwaltung der bedeutungsvollen Frage gewidmet und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß sich als die beste Straßenbefestigung heute noch Granitgroßpflaster auf Betonlagen erweist. Die Kirchstr. ist kürzlich mit solchem Pflaster versehen worden. Für alle unsere mit geräuschlosem Pflaster versehenen Straßen wird es sich aber kaum durchführen lassen, weil das unter dem jetzigen Pflaster vorhandene Betonfundament beseitigt werden müßte, und dadurch nicht nur starke Verkehrsstörungen, sondern auch sehr erhebliche Kosten entstehen. Die Bauverwaltung will deshalb sog. Kleinpflaster wählen, bei dem das Fundament bestehen bleiben kann, das aber auch den Vorteil bietet, daß, wenn sich im geräuschlosen Pflaster später Verbesserungen ergeben, zu dieser Befestigungsart leichter wieder übergegangen werden kann.

In den nächsten Jahren müssen 30 400 Quadratmeter Holzpflaster und 2600 Quadratmeter Asphalt bezw. Teerzementpflaster mit einem Kostenaufwand von 600 000 Mark ersetzt werden. Daneben soll eine Reihe weiterer Straßen gepflastert werden, und es ist ein Pflasterungsprogramm aufgestellt worden, das während eines Zeitraumes von fünf Jahren zur Ausführung kommen soll. Für 1925 werden vorgeschlagen:

In der Nordstadt: die Neue Friedrichstraße zwischen Ludwig- und Wiesenstraße; die Wiesenstraße zwischen Neuer Friedrichstraße und Höchsten; die Hochstraße zwischen Franzenstraße und Frauenstraße, die Marienstraße zwischen Hoch- und Charlottenstraße, die Uellendahlerstraße zwischen Haus 158 und Kohlstraße;

in der Weststadt: die Brillerstraße zwischen Laura- und Nüllerstraße, die Arrenbergerstraße zwischen Stern- und Dorfstraße, die Barresbeckerstraße zwischen König- und Düsseldorferstraße, die Hauptstraße in Sonnborn zwischen katholischer Kirche und Hammerstein;

in der Südstadt: die Augustastraße zwischen Blank- und Ferd. Schreyerstraße;

im Stadtinnern das Kipdorf zwischen Altenmarkt und Kolk, der Kolk zwischen Kipdorf und Schwanenstr., Kerstenplatz zwischen Neumarkt und Poststraße und die Morianstraße zwischen Hofkamp und Rommelspütt.

Insgesamt erfordert der für die 5 Jahre 1925—30 vorgesehene Straßenbauplan einen Kostenaufwand von 5 Millionen, der für 1925 allein eine Million. In dem Haushaltsplan sollen entsprechende Beihahmen erfolgen. Gestern hat der Hauptausschuß die erste Beratung des Haushaltsplanes vorgenommen, heute wird sie fortgesetzt und in der nächsten Woche beendet. In der nächsten Woche beginnt, wie schon mitgeteilt, die Beratung im Plenum der Stadtverordneten-Versammlung.

Wesen und Werden des Rundfunks.

e.— In der Turnhalle der Berufsschule für Knaben, Neue Friedrichstraße, hielt Fabrikant Overbeck aus Barmen vor dem Elberfelder Funkverein einen gut besuchten Experimental- und Lichtbildervortrag über das Thema: „Wesen und Werden des Rundfunks." Der Vortragende hat die Entwicklung der Elektrizität schon in ihren ersten Anfängen verfolgt und stets neben seiner Berufsarbeit genügend Zeit gefunden, in seinen Mußestunden ständig ein kleines Privatlaboratorium zu betreiben und sich allmählich eine reichhaltige Versuchsapparatur zu beschaffen. Von dieser brachte er zu den Experimenten des Abends ein gut Teil mit. Die ausgeführten Versuche gelangen ausnahmslos, die Darstellung, die durch manches Witzwort belebt wurde, war populär gehalten, so daß jeder den Ausführungen ohne Mühe folgen konnte. Nach einleitenden Worten aus dem Gebiet der Schwingungslehre, die den lückenlosen Zusammenhang der verschiedenen Wellenarten berührten, wurden Versuche vorgeführt, um den Begriff der Abstimmung auf bestimmte Wellenlänge, das Mitschwingen, zu erörtern, und zwar mit Hilfe von Stimmgabeln und Pendeln.

Dann folgten, um zur Radioröhre zu gelangen, Versuche, die den Strahlengang durch luftleer gemachte Glasröhren zeigten, die abwechselnd in beiden Richtungen mit Gleichstrom beschickt wurden. Auch die Röntgenröhre fand hierbei Berücksichtigung.

Die wichtige Erfindung des Oesterreichers Lieben, das sogenannte „Gitter", das, auf einen bestimmten Spannungszustand aufgeladen, als mittlere Elektrode der Verstärkerröhre eine Beeinflussung des Strahlenganges im Innern des Glaskörpers erlaubt, hat, wie der Vortragende ausführte, erst die drahtlose Lautübertragung ermöglicht, indem man die Röhre als „Gelsbrücke" verwandte, die dem im Glase von den Wellen beeinflußten Strom durch das Empfangstelephon erst zu fließen gestattet. Durch Einstellung eines Empfängers in Form eines Wellensuchers auf gleiche Welle wie im „Zielhafen" kommt man auch zur „Funkpeilung", die z. B. zur Orientierung von Luftschiffen dient.

Eine von einer Stuttgarter Gesellschaft zusammengestellte, reichhaltige Lichtbilderserie erläuterte und ergänzte die Experimente und führte in anschaulicher Weise die Entwicklung des Funkwesens von dem Hertzschen Versuch bis zu den heutigen Rundfunkstellen und -Stationen in Photos, Zeichnungen und Kurven vor Augen. Hieran schloß sich noch eine praktische Vorführung mit Lautsprecher, aus dem mit Hilfe eines selbstgebauten Geräts Rede und Musik aus aller Herren Länder ertönte.

*

Die Reichweite des Elberfelder Senders.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß nach den Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Bredow in seinem Vortrage in Dortmund die in Dortmund-Dorstfeld und auf den Höhen südlich von Elberfeld zunächst aufzustellenden beiden vorläufigen Rundfunksender ungefähr die gleiche Reichweite erhalten werden, wie die im übrigen Deutschland schon vorhandenen Rundfunksender, während die später einzurichtenden endgültigen Rhein- und Ruhrsender etwa die sechsfache Reichweite der bisherigen Sender haben werden. Der Sender in Elberfeld erhält somit eine Energie von etwa 1,5 Kilowatt, während der in der Gegend von Langerfeld-Monheim aufzustellende endgültige Sender eine Energie von 8 bis 10 Kilowatt erhalten wird. Für den Ruhrsender ist Bochum in Aussicht genommen. Die Errichtung des Rheinsenders ist von der Lösung der Besetzungsfrage abhängig. Bekanntlich ist der Rundfunk im besetzten Gebiet immer noch nicht zugelassen.

e.— **Aus der Deutschen Volkspartei.** Der Frauenausschuß der Deutschen Volkspartei Elberfeld-Barmen veranstaltete gestern im Festsaale des Elberfelder Kaiserhofes einen Teeabend. Die Begrüßungsansprache hielt Frl. Schuchard-Elberfeld. Frau v. Oheimb sprach über die Reichspolitik und Frl. Oberschulleiterin Thöne, Mitglied des preußischen Landtags, über die Politik Preußens. Musikalische Darbietungen umrahmten die Vorträge, denen die 200köpfige Zuhörerschaft lebhaften Beifall spendete.

e.— **Einen Schaufensterwettbewerb** besonderer Art hat eine Buch-Verlagsfirma für ganz Deutschland ausgeschrieben. Es gilt in einem Schaufenster ausschließlich Hefte eines halben Jahrgangs der Firma auszustellen, wobei die beste Leistung prämiiert werden soll. Hier hat sich die Hofbauersche Buchhandlung an dem Wettbewerb beteiligt und die Aufgabe mit Geschick gelöst. Der Entwurf der originellen wie wirkungsvollen Ausstellung stammt von dem bei der Firma tätigen Buchhandlungsgehilfen Eduard Kuckelsberg.

e.— **Die kaufmännische Privatschule A. Förster, Elberfeld,** eröffnet am 6. April neue Jahres- und Halbjahrslehrgänge zur Vorbereitung auf den kaufmännischen Beruf. Reifere Personen können durch Teilnahme am Gruppenunterricht ihre Kenntnisse in kaufmännischen Wissenschaften erweitern.

Barmen.

Kraftwagenhallen. (Mietsgaragen.)

b.— Von der Baupolizeiverwaltung wird uns geschrieben: Der zunehmende Kraftwagenverkehr und das Bedürfnis an geeigneten Unterkunftsräumen für Kraftwagen hat einige Unternehmer veranlaßt, Kraftwagenhallen (Mietsgaragen) zur Unterbringung einer größeren Anzahl von Kraftwagen zu errichten. So sehr auch die Einrichtung vorschriftsmäßiger und feuersicherer Kraftwagenhallen wünschenswert erscheint, so muß aber auch hierbei berücksichtigt werden, daß derartige Bauwerke im Innern des Stadtgebietes mit Rücksicht auf die eintretende Belästigung der Anwohner nicht gestattet werden können. Durch die Errichtung großer Kraftwagenhallen im Innern des Stadtgebietes wird der Verkehr erschwert und gefährdet. Auch ist hierdurch mit vielen Unglücksfällen zu rechnen. Die Gesundheit der Anwohner in der Nähe solcher Bauwerke wird durch die starken Geräusche und Rauchentwicklung der Kraftwagen stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Baupolizeiverwaltung kann daher die Genehmigung größerer Kraftwagenhallen nur dann erteilen, wenn der öffentliche Verkehr und die Gesundheit der Anwohner nicht gefährdet werden. Diejenigen Unternehmer, die größere Kraftwagenhallen zu bauen beabsichtigen, wollen daher nur solche Stadtteile wählen (Außenbezirke), in denen eine Gefährdung des Verkehrs und eine Belästigung der Bewohner ausgeschlossen ist.

Sämtliche Barmer Haus- und Kleingärten krebsgefährdet.

b. Nach einer Bekanntmachung (siehe Anzeigenteil) der Polizeiverwaltung ist der größte Teil der im Umkreis von Barmen liegenden Kleingärten von Kartoffelkrebs [illegible] und auch die bisher nicht verseuchten Gärten sind deshalb krebsgefährdet. Um ein Weiterverbreiten der Seuche zu verhüten, dürfen nur krebsfeste Kartoffelsorten angebaut werden.

Polizeischutz und Außenbezirke.

b. Die Klagen über mangelnden Polizeischutz während der Nachtstunden nehmen in den Außenbezirken mehr und mehr zu. Nur äußerst selten begegnet der in vorgerückter Stunde Heimkehrende in ihnen einer Polizeistreife. Kein Wunder, daß die Zunft der Langfinger unter diesen Verhältnissen dort ungestört ihr Handwerk ausüben kann. Doch sie ist nicht allein der Schrecken der Außenbezirksbewohner. Fast noch gemeingefährlicher zeigen sich gewisse Elemente, die lediglich die Freude am Zerstören und Demolieren zu Taten zwingt, durch die die Außenbezirksbewohner oft schwer geschädigt werden. Kein Zaun ist diesen Burschen massiv genug, kein Baum oder Strauch — oft die Freude des Besitzers und die Zierde des Vorgärtchens — gut genug, um nicht zerstört, verstümmelt und verwüstet zu werden. In der vergangenen Nacht waren es die Anwohner der Hühnerstraße, die unter dem Vandalismus roher Burschen zu leiden hatten. Gartenzäune und Zäune an einem halben Dutzend Grundstücke fielen diesmal der Zerstörungswut dieser Burschen zum Opfer. Hoffentlich wird die Polizeiverwaltung bald Vorkehrungen treffen, daß durch geeigneter Ueberwachung der Außenbezirke diesen Burschen das Handwerk gelegt wird.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theater-Kanzlei schreibt man uns: Am Sonntag, 1. März, geht im Elberfelder Hause nach mehrjähriger Pause Franz und Paul von Schönthans unverwüstlicher Schwank: „Der Raub der Sabinerinnen" in Szene. Den Strese spielt Walter Kosel. Die Spielleitung hat Hans Fochie.

e. **Das Moderne Theater Elberfeld** bringt von heute ab den Film „Die Lotosblume", die Geschichte einer Madame Butterfly. Mit diesem Film wird in Elberfeld zum ersten Male die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Farbenphotographie gezeigt. Es handelt sich dabei nicht um künstliche Färbung, sondern um direkte Aufnahmen auf farbenempfindlichem Film.

Letzte Telegramme.

Die neuen Steuervorlagen.

TU. Berlin, 27. Febr. (Funkspruch.) Im Reichstag haben sich die vereinigten Ausschüsse des Reichsrates versammelt, um zu den sieben Steuervorlagen Stellung zu nehmen. Die Besprechungen werden etwa eine Woche dauern. Nach ihrem Abschluß gehen die Vorlagen mit etwaigen Abänderungsanträgen der Reichsratsausschüsse an das Plenum des Reichstages, das sich voraussichtlich am 5. März mit den Steuervorlagen befassen und die endgültige Entscheidung treffen wird. Die Steuergesetze werden dann im Plenum des Reichstages etwa Mitte März zur ersten Lesung gestellt werden, um dann dem Steuerausschuß des Reichstages zugeleitet zu werden. Man hofft, daß sie Ende März vom Reichstag endgültig verabschiedet werden können.

Englands Außenstände.

WTB. London, 27. Febr. (Funkspruch.) Chamberlain gab bekannt, daß Großbritannien von Frankreich 630, von Italien 576, von Südslawien 29, von Rumänien 26, von Portugal 22, von Griechenland 21, von Rußland 750 Millionen Pfd. Sterling zu fordern habe.

Schweres Automobilunglück.

GA London, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Auf einer englischen Chaussee ist ein Motorlastwagen, auf dem sich 33 Personen befanden, die von einer Hochzeit nach Hause zurückkehrten, in einen Chausseegraben gefahren. Von den Fahrgästen, die unter dem schweren Lastwagen lagen, sind 23 verbrannt, da bei dem Unfall der Benzinbehälter des Lastwagens zertrümmert wurde und die mit Benzin übergossenen Fahrgäste in Brand gerieten. Bis zum Morgengrauen hat ein Teil der Schwerverwundeten ohne Hilfe gelegen, weil die leichter verwundeten, von Panik ergriffenen Personen weggerannt waren, ohne Hilfe zu beschaffen.

Die „Buchau" in schwerer See.

An Bord der „Buchau", 26. Febr. (Funkspruch 9,30 Uhr vorm.) Gestern den ganzen Tag über gutes Wetter und mäßigen Wind. Nachten mit Triebstürmen und Motoren bis zu acht Knoten. Gegen Abend Wind auffrischend aus Süd-Südost mit heftigen Regenböen und stark zunehmender See. Schiff schlingert und nimmt viel Wasser über. Das gleiche Wetter während der Nacht. Laufen seit heute morgen beigedreht zwei bis drei Knoten Fahrt. Triebstürme arbeiten gut und ohne Unterbrechung. Falls Wind und See aus gleicher Richtung bleiben, ist mit stark verzögerter Ankunft zu rechnen.

Überfall auf einen Kassenbeamten.

WTB Birmasens, 26. Febr. Gestern abend gegen sieben Uhr erschienen in der Stadteinnehmerei zwei vollständig maskierte Männer, überfielen den im Büro beschäftigten Assistenten Rudolf Zink, fesselten ihn, steckten ihm einen Knebel in den Mund und raubten ihn dann vollkommen aus, wobei ihnen der Monatsgehalt des Assistenten von etwa 200 Mark in die Hände fiel. Sodann gab einer der Räuber auf den Überfallenen einen Schuß ab. Die Täter sind unerkannt entkommen. Zink, der schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde, wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Wetterbericht

Freitag, den 27. Februar, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. (C.)
Borkum	735.7	S frisch	Regen	5
Hamburg	741.1	SSO mäßig	Regen	5
Swinemünde	745.4	SSO mäßig	Regen	2
Danzig	751.9	SO leicht	Nebel	1
Aachen	739.2	S mäßig	Regen	6
Frankfurt-M.	744.9	SW mäßig	bewölkt	8
Hannover	741.5	SSW frisch	Regen	6
Berlin	745.0	S leicht	heiter	5
Breslau	749.3	SO schwach	bewölkt	2
München	750.4	W leicht	bedeckt	3
Zugspitze*)	516.1	S leicht	bewölkt	−10
Brocken*)	642.0	SSW Sturm	Nebel	−2
Stadtier Alten	—	SW frisch	bedeckt	0
Plattingen	735.7	S frisch	wolkig	6
Prüssel	738.0	SSW frisch	wolkig	6
London	733.6	SW mäßig	heiter	4
Portmouth	731.3	SSW mäßig	wolkig	4
Plymouth	735.6	NW frisch	Regen	6
Paris	740.9	SSO stark	heiter	5
Toulouse	742.1	W leicht	bewölkt	6
Madrid	757.0	still	heiter	3
Zürich	751.8	SW mäßig	bedeckt	5
Genf	—	—	—	—
Lugano	758.6	N leicht	Schnee	0
Genua	760.4	OSO frisch	bewölkt	7
Rom	757.8	S schwach	bewölkt	7
Messina	760.6	SSO schwach	heiter	13
Wien	753.0	O leicht	wolkig	0
Budapest	755.9	SO leicht	bedeckt	1
Warschau	753.2	SO leicht	wolkig	0
Kopenhagen	745.1	SO stark	Regen	1
Stockholm	757.1	ONO leicht	Schnee	−1
Haparanda	765.5	NO schwach	Schnee	−12

*) Luftdruck der Hochstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Heute 7½ Uhr morg.	Heute 2½ Uhr nachm.	Heute 9½ Uhr abds.
Luftdr. (red.)	744.7	745.8	746.4
Temperatur	5.4	6.4	5.4
Wind	SO schwach	SO schwach	SO schwach
Wetter	Regen	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . 11,7 mm
Höchste Temperatur gestern 7.0
Niedrigste Temperatur heute früh 4.2

Wetterbericht vom 27. Februar, 8 Uhr morgens.

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa hat weiter abgenommen und zieht sich langsam zurück, während das Tiefdruckgebiet über Großbritannien sich unter Abnahme an Tiefe weiter ostwärts ausgebreitet und auch seinen Kern ostwärts nach Nordengland verlagert hat. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen bis frischen südlichen Winden wolkiges oder trübes sowie im Küstengebiet und im Westen regnerisches Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen betrugen östlich der Oder 0 bis 2 Grad, sonst 3 bis 8 Grad.

Wetteraussichten für Samstag und Sonntag:

Wolkig, zunächst noch zeitweise Niederschläge und später etwas kälter bei mäßigen, westlichen Winden.

Schneehöhen heute früh: Brocken 45 Zentimeter, Wasserkuppe 6 Zentimeter, Fichtelberg 28 Zentimeter.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Gitz; für das Feuilleton: Otto Regin; für Sport: Walter Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Zeit und Geld 13589
sparen Sie mit unseren
Selbstwähler-Fernsprech-Anlagen
Verlangen Sie Vertreterbesuch.
Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H.
Barmen, Tel. 60 60. Elberfeld, Tel. 4669

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des Heilwassers „Staatl. Fachingen" bei, das sich zu Haustrinkturen besonders eignet und teure Badereisen erübrigt. Erhältlich in Elberfeld bei der Hauptniederlage Richard Jacobi, G. m. b. H., Berlinerstraße 47/49, Tel. 407.

Eleg. Liseretform
mit Rips und Reiherstangen garniert,
19.50

Flotter Damenhut
aus Liseret mit Marocain und 9 Stangenreiher, handgenäht,
29.50

Moderne Laufhüte
in neuen Farben und Formen, mit feschen Garnituren,
29.50 24.50 18.50

Kronen-Reiher-Stiele
Stück **0.75**
Paradies-Stiele in allen Farben
Stück **1.20**



Diese feschen Hüte
in Ripsseide
(wie Abbildung)
6.50

Neue
Uebergangshüte
Pannette mit Liseretborde garniert,
8.50

Kleine
Rembrandt-Form
aus Tagalpicot
mit Marocain garniert
10.50

Mittelgroßer
Frauenhut
Kopf Liseret, Rand und Garnitur aus Ripsband,
10.50

Stangen-Reiher-Gesteck
in allen Farben, 3teilig,
2.50

Gebrüder Alsberg, Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

1469

Beachten Sie dieses billige Angebot!

Herren-Anzüge strapazierfähige Stoffe, in mod. Farben und Macharten ℳ 95, 84, 80, 75, 72, 65, 58, 52, 45, 42, 39, 35, 32, 29, 27, **24.00**

Sport-Anzüge
in **Manchester,** Loden u. gemust. Stoffen ℳ 75, 69, 64, 58, 52, 48, 36, 33, 29, 27, **24.50**

Frühjahrs-Ulster und Paletots
ℳ 89, 85, 75, 70, 65, 58, 52, 48, 42, 39, 35, 32, **29.00**

Regen-Mäntel in Gummi, Gabardine und Loden, wetterfeste Stoffe
ℳ 48, 45, 42, 39, 36, 32, 29, 27, 24, 21, 19, **16.50**

Hosen
in lang und Breeches ℳ 19, 17, 15, 13, 11, 9.50, 8.50, 7.50, 6.90, 5.90, 5.50, 4.90, 3.90, **3.50**

Windjacken
imprägniert und wetterfest, sämtlich mit Windschutz . . . ℳ 21, 19, 16.50, 15, 12.50, 11, 9.50, **8.50**

Konfirmanden-Anzüge
ℳ 58, 48, 42, 39, 36, 33, 29, 27, 24, **19.00**



S. Simon - Elberfeld

Post- und Schwanenstraße-Ecke
Spezialhaus für gute und billige Herren- und Burschen-Bekleidung.

b395

Heckinghauser Waschanstalt
Lenneperstr. 48 **BARMEN-R.** Telefon 6843
übernimmt
WÄSCHE zum WASCHEN
schrankfertig, naß und trocken nach Gewicht.
Wäsche wird im Freien getrocknet.

Achtung! Billig!
Blusen u. Röcke
in großer Auswahl weit unter Preis abzugeben.
B. Bilstein, E., Neue Nordstr. 3, I.
Weiß- und Wollwaren.

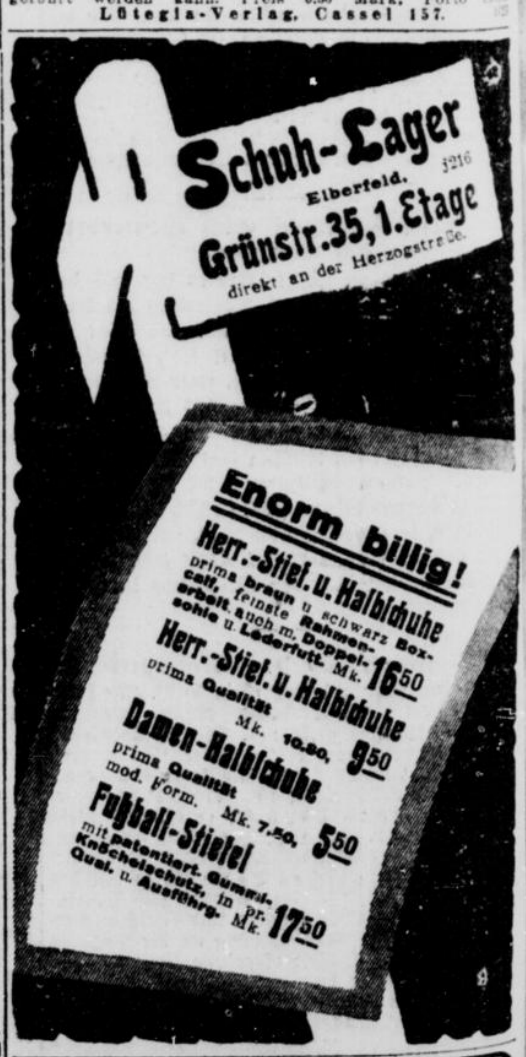
Riesen-Auswahl
Seiden-Hüte
von **5.50** ℳ an
im
Etagen-Geschäft
S. Samuel, Elberfeld,
Hofaue 91, II. Etg.
Vorzeiger dieses 5 Proz. Rabatt.

Weißes Papier
abzugeben Elberfeld, W.-Ratsenauistr. 5 0

Radio-Empfangsanlag.
-Selbstbaukästen
-Zubehörteile
liefert preiswert die 671b
Verg. „Radio"-Vertriebsgesellschaft,
Barmen, Karlstr. 28, an der Ruhmeshalle.
Ladestelle für Akkumulatoren.
Fachmänn. Beratung kostenlos.

Lungenkranke

die bisher keine Heilung fanden u. an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten infolgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch' einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis 0.50 Mark, Porto extra.
Lütegia-Verlag, Cassel 157.



Crüwell-Tabake

die Qualitätsmarken von
Gebr. Crüwell, Bielefeld / Gegr. 1783.
666b
General-Vertreter: Walter Mebus, Barmen, Prinzenstraße 5.

Gicht, Ischias, Rheumatismus und viele andere Beschwerden **heilt** bekanntlich die **Elektrizität.**
Wärmekissen u. Fönapparate
finden große Verwendbarkeit im Haushalt und Krankenpflege. 1541a
Elektro - Schaeffer, Elberfeld,
Telephon 2096 gegr. 1901 Grünstr. 27.

...gshüte
Lisere-
...iert,
...0
...-Form
...icot
garniert
...50
...ßer
...hut
Rand und
Zipsband,
...50
...-Gesteck
3teilig,
...0
...d
1469
...nke
Asthma, ...
...tem Husten, ...
usw. leiden ...
...riger erfolgr...
...der Lungen...
...nischen ...
Körper ...
Heilung ...
...k, Porto ...
... 157.
...ager
...d. 3216
...Etage
...zogstraße.
...illig!
...chuhe
Box-
...650
...e andere Be-
...ektrizität.
...pparate
...keit
...flege. 15412
...lberfeld,
Grünstr. 27.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 49 — 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 27. Febr.

Reichsbankausweis.

Weitere Entlastung.

Die Erleichterung der Lage der Reichsbank hat sich nach dem Wochenausweis vom 23. dieses Monats in der dritten Februarwoche weiter ausgeprägt. Die Wechsel- und Lombardanlage ging um 105,2 auf 1501,2 Millionen Reichsmark zurück. Da 36,4 Millionen Reichsmark an Wechseln an öffentliche Stellen neu rediskontiert und 23,6 Millionen Reichsmark in landwirtschaftlichen Wechseln an die Rentenbank abgegeben wurden, so entfielen 45,2 Millionen Reichsmark der Anlageverminderung auf Kreditrückzahlungen privater Kreditnehmer. Das Darlehn der Reichsbank bei der Rentenbank wurde durch die erwähnte Wechselabgabe auf 266,6 Millionen Reichsmark abgetragen, die Summe der an öffentliche Stellen weiterbegebenen Wechsel hat sich auf 610,6 Millionen Reichsmark erhöht.

An Banknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 135,1 Millionen Reichsmark während der Berichtswoche in die Kassen der Bank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten nahm dabei um 77,2 auf 1682,8 Millionen Reichsmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 57,9 auf 1596,5 Millionen Reichsmark ab. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen vermehrten sich demgemäß von 312,5 auf 370,4 Millionen Reichsmark.

Bei den fremden Geldern ergab sich eine Zunahme um 92,4 auf 1021,6 Millionen Reichsmark.

Der Goldvorrat wurde wiederum durch Umwandlung ausländischer Guthaben in Gold verstärkt, und zwar um 14,2 auf 880 Millionen Reichsmark. Die zur Golddeckung herangezogenen Devisenbestände erhöhten sich um 4,7 auf 293,3 Millionen Reichsmark. Dem Rückgang des Notenumlaufs und der Vermehrung der Deckungsbestände entsprechend verbesserte sich die Notendeckung durch Gold allein von 49,2 auf 52,3 Prozent, durch Gold und Deckungsdevisen von 65,6 auf 69,7 Prozent. Die Scheidemünzenbestände der Bank erfuhren eine Zunahme um 2,1 auf 65,4 Millionen Reichsmark.

•

Wechselankauf der Reichsbank.

Die Mindestzahl der Zinstage für die Berechnung der Zinsen beim Ankauf von Inlandwechseln, und zwar für Platz- und Versandwechsel, ist auf fünf Tage für Wechsel im Einzelbetrage von 5000 Mark und mehr herabgesetzt worden.

Ursachen und Folgen der Diskontermäßigung.

Herabsetzung der Debetzinsen. — Preisabbau. — Eindämmung der Auslandskredite.

GA Die nächste Folge der Diskontermäßigung der Reichsbank, der ersten, die unsere Hauptnotenbank in ihrer neuen Gestalt überhaupt vorgenommen hat, wird ein durch diese Maßnahme natürlich beabsichtigter Druck auf die Zinssätze am offenen Geldmarkt sein. Allerdings konnte eine derartige Wirkung an der Börse vom 26. dieses Monats noch nicht in die Erscheinung treten, und zwar zunächst aus dem rein technischen Grunde, weil die Nachricht von der Diskontermäßigung erst bekannt geworden ist, nachdem die Tagesgeldgeschäfte, die bekanntlich größtenteils bis 11 Uhr vormittags erledigt sein müssen, bereits abgewickelt waren. Die Nachfrage nach Geld, insbesondere nach Monatsgeld, war im Gegenteil, wie bereits in unserem Börsenbericht erwähnt, heute noch gestiegen und ist nur zu unverändert hohen Sätzen befriedigt worden. In Bankkreisen wird vielfach noch bezweifelt, ob sich die Diskontermäßigung noch vor der endgültigen Erledigung des Februar-Ultimos in einer wesentlichen Entspannung des Börsengeldmarktes äußern wird. Für die Zeit nach der Ultimoabwicklung wird aber an der Börse mit der Diskontermäßigung auf eine Erleichterung des Geldmarktes gerechnet, vorausgesetzt natürlich, daß die Effektenspekulation die auch heute noch gebotene Vorsicht nicht außer acht läßt. Man wird auch damit rechnen dürfen, daß die Bankenvereinigungen, namentlich die die Berliner Großbanken umschließende Stempelvereinigung, schon in den nächsten Tagen ihre Debetzinsen ermäßigen werden. Hoffentlich verfallen dabei die Banken nicht in den Fehler, gleichzeitig auch die Habenzinsen herabzusetzen, da in diesem Falle der Anreiz zum Sparen und damit die so dringlich notwendige Kapitalbelebung wieder gefährdet werden würde.

Die Diskontermäßigung entspringt, wie verlautet, vor allem dem dringenden Wunsche eines Teiles unserer Großindustrie. Diese hatte in ihren neueren Gelddispositionen vielfach fest damit gerechnet, daß der Reichsbankpräsident sein bekanntlich schon Ende Dezember allerdings etwas verklausuliert abgegebenes Versprechen einer Diskontermäßigung baldmöglichst einlösen werde, und wäre anscheinend in eine ziemlich schwierige Lage geraten, wenn man den Diskontsatz nicht noch vor Monatsschluß herabgesetzt hätte. Diese Verhältnisse erklären nun auch die Plötzlichkeit, mit der die Diskontermäßigung zur großen Ueberraschung der Bankwelt nun doch vor dem Ultimo beschlossen worden ist. Dagegen dürfte es unseres Erachtens kaum zutreffen, daß die Landwirtschaft den Reichsbankpräsidenten zu einer Diskontermäßigung gedrängt haben sollte. Arbeitet doch die Landwirtschaft vorwiegend mit Rentenbankkrediten, die ihr durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Kreditinstitute, insbesondere der Preußenkasse, zugeleitet werden. Gerade diese Kredite sind aber schon in der vorigen Woche durch die Rentenbank mit der Maßgabe verbilligt worden, daß die Landwirtschaft seitdem nur noch 12 Prozent Zinsen zu zahlen hat, während sie bis dahin 15 bis 17 Prozent, in einzelnen Fällen sogar 20 Prozent, hatte entrichten müssen. Schon aus dem Grunde, weil die Rentenbank bei der Zinsverbilligung mit gutem Beispiel gewissermaßen vorangegangen ist, wird man kaum erwarten dürfen, daß schon in der nächsten Zeit eine weitere Verbilligung der landwirtschaftlichen Kredite erfolgen wird. Die Diskontermäßigung der Rentenbank für ihre Direktkredite an die Preußenkasse von bisher 10 auf 9 bezw. 8 Prozent ist ferner, wie wir hören, ausschließlich zu dem Zwecke vorgenommen worden, um den die landwirtschaftlichen Kredite vermittelnden Stellen eine angemessene Zinsmarge von 3 bis 4 Prozent zu lassen, während die Beibehaltung des bisherigen Rentenbankzinsfußes von 10 Prozent den Vermittlungsstellen nur eine Marge von 2 Prozent gewährt hätte. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Rentenbank im Zusammenhang mit der Diskontermäßigung der Reichsbank ihren Diskontsatz weiter herabsetzt. Die nächste Verwaltungsratssitzung der Rentenbank ist aber, wie wir hören, erst für das Ende der nächsten Woche in Aussicht genommen.

Vom wirtschaftspolitischen Standpunkte aus ist die Diskontermäßigung der Reichsbank natürlich zu begrüßen. Sie wird den Preisabbau in günstigem Maße beeinflussen, der dringend notwendig ist, um unsere Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte wiederzugewinnen. Gerade in der neueren Zeit haben sich bekanntlich die Klagen aus der gesamten Wirtschaft über die uns mangelnde Ausfuhrfähigkeit in erschreckendem Maße gehäuft, und man braucht nur auf die Lage des Kohlenbergbaus, der Eisenindustrie, der Elektrizitätsindustrie, des Maschinenbaues, der Metallindustrie, der Textilindustrie usw. zu verweisen. Falls der Preisabbau gelingen soll, ist es natürlich notwendig, daß auch die Arbeiterschaft eine vernünftige Mäßigung in ihren Lohnforderungen an den Tag legt, da Lohnerhöhungen in den meisten Fällen eine entsprechende Preiserhöhung für die Industrieerzeugnisse zur Folge haben. Allerdings braucht eine derartige Wirkung nicht notwendig einzutreten.

Die Diskontermäßigung wird auch noch insofern eine bedeutende wirtschaftspolitische Wirkungsfähigkeit auslösen, als dem Hereinströmen der ausländischen Kredite damit ein Damm entgegengesetzt werden dürfte. Die ausländischen Kredite hatten in der letzten Zeit, da sie durch die außerordentlich hohe Verzinsung in Deutschland angelockt worden sind, eine vom wirtschaftlichen Standpunkte aus unerwünschte Höhe nachgerade erreicht. Wenn infolge der Diskontermäßigung der Zufluß von Auslandskrediten nunmehr langsamer vor sich gehen sollte, so ist damit vom Standpunkte der Wirtschaft aus nur Vorteil zu erblicken, da die ausländischen Kredite schon wegen ihrer Kurzfristigkeit immer noch eine Gefahr für den deutschen Kapitalmarkt bilden. Es ist teils direkt falsch, wenn in manchen Berliner Blättern die Ansicht geäußert wird, daß durch diese Diskontermäßigung ausländische Kreditverhandlungen, die angeblich vor dem Abschluß stehen, günstig beeinflußt werden sollen. Im übrigen kann man vor einer Ueberschätzung der Tragweite der Diskontermäßigung der Reichsbank nur warnen. Man muß berücksichtigen, daß gerade diejenigen Gründe, welche die in der letzten Zeit zutage getretene außergewöhnliche Anspannung des Geldmarktes verschulden, nämlich die Konzentrierung der öffentlichen Mittel bei der Reichsbank, es gewesen sind, welche es der Reichsbank ermöglicht haben, den Diskontsatz nunmehr herabzusetzen. Da der ungewöhnliche Geldumschichtungsprozeß noch keineswegs vollendet ist, so ist auch der von diesem Vorgang ausgehende Druck auf den Geldmarkt noch nicht geschwunden. Die Anspannung des Geldmarktes bleibt nach wie vor noch immer bestehen, obwohl durch diese Diskontermäßigung der Anschein einer Erleichterung hervorgerufen worden ist. Die Wirtschaft befindet sich nach wie vor in einem Zustande der Kapitalarmut, während die öffentlichen Verbände auch heute noch in Geld schwimmen, worauf der Aufsichtsratsvorsitzende der Siemens & Halske-A.-G. in der gestrigen Hauptversammlung mit Recht hingewiesen hat. Ein Zeichen dafür, daß wir von normalen Geldverhältnissen immer noch weit entfernt sind, ist ja auch die Tatsache, daß der Reichsbankpräsident — nach dem gestrigen Kommunique über die Diskontermäßigung — auf eine Kontingentsregelung nach wie vor nicht Verzicht leisten will.

Die Lage des Ruhrkohlenbergbaues.

In der ordentlichen Hauptversammlung des Bergbauvereins und des Zechenverbandes gedachte der erste Vorsitzende, Bergrat Dr.-Ing. h. c. Winkhaus vor Eintritt in die Tagesordnung der vielen Bergleute, die aus bisher noch unaufgeklärter Ursache der Schlagwetterkatastrophe auf der Zeche „Minister Stein" zum Opfer gefallen sind. Durchdrungen von dem Bewußtsein, daß nur eine gründliche und objektive Feststellung aller bei diesem verhängnisvollen Ereignis mitspielenden Umstände für unseren ununterbrochenen Abwehrkampf gegen die verheerenden Elemente förderlich sein könne, hätten gerade die versammelten Werksleiter das größte Interesse daran, bald zu erfahren, auf welche Ursachen der amtliche Untersuchungsbefund diese Explosion zurückführt.

In dem sodann von der Geschäftsführung erstatteten Jahresbericht gab der Referent zunächst einen Ueberblick über die Ereignisse der letzten Jahre, in denen der rheinisch-westfälische Bergbau das viel mißhandelte Objekt innerund außerpolitischer Kämpfe gewesen sei. Als ein Wendepunkt in dem auf wenige Jahre zusammengedrängten furchtbaren Erleben von Generationen sei die Liquidierung des passiven Widerstandes anzusehen, dem nach außerordentlich langwierigen Verhandlungen der Abschluß des Micum-Abkommens gefolgt sei. Der entschiedenen Haltung der seinerzeit vom Bergbauverein gewählten Sechserkommission sei es zu danken, daß die dem Ruhrbergbau unter dem Titel Reparationslieferungen entnommenen Erzeugnisse und die späteren gleichartigen Lieferungen dem Deutschen Reiche auf Reparationskonto gutgeschrieben worden seien, während Frankreich die auf diesem Wege erhaltenen Einnahmen lediglich zur Bestreitung der Besetzungskosten verwenden wollte. Der Charakter privatwirtschaftlicher Leistungen habe sich von da ab in Leistungen der deutschen Gesamtheit verwandelt. Die Absicht der Alliierten, unserem Volke die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen so schwierig wie möglich zu machen, sei deutlich auf der internationalen Arbeiter-Konferenz in Genf in die Erscheinung getreten durch die Forderung, daß Deutschland nicht länger als acht Stunden arbeiten solle. Auf dem Gebiete der Gesetzgebung wurde die fehlende Einheit zwischen Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik, wie sie am deutlichsten durch das Nebeneinanderbestehen und Nebeneinanderarbeiten des wirtschaftlichen und sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages in die Erscheinung trete, bemängelt.

Als eine weitere innerpolitische Voraussetzung für die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen behandelte der Referent die Sparsamkeit, die nirgends mehr vermißt werde, als auf steuerlichem Gebiete, auf dem wir immer noch in den Inflationsgewohnheiten stecken.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Auslandsaufträge für die deutsche Industrie.

Die Generaldirektion der Türkischen Eisenbahn Konstantinopel, Haidar Pascha, wird in der nächsten Zeit die Lieferung von acht Lokomotiven für die beiden Bahnstrecken Angora—Siwas und Samsun—Siwas vergeben. Es hatten sich insgesamt 46 Submittenten der deutschen, französischen, englischen, belgischen, italienischen, österreichischen und tschecho-slowakischen Industrie gemeldet, die jedoch angesichts der deutschen Kalkulationen bis auf 5 zurückgetreten sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Auftrag an zwei bekannte deutsche Firmen vergeben werden. Die Hannoversche Waggonfabrik, A.-G., hat von der Türkischen Staatseisenbahn einen Auftrag auf Lieferung von 46 Waggons für den Verkehr in Kleinasien erhalten.

Ein deutsch-amerikanisches Abkommen.

WTB Vertreter Deutschlands und der Vereinigten Staaten trafen ein Abkommen darüber, wie hoch die Mark bei Regelung der amerikanischen Ansprüche aus Vorkriegsbankguthaben in Deutschland und aus Vorkriegsmarkguthaben deutscher Staatsangehöriger angerechnet werden soll. Die gemischte Kommission zur Regelung dieser Ansprüche hat nun verkündet, daß derartige Schulden auf der Grundlage von 16 Cents für eine Mark geregelt werden sollen, zuzüglich 5 Prozent jährlicher Zinsen vom 1. Januar 1920 ab bis zur Zahlung. Die Kommission schätzt, daß die Amerikaner dabei etwa 20 Millionen Dollars erhalten werden.

Eine Gießerei-Fachmesse in Leipzig.

GA Im Rahmen der Leipziger Technischen Messe soll der Frühjahrsmesse 1925 erstmalig eine Gießerei-Fachmesse angegliedert werden.

„Solinger Stahlwaren".

„Solinger Stahlwaren" ist eine Herkunftsbezeichnung im Sinne des Wettbewerbsgesetzes. Die Solinger Handelskammer beschäftigte sich mit der Frage, ob es den in den Grenzgebieten des Solinger Industriebezirks ansässigen Herstellern oder Händlern von Messerschmiedewaren erlaubt sei, sich auf ihren Geschäftspapieren oder auf den von ihnen hergestellten Schneidwaren der Ortsangabe „Haan-Solingen" oder „Vohwinkel-Solingen" usw. zu bedienen. Die Vollversammlung der Kammer war einstimmig der Ansicht, daß derartige Bezeichnungen unzulässig sind. Das Wort „Solingen" ist nach übereinstimmender Rechtsprechung und nach der einheitlichen Ansicht der Rechtsliteratur und des Verkehrs eine reine Herkunftsbezeichnung, die nur von solchen Schneidwarenfabrikanten benutzt werden darf, die ihren Sitz im Stadt- und oberen Landkreis Solingen haben. Die Bezeichnungen „Haan-Solingen" oder „Vohwinkel-Solingen" sind unrichtig im Sinne des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb; der Verkehr bediene sich zur Kennzeichnung der geographischen Lage der genannten Orte nicht des Hinweises auf Solingen. Diese Zusammenstellungen würden lediglich gewählt, um den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu erwecken. Die Abnehmer müßten annehmen, daß es sich um Erzeugnisse einer Firma handelt, deren unmittelbare Zugehörigkeit zum Solinger Industriebezirk ihr die Lieferung von Schneidwaren zu besonders vorteilhaften Bedingungen ermöglicht, sei es in bezug auf Güte oder den Preis. Durch die unrichtige Angabe werde der Tatbestand des unlauteren Wettbewerbs erfüllt.

Pessimistische Aeußerungen zur Wirtschaftslage.

Hauptversammlung der Siemens & Halske, A.-G., Berlin.

Die Generalversammlung genehmigte ohne Debatte die bekannte Reichsmark-Eröffnungsbilanz per 1. Oktober 1923, die ein neues Kapital von 97,5 Millionen Reichsmark vorsieht, sowie die erste Ertragsbilanz für 1923-24. Diese ergibt einen Reingewinn von 2 694 349 Reichsmark, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Generaldirektor Vögler. Zu Beginn der Sitzung ging der Vorsitzende des Aufsichtsrates, C. F. v. Siemens, in längerer Rede auf die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse ein. Er betonte zunächst, daß die starke Substanzerhaltung, wie sie sich trotz Kriegsverlust und Inflation habe erreichen lassen, sich noch her-

Essener Börse vom 26. Februar

[illegible]en u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die [illegible] † bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

[illegible]lich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
[illegible] A. G.	8.5	9
[illegible]-Haersen	96.5	97.5
[illegible]busch †	141	143
[illegible]k. Bergwerk	—	—
[illegible] Bergbau †	—	—
[illegible] Wilhelm	—	—
[illegible]ingerBergbau	98	102
[illegible]burger Berg	—	—
[illegible]grube	130	—
Kaliwerte		
A.-G. Deutsche Kali	35	37
[illegible]sche Kali	34	36
[illegible]hall. Friedr.	39	41
Verschiedene Werte		
[illegible] Gladenbach	1	—
[illegible] Oberkassel	0.35	0.5
[illegible]schiffahrt i.		
[illegible]d. u. Mittelrh	—	—
[illegible] Schiffakr	0.3	—
[illegible] Eiseng.	33	—
[illegible] Allg. Transp	—	—
[illegible] Baubank	—	—
[illegible]burger Bankv	0.24	0.26
[illegible]	—	—
[illegible] Brückenb.	—	6
[illegible] Dieterich †	—	—
[illegible]r. Goedhardt	—	—
[illegible]heimer Glas	—	—
[illegible] Wolle	—	—
[illegible] und Spiegel †	—	—
[illegible]-Brauerei	—	—
[illegible] Lehmann	—	—
[illegible]brauerei	—	—
[illegible]werke	0.75	0.8

	Brief	Geld
Keliner Walter	0.4	—
Lipp. Werke	0.4	—
Mann & Reinhard	0.4	—
Nd.Dampf-Schlepp.	—	—
Niederrhein. Güter	—	—
Rheinische Bahn †	—	—
Rheinmetall	—	—
Rhein. Spiegelglas	—	—
R. W. E.	—	—
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerdingen	5.9	6.2
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier	—	—
Rheinpr. Anleihe 22	—	—
Düsseldf. Stadtanl.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—
Kohlenkuxe		
Admiral	—	5000
Alte Haase	1000	1100
Blankenburg		900
Beharrlichkeit	100	
Caroline	2225	2375
Carolus	5700	5900
Constantin d. Große		[illegible]1000
Deutschland	425	455
Diergardt	4300	4500
Ewald	49500	[illegible]0500
Glückaufsegen	3500	4000
Gottessegen	—	1500
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	10000	10750
Heinrich	3450	
Hermann I-III	2000	
Joh. Deimelsbg.	—	5000
König Ludwig	38000	40500
Langenbrahm	16000	16750
Schürb. u. Charlottb.	1300	1600

Trappe	725	800
Trier		8000
Westfalen	4000	4250
Wilhelm. Mevissen	5000	5300
Kohlenaktien		
Blankenb.	2	2.5
Carl Friedrich	0.525	0.625
Montan	1	1.4
Niederrh. Bergbau	6	6.75
Ruhrkohle	1	1.5
Steink. Becker	7.25	7.75
Webko	6.75	7.5
Braunkohle		
Bellerhammer	1125	1225
Bernhardshall	1100	—
Bruckdorf Nietleb	6950	7300
Glimmerode	1300	1450
Gute Hoffnung	3600	3800
Humboldt	900	—
Leonhardt	—	—
Lucherberg	900	1050
Michel	8000	—
Oscarsegen	250	450
Ostheim	100	
Vesta	4850	5200
Zukunft Aktien	39	41
Kalikuxe		
Alexandershall	7200	7500
Alicenhall	350	400
Asse	4050	4300
Beienrode	760	800
Beienrode, kleine	—	—
Bergmannssegen	8400	8700
Bernsdorf	850	
Braunschw.-Lüneb.	1550	1680
Burbach, kleine	3250	3350
Burggraf	850	
Carlsfund	2500	2750
Carlshall	850	950
Desdemona	3900	4100
Einigkeit	3000	3200
Ellers, kleine	—	450
Erichsegen	2600	2850

Felsenfest	2500	2700
Friedrichroda	1525	1625
Fürstenhall		
Gebra	3600	3800
Glückauf	10800	11250
Großh. Wilh. Ernst	2000	
Günthershall	2050	2250
Habighorst	—	
Hansa Silberberg	3000	3300
Hedwigsburg	330	370
Heiligenmühle	—	
Heiligenroda	11500	12000
Helmboldshausen	700	800
Heldrungen	275	325
Herfa	1600	1700
Heringen	2100	2300
Hermann II	575	625
Hildasglück	725	825
Hindenburg	8000	8500
Hohenfels	6200	6600
Hope	4200	4400
Hüpstedt	2400	2600
Hugo	7300	7600
Ilsenburg	—	100
Immenrode	1650	1725
Irmgard	—	600
Johannashall	1675	1775
Kaiseroda	16250	17000
Königshall	8000	8300
Mariaglück	2000	—
Marie	115	135
Marie-Luise	115	135
Max	115	135
Meimerhausen	350	400
Neurode	1600	1700
Neusollstedt	—	—
Neustaßfurt	—	9000
Oberhof	700	
Ransbach	1400	1600
Rastenberg	1650	1750
Reichskrone	1050	1150
Reichsland	—	
Reinhardsbrunn	675	725
Richard	1050	1150

Rössing-Barnten	5250	—
Rothenfelde		900
Sachsen-Weimar	6400	6600
Salzmünde	—	—
Salzmünde, kleine	520	565
Schwarzburg	625	700
Siegfried	2050	2200
Siegfried Giesen	9900	9300
Thüringen	1000	1100
Volkenroda	3750	3950
Walbeck, kleine	650	700
Walter	550	650
Wintzingerrode	—	
Wilhelmshall	4570	5000
Wilhelm Oelsburg	600	675
Wintershall	55000	—
Kaliaktien		
Adler	35	37
Beuthe	3.75	4.25
Großherz. v. Sachs.	50	—
Hannov. Kali St.	20	22
Heldburg Vorzugs	53.5	55.5
Kaliindustrie	71	73.5
Krügershall	12	12.75
Niedersachsen	8.75	9.5
Ronnenberg	110	125
Salzdetfurth	33.5	35
Sigmundshall	35	
Steinförde	9	11
Teutonia	35	
Immendorf	0.65	0.75
Wittekind	8	8.5
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bliesenbach	200	-
Flick	20	30
Elsa Cement	6	6.25
Freier Grund	900	—
Henriette	80	
Sachtleben	—	10000
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr		
Aachener Thermal	1.8	—
Abraham Gebr. †	105	—
A. [illegible] f. Steinz.-Ind.	0.75	—
Ala	0.3	0.4
Alberdingk	0.6	0.75
Allgem. Bankverein	0.01	0.02
Allgem. Hochbau †	76	78
Alsberg Gebrüder	6.3	6.7
Ausdauer	0.9	1.1
Avramikos	0.31	0.35
Badische Motoren L.	0.02	0.06
Bankloh	—	—
Benz Motoren	5	5.5
Bergina	—	—
Bierbaum	—	0.25
Bruckmann Film	1.1	1.3
Chem. Krewel	0.08	—
Chem. Starck	0.5	0.55
Chem. Weitmar	0.1	0.15
Dealig Film	0.1	—
Deutsche Bergbau	0.03	—
" Evapor	—	—
" Lastauto †	99	101
" Volksbank	0.15	0.19
" Wald u. Holz	—	—
" Webstoff	0.6	0.7
Dtsch.-Niedl. Bank	—	—
Dortmunder Kabel	0.15	0.2
Dortmund. Vulkan	13	13.5
Dortmund. Zement	0.14	0.16
Düsseld.-Ratinger	8	9
Eisen Heardt	65	70
Eisen Krone	0.35	—
Eisen Lünen	0.325	0.375
Elektr. Saarbrück	1.5	—
Eltawerke	—	—
Elsaß jr.	0.5	0.6
Emswerke	0.2	0.3
Enders	2	2.75
Fadag	0.6	0.7
Färbel-Werke	—	—
Filmlicht Düsseld.	—	—
de Fries †	70	80

Fränk. Türen	—	0.05
Funke Gebrüder	3.25	3.75
Gelsenk. Röhren	0.03	—
St. Georg	0.1	—
Getreide-Commiss.	54	56
Göricke	—	—
Graf Maschinen	0.04	0.06
Greif Motoren	0.02	0.05
Halb. Maschinen	3.6	3.8
Hammersen	—	
Hansa Immobilien	4	4.25
Hansa Lloyd	1.35	1.55
Harburger Hobel	1.1	1.2
Hephaestus-Werke	—	0.8
Herminghausen	2.7	2.9
Holz Hunsrück	0.45	0.55
Ibau	0.1	0.2
Isi-Bau	0.45	—
Isolierrohr	0.13	0.15
Jagdfeld	—	
Jordan & Berger	—	0.03
Kabelwerk Rheyd †	181	185
Karane Farben	0.3	0.35
Karstadt	4.3	4.6
Köln-Lindenthal	1.3	1.45
Kristall Kempen	1	1.3
Kraftwagen A. G.	—	—
Kapl. u. Mess. Elbe	0.5	0.6
Langscheder Wal.	6.25	7.25
Liebhold	3	—
Löwenstein	0.1	0.15
Lemmes Gebrüder	0.03	—
Lüdinghausen	—	—
Mansfeld	4.6	5
Maschin. Wilhelm	—	—
Mathildenhütte	95	105
Mendel & Jonas	—	—
Metallverwertung	—	—
Mirke	1200	—
Möllenkamp	—	—
Neußer Oel	0.06	0.09
Niwei	—	—
Norddeutsche Galon	0.05	0.08
Oese Stahl	0.02	0.05

Optische Schütz	0.1	—
Osnabrücker Metall	6.25	7.25
Oswald Film	—	—
Passage Kaufhaus	2.5	2.75
Pinguin		0.05
Pose Leder	0.275	0.35
Providentia	0.7	0.9
Rabag	—	0.03
Remy Neuwied	2	2.4
Rhein. Linoleum	25.5	26
Rh.-Westf. Schach	2.4	2.6
Rhein. Schokolade	—	—
Rhenania Papier	0.02	0.03
Roglerwerke	0.2	0.3
Roland Schuh	—	—
Schiboma	0.175	0.225
Schiffsw. Koch	0.75	0.85
B. Schilde	0.8	0.9
A. Schneider	—	0.03
Schöndorff	4.5	[illegible]
Julius Sichel	2.7	[illegible]
Stahlwerk Becker	1.25	1.45
Stock & Kopp	0.05	0.07
Tiag	0.3	0.4
Thermosbau	—	—
Therstappen	—	—
Trierer Walzwerk	20	—
Trottmann	—	—
Ungewitter	2.1	2.5
Vemag	0.35	0.45
Vergi	—	—
Vöhl	—	—
Webag	—	—
Wein-Kom.-Bank	0.03	—
Westd. Marmor	41	—
Westf. Gelsenkirc.	—	—
Westf. Lippstadt	1.35	1.45
Wibag	1.15	1.35
Wittener Walz.	32	33
Wertbeständige Anleihen		
Walzenw. Anleihe Getreide-Comm.	6.75	—
Kali	—	—
Roggen	—	—

leiten lasse aus der genauen Dividendenpolitik der letzten Jahrzehnte. Diese habe stets die Ansicht vertreten, daß neben einer angemessenen Rente die beste Verwendung von Gewinnen und Ueberschüssen in der Erweiterung der Anlagen bestehe. Uebergehend zum Rentabilitätsgedanken als solchem hob er die gegenwärtige spekulative Einstellung der letzten Jahre hervor und die Notwendigkeit, den Begriff der Rente immer noch mehr zu stärken. Das Jahr 1924 habe in seinem Anfang noch große Verluste gebracht. Heute könnte die Elektrotechnik schon wieder erfolgreich arbeiten, wenn von führender Stelle alles getan werde, daß sich das Vertrauen des Auslandes — das nach Meinung des Redners mit Recht noch fehle — durch Konsolidierung im Innern festigen würde, was sich wiederum in langfristigen Kapitalanlagen auswirken könnte. Zurzeit reizt nur der hohe deutsche Zinssatz, denn unsere Zahlungsbilanz sei nur „geborgt aktiv". Der Redner warnte vor dem Zeitpunkt, wo die Rückzahlung der ausländischen Kredite zusammen mit der Fälligkeit der Daweszahlungen gefordert werden und sicher wieder alle Schuld an den entstehenden Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft zugeschrieben wird. Den zuständigen Stellen sei der schwere Vorwurf zu machen, daß sie die momentane Atempause für Deutschland nicht richtig ausnutzen und ihre finanzielle Gebarung auf absolut falschen Voraussetzungen aufbauten.

Schmidt & Co., A.-G., Elberfeld. Die ordentliche Hauptversammlung, in der sechs Aktionäre mit 58 560 Stammaktien und 5860 Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte die Papiermarkschlußbilanz per 1. Juli 1924 sowie die Reichsmark-Eröffnungsbilanz per 1. August 1924. Es wurde beschlossen, das aus 60 Millionen Mark Stammaktien und 6 Millionen Mark Vorzugsaktien bestehende Kapital auf 33 000 Reichsmark, also im Verhältnis von 200:1, derart umzustellen, daß eine Aktie zu 1000 Mark auf eine neue zu fünf Mark herabgesetzt wird. Es werden vier alte Papiermarkaktien auf eine Reichsmarkaktie zu je 20 Mark zusammengelegt. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Rechtsanwalt Dr. Richard Frowein (Elberfeld), Vorsitzender; Generaldirektor Hans Schlüter (Magdeburg), stellvertretender Vorsitzender; Major a. D. Paul Westermann (Horchheim); Fabrikant Walter Frowein (Elberfeld); Fabrikant Kurt Frowein (Elberfeld); Werner Opitz (Elberfeld). Die Beschäftigung im Laufe des Jahres war bisher gut, und die erzielten Ergebnisse waren befriedigend. Zurzeit ist das Werk voll beschäftigt und hat außerordentlich große Aufträge nach Holland.

GA **Papierfabrik Reisholz, A.-G., Düsseldorf.** In der Aufsichtsratssitzung vom 25. Februar wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 26. März 1925 die Umstellung des Aktienkapitals von 50 Millionen Papiermark Stammaktien und 25 Millionen Papiermark Vorzugsaktien auf 6 Millionen Reichsmark Stammaktien und 180 000 Reichsmark Vorzugsaktien unter Bildung der gesetzlichen Reserve in Höhe von 618 000 Reichsmark vorzuschlagen.

Gußstahlwerk Wittmann A.-G., Haspe. Die Gesellschaft, deren Aktien sich größtenteils in Familienbesitz befinden, stellt ihr Aktienkapital von 15 Millionen Papiermark auf 3 Millionen Reichsmark um und damit auf den Betrag, der bei der Gründung als Aktienkapital angenommen wurde. Das neue Aktienkapital setzt sich zusammen aus 6000 Stück Stammaktien zu je 200 Reichsmark und 900 Stammaktien zu je 2000 Reichsmark.

Kapitalsumstellungen in der Solinger Industrie. Die Eugen Baum-Aktien-Gesellschaft, Schrauben-, Metallwaren- und Werkzeugfabrik in Solingen, beschloß die Umstellung des Grundkapitals von 6 Millionen Papiermark auf 200 000 Reichsmark durch Einziehung von 4000 Aktien und Herabsetzung der restlichen 2000 Aktien von je 1000 Papiermark auf je 100 Reichsmark. — Das Raspe-Werk, A.-G. in Solingen beschloß, das Grundkapital von 4.8 Millionen Papiermark auf 48 000 Reichsmark umzustellen.

A.-G. für chemische Produkte vorm. A. Scheidemandel, Berlin genehmigte den Abschluß für 1923-24 und beschloß, den Ueberschuß von 2 425 037 Billionen Mark zur Verstärkung der Goldmarkbilanz zu verwenden. Ferner wurde die Umstellung des Aktienkapitals von 150 Millionen Papiermark auf 30 Millionen Reichsmark genehmigt. Seitens der Verwaltung gab der Vorsitzende, Geheimrat Kempner, eine ausführliche Schilderung der Entwicklung des Konzerns. Gegenüber den Vorwürfen, die Firma habe während des Krieges an Fettextrakten übermäßige Gewinne erzielt, wies er darauf hin, daß der verhältnismäßig gute Stand der Gesellschaft darin begründet liege, daß während der Inflationszeit die Geschäfte mit dem Auslande solche Verluste vermieden worden seien, wie sie bei solchen Unternehmungen zu verzeichnen seien, die lediglich auf den inländischen Absatzmarkt angewiesen waren. Das Rechnungsjahr 1923-24 sei als das erste normale Geschäftsjahr zu betrachten. Während die Gesellschaft durch die Liquidation ihres Besitzes in Belgien und Frankreich empfindliche Verluste erlitten habe, sei es, wenn auch unter großen Opfern, möglich gewesen, das Geschäft in Argentinien und Brasilien wieder aufzubauen.

Zahlungseinstellungen in der Textilbranche. Die seit 78 Jahren bestehende Garn- und Kurzwarengroßfirma Kühl & Rösicke in Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 3, hat ihre Zahlungen eingestellt und Geschäftsaufsicht beantragt. Die Passiven betragen annähernd 500 000 Mark, denen nominelle Aktiven in etwa gleicher Höhe gegenüberstehen. Die Firma hofft, mit Hilfe eines Moratoriums ihre Gläubiger voll befriedigen zu können. Ferner hat die Aweco, Gabardine- und Gummimäntelfabrik, A.-G., Berlin C 2, Klosterstraße 88—90, Geschäftsaufsicht beantragt und ist mit der Aufstellung eines Status beschäftigt. Desgleichen befindet sich die Baumwoll- und Leinengroßhandlung Georg Silberstein, Berlin, Alte Leipzigerstraße 12, mit mehreren 100 000 Mark Passiven in Zahlungsschwierigkeiten. — Der Inhaber der Firmen L. Otto Schultz, Halle an der Saale, F. Albert Brandt, Leipzig, C. F. Troeger, Zeitz, Textil-Schultz, Königsberg i. Pr. und Breun & Preller, Magdeburg, F. G. Otto Schultz in Leipzig, hat für seine Firmen sowie für sich selbst Antrag auf Stellung unter Geschäftsaufsicht gestellt. Die Aktiven sollen die Passiven selbst bei vorsichtiger Bewertung erheblich übersteigen, so daß Aussicht besteht, sämtliche Verpflichtungen, zuzüglich Zinsen, zu erfüllen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Bei Börsenbeginn war die Stimmung zunächst ein wenig freundlicher, da die Spekulation durch eine Reihe von Momenten angeregt wurde: der angeblich bevorstehende Abschluß der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen über das Provisorium, die Entspannung des Konfliktes mit Rumänien, namentlich aber die Diskontermäßigung der Reichsbank, die in der Entspannung des Reichsbankstatus vom 23. Februar ihre Stütze findet und heute auch von einer entsprechenden Zinsermäßigung der Seehandlung begleitet war. Dagegen sind sich die übrigen Großbanken, wie wir hören, über ihre Zinspolitik noch nicht ganz einig geworden.

Jedenfalls waren Harpener, Phönix, Rheinsthal, ferner Anglo, Akkumulatoren, Schubert & Salzer, Rheinmetall, die meisten Textilwerte, Feldmühle und Otavi etwas gesucht und ein wenig fester, auch Berlin-Karlsruher Maschinen etwas erholt, nachdem gestern ein schärferer Einbruch in diesen Aktien erfolgt war. Im übrigen waren die Kurse anfänglich meist behauptet, zum Teil aber auch schwächer, wobei die Kursverluste nicht über 1 Prozent hinausgingen.

Deutsche Renten ebenfalls etwas schwächer. Kriegsanleihe setzten zunächst unverändert mit 0,68 ein und waren später 0,665.

Im Verlaufe wurde die Haltung auf der ganzen Linie etwas schwächer, und die wenigen Kursgewinne gingen wieder verloren. Das Geschäft war sehr still und erstreckte sich in der Hauptsache auf den Montanaktienmarkt. Kriegsanleihe wurden zum Kassakurs von 0,665 gehandelt. Freiverkehrswerte waren heute wieder sehr still bei zunächst unveränderten, später etwas schwächeren Kursen. Der Kassamarkt war ebenfalls außerordentlich still bei kleinstem Geschäft. Die Haltung war nicht einheitlich.

Am Devisenmarkt ist das bemerkenswerteste Ereignis die internationale Schwäche des englischen Pfundes, welche man mit der Diskonterhöhung der amerikanischen Federal-Reservebanken in Zusammenhang bringt. Auch am hiesigen Devisenmarkte sind bedeutend mehr Pfunde angeboten worden als an den letzten Tagen.

Die Börse schloß beinahe geschäftslos. Nur Montanwerte wurden etwas gehandelt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Februar

Adler Kohle	8.8	Glückauf	1.8	Nno. Wolle		Zehlend.-W.	7.5
AG.f.Feinm.	0.4	Grade Auto	0.1	Genußsch.	–		
AG.f.Montan	–	Grade Mot.	0.3	Oehr. Berg	15.2	**Kaliwerte**	
Albr.Meister	6.0	GräkrFrank	8.0	Oeynh. Masch	0.9	Benthe	3.6
Allemannia	0.7	Gränew.-H.	0.2	Olea	–	Ronnenberg	–
Allg. Hochb.	–	Gaggenb.	–	Pinguin	–	Heldburg	–
Agema	0.1	Gummi Elbe	16.0	Pose Leder	0.2	Heldbg. Vz	54.0
Avramikos	–	Haag.&Rött	6.0	ReinersTab.	2.5	Niedersachs	9.0
Bayerawk	1.1	Hochfrequ.	6.2	Rhenania P.	–	Krügershall	12.1
Beck. Kohle	7.2	Holsatia	1.9	Roth	–	Hall. Kali	34.5
Beck Stahl	1.3	Holsmind Gl	[illegible]	Rusland W.	0.8	Hann. Kali	20.5
Benz	5.2	Houbenwk	0.8	Russ. A.E.G.	2.0	Adler Kali	35.5
Berl. B.-Ind.	0.06	Hünlich	1.1	Sächs. Tüll	–	Kali-Indust.	–
Berl.Schmir	0.01	Huttenloch.	0.1	Scnebera	2.8	Ummendorf	
Brand. Holz	0.1	Ind.-Beteil.	0.6	Schles. Hefe	–	Eilsleb	0.7
Brown Bov.	1.4	Kab. Rheydt	9.0	Sicco chem.	0.2	Steinförde	10.0
Brk. ch. Ind.	0.1	Ker. El.Osm	0.2	J. Sichel	2.7	Wittekind	8.2
Charl.-West	5.0	Koch	0.7	Schwerdtfg.	6.7	**Ausl. und**	
Chem. Hahn	–	Lamb. & S.	0.7	Stahl Krone	0.6	**Kolonialw.**	
Chem.Löbbe	–	Lerche & N.	0.3	Stahl Oese	0.05	Kaoko	5.0
ChemSchulz	0.3	Lindc. Auto	0.04	Stock&Kopp	0.04	Slow. Salp.	7.0
Danerwäsch	–	LöhrZement	0.3	Stoew. Auto	12.8	Pomona	
D.-am. Schm	–	Lloyd Dyn.	2.0	Text. Meyer	0.1	Südw.-Phos.	57.0
D. Hb. Tuch.	1.7	Ludwigshaf		Thür. Uhren	0.4	Diamond*	17.8
Dt. Lastauto	3.2	Porzellan	–	Tiag	0.4	Saltpeter*	220
D. Textilwk.	–	Magnet Mot.	0.7	Trier Walz.	20.5	Cp.Hisp.Am.	
Dortm. Zem.	0.1	Manoli	1.1	Ula Film	14.1	El.Arg.6%*	329
Duxer Porz.	48.0	Martins&Bl.	0.02	Ver. Eisenb.		Span.6%R*	332
Dux Auto	2.5	Mech.Geislg	–	u. Maschin	0.4	*t.Akt.L.A.*	1330
Elitewagen	0.5	Mear. Sprita	0.08	Ver Zeitzer	8.1	*t. Bill.-Mk	
El.Osmose L.	0.08	Muldenthal	–	Wengoldt	–		
Evaporator	0.3	Müller Kal.	0.7	Werra Met.	–	**Petr. Wert.**	
Fraur.Porz.	15.0	Nienb. Eisen	1.0	Wst. Ind.-B	1.1	Dt. Pet.-Ind.	1.7
Frist&Roßm	70.0	Niwel	–	Westf. Bergw	7.1	Dt. Erdölg	17.8
Getreide-K.	52.0	NordUnion	0.07	Winkelhaus	1.6	Ipu Petrol	–

Kölner Börse vom 27. Februar

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Barm. Bnkv.	1.6	1.6	Köln-Lind.	1.5	1.6	Col.Rin.Feu.	200	200
Bg. Mk. Ind.	0.4	0.4	Mand. Piano	3.4	3.5	dto. Rückv.	22.0	22.0
Rh. Bauernb	0.4	0.4	Oel Stern-S.	7.7	7.7	Conc. Lebv.	21.0	21.0
Aach. Spinn.	0.4	0.4	Rasquin Fw.	7.6	7.6	Germ. Lebv.	25.0	25.0
Adler Kohle	8.7	9.0	Rh. Bauges.	35.0	35.0	Gladb. Feu.	600	600
Basalt	15.7	16.2	Rh.A.V.f.Zn.	1.3	1.4	Köln Hagel	85.0	85.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh. Ma. Led.	4.5	4.6	Köln Lloyd	170	170
Bonn B.u.H.	140	139	Rh. Wasser.	100	–	Köln.Rückv.	694	694
Ch. Weiler	25.0	24.3	Rhen.V.ch.F	5.8	5.9	Leipz. Feuer	130	130
Cont. Isola	2.6	2.6	Schöller Elt.	–	103	Magdeb F.	330	330
Dahlbusch	142	140	Sichel & Co.	2.9	2.8	MinervaRet.	330	330
Düss. Masch	65.5	65.5	Stollw. Inh.	29.7	29.1	Niedrh. G.A.	0.8	0.8
Ehrh. & Sen.	30.0	30.0	Ver. v. d. Zy.	175	175	Rh.W. Lloyd	50.0	50.0
Felt.& Guill.	48.3	48.5	Viers. Spinn	15.0	15.0	Rh. W. Rück	12.0	12.0
Houbenwk.	0.8	0.8	Welt. Elekt.	0.3	0.3	Schles. F	115	115
Humboldt	24.2	24.2	**Vers.-Akt.**	in Bill. M		Stett. Nat.	600	600
*Kalk Bran	95.0	96.0	Aach. Mün.F	428	428	Union Hagel	60.0	60.0
Pfß. Dampf	36.0	36.0	Aach. Rückv	143	143	Vaterl. Rhe.	–	–
Köln.Gumm.	7.0	7.0	Agripp. See	350	350	Victor. Berl.	975	975

Unnotierte Werte	26.	27.		26.	27.		26.	27.
			HansaLloyd	1.3	1.4	Rh.Preßhefe	1.5	1.5
Allg. Bankv.	0.02	0.01	Harb. Hobel	–	1.1	Rh. Volksbk	0.08	0.07
And. Möbel	–	0.03	Hermingn.	2.6	2.7	Richars	0.1	0.1
Alsberg	5.5	5.5	Herm. Likör	–	–	Rogler-Wa.	0.3	0.2
Avramikos	0.3	0.3	Herm. Hand.	0.08	0.07	Selve	–	1.0
Ar. Sprudel	25.0	–	Janke &			Siegw. Glas	6.0	7.5
Beck. Kohle	7.5	7.5	Kunk	0.4	0.3	Schlid. Eisen	–	–
Beck. Stahl	1.3	1.5	Siedl.-Ban	0.6	0.5	SchokRhein	–	–
Benz Motor	–	–	Isollerrohr	0.03	–	Spuddawk.	–	1.9
Bergtala	–	0.0	Jung & Held	0.1	0.1	Stahlberg	–	–
Berkowicz	0.1	0.1	Kab. Rheydt	9.2	9.2	Stahl Krone	0.5	0.5
Brk Zukunft	41.0	40.5	Karstadt	4.5	4.5	Stahl Oese	0.03	0.03
dto. Anleihe	–	7.5	Koll & Spitz	0.5	0.5	Stock & K.	0.05	0.05
Bruck Film	1.1	1.2	Eln. Kupfer	–	–	Südd. Holz		–
Karl Friedr.	0.5	0.6	Lamberts	0.7	0.7	Text. Meyer	0.08	0.1
Chem. Krew.	0.04	–	Led. Rheind.	0.4	0.4	Tiag	0.3	0.3
Chem. Wagn	1.0	1.1	dsgl. Junge	–	–	Thiennaus	–	–
H. C. Starck	0.5	0.5	Lepr. & Siv	0.05	–	T. Worring.	0.9	–
Kred Mrbeln	–	–	Löwenstein	0.1	–	Udelhoven	0.6	0.5
Dempewolf	0.6	0.8	Mansfeld	4.7	4.7	Vema	0.4	0.4
Deulig Film	0.06	0.06	Minlos	0.1	0.1	Vulnoplast	0.03	–
D.Fahrzeug.	0.3	0.3	Mrh. Sägew.	–	–	Wenko	7.0	7.0
D. Lastauto	–	–	Niwel	–	–	Weika	–	–
Dol. Basalt	5.2	5.2	Otoba	0.5	0.6	W. Baumw	0.04	0.04
Dortm. Zem.	0.1	0.1	Parkhotel	27.5	25.0	Wessel	5.2	4.5
Elsas	0.4	–	Pinguin	–	–	Holzunion	–	–
Ermag	–	21.2	Pohlig A.-G.	25.0	–	Draht. Kabel	1.4	–
Farbw. Hipp	0.04	–	Rapallie	–	0.1	Willersen	0.7	–
Granw. Bas.	4.6	4.8	Reisert	4.9	4.8	Wynen Zig.	0.01	0.01
vanHam Oel	1.0	1.0	Rhein A.-G.	–	–	Zalewsky	–	–
Hansa-Imm.	–	4.5	Rhein. Glas	7.0	6.2			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	26. Februar Geld	Brief	27. Februar Geld	Brief	Rep.
Buenos Aires 1 Peso	1.662	1.666	1.664	1.668	voll
Japan 1 Yen	1.66	1.664	1.663	1.667	voll
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.115	2.125	2.075	2.085	voll
England 1 Pfd. St.	19.955	20.005	19.918	19.968	voll
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205	voll
Rio 1 Milreis	0.459	0.461	0.455	0.457	voll
Holland 100 Gulden	167.99	168.41	167.74	168.16	voll
Athen 100 Drachm.	6.615	6.635	6.59	6.61	voll
Belgien 100 Fr.	20.98	21.04	21.04	21.10	voll
Danzig 100 Guld.	79.15	79.35	79.02	79.22	voll
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.59	10.558	10.598	voll
Italien 100 Lire	16.89	16.93	16.96	17.00	voll
Süd-Slav. 100 Din.	6.72	6.74	6.68	6.70	voll
Dänemark 100 Kr.	74.81	74.99	74.71	74.89	voll
Lissabon 100 Escudo	19.975	20.025	19.975	20.025	voll
Norwegen 100 Kr.	63.87	64.03	63.82	63.98	voll
Frankreich 100 Fr.	21.545	21.605	21.56	21.62	voll
Prag 100 Kr.	12.42	12.46	12.42	12.46	voll
Schweiz 100 Fr.	80.58	80.78	80.50	80.70	voll
Sofia 100 Lewa	3.055	3.065	3.055	3.065	voll
Spanien 100 Pes.	59.28	59.42	59.23	59.37	voll
Schweden 100 Kr.	113.02	113.30	113.02	113.30	voll
Ungarn 100000 Kr.	5.782	5.802	5.775	5.795	voll
Oest. abg. 100000 Kr.	5.91	5.93	5.91	5.93	voll

b. **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** nannte man heute vormittag das englische Pfund mit 19.94 bis 19.96, den Dollar mit 4.20—21, den Gulden mit 168.00 bis 168.10, den französischen Franken mit 21.55—60, den belgischen Franken mit 20.99—21.05. London gegen Paris handelte man mit 92.50—92.55 und London gegen Neuyork mit 4.75—75½.

Züricher Devisen vom 27. Febr.: Wechsel auf Neuyork 521, London 2440, Brüssel 2615, Italien [illegible], Madrid 73.70, Holland 208.80, Stockholm 140¼, Christiania 79¼, Kopenhagen 9290, Prag 1542½, Berlin 1.24, Wien 0007345, Budapest 0007180, Belgrad [illegible], Sofia 377½, Bukarest 255, Warschau 1.00¼.

Amsterdamer Anfangskurse vom 27. Febr.: Wechsel auf London 11.87—87½, Berlin 0.5950—55, Paris [illegible] bis 85, Brüssel 12.50—55, Schweiz 47.95½—48.05, Wien 00035—35½, Kopenhagen 44.35—50, Stockholm [illegible], Christiania 37.95—38.10, Neuyork 250—250½, Madrid 35.25—40, Italien 10.07½—12½, Prag 7.37½—42½, Finland 6.25—32½, Budapest 00034¼—⅜.

Pariser Anfangsdevisen vom 27. Febr.: Wechsel auf Deutschland —, Bukarest 940, Prag 5750, Wien [illegible], Amerika 1948, Belgien 9760, England 9247, Holland 779, Italien 7850, Schweiz 374, Spanien 275, Stockholm 524, Kopenhagen 347, Christiania 296½, Warschau —.

Londoner 10,55-Uhr-Devisen vom 27. Febr.: Neuyork 475¼, Frankreich 9238, Belgien 9470, Italien [illegible], Schweiz 2470, Spanien 3358, Portugal 237, Holland 1187⅛, Dänemark 2663, Norwegen 3120, Schweden [illegible], Helsingfors 188, Deutschland 1993.

Ostdevisen

Auszahlung	26. Februar Geld	Brief	27. Februar Geld	Brief
Bukarest	—	Plus 0.1	—	Plus
Warschau	80.45	0.4	80.45	
Kattowitz	80.45	0.4	80.45	
Riga	80.475	0.4	80.40	
Reval	1.117	0.06	1.117	
Kowno	41.42	0.21	41.195	
Atten	—	—	—	
Posen	80.45	0.4	80.45	
Noten				
Polnische Mark	80.15	0.8	80.15	
Lett. Lat	79.90	0.8	—	
Estn. Mark	1.104	0.01	—	
Litt. Mark	41.165	0.42	41.09	

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 27. Februar

Weizen, märk.	255—263		Hafer westpr.	—
per Januar	—		per Januar	—
per Februar	—	fester	per Februar	—
per März	278		per März	—
per April	285		per April	—
per Mai	294½—293		Weizenmehl	35.25—37.50
Weizen pomm.	—		Roggenmehl	35.00—37.25
„ schles.	—		Weizenkleie	14.50—14.6[illegible]
„ meckl.	—		Roggenkleie	14.70—14.8[illegible]
„ westpr.	—		Raps	390
Roggen, märk.	250—255		Leinsaat	—
per Februar	—		Erbsen, Vikt.	27—32
per März	264—263	stetig	„ kleine	20—2[illegible]
per April	274		Futtererbsen	19—21
per Mai	283½—281		Peluschken	18—1[illegible]
Roggen schles.	—		Ackerbohnen	19—21
„ meckl.	—		Wicken	18.50—2[illegible]
„ pomm.	—		Lupinen, blaue	12.25—13.[illegible]
„ westpr.	—		„ gelbe	14.50—16.[illegible]
Gerste, Somm. märk.	252—265		Seradella, alte	—
Futtergerste	215—238	ruhig	„ neue	14.2[illegible]
Hafer märk.	186—193		Rapskuchen	17.80
per Januar	—		Leinkuchen	23.00—23.[illegible]
per Februar	—	ruhig	Trockenschn.	9.20—9.4[illegible]
per März	—		Zuckerschn.	—
per April	—		Torfmelasse	9.50
per Mai	208—207		Kartoffelflock.	19.80—19.[illegible]
Hafer schles.	—		Kartoffeln, rot	—
„ pomm.	—		„ weiße	—
Mais, frei Hamburg	—		„ gelbfl.	—
Mais loco Berlin	223		„ Odenwäld. blaue	—
per Mai	202½	ruhig		

Baumwoll-Berichte vom 27. Februar

Bremen: 27.90.

Liverpool: März 13.62—63, Mai 13.72—73, Ju[illegible] bis 78, Okt. 13.55—56, Jan. 13.38.

Aegyptische: März —, Mai 31.00, Juli, Nov. [illegible]

Aelexandria: Febr. —, März 66.50, April [illegible] 63.80, Okt. 34.50, Nov. 45.25.

Melbourne berichtet feste Wollpreise

Bei der Wollversteigerung in Melbourne entw[illegible] sich, laut Kabel des „Konf.", eine starke Nach[illegible]. Der Umsatz war gut; die Preise befestigten [illegible]

Berliner Metalle vom 27. Februar.

Elektrolytkupfer wire bars	13[illegible]
Raffinadekupfer (99—99.3%)	1.27.50—1.[illegible]
Originalhüttenweichblei	0.75,0—0.[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.74.0—0.[illegible]
Rohzink z. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	0.65.0—0.6[illegible]
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	2.35—2.4[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.5[illegible]
Banka-Straits-Australzinn	5.35—5.4[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99%	5.25—5.3[illegible]
Reinnickel 98—99%	3.40—3.5[illegible]
Antimon, Regulus	1.23—1.2[illegible]
Silberbarren 900 für ein kg fein	94.75—95.[illegible]

Londoner Vorschluß-Metalle vom 27. Februar

Kupfer	per Kasse	64.50	per 3 Monate	65.[illegible]
Zinn	per Kasse	259.75	per 3 Monate	262.[illegible]
Blei	nahe Sicht	38.00	entfernte Sicht	36.[illegible]
Zink	nahe Sicht	37.00	entfernte Sicht	35.[illegible]
Gold 87/3			Quecksilber —	

Berliner Börse vom 27. Februar.

Dividenden in Reichsmark. [1]) Goldmark %

Kurse der Aktien Notierungen in Reichsmark für 100 Papiermark. • Umstellungskurs

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	26. 2.	27. 2.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z	91.15	91.50
D. R.-Schatzscheine I Vu.V	4½	1.595	1.598
D. R. Schatzscheine VI-IX	4½	0.585	0.54
R.Schatzsch. 24		0.525	0.505
D. Reichs-Anl.	5	0.695	0.665
D. Reichs-Anl.	4	—	0.885
D. Reichs-Anl.	3½	0.915	0.97
D. Reichs-Anl.	3	1.27	1.275
Schutzgb.-Anl.	4	6.0	5.90
Sparpr.-Anl.	—	0.485	0.455
Preuß. Konsols	4	1.06	1.05
Preuß. Konsols	3½	1.085	1.03
Preuß. Konsols	3	1.07	1.055
Türk 400-Fr.-L.	—	23.17	23.54

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

		26. 2.	27. 2.
Anhalt Roggen	5	—	6.8
Bd. Ld. Kohle	5	11.0	11.0
Elektro Kohle	5	2.8	2.8
Evang. Roggen	7	7.3	7.3
Ld. Zt.-Rogg.	5	5.5	5.7
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.2	6.3
Old. Roggenw.		22.3	22.5
Preußen Kali	5	4.3	4.4
„ Roggen	5	6.2	6.3
Roggenrt.-Bk Reihe 1-11	5	5.6	5.6
Reihe 12-14		5.6	5.7
Sächs. Braunk.	5	2.0	2.1
Sächs. Roggen	5	7.1	7.1
Thür. Roggen	6	6.7	6.8
Westf. Kohle	5	10.1	10.2

Schiffahrts-Aktien

	Div	26. 2.	27. 2.
Dtsch.-Austral	0	31.0	—
*Hamb. Paket	0	99.6	99.4
Hamb.-Südam	0	48.5	47.7
Hansa Dampf	0	13.2	13.0
Nordd. Lloyd	0	4.1	4.0
Roland	0	13.5	—
Ver. Elbeschiff.	0	3.0	3.0

Eisenbahn-Aktien

	Div	26. 2.	27. 2.
*Schantung-b.	—	4.8	4.9
Baltim. Ohio	—	64.7	64.3
Canadabahn	—	42.3	42.5

Banken

	Div	26. 2.	27. 2.
Bk. elek. Werte	—	6.0	6.0
Barm. Bankv.	0	1.6	1.6
Barm. Kreditb.	0	0.2	0.2
Berg.Märk.Ind.	0	0.4	0.4
*Berl. Hand.-G.	10	160	160
Berl. Hyp.-Bk.	0	2.3	2.2
Comm.u.Pr.-B.	0	6.3	6.1
Darmstädt. Bk.	0	13.6	13.6
D.-Asiat. Bank	—	40.2	40.0
*Deutsche Bk.	0	131	130
*Disc.-Komm.	—	123	123
*Dresdn. Bank	0	115	113
*Ess. Cr.-Anst	0	108	107
Mittd. Kreditb.	0	2.0	2.0
Osnabr. Bank	0	1.6	1.5
Bodenkreditb.	0	7.7	7.8
Reichsbank	—	77.2	76.0

Brauereien

	Div	26. 2.	27. 2.
Berliner Kindl	9	—	94.5
Engelh. Berlin	24	39.0	38.5
Patzenh. Berl.	0	35.1	34.6
Boch. Viktoria	0	18.0	17.7
Aktbr. Dortm.	7	43.7	42.5
Union Dortm.	0	84.5	83.0
Isenb. Brauer.	0	39.5	38.0
*Reichelbräu	16	129	131
Schlegelbräu	10	25.0	25.0
Schwabenbr.	15	38.0	38.0
v. Tuch. Brau.	10	29.8	30.5
Wick.-Küpper	0	81.0	80.0

Industrie-Papiere

	Div	26. 2.	27. 2.
*Aachen Leder	0	58.5	58.0
Aach. Spinner	0	0.4	0.4
*Accum. Hag.	0	128	129
*Adl. Portland.	9	100	101
Ad.-Hütt.-Glas	6	21.5	21.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	4.1	4.1
A.-G. Anilinfbr.	0	25.2	25.4
*A.G. Verkehr.	—	158	159
Alexanderw.	0	4.7	4.7
Allg. Elek.-Ges	5	12.0	12.0
*AlsenZement	0	144	145
Amme Gies.	—	5.2	5.1
Aumend. Pap.	0	7.2	—
*Anglo. Guano	0	159	160
Ankerwerke	0	58.5	59.5
Annener Guß	0	12.1	12.0
Augsb. Nürnb.	0	30.0	29.5
Bachm. & Lad.	12	26.0	25.0
Bad. Anilin	0	30.5	30.1
Balcke, Masch	0	2.5	2.5
*Banning Mch.	0	—	8.7
Barop. Walzw.	—	37.5	39.0
Basalt A.-G.	0	15.7	16.2
Bedbg. Wolle	0	9.6	9.8
Bemberg J. P.	—	41.7	41.0
Berg. Carl	0	—	40.0
*Berger Jul.	0	118	118
Bergm. Elekt.	0	19.3	19.1
Berl. Anh. Masch	0	4.8	4.6
Berl.-Burg. Eis	—	0.2	0.2
Berl. Gub. Hutf.	0	34.2	34.2
Berl. Holzkom.	0	12.2	11.8
Berl. Karlsr.-I	0	130	126
Berl. M. Schw	—	17.4	17.3
Berlin Sped.	0	1.1	1.1
Berzelius	0	7.6	7.5
Bet.u.Montert.	0	2.4	2.3
Bing. Nürnb. M.	0	4.1	4.1
Boch. Gußstahl	0	90.5	88.9
Böddingh.-Rel.	1	1.7	1.7
Böhler Gebr.	0	—	—
Bösperde Wlz.	0	5.6	5.4
Braunk. Brik.	25	62.0	63.0
*Braunsch. K.	0	152	143
Braunschw. J.	0	58.7	59.0
do. Maschin.	0	—	—
*Breitb. Port.	0	82.0	82.0
Bremen B. Oel	0	37.3	37.5
Bremer Linol.	0	32.5	32.5
*Brem. Vulkan	—	—	95.0
Bremer Wollk.	6	137	138
Büchnerwerke	—	7.6	7.8
Buderus. Eisen	0	19.2	19.0
*Busch, Opt.	0	118	118
Busch, Lüdsch.	0	5.9	5.9
Busch Wagg.	—	11.3	—
Butzke, Metall	—	8.7	8.7
Byk, Guldenw.	0	2.3	2.3
Calmon Asbest	0	1.5	1.4
Capito & Klein	—	26.5	28.2
Chem. Buckau	0	109	109
„ Griesheim	0	25.5	25.5
„ v. Heyden	0	3.8	3.8
„ Milch & Co.	2	12.9	12.9
„ Weiler	0	25.2	25.5
„ Ind. Gels.	0	113	111
„ Wk. Alb.	0	154	154
Cillingworth	0	2.8	2.8
Concord. Spinn	12	5.4	5.5
Cons. Schalke	—	—	—

	Div	26. 2.	27. 2.
Corona Fahrr.	0	5.3	5.3
Cröllw. Papier	0	13.6	13.2
Daiml. Motor	0	5.9	5.9
Delmenh.-Lin	0	21.0	21.7
Dessauer Gas	0	42.5	42.3
Dtsch. Atl. Tel.	—	17.7	17.1
Dtsch.-Lux.-B.	—	80.6	79.4
• „ Asphalt	0	83.2	80.2
Dtsch. Eis.-Sig.	1	7.7	7.7
„ Erdöl A.G.	0	61.7	60.5
• „ Gußst.-K.	0	133	133
• „ Jute-Sp.	0	188	—
„ Kabelwk.	0	2.0	—
„ Kaliwerk	—	35.1	35.0
„ Maschin.	0	9.2	9.1
„ Schachtb	0	88.0	83.2
„ Spiegelgl.	0	25.8	25.2
„ Steinzeug	0	13.6	13.2
„ Ton, Stein	0	5.8	5.8
• „ Wollwar.	0	90.2	91.0
„ Eisenhdl.	0	6.1	6.0
Dresd. Gardin.	—	8.0	8.0
Dürener Metall	0	118	115
Dürkopp-Wk.	0	16.6	17.4
*Düss. Eisbbd	0	71.0	72.2
Düss. Eisenh	—	20.5	21.9
• „ Maschin.	0	66.5	69.0
Dynamit Nobel	0	13.0	12.9
Eisb. Mat. Leib	—	5.1	5.25
*Eisenb. Verk.	3	122	120
Eiseng Velbert	—	8.2	8.2
Eisenmatthes	0	1.3	1.3
Eisenw. Meyer	0	1.5	1.5
Elbert. Farben	0	26.1	26.1
Elbert. Kupfer	0	—	—
El. Licht u. Kr.	0	8.1	8.0
Elitewerke	0	2.0	—
Erdmannsd., Sp	—	25.6	6.0
Erfurt Schuh	0	1.3	1.3
Carl Ernst & Co	0	—	0.9
Eschw. Bergw	14	137	138
Essen Steink	—	88.0	88.0
Faber Blei	0	16.2	16.2
Fafnirwerke	0	5.3	5.5
Fahlberg, List	—	5.2	5.4
*Feldmühle	0	84.0	85.2
Felten-Guill.	0	48.6	48.7
Flender Brück	0	4.8	5.0
Flensb. Schiffb.	—	31.0	31.0
*Flöth. Masch.	0	105	104
Fraust. Zucker	0	13.7	13.2
Freund Masch.	—	13.2	12.7
Friedrichshall	—	39.9	40.2
Frister Masch.	0	6.0	6.0
Fuchs Waggon	0	1.5	1.6

	Div	26. 2.	27. 2.
Gaggenau Eis.	—	7.2	7.8
Ludw. Ganz	0	0.1	0.1
*Gebhard & Co.	—	107	108
Gelsenk. Berg.	0	90.7	88.5
„ Gußstahl	0	32.1	32.1
Genschow	0	41.0	41.0
*German. Zem	0	99.0	99.0
Gerresh. Glash	7	70.1	71.2
*Ges. f. El. Unt.	0	139	139
Gildemeister	—	72.0	73.0
Glimes J. & Co.	—	14.0	14.0
Gladb. Textil	—	3.5	3.5
„ Wollind.	1	18.0	17.9
Gladenbeck & S	—	1.0	1.0
Glas Schalke	8	—	—
Glanz. Zucker	—	24.0	24.2
*Glockst.-W.	—	76.6	74.5
*Goedh. Gebr	—	77.5	83.0
Goldschmidt	—	23.1	22.8
Görlitz. Wagg.	2	4.7	4.7
Gotha Wagg.	—	4.2	4.2
Gritzner Mach.	—	39.7	39.1
Grusch. Text.	2	9.9	10.0
Gutmann Mach.	0	6.6	6.4
*Haberm Guck	0	96.0	92.0
Hackethal, Dr.	0	3.8	3.8
Halle Masch	0	13.3	13.2
Hammersen	0	22.3	22.5
Hann. Masch. b.	—	71.0	72.0
„ Waggon	0	8.4	8.4
Hansa Lloyd	0	1.5	1.6
Harb. Eis. u. Br	—	4.8	4.8
Harb. Phönix	0	2.4	2.6
Harkort Berg	0	3.5	3.5
Harkort Brück	—	20.7	20.8
Hark. Br. St. Pr.	—	20.8	—
Harpener Berg	—	148	147
Hartmann M.	0	7.0	7.1
Heckmann C.	0	93.0	94.9
Hedwigshütte	1	20.1	[illegible]
Hein, Lehmann	0	9.2	9.1
Held & Francke	0	0.8	0.8
Hemmoor Port	0	83.0	83.0
Hilgers Verzk	0	11.7	11.8
Hille-Werk	0	2.1	2.0
Hindr. Auffern.	—	9.1	9.0
Hirsch Kupf.	0	133	132
Hirschb. Leder.	—	55.0	55.0
Höchster Farb.	0	25.9	26.0
Hösch Eisen	—	91.8	91.1
*Hoffm. Stärke	0	80.0	80.9
Hohenl. Werke	—	28.1	27.8
Horch Motore	0	16.2	15.1
Hotelbetrieb	0	99.0	97.0
Howaldtswerk	0	25.0	25.2

	Div	26. 2.	27. 2.
Hubertus Brk.	—	49.7	49.0
*HumboldtMch	—	—	24.7
Hütte. Kayser	—	38.0	38.0
Ilse, Bergbau	—	29.6	29.8
Jakobsen	5	13.7	14.0
John J. A.	—	85.1	85.2
Jüdel & Co.	1	6.7	6.7
Kahla Porzell.	—	10.1	10.2
Kali Aschersl.	—	19.2	19.9
Kalker Masch.	0	49.7	49.5
Kapler Masch.	—	5.2	5.5
Karlsr. Masch.	0	3.7	3.2
Rud. Karstadt	—	4.6	4.7
Kass. Federst.	—	10.3	10.5
Kattowitz Bg.	—	35.0	35.6
Walt. Kellner	—	0.4	0.0
Kirchner & Co.	0	30.3	30.4
Klauser Spin.	—	17.0	17.9
Klöckner-Wk.	0	61.9	61.0
*Koch Nähm	4	120	119
*KölnLindent.	0	1.6	1.6
Köln-Neuessen	—	95.5	94.2
Köln-Rottweil	0	13.5	—
Köln-Gas	0	4.1	4.1
Kölsch Walzg.	2	28.0	28.0
*Gebr. Körting	—	87.1	86.5
Kostheim. Cell.	—	5.5	5.4
*Kötitzer Led.	0	71.5	72.0
Krauß & Co.	—	4.1	4.1
*W. Krefft	—	71.0	71.0
KronprinzMet.	0	20.0	19.0
*Küppersbusch	0	137	137
Kyffhaus. Hütt.	0	1.3	1.2
Lahmeyer	0	13.0	13.3
Laura-Hütte	—	7.6	7.5
Leonh. Braunk	5	30.0	30.0
Rudolf Ley	—	4.0	4.0
Lindenb. Stahl	—	50.5	50.0
Carl Lindström	—	23.7	23.6
Lingel Schuh	0	2.0	2.0
Linke-Hoffm.	0	12.2	12.1
Lipp. Werke	0	0.4	0.4
*Löwe & Co.	0	161	157
*Lorenz A.-G.	0	112	112
Lothr. Zement	0	5.0	—
Luckau & Steff.	0	3.5	3.5
Lüdensch. Met.	—	4.1	4.1
Luther Masch.	—	5.1	5.1
Malmedie & Co.	0	18.5	18.5
Mannesm. Mul.	—	18.0	18.4
Mannesm. Röh.	—	67.3	67.0
Mansf. Bergw.	0	4.8	4.8
Marie, k. Berg.	0	—	52.0
Marienhütte	—	8.2	8.2
Masch. u. Kran.	0	3.7	4.0

	Div	26. 2.	27. 2.
Masch. Baum	0	28.2	29.2
„ Breuer	0	—	—
„ Buckau	0	11.8	11.8
Mech. W. Lind.	15	10.7	11.0
Mech. W. Soran	—	19.5	—
Mch. W. Zittau	—	8.8	9.0
Meyer Sprit	—	6.7	6.7
Dr. Paul Meyer	0	0.7	0.7
Miag	—	1.8	1.8
*Mix & Genest	0	89.0	89.8
Motoren Deutz	—	22.3	21.6
*Mülheim. Bg.	0	139	137
Müller Gummi	0	8.5	9.0
Müller Speisef	—	2.1	2.1
National-Aut.	0	4.2	4.3
Neptun Schiff	0	0.3	0.3
Niederl. Kohle	1[1])	72.0	71.0
Nitrit-Fabrik	0	6.0	6.0
Nordd. Eiswk.	0	48.5	49.3
„ Gummi	0	0.3	0.3
„ Steingut	—	59.0	59.1
• „ Wollk.	—	129	128
Obschl. EisBed.	0	10.8	11.0
„ Eisenind.	0	12.1	12.0
„ Koks	—	50.2	50.0
Oeking Stahl	—	49.0	49.0
Offst. Zucker	0	3.8	4.0
Orenst. & Kopp.	0	20.2	19.7
Osnabr. Kupf.	—	—	12.7
Panzer A.-G.	0	17.5	17.0
Peipers	—	—	—
Phönix Bergb.	0	64.0	63.7
Jul. Pintsch	—	65.5	66.8
*Planen Gard.	5	92.2	92.3
Plauener Tüll	—	4.5	4.6
Pöge Elektr.	—	1.4	1.3
*Pongs Spinn.	—	69.5	69.0
Porta Br. Zem	—	—	—
Rasquin Farb.	—	7.7	7.7
Ratgeb. Wagg.	—	7.3	7.7
*Rauch. Walt.	0	102	102
Ravensb. Spin.	—	—	—
ReicheltMetall	—	9.8	9.7
Reisholz Pap.	—	17.1	17.0
Reiß & Martin	0	8.2	8.2
Rhein. Braunk	0	50.0	49.8
• „ Cham.	0	101	101
„ Elektr.	—	8.4	8.4
• „ Metall V.	—	73.8	73.1
„ Möbelst.	14	3.4	3.3
„ Nassau-B.	0	80.0	80.0
Rh. Spiegelgl.	0	48.0	47.7
„ Stahlw.	—	57.6	57.7
*Rh.-W. Elkt.	16	126	126
Rh.-W. Kalkw.	0	52.0	52.0

	Div	26. 2.	27. 2.
Rh. Sprengst.	0	10.0	10.0
Rh. W. Zement	—	—	—
Rhenania	0	5.9	5.9
Rheydt Elektr.	—	5.5	5.5
*J. D. Riedel	0	104	104
Rockstroh-W.	—	97.7	[illegible]
Roddergrube	—	[illegible]	135
Rombach. Hütt	—	31.2	30.8
RosenthalPz.	0	42.5	42.5
Rositz. Braunk	—	22.6	22.5
„ Zucker	—	44.0	42.0
Rütgerswerke	0	18.4	18.4
Sachsenwerk	0	3.2	3.1
Sarotti Schok.	—	2.3	2.3
Scheidemand.	—	20.3	20.3
Schering, chem	—	39.0	39.0
Schieß Ernst	—	54.7	51.5
Schles. Zell.	—	8.7	7.7
• „ Lein. Kr.	0	79.1	79.1
Schloß. Schulte	—	27.0	27.0
H. Schneider	0	6.8	6.9
Schöller Eitorf	0	105	—
Schomburg	0	7.3	7.4
Schöndorff	—	5.0	5.0
Schönebeck	50	60.7	60.7
Herm. Schött	—	35.0	34.0
*Schub. & Salz.	0	154	155
Schuckert & Co.	0	69.1	68.5
*Schulz, Fr. jr.	0	135	136
Schwelm. Eis.	0	127	129
Seck Mühlenb.	—	5.0	5.1
Fr. Seiffert & Co.	—	15.7	15.5
Sieg.-Sol. Guß	0	2.6	2.6
Siegersd. Wk.	4	11.5	11.1
Siem. & Halske	0	81.2	79.7
Sondermann Stier	—	0.3	0.3
*Stettin. Vulk.	—	79.1	79.0
HStinnes-Rieb	0	46.8	46.5
Stock Motor	0	1.8	1.8
Stock & Co.	0	4.5	4.6
Stöhr & Co.	0	52.2	52.2
StoewerNähm	—	21.2	22.2
*StolbergZink	0	144	141
Gebr. Stollwk.	—	29.5	29.2
Tecklenb., Sch.	—	22.7	22.5
Th. Teichgraeb	0	1.4	1.4
Telefon Berlin	—	5.6	5.3
Terra	0	6.3	6.2
Thale Eisen	0	—	—
ThörlsOelfabr.	0	7.1	6.9
Thür. Gas Lpz.	0	18.2	13.0
Tiets Leonh.	—	7.2	7.2
Tuchf. Aachen	—	4.9	4.9
*Varzin. Pap.	0	70.0	70.0
*V.B.-F. Gum.	—	70.0	70.0

	Div	26. 2.	27. 2.
Ver. chem. Charl.	0	15.1	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	12	38.[illegible]	[illegible]
*Ver. Glanzst.	—	34.[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	—	0.6	[illegible]
*Ver. Mx. Tuch	0	86.5	[illegible]
Ver. Schuhfabr	0	—	[illegible]
• „ Smyrna T.	0	65.2	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	—	17.5	[illegible]
„ Textilw.	—	0.4	[illegible]
„ Thür. Met.	—	19.8	[illegible]
„ Ultramar.	—	19.9	[illegible]
Victoriawerke	3	4.1	[illegible]
Vogel Tel.	0	4.3	[illegible]
Vogt. Masch.	—	4.7	[illegible]
*Volkst. Porz.	0	86.0	[illegible]
*VorwärtsSp.	—	—	[illegible]
*Vorw. Portld.	—	137	[illegible]
Wanderer-W.	7	153	[illegible]
*Warst. Grub	2	143	[illegible]
Wegelin Ruß	—	3.3	[illegible]
Wernsh. Kg.	0	8.6	[illegible]
Weser A.-G.	—	9.7	[illegible]
Wessel Porz.	0	7.9	[illegible]
Westeregeln	0	24.5	[illegible]
Westf. Draht	½	65.7	[illegible]
Westf. Eisen	—	21.5	[illegible]
Westf. Kupfer	—	7.2	[illegible]
*Wicking Pt.	—	116	[illegible]
Wissener Met.	5	12.6	[illegible]
Wittener Guß.	0	49.7	[illegible]
R. Wolf	—	6.5	[illegible]
*Zeitz. Masch.	1	151	[illegible]
*Zellst. Dresd	—	74.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	0	12.6	[illegible]
Otavi	—	27.6	[illegible]

Kurse von amtlich nicht not. Werten

A.-G. f. Petrol.	1.7
Deutsch Petrol	17.[illegible]
OestschEvapo.	0.3
Benz Motor	5.2
Stahlw. Becker	1.3
Kabel Rheydt	9.1
Hannov. Kali	20.0
Hallesche Kali	35.0
Heldb. Vorzugs	53.5
Tiag alte	0.4
Krügershall	12.2
Dent. Lastauto	3.2
Ufa	14.1
LambertsSohn	0.5
Stahlw. Oese	0.04
Stahlw. Krone	0.6

Der Stand der Krebsforschung.

Neue Heilversuche.

Einen Begriff von der Kompliziertheit der Krebsfrage konnte man bei der Festsitzung der Deutschen Gesellschaft für Krebsforschung in Berlin bekommen, — so schreibt die „B. Z. a. M.", wenn man die nahezu dreistündigen Ausführungen hörte, deren Endresultat bei aller Genialität der Forschungswege doch als ein recht bescheidenes erscheinen mußte. Geheimrat Krauß stellte als den ersten Redner der Tagesordnung der Gesellschaft Herrn Professor Dr. Otto Warburg, wie er sagte, einen der genialsten jüngeren Forscher, vor, der der Krebsfrage auf dem Wege der Chemie anscheinend mit Erfolg beizukommen versucht. Die Eigentümlichkeit der Krebszelle, wie überhaupt jeder unregelmäßig wachsenden Neubildungszelle, auf Kohlenhydrate und Milchsäure in gegenseitiger Wechselwirkung teils verbrennend, teils umbauend zu reagieren, scheint ihm doch eine so wesentliche zu sein, daß in ihr vielleicht der Schlüssel der ganzen Krebsfrage liegen könne.

Vom Standpunkt des Pathologen und Histologen ging dann Professor Dr. Lubarsch an die Frage heran, und zeigte in prächtigen Lichtbildvorführungen die Wesensverschiedenheit der Neubildungszelle, insbesondere der Krebszelle, im Gegensatz zur normalen Zelle. Das Anarchische, jeder Regelmäßigkeit entbehrende Wachstum der Krebszelle gilt, wie ehedem, auch heute noch als das Hauptmerkmal der Krebserkrankung. Auch heute noch gilt, wie ehedem, die bis zur Gewißheit grenzende Wahrscheinlichkeit der Virchowschen Auffassung der Krebsbildung durch Reizwirkung. Eine Statistik, die erwies, daß beispielsweise der Krebs des Verdauungskanals in tausend Krebserkrankungen 640mal den Mann und nur 360mal die Frau befalle, die Tatsache ferner, daß die Krebserkrankung des Genitalapparates bei der Frau annähernd zwanzigmal so oft vorkomme wie beim Manne, lasse die Richtigkeit der Virchowschen Ansicht auch heute noch als unanfechtbar erscheinen. Als Reizwirkung bezeichnete er ferner das Vorkommen des von englischen Aerzten beschriebenen sogenannten „Schornsteinfegerkrebses" sowie eine Krebsform, die man seinerzeit in Halle bei Arbeitern festgestellt hat, die dauernd mit der Herstellung von Lanolin sich beschäftigten: auch sie sind ein weiterer Beweis für die Reiztheorie. Ob die endgültige Lösung der Frage der Chemie, der Histologie, der Bakteriologie oder irgendwelchen anderen Forschungsformen vorbehalten sei, könne heute noch nicht beantwortet werden. Mit einiger Resignation stellte der Redner fest, daß wir trotz aller Feinheit der Forschungsmethoden in den abgelaufenen fünfundzwanzig Jahren nicht in dem Maße vorwärtsgekommen seien, wie es wünschenswert erscheinen möchte. Trotzdem gab er der Hoffnung Ausdruck, daß es in absehbarer Zeit, wenn nicht ihm, so doch einem anderen vergönnt sein möge, von seiner Stelle aus eine endgültige Lösung des Problems zu verkünden.

Kunst und Wissenschaft.

Geistliche Abendmusik des Barmer Bachvereins.

Eine kurze, aber erbauliche Vortragsfolge. Die Umrahmung des Abends, Orgelvorträge des Chorleiters Gottfried Deetjen, bot in der Gegensätzlichkeit ihres Stimmungskreises nicht den geringeren Genuß und regte zu Vergleichen mancherlei Art an, Bach—Meßner. Und doch ist der Fortschritt in der Ausnutzung der technischen Möglichkeiten der vielregistrigen Orgel der Gegenwart, da er eher auf Kunstfertigkeit als auf Ideen- und Gefühlsübermittlung gerichtet ist und leider bei allem Raffinement der harmonischen Ausgestaltung oft der Geschlossenheit der Form ermangelt, kein unbedingter. Deetjen spielte die Improvisationen" des jungen Joseph Meßner meisterhaft. — Die vokale Seite des Konzerts bestritten der Bachverein und die Kölner Sopranistin Gisela Derpsch. Die in sorgfältiger Schulung stehende Stimme der Dame zeigte sich der großen Arie aus dem „Elias": „Höre Israel" gut gewachsen. Sie erfreute hier durch eine bemerkenswerte Beherrschung der Kraftmaße. In der Wiedergabe der Bach-Arie vermißt man vor der Hand den Ausdruck gläubiger Innigkeit, und für Händelsche Siegesgewißheit will die Gefühlsskala des an sich warmtönenden Organs noch nicht reichen. — Der Chor fand dankbare Hörer bei der prächtigen Brahms-Motette „Es ist das Heil uns kommen her". Wohlbedachte Abwägung der Stimmenführung und zielsichere Gesamtformung zeigen den Verein bei Deetjen in guter Pflege. Dem Männerchor ist eine Verstärkung zu wünschen, es mangelt ihm — in welchem gemischten Chor ist es zurzeit anders? — an dynamischer Durchschlagskraft.

P.

Enrico Bossi †. Der italienische Komponist Enrico Bossi, der Verfasser von „Il Paradiso Perduto", ist auf hoher See, auf der Rückreise aus Amerika, gestorben. Er wurde am 25. April 1861 in Salo am Gardasee, wo sein Vater Organist war, geboren, studierte in Bologna und Mailand, wurde Organist im Dom zu Como, dann Lehrer für Orgelspiel am Konservatorium zu Neapel, war von 1895 bis 1902 Direktor des Marcello-Konservatoriums zu Venedig und dann bis 1921 Direktor von Liceo Musicale in Bologna und Direktor der Cecilien-Akademie zu Rom.

Skandalszenen in der Wiener Staatsoper und im Konzerthaus. Bei der Generalprobe zum Wiener Philharmonikerkonzert im Großen Musikvereinssaal und am selben Abend in der Staatsoper bei der Aufführung von Erich Wolfgang Korngolds Oper „Violanta" kam es zu Kundgebungen, wie sie in der Geschichte der Kunststadt Wien kaum verzeichnet sind. Bei der Philharmoniker-Generalprobe wandte sich die gesamte Zuhörerschaft leidenschaftlich gegen das Werk „Frühlingsopfer" des Russen Strawinsky. Man johlte, pfiff, schrie und strampelte mit den Füßen. Es ist das erste Mal, daß das Wiener Philharmonische Orchester ein so extremes Werk aufnahm, während sonst die neuesten Darbietungen der Philharmoniker durchaus auf Beifall gestoßen sind. Am Abend desselben Tages kam es an der Wiener Staatsoper, als Erich Wolfgang Korngold am Pult erschien, um seine „Violanta" zu dirigieren, zu aufsehenerregenden Demonstrationen gegen ihn. Es erhob sich ein furchtbarer Protestlärm. Zischen, Pfui- und Abzugrufe, „Hinaus mit Korngold", „Hinaus mit den Brunnenvergiftern" tönte es immer wieder durch das Haus. Am Schlusse der Aufführung, als Korngold im Kreis der Hauptdarsteller vor den Vorhang trat, begannen die Demonstrationen aufs neue. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Zur Blutreinigung

und Auffrischung der Säfte im Körper ist die jetzige Jahreszeit besonders geeignet. Wir raten Ihnen, in der Apotheke echte Herbey-Kerne zu kaufen, die unschädlich, aber von vorzüglicher Wirkung sind. Verlangen Sie ausdrücklich Herbey-Kerne. Sicher erhältlich: Barmen: Adler-Apotheke, Alter Markt 22; Elefanten-Apotheke, Adlerbrücke; Elberfeld: Stern-Apotheke, Kölnerstraße 72. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. bei

Teilhaber-Gesuche

Eingetr. Firma der Masch.- und Metallbranche sucht p. sof. stillen od. tätigen
Teilhaber
mit 20 000—30 000 Mark Einlage. Ang. B 1843 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Alleinvertreter f. B. u. Elb. (auch ausw.), in Wirkstr. g. eing., sof. ges. hohe Prov. v. Rauserwerk d. g. Ang. E 8327 Gst. *

Teilhaber,
tätig oder tätig, mit 20 000 Mark Kapital von größerem kaufmännischen Unternehmen gesucht. Angebote unter B 366 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 1140a

Kapitalkräftige Mitarbeiter
für dauernden Platz mit 4000 Mk. für die Uebernahme der Geschäftsidee eines seriösen Unternehmens mit hohem Gewinn (monatl. ca. 2—3000 Mk.) gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Angebote unter B 405 an die Ann.-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf. a427

Gummibandweberei
mit laufenden Aufträgen für lange Zeit versehen, sucht zum weiteren Ausbau
Teilhaber
(tätig oder tätig) mit ca. 25 000 Mk. — Angebote unter E 2119 a. d. Geschäftsst. b850

Bedeutende, konkurrenzfähige
Klebstoff-Fabrik
sucht für den Vertrieb ihrer
Kalt- u. Pflanzenleime
branchekund. und bestens eingef.
Platzvertreter.
Ausführliche Angebote u. E 2092 an die Geschäftsst. ds. Bl. b836

Alter Fachzeitschriften-Verlag sucht vorragend tüchtigen b846
Anzeigen-Vertreter
hohe Provision. Nur solide, bei Kundschaft anständige, in geordneten Verhältnissen lebende Persönlichkeiten w. sich an:
Buchdruckerei Johannes Müller, Eberswalde, Eisenbahnstraße 97.

Vertreter
Baumwollzwirne u. Putzstoffe für das Gebiet von mittlerer, seit über 30 Jahren bestehender Forster Tuchfabrik gesucht. Angebote unter W 856 an das Forster Tageblatt, Forst (Lausitz). b855

Vertreter
für Kolonialwarenhändlern
Wuppertal sowie Bodwinkel u. Cronenberg eingeführt, zum Mitführen eines guten Konsum-Artikels gegen Provision gesucht. Angebote u. E 8401 an die Gst.*

Ich suche für Elberfeld-Barmen und Umgegend zur Mitnahme einiger sehr guter Artikel einen
Vertreter,
der bei Friseuren, Parfümerien u. Drogerien bestens eingeführt ist und diese laufend besucht. Angeb. E 2139 Gst. f62

Vermischtes

Posamentierarbeit
(Schieber stechen) auszuged. E., Ernststr. 34a. Tel. 2795. *

Teilhaber,
tätig oder tätig, mit 20 000 Mark Kapital von größerem kaufmännischen Unternehmen gesucht. Angebote unter B 366 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 1140a

Auf Teilzahlung
erhalten ehrl. Leute
Strickwaren,
eigener Anfertigung, Strümpfe u. Wäsche d. Löwer & Stöcker, Mech. Strickerei, Elb., Bachstr. 38a. *

Damen-
u. Herren-Garderobe, ev. firm.-kleider u. Mäntel, Anzüge sowie sämtl. Wäsche liefert bei 1. Zahlungsw. Willy Löcher, E., Martinstr. 80. *

Ehrliche Leute
erhalten 15390
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
Elbert. Döppersbergerstraße 20.

Strümpfe werd. gestr. u. angestrickt.
Frau Doppelbauer, Elberfeld, Friedrichschulstraße 10a. *

Wäsche,
Spez. Stärkewäsche, liefert schrankfertig Wwe. Heinrichs, E., Felsenstraße 2. *

Gärten werden gut u. saub. instand gesetzt Ang. E 8065 Gst. *

Fabrikgeschäft
250 qm Arbeitsraum, 10 PS Kraft, mit Exzenterpressen u. Hilfsmaschinen, Schleiferei u. Plieterei, Lackiererei sucht passende Artikel aufzunehmen. Evtl. gegen Kauf, Lizenz od. Beteiligung. Ang. unter 616 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstraße. f361

Spitzenfabrik außer Verband sucht Lohnaufträge in
einfädigen Spitzen
bei nur einwandfreier Ware. Angeb. unt. B 1798 Gst. B., Neuerweg 57.

Größere Mengen
Rahtband zum Appretieren
ausz. Wir erbitt. äußerstes Angeb. v. Appreteuren außer Verband. Ang. unt. E 2128 an Gst. f32

Telephon-Anschluß
sofort abzugeben. † Ang. u. B 1815 an Gst. B. Neuerweg 57

Artisten-Schaunummern gs.* Ang. E 1035 Gesch.

Brauch. Sie Komiker, Humorist., Sängerin, nen, Schaunummern, Pianisten, Geiger, Schrammelstapellen, wend. Sie sich vertrv. an die alte Artistenbörse des Internat. Artistenverbandes S. w. J., Elb., Reit. im Erdreich, am Kolk 10.

Regelbahn!
Habe Mittw. abend Kegelbahn frei. Jeden Samst. u. Sonntag Pottkegeln. Kegelheim b. Lückenhaus, E., Teweerthstr 84. Tel. 1095. *

Heiratsgesuche

Freundinnen, 44 u. 55 J., suchen die Bekanntsch. zweier charakterv. Herren zw. sp. Heirat. Briefe u. E 8475 an Gesch. *

Evg. Frl., 47 Jahre, aus guter Familie, mit Schlafz. und g. Wäscheausst., s. sol. Herrn in ges. Stell. zwecks Heirat kennen zu lernen. Beamter bevorz. Ernstg. Bfl. unter H 536 an die Fil. Velbert. e242

Leihweise
geben wir Gesellsch.-Anzüge, wie: Frack, Smok na., Gehrock u. Cutaway-Anz. ab.
Scheller & Cie.,
Telephon 2546.
Elberfeld, Wall 40, Eing. Schloßbleiche. *

Verloren-Gefunden

• Traur. W.P.S.R. 1883. E. Müllerst. 50. II

Schw.-br. Wolfsspitz entl. Wdrbr. Belohn. Vor Ank. w. gew.* E., Ronsdorferstr. 4.

Ott's Biertunnel.
Spezialität:
Jeden Abend 6 Uhr
Warmer Schinken
(Coburger) f**

So arbeiten die Triebkräfte
Angebote Anfragen
im
ANZEIGER
für Berg-Hütten- u. Maschinenwesen Essen
Das Blatt der Industrie

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 28. Februar 25, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Elberfeld, Mäuerchen 8: f197
1 Sofa,
1 gepolsterte Bank,
ca. 1000 Märchenbücher
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Clemens, Gerichtsvollzieher K. A.

Meine Firma:
Erwin John
Assekuranz, Elberfeld
Aue Nr. 64 und Herzogstraße 42½.
wird durch die Liquidation der Bergisch-Märkischen Assekuranz A.-G. in Elberfeld ebensowenig berührt wie die durch meine Firma oder meine Vertreter abgeschlossenen Versicherungsverträge.
Erwin John
Spezial-Büro
für Teilhaber-, Vorstands-, Kollektiv-, Lebens-Versicherung, Kraftfahrzeug-Versicherung (Autokasko), Automobil-Unfall-Versicherung für Besitzer, Fahrgäste, Wagenlenker.
Telephon: 2646, 6992, 7245, 7246 7951.



wie
feinste holländische
Teebutter
Nicht morgen-heute kaufen!
Generalvertreter: **Julius Wildförster, Elberfeld,** Hofaue 89. a9

Wir verzinsen:
Depositengelder, täglich abhebbar ..... mit 5%
Depositengelder, auf 15tägige Kündigung .. mit 8%
Gelder, die mit einer Kündigungsfrist über 30 Tage deponiert werden, unterliegen besonderen Vereinbarungen.
Nachdem eine Beurteilung der Börsenpapiere infolge der nunmehr erscheinenden Goldmark-Bilanzen wieder möglich ist, empfehlen wir für den An- und Verkauf von Wertpapieren unsere neu organisierte
BÖRSEN-ABTEILUNG.
Diese steht in fortwährender Verbindung mit den Börsen in BERLIN, KÖLN und FRANKFURT und hat eine besondere Abteilung für die Industrie- und Kuxen-Börsen in ESSEN und DÜSSELDORF.
von der Heydt-Kersten & Söhne.

Thalia-Theater • Elberfeld
Samstag den 28. Februar, ½8 Uhr: Die große Premiere:
„Lang, lang ist's her..."
Eine Liebes-Geschichte aus der guten alten Zeit, Musik von Rob. Stolz
mit **Mimi Brix** in der Hauptrolle. 1428

Extra-Preise!

Montag, den 2. März, eröffne ich die Frühjahrs-Saison mit einem gewaltigen Extra-Verkauf in meinen Abteilungen

Kleiderstoffe und Seide.

Riesen-Sortimente! **Bekannt gute Qualitäten!**

Reinwollener Cheviot
meine bekannte Qualität in marine und schwarz, 130 cm breit 2.75, 90 cm breit Meter
1.75

Foulé-Tuche
reine Wolle, solide Qualität, in allen mod. Farben, Meter
2.45

Woll-Batist
reine Wolle, in vielen modernen Farben, Meter
2.95

Woll-Crêpe
von der Mode bevorzugtes Gewebe in vielen neuen uni Farben, Meter
4.90

Popeline, 90 cm und 105 cm breit,
reine Wolle, bekannt gute Qualitäten in großen Farbensortimenten, Meter 4.90
3.95

Crêpe-Marocain
100 cm breit, reine Wolle, Ia Kammgarn-Qualität in großem Farbensortiment, Meter 7.90 und
5.90

Gabardine, 130 cm breit,
besonders schöne, weiche, reinwollene Qualität, Meter
6.75

Rips, 130 cm breit,
erstklass. reinwollene Ware für Mäntel und Kostüme, Meter
8.75

Mouline, 130 cm breit,
neuester Modestoff in glatt u. Rips-Bindung, in aparten Farben, Meter 11.75,
9.75

Reine Seide
doppeltbreit, meine Spezial Marke in 15 Farben, Meter
4.25

Eolienne, ca. 100 cm breit,
Wolle mit Seide, in wundervollen Farben, Meter
6.95

Crêpe-Marocain
prachtvolle Qualität, Wolle mit Seide in allen uni Farben, Meter
7.90

Crêpe-Marocain
bunt bedruckt, in ganz neuen Mustern, Meter 8.90,
5.90

Crêpe de Chine
erstklass. Fabrikat, meine bekannte Spez.-Qualität, in 20 Farben, Meter
7.90

Taffet-Chiffon
sol. Kleiderw., in schwarz, marine u. hell. Farb., ca. 85cm breit, Mtr. 9.75, 7.90 und
6.75

Karierte Kleider-Taffet
in ganz neuen Frühjahrs-Dessins, ca. 85/90 cm breit Meter 10.75,
9.75

Crêpe-Satin
modernes, zweiseitiges Gewebe, wundervolle seidene Qualität, Meter 18.50 und
16.50

Ein Riesenposten
Woll-Krepp und Woll-Musseline
in ganz neuen, aparten Druckmustern, für Kasacke, Blusen und Kleider, Mtr
5.90, 4.90, 3.90, 2.95

Lindener Velvets florfest in allen Farben für die **Konfirmation!** Bekannt bestes Fabrikat
90 cm breit, Mtr 12.75 — 70 cm breit, Mtr. 8.75

Der Vorverkauf beginnt **Samstag** den 28. Februar 1925.

ULRICH

Etagen-Geschäft

Barmen, Wertherstraße 13, I. Etage.

Enorm billige Preise für Damen-Konfektion

Wir kauften infolge der Zeitverhältnisse

Damen-Mäntel
Tuch, reine Wolle, lang u. weit geschn. Serie I 48.–, Serie II 39.75, III **29.75**

Imprägn. Damen-Mäntel
reine Wolle in blau, schwarz, mode, dkl. braun u. grau, grün Serie I 48, II 36, Serie III 27, IV **18.75**

Jacken-Kleider elegante Modelle 98, 75, 52, 45, 38, **18.50**

Besonders billig. Mehrere Serien **Kostüm-Röcke** Serie I 9.75, Serie II 7.50, Serie III 4.90, Serie IV **2.90**

Damen-Gummimäntel Serie I 45, Serie II 35, Serie III **24.75**

Konfirmanden-Mäntel richtige passende Größen 24, 21, 18, 15, 14, 12, 9.50,

Taillen-Kleider enorm große Auswahl, eleg. Macharten 75, 68, 58, 45, 38, 27, 15, 12, 9.75,

Seidene Kassack-Kleider in Seide, Strick-Seide, Kunst-Seide etc., zum Aussuchen 48, 39, 24, 15,

Gelegenheitskauf.
Ein kleiner Posten **Herren-Anzüge** sehr gut gearbeitet, sehr gute Stoffe, sehr gute Zutaten, zum Aussuchen Mk. **29.75**

Wir erwarten Sie. Sie werden über die billigen Preise bei uns überrascht sein.

Friedrich Hamm & Co. Elberfeld, Wall 34

Leiden Sie an Arterienverkalkung, Gallenstein u. Grießbildung, Korpulenz u. Herzperlettung, Gicht und Rheumatismus? **Dr. Hubeners Lebenssalz** wird mit stets neuerdings überraschendem Erfolg angewandt. Es ist der Ventilator und Regulator einer gesunden Körperkunst, es beim Stoffwechsel, regul. Stuhlgang. Als Magenmittel wend. empfiehlt. Zu hab. in Apoth. u. Drogerien, d. Plakate kennt. Sch. 1.–

Kopflänse mit Brut verilgt sicher mein echtes Münchener Haarwasser. Otto Schorre Nachf. Barmen, Wertherstr. 57a.

Nerven- ... kosten „Wawil" seit 24 J. ausgezeichnetes Mittel bei Schlaflosigkeit, zur Herz- und Nervenstärkung. Per Fl. Mk. 1.50. Z. a.: Elberfeld: Wilhelm Andernach, Hochstr. 103, Engros-Niederlage: Richard Jacobi, G. m. b. H., Barmen: Fr. Hasselbeck, Haspelerstr. 32; Alfr. Hees, Handelstr. 2; Theod. Lang, Berlinerstr. 85; Kurt Langenbruch, Bredderstr. 95; Ernst Müggenburg, Hecking-hauserstr. 59; Paul Schneidewind, Berlinerstr. 39; Walter Weppler, Tannenstr. 146; Jul. Zimmer, Wuppertalerstraße 60.



Tapeten Rolle v. 15 Pfg. an. Elberf. Tapetenfabr. Inh. Willi Torschler, Elbf., Bachstr. 113, 1 Min. v. Rathaus, T. Hönesh. 268. a457

Empfehle **Kalbsbraten,** amtl. vollw. gestempt., à Pfd. 50 ₰, gar frisch. H. Kupat, Schlachterei, gegr. 1884, Pobethen (Ostpr.)

Unterricht

Gebildete Dame ert. Unterricht in **engl. Sprache.** Ang. E 7737 Gschft.

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds. 86c **C. J. HILGERS** Barmen, Steppenstr. 5.

Wer ert. jg. Dame **Klavierunterricht** in d. Abendst.? Ang. m. Pr. E 8320 G. *

Conserv. ausgebild. **Klavierlehrerin** gibt gewissenhaften Unterricht. Telephon Elberfeld 5441 * Ang. E 8322 Gschft.

Wo kann jg. Mann in d. Abendstunden Rund- u. Lackschrift erlernen? Ang. E 8465 Gst. *

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg in General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung d. Wuppertals. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst.

100 Mk. Belohnung gebe ich demjenigen, der mir den Namen des Mannes angibt, der meinen Hund (schwarz, Bastard Schäferhund) 4 weiße Pfoten und Brust) so geschlagen und mißhandelt hat, am 24. 2., daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Fr. M. Richter, Elberfeld, Hünefeld 24, Telephon 6731, 6757.

In diesem Hause



in der 1. Etage befinden sich unsere Geschäftsräume.

Keine Schaufenster, aber billige Preise.

Großes Lager modernster Herren- und Burschen-Anzüge, Gabardine-Mäntel, Marengo-Paletots, Ulster, Kaisermäntel, Loden- und Gummi-Mäntel usw. usw.

Ein Posten Konfirmanden-Anzüge besonders billig:

Auf Wunsch Anfertigung nach Ihrem Maß.

Wir gestatten Ratenzahlungen.

Bei geleisteter Anzahlung sofortige Mitnahme.

Garderobenhaus Merkur

Elberfeld, Wirmhof 13, 1. Etage, im Hause Auto-Weber, Eingang Stocksgasse.

Jeder Kunde erhält einen Ballon gratis.

Konfirmanden-Anzüge 21, 26, 32, 37, 42 und höher

Konfirmanden-Kleider in Samt 19.75, 25, 29, 36 und höher

Hamm & Co., Barmen, Wertherstr. 42

Wintersport

Nr. 49 — 1925 Beilage zum Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 27. Febr.

Wintersport im Harz.

Jedes Gebirge hat das seiner Eigenart entsprechende winterliche Bild, und dies lockt zu starkem oder geringem Winterbesuch, bezw. heute zur Ausübung eines winterlichen Sports. Bevorzugt Sommer wie Winter dürfte heute der Harz sein, und er macht auch gegenüber den anderen Gebirgen keine Ausnahme: denn bei ihm war es wie bei den übrigen Mittelgebirgen vor einem Vierteljahrhundert noch so, daß vom ersten Rieseln des Schnees an bis zum energischen Tauwind niemand daran dachte, eine „Winterpracht" im Harz aufzusuchen, vom Sport im Winter gar nicht zu reden!

Immerhin ist der Harz eines der ersten „entdeckten" Wintersportgebiete. Die Norweger, auf der Suche nach geeignetem Schigelände in Deutschland, kamen Ende des vorigen Jahrhunderts nach St. Andreasberg und führten hier ihre Wintersportkünste mit nachhaltigem Erfolge durch. Seitdem gibt es Wintersport und heute eine „Wintersaison" mit allen Schikanen im Harz — wenn Winter mit Schnee da ist!

St. Andreasberg spielte die Rolle des Dornröschen, und zwar begann es schon wenig nach seiner „Entdeckung" in festen Schlaf zu verfallen, während sich unterdessen die Wintersport- und Kurplätze Schierke am Brocken und Braunlage, um nur diese beiden hervorragenden Orte zu nennen, sich auftaten und groß und berühmt wurden. Heute ist glücklicherweise St. Andreasberg wieder das alte, ernsthafte, wintersportliche Dorado für Wintersportler, die lautem Treiben entfliehen wollen. Übrigens findet der Winterfreund neben den genannten, sehr betriebsamen Orten Schierke und Braunlage schönste Winternatur und lebhaften Wintersport jeder Variation in der auf weiter Hochharzebene liegenden Bergstadt Altenau, ebenso im nahe an der hochtürmenden Schalke liegenden Hahnenklee-Bockswiese und nach dem Südharz zu im höchsten Orte des Harzes: Hohegeiß samt dem benachbarten Bennecken-stein. In Thale, Elbingrode, Goslar, Bad Harzburg, Ilsenburg, Wernigerode und allen übrigen zahlreichen Randorten des Harzes — wer kennt all die Namen — schläft man im Winter ebenfalls nicht, und beinahe jeder Ort hat großartige Wintersportprogramme, Wintersportwochen und ähnliche Dinge, und verspricht im Rahmen dieser Veranstaltungen größte Kurzweil zu bieten. Es werden Rodelschlangen verheißen, Schi-Ausflüge, Rodel-Ausflüge, Rodelrennen, Fuchsjagd auf Schiern, Kindersportfeste, Sportbälle, Kostümlaufen auf Schiern, Maskenbälle usw. — Thale, Harzburg, Wernigerode, Goslar und noch eine Reihe anderer Plätze tun sich besonders hervor; bescheidener sind Stolberg, Bad Sachsa, Bad Grund, Bad Lauterberg, Suderode, Sieber, Elend u. a. m.

Winterliche Naturgenießer werden abseits von diesem vielversprechenden Treiben, also im Südharz in den Tälern von Ilfeld aufwärts nach Rothehütte, nach Hasselfelde, oder im Zorgetal, Wolfsbachtal, vielleicht auch im Siebertal, Ockertal zu finden sein. Der abgelegene, wenig beachtete Unterharz mit Wippertal, Stolbergtal wird ebenso locken wie am Nordrande des Harzes das idyllische Selketal von Ballenstedt aufwärts bis Mägdesprung und die im Winter besonders anziehenden, beinahe alpinen Charakter zeigenden Westharztäler um Bad Grund.

Da die Harzbahnen dem gesteigerten Winterverkehr (1924/25 ab 15. 12. und neuerlich ab 4. 1. 25) Rechnung tragen und zur Schneezeit erheblich verbesserten Fahrplan gegenüber dem Herbst aufweisen, so wird sich der Wintersportler ebenso leicht in sein Winterquartier finden, wie der genügsam nur die Winterpracht aufsuchende Nichtsportler beliebig weit in den Harz hineinzufahren vermag, um aussteigen zu können, wo es ihn lockt und den Harzer Winter aufzusuchen.

K. E.

Der deutsche Militärlauf um den Schwedenpokal.

Der morgige Samstag wird wieder einmal, macht der Wettergott nicht einen Strich durch die Rechnung, im Zeichen eines großen wintersportlichen Ereignisses stehen, nämlich dem Kampfe um den Schweden-Pokal. Wie wir bereits berichteten, wird dem Ausgang in diesem Jahre mit ganz besonderem Interesse entgegengesehen, geht es doch um nicht mehr und nicht weniger als um den endgültigen Besitz dieses im Jahre 1912 vom schwedischen Kriegsministerium zur Hebung des Militär-Schneeschuhlaufes in Deutschland gestifteten wertvollen Pokals. Die beiden Rivalen sind die Lindau-Kemptener und die Goslarer Jäger. Jedes Kommando hat bisher den Schwedenbecher dreimal gewinnen können. 1923, 1924 waren die Goslarer Jäger oder, wie es offiziell heißt, das III. Bataillon des Infanterieregiments 17 in Goslar Sieger geblieben. Der Lauf, der nun am morgigen Samstag im Hohen Schwarzwald am Feldberg zur Entscheidung kommt, wird eine gute Besetzung finden.

Die Schnelligkeit des Eisläufers.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß im Eislaufen hervorragende Schnelligkeiten erzielt werden. Gute Läufer von internationaler Klasse legen die 500-Meter-Strecke in 45—50 Sekunden, 5000 Meter in etwa 9 Minuten und 10 000 Meter in 18—20 Minuten zurück. Die deutschen Bestleistungen stehen im allgemeinen hinter denen des Auslandes zurück, was sehr leicht erklärlich ist, da es in Deutschland an der genügenden Übungsmöglichkeit fehlt. Der deutsche Rekord über 10 000 Meter ist nun bald 30 Jahre alt, wurde er doch im Januar 1896 von J. Seyler-München mit 20:00,8 Minuten in Hamburg aufgestellt. Eine gute Vergleichsmöglichkeit zwischen einem Eisläufer und einem Fußläufer bildet die Zeit von 9 Minuten, in welcher ein Eisläufer es auf eine Strecke von 5000 Meter bringt, während der Fußläufer mit einer Strecke von 3000 Meter hier schon eine gute Leistung vollbringt.

Die Popularität des Eissports im Norden.

Man hört in jedem Jahr viel von dem Wintersport in der Schweiz, doch wissen die meisten Menschen nicht, daß es sich hierbei zum größten Teil um Veranstaltungen handelt, die von den einzelnen Kurplätzen mit Unterstützung der großen Hotels anrrangiert werden, die den Zweck verfolgen, den Fremdenverkehr während der Wintersaison zu heben. Bei den Schweizer Veranstaltungen sieht man denn auch in erster Linie die wohlhabende internationale Gesellschaft vertreten. Weit volkstümlicher ist der Eissport in den skandinavischen Ländern. Besonders populär sind die großen Holmenkollen-Rennen, die alljährlich in Norwegen abgehalten werden und als größte schisportliche Veranstaltung der Welt anzusprechen sind. Hier ist auch regelmäßig die norwegische Königsfamilie vertreten. Eissportliche Veranstaltungen vereinen im Norden die größten Zuschauermengen; so waren z. B. am letzten Sonntag bei den Weltmeisterschaften im Eislaufen in Oslo 20 000 Zuschauer anwesend, während das Endspiel um die schwedische Eishockey-Meisterschaft, das in Stockholm stattfand, 10 000 Besucher aufzuweisen hatte.

Schifahrers Faschingsspuk im Hochsauerland.

Alt-Astenberg, 25. Febr. 1925.

Erstarrt in Schnee und Eis liegt ringsumher Wald und Feld. Müde von langer Schneewanderung sitzen wir in unserer gemütlichen Bude und lassen beim lustig flackernden Feuer die Beine und Gelenke, die der glasharte Wind schneidend fast gefroren hat, trotz der intensiven Bewegung, so hübsch langsam auftauen. Rings um das Haus tost und jault die wilde Jagd hier auf der Höhe, um so beschaulicher sitzt es sich „Am stillen Herd zur Winterszeit, wenn Haus und Garten zugeschneit." Die Huhlegeisterchen spuken und tanzen durch Schornstein und Ofen und übertönen fast das Wispern, welches sich plötzlich vor dem Hause hören läßt. Ahnungslose Lämmer, wie wir sind, legen wir ihm weiter keine Bedeutung bei — — auf einmal, mit Juchhe und Geschrei, ebenso wie weiland die Bremer Stadtmusikanten in das Räuberhaus, so stürzt jetzt eine Schar übermütiger Dorfschönen in unser Zimmer, im Nu sind wir ergriffen von den derben Händen, und eh' wir's uns versehen, sind wir mit einer Ladung Schnee überschüttet und werden abgewaschen, mit solcher Herzlichkeit und ebensolcher Gründlichkeit, daß es eine Art hat. Uns jedenfalls Hören und Sehen vergeht. Und ebenso schnell wie gekommen, verschwindet der wilde Spuk wieder, und nur von ferne hören wir noch das neckische Gelächter verklingen.

Rosenmontagszauber!

*

Fastnachtsdienstag! Was gestern noch so übermütig und lustig, ist heute gar still und ängstlich. Der Dienstag ist da, und der gehört den Jungen. Tür und Tor sind feste verriegelt, und gar ängstlich lugen zwei bang-erwartungsvolle Augen hinter den Gardinen hervor, ob „sie" noch nicht kommen

„Modder, Modder, sie kummen, sie kummen!"

Hui, wie sie da verschwindet, die Tochter des Hauses, hinein in den versteckteften Raum. Aber was nützt das, das Spiel muß gespielt werden, und ist auch Tür und Tor verschlossen, so hat man doch halt Leitern und Fässer, auf die man sich stellend die Fenster im Kuhstall oder Haus erreichen kann. Oder der Bauer, die Bäuerin, die noch volles Verständnis für die Freuden der Jugend haben, öffnen verstohlen die Türe, die das furchtsame Töchterchen sorgsam verriegelt hat, wieder, so daß jetzt die ganze Burschenschar das Haus in allen Ecken durchstöbert, bis endlich die Ängstliche gefunden wird. Aber jetzt geht's los. Und bald glüht das Köpfchen wie ein Zunitöschen. Aber 's ist halt so Fastnachts Brauch, da kann man sich nicht auflehnen.

Abgesehen davon — — das Mädel, welches nicht auf diese Art geehrt wird, ist im höchsten Grade verschnupft. Indes die Burschen sich mit den Mädels beschäftigen, heißt's für die Bäuerin auf der Hut sein, denn ihre Speckvorräte und Würste sind in Gefahr. Eine dicke Wurst zumindest muß sie für die gute Sache opfern, d. h. wenn es freiwillig geschieht. Ist die Horde erst einmal in die Vorratskammer eingedrungen, dann wehe den Würsten. Sie müssen dran glauben. Und so zieht dann als letzter der davoneilenden Schar der Wurstträger mit einem großen Ast voll dicker Mettwürste auf der Schulter von dannen, die von den Beutezügen durchs Dorf herrühren.

Abends ist im Dorfwirtshaus großer Jubel und Tanz, allwo zum guten Ende all die vielen Würste gekocht und als Abschluß vor der Fastenzeit, als letztes Fleisch, verzehrt werden. Carne—vale!

*

Aschermittwoch! Pechschwarz waren die Wolken über Hohe-Lage, Lange-Wiese am Abend gezogen und hatten mit furchtbarem Sturm die Lenneplätze und den „Asten" eingehüllt, so daß wir für die Nacht auf Neuschnee rechnen konnten.

½6 Uhr früh. Schwer lagert noch die Dunkelheit über Tal und Hügel, nur ein fahler Schimmer kündet den kommenden Tag, als wir schwer eingepackt in Schal und Fäustlingen, hinein in den tosenden Sturm gleiten. Kaum aus dem Bereich der schützenden Häuser, packt er uns auch schon, und mit Windeseile treibt er uns einen leichten Hang hinab. Es ist Neuschnee gefallen, der indes von dem Sturme vorwärts gepeitscht, über die leicht verharschten Flächen hinweggeweht wurde und Tal und Hohlwege füllend, an Überhängen, z. T. recht ansehnliche Wächten bildend, angestaut war. So zogen wir denn vorsichtig dahin, da das Auge in der Dunkelheit irgendwelche Unebenheiten nicht wahrnehmen konnte. Durch verschneite Schneisen und Waldwege erreichen wir bald die kahle Fläche, welche den Gipfel des Berges bedeckt. Und dann stehen wir oben. Die Dunkelheit wich unterdessen dem siegreichen Licht des jungen Tages. Roter wird der Himmel, die Täler ringsumher sind leicht zu erkennen, auf einmal blitzt scharf und grell der erste Strahl der Morgensonne durch den schmalen Streifen am Horizont, und dann steigt Frau Sonne groß und herrlich empor aus dem Nebelmeer. Alle Berghöhen sind tief vergoldet, während die Täler jetzt wieder dunkler scheinen. Vom Westen nach Osten schweift der Blick. Dunau, Hoher-Hagen und wie sie alle heißen, liegen, vom ersten Strahl der Morgensonne geküßt, in blendender Schneepracht da. Mit vollen Händen hat die Nacht den flimmernden Reichtum ausgeschüttet, Wald und Feld in diamantene Herrlichkeit hüllend.

Durch diese Wunderwelt fahren wir nun mit dem Sturm im Rücken die bekannte Abfahrt an den Tannen vorbei in rasender Fahrt hinab, auf unser liebes Dörfchen Alt-Astenberg zu, wo der Pfarrer gerade seinen Pfarrkindern das Memento in Form des Asche-Kreuzchens auf die Stirne drückt. — Aschermittwoch!! E. B.

*

Die Schneelage im Sauerland.

GA **Hoch-Astenberg**, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Nachdem es gestern Donnerstag-Nachmittag von 1 bis 8 Uhr geschneit hatte, wurde es gegen Abend wieder wärmer; um 12 Uhr nachts zeigte das Thermometer + 1 Grad. Heute vormittag allerdings zeigt das Quecksilber wieder fallende Neigung, so daß mit neuem Frost im Laufe des Tages zu rechnen ist. Die Schneelage betrug gestern 40 Zentimeter, ist aber durch die Erwärmung in der Nacht wieder etwas zusammengesackt. Zurzeit, Freitag, 11 Uhr vormittags, schneit es.

Vom Sauerländischen Bob-Club wird uns mitgeteilt, daß die Bobbahn in Winterberg ausgebaut ist und sich in tadelloser Rennverfassung befindet. Am Sonntag, den 1. 3. sollen um 8 Uhr vormittags die 5er Gaumeisterschaft, um 10 Uhr die 2er Clubmeisterschaft und um 12 Uhr die 5er Clubmeisterschaft ausgefahren werden. Bei der am letzten Montag stattgefundenen 2er Bob-Meisterschaft von Deutschland, die, wie berichtet, auf der Bahn am Riffersee in Garmisch-Partenkirchen ausgefahren wurde, konnte der Sauerländische Bob- und Auto-Club den 1., 3. und 4. Platz belegen. Die Clubführer Hachmann, Berlin, Maurer und Dicke, Barmen, waren mit ihren Bobs „Framfram", „Bleib-treu" und „Fritzel Hau-ab" bei starker und schärfster Konkurrenz die erfolgreichsten Vertreter der westdeutschen Farben.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Kreis Bergisch-Land.

In der Volldelegierten-Sitzung wurde der heutige Stand der Turnbewegung als recht günstig bezeichnet. Am 1. Januar 1924 bestand der Kreis aus den 6 Bezirken Elberfeld, Barmen, Schwelm, Velbert, Remscheid und Solingen mit 54 Vereinen und 5176 Mitgliedern. Am 1. Januar 1925 war ein Mitgliederbestand von rund 6600 zu verzeichnen. Teil an dem Zuwachs hatten die Turnerinnen-Abteilungen, die sich von 10 im Vorjahre auf 22 Abteilungen vermehrt hatten. Weiter war das Anschwellen der Zahl der Handballspieler von Bedeutung. Das Kreisfest wird in diesem Jahre am 12. Juli stattfinden und vom Bezirk Schwelm ausgerichtet werden.

Fussball

Samstag Fußballspiel im Elberfelder Stadion.

Am morgigen Samstag, 4¼ Uhr, spielt im Elberfelder Stadion die bekannte Gauligamannschaft des Cölner Clubs für Rasenspiele gegen den Sport- und Spielverein. Die Rasenspieler gelten im linksrheinischen Köln als der zurzeit spielstärkste Verein; von den Resultaten in dieser Saison sei nur der überwältigende 5:0-Sieg über Borussia-M.-Gladbach erwähnt. Ihr Torwart Zolper wird dem Elberfelder Sportpublikum noch von seinem Spiel in der westdeutschen Verbandsmannschaft gegen Norddeutschland her in guter Erinnerung sein.

Städtekampf im Kunstturnen.

Elberfeld — Ronsdorf — Barmen.

Noch zwei Tage trennen uns von der ersten größeren turnerischen Veranstaltung des Wuppertales. Man hat zu einem Städtewettkampf im Kunstturnen gerüstet. Fleißig ist in den drei Städten geübt worden, denn jede Stadt möchte doch aus diesem Kampf als Sieger hervorgehen. — Diese Mannschaftskämpfe im Kunstturnen sind verhältnismäßig noch jung, erst in den letzten 2 Jahren traten sie in Erscheinung, denn das Herausstellen einzelner und auch kleiner Gruppen ist ein Hauptzweck der Deutschen Turnerschaft gewesen, da diese immer die Aus- und Durchbildung der großen Masse vor Augen hat. Und doch ist das Geräteturnen der eigentliche Kern des Jahnschen Turnens, es ist die wertvollste Erbschaft des Altmeisters. Allerdings ist die Gerätekunst in höchster Vollendung, die „Poesie des Leibes", nicht Sache jedermanns. Nur zähe, jahrelange Übung, außerordentliche Willenskraft und nie erlahmender Eifer, verbunden mit guter Veranlagung, führen zur obersten Stufe. Aber ein gewisses, ziemlich hohes Maß von Können läßt sich bei gewissenhafter Regelmäßigkeit von jedem erreichen. Fördert doch das Geräteturnen die Eigenschaften, deren das deutsche Volk so notwendig bedarf, Ausdauer und Zähigkeit, Selbstvertrauen und Entschlossenheit, Herzhaftigkeit und Wagemut. Dazu kommt noch, daß das Geräteturnen eine Schöpfung deutschen Volksgeistes ist und ein Stück deutscher Volkskultur, deutsch im Ursprung, deutsch in der Empfindung und der Benennung, für das wir unseren Vätern dankbar sein müssen und das zu pflegen und zu hüten eine heilige Pflicht des ganzen Volkes ist.

Folgende Turner werden Elberfeld vertreten: W. Benn, C. Köhler, W. Bernsmüller, W. Schmidt, M. Schmidt, P. Schnetter, W. Limperg; als Ersatz: C. Schnetter, O. Dabringhaus.

Elberfelder Stadion
am Zoologischen Garten.
Samstag den 28. Februar 1925, nachmittags 4¼ Uhr:
Fußball-Wettspiel
Kölner Klub für Rasenspiele
gegen
Sport- u. Spielver. Elberfeld
1416

Drei Schlager unserer Fabrik



Er ist von Tack
Schuhfabrik Conrad Tack & Cie. A.-G. Burg b. M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Elberfeld, Wall 16.
1124

Erregte Verhandlungen im Tschela-Prozeß.

Zusammenstöße zwischen Verteidigern und Vorsitzendem.

GA Leipzig, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Nachdem die neuernannten Offizialverteidiger (wie bereits gemeldet) ihr Amt niedergelegt hatten, weil die Wahlverteidiger wieder erschienen waren, wurde im Tschela-Prozeß der Angeklagte Elektrotechniker Meus aus Berlin vernommen. Er war zunächst Mitglied der USP. und ging 1919 zur KPD. über. Eine Zeitlang war er Abteilungsführer in Berlin und seit Oktober 1923 Kurier der Reichszentrale. Meus: Es steht nicht fest, daß ich Kurier der Reichszentrale war. Ich bin nicht von ihr geschickt worden, sondern von einem Manne namens „Eduard".

Vors.: Wie kamen Sie dazu, Aufträge von einem gewissen „Eduard" anzunehmen? Meus: Ich lernte in einer Gastwirtschaft einen gewissen Otto Klemm kennen. Ich erhielt von ihm den Auftrag, nach Frankfurt, Mannheim und Stuttgart zu fahren. Am 8. November abends wurde ich nach München geschickt mit zwei Paketen, in denen, soviel ich weiß, Flugblätter waren.

Vors.: Es kann Ihnen doch nicht zweifelhaft gewesen sein, daß Ihr Auftraggeber eine maßgebende Persönlichkeit in der KPD. war? Meus: Ob er von der Reichszentrale beauftragt war oder sonst von wem, weiß ich nicht.

Vors.: In der Voruntersuchung haben Sie nicht bestritten, daß Sie mit den hochverräterischen Zielen Ihrer Partei, die Sie dadurch gefördert haben, einverstanden gewesen sind und sie wissentlich unterstützt haben. Meus: Das steht in der Anklage. Wie kann ich das zugeben? Die Partei war ja auch damals nicht verboten.

Vors.: Sie haben diese Aussage richterlich bestätigt. Meus: Dann habe ich damals angenommen, daß ich Kurier der Reichszentrale war.

Vors.: Sie haben auch bekundet, daß Sie im November 1923 eine Zeitlang bestimmte Personen an gewisse Stellen weiterzuleiten hatten. Meus: Nach meiner Rückkehr von München wurde ich an „Hans" (Neumann) überwiesen, der mir den Auftrag gab, eintreffende Genossen aus dem Reich weiterzuleiten. Eines Tages kam Neumann zu mir und sagte: „Hör mal, du kannst jetzt mit mir arbeiten." Darauf erwiderte ich: „Das mache ich doch sowieso." „Ja", sagte er, „das ist etwas anderes. Jetzt wird es unsere Aufgabe sein, Spitzel zu beobachten usw." Er gab mir den Decknamen „Fred". Eines Tages sagte er mir: „Kennst du den General Seeckt?" „Ja", sagte ich, „ich habe sein Bild in der Zeitung gesehen." Neumann sagte: „Wir wollen uns auch so ein Bild verschaffen." Wir stellten dann sein Bild in einer Zeitschrift fest. Im übrigen bestätigte Meus die Darstellung Neumanns über die Beobachtung Seeckts.

Auf die Frage des Vorsitzenden, wozu denn das alles gemacht wurde, erklärte Meus, daß man Seeckt in der Presse habe lächerlich machen wollen. Von Erledigung oder Toten sei niemals die Rede gewesen, ebensowenig wisse er etwas von einer Erledigung der Stenotypistin Zehnpfund. Auch am Fall Rausch sei er überhaupt nicht beteiligt gewesen.

Der Vorsitzende hielt ihm vor, daß in seiner Wohnung ein Paket mit Ampullen, in denen sich Bazillen befanden, und zahlreiche Schriftstücke gefunden worden seien. Meus erklärte, daß Neumann ihm dieses Paket kurz vor seiner Abfahrt nach Südwestdeutschland zur Aufbewahrung übergeben habe. Er, Meus, habe den Inhalt nicht gekannt.

Rechtsanwalt Brandt unterbrach diese Vernehmung mit dem Hinweis, daß der Angeklagte Poege völlig apathisch dasitze und anscheinend der Verhandlung überhaupt nicht folge. Die Verhandlung wurde auf 10 Minuten unterbrochen, um Poege untersuchen zu lassen.

Nach der Pause äußerte sich Medizinalrat Thiele über den Gesundheitszustand Poeges dahin, daß dieser zwar an nervösem Nachlassen seiner Spannkraft leide, aber immerhin verhandlungsfähig sei. Es wurde in der Vernehmung des Angeklagten Meus fortgefahren. Er erklärte, daß alle Gruppenmitglieder nach Südwestdeutschland bewaffnet gewesen seien. Aus persönlichen Sicherheitsgründen habe er sich auch einen Totschläger angeschafft. In Stuttgart sei er immer der Auffassung gewesen, daß er lediglich den Spitzel Wetzel beobachten sollte.

Vors.: Neumann hat gesagt, Sie hätten den weitergehenden Auftrag gehabt, Wetzel eventl. zu erledigen? Meus: Das stimmt nicht.

Der Angeklagte Neumann erklärte auf Befragen, daß er nicht bestimmt wisse, ob Meus und Szon über den Auftrag gegen Schlotter richtig orientiert gewesen seien, was erledigen bedeute, hätte aber jedes Gruppenmitglied nach dem Fall Rausch wissen müssen. Auf verschiedene Widersprüche in seinen früheren Aussagen aufmerksam gemacht, erklärte Neumann weiter, daß er in der Voruntersuchung sich vorsichtiger ausgedrückt habe, weil er damals seine Partei und seine Mitangeklagten nicht belasten wollte. Er habe sich aber schließlich veranlaßt gesehen, in seinem eigenen Interesse diese Aussagen zu machen.

Die scharfen Vorhalte der Verteidiger an Neumann veranlaßten schließlich dessen Offizialverteidiger Goldstein, seinen Mandanten dagegen in Schutz zu nehmen, was zu Auseinandersetzungen innerhalb der Verteidigung Anlaß gab.

Neumann: Ich habe nicht mehr nötig, irgend etwas zu verheimlichen und schildere die Vorgänge so, wie sie sich nach meinem Erinnerungsvermögen abgespielt haben. Meus sollte die Beobachtung in Stuttgart aufnehmen, um festzustellen, ob Wetzel dort sei. Meus hat auch einen falschen Paß auf einen holländischen Namen gehabt.

Meus: Das ist unwahr, es lag wohl in dem Paket ein Paß mit meinem Bild, aber ich habe davon überhaupt nichts gewußt.

Neumann: Meus sagte mir, er spreche Holländisch. Daraufhin habe ich ihm einen solchen Paß verschafft. Den Waffenschein konnte die kommunistische Paßstelle damals nicht herstellen.

Zu einem

scharfen Zusammenstoß

zwischen Dr. Löwenthal und dem Vorsitzenden kam es dann, als der Verteidiger an Neumann die Frage richtete, ob er nicht gestern bei der Vernehmung Mörsners zugegeben habe, daß Meus sich immer mit seinem richtigen Namen in Hotels, Gasthöfen usw. eingetragen habe.

Neumann erwiderte, es sei möglich, worauf sich Dr. Löwenthal zum Richtertisch mit der Frage wandte: „Oder können mir das die Herren vielleicht selbst sagen?"

Vors.: Es ist unzulässig, sich an die Beisitzer zu wenden. Dr. Löwenthal: Ich wüßte nicht, worin die Unzulässigkeit liegen soll, wenn ich das Gericht um diese Feststellung ersuche.

Vors. Riedner (mit der Faust auf den Tisch schlagend): „Ich entziehe Ihnen das Wort und werde es Ihnen auch noch weiterhin entziehen, wenn Sie zu diesem Vorfall noch weitere Bemerkungen machen wollen."

Kaum war dieser Zwischenfall beigelegt, als es zu einem neuen Konflikt zwischen dem Verteidiger und dem Vorsitzenden kam. Als Dr. Löwenthal ersuchte, dem Angeklagten Meus Gelegenheit zu geben, zu den in dem Paket gefundenen Schriftstücken Stellung zu nehmen, erklärte der Vorsitzende, daß dieser Vorfall zu einer späteren Zeit des Verfahrens erledigt werde.

Dr. Löwenthal: Dann bitte ich um einen Gerichtsbeschluß.

Vors.: Ich lehne einen Gerichtsbeschluß ab.

Dr. Löwenthal: Ich kann eine Entscheidung durch das Gericht verlangen.

Vors.: Sie haben überhaupt kein Recht, die Stellung bestimmter Fragen zu verlangen.

Dr. Löwenthal: Dann habe ich hier wohl überhaupt kein Recht mehr und verzichte auf weitere Fragen.

Vors.: Wollen Sie jetzt einen Gerichtsbeschluß haben?

Dr. Löwenthal: Nein, ich danke.

Als der Verteidiger hierauf vorübergehend den Saal verließ, ersuchte der Offizialverteidiger Neumanns, Dr. Goldstein, auf Grund einer vorhergehenden Auseinandersetzung mit Dr. Löwenthal eine Erklärung abzugeben, worauf Rechtsanwalt Dr. Brandt, der Dr. Löwenthal in diesem Augenblick vertrat, das Gericht ersuchte, die Abgabe von Erklärungen des Offizialverteidigers genau so zu untersagen, wie dies der Vorsitzende den anderen Verteidigern gegenüber getan habe. Als dann Dr. Löwenthal wieder im Saal erschien, kam es zu Auseinandersetzungen zwischen ihm und Dr. Goldstein, die der Vorsitzende schließlich mit der Bemerkung abschnitt, daß er Erörterungen unter den Verteidigern nicht gestatten könne.

Reichsanwalt Neumann legte dann den alten holländischen Paß mit dem Bild des Meus vor. Seine Frage, ob auch dieser Paß aus der kommunistischen Paßstelle resp. von dem Leiter „Ernst" stamme, wurde von Neumann bejaht.

Darauf wurde zur Vernehmung des Arbeiters Ewald Huke aus Berlin geschritten. Der KPD. gehörte er seit 1920 an, wo er als Kurier verwendet wurde.

Vors.: Sie wurden am 24. März 1924 verhaftet, als Sie mit Skoblewski zusammen waren. Ist das dieser Skoblewski? Huke: Jawohl.

Vors.: Sie hatten von ihm eine leere Reisetasche, die Sie einem gewissen Winkler geben sollten, der aber nicht identisch sein soll mit dem Waffenaufkäufer Pfaff. Huke: Nein. Das ist so nicht richtig. Zufällig habe ich eines Tages einen Genossen „Alfred" getroffen, der mir „Aler" (Skoblewski) vorstellte. Am nächsten Tage trafen wir uns wieder, und da sagte mir „Alfred", am Montag sollte ich „Aler" am Nettelbeckplatz treffen, und da werde „Aler" eine Ledertasche bei sich haben. Er gab mir dann auch die Ledertasche zum Halten, ohne daß ich wußte, was ich damit machen sollte.

Vors.: Sollten Sie damit nicht zu einem gewissen Winkler fahren? Huke: Nein.

Vors.: Skoblewski, haben Sie ihm den Auftrag gegeben, er sollte die Ledertasche zu Winkler tragen? Skoblewski: Die Ledertasche war zum Verkauf bestimmt, wir waren mit unserer Unterhaltung ja noch gar nicht zu Ende, als wir verhaftet wurden.

Vors.: Skoblewski soll sich bei Huke als „Aler" vorgestellt haben? Neumann: Davon weiß ich nichts. Ich habe ihn als „Helmuth" vorgestellt, vielleicht habe ich auch zunächst „Wolf" gesagt. Huke ist ebenfalls der Verbindungsmann gewesen, solange ich noch Sekretär der militärischen Leitung war, wahrscheinlich auch noch später, denn durch Huke wurde ich zu „Helmuth" bestellt, als mir schon die Leitung der Tschela-Gruppe übertragen war.

Vors.: Huke, was sagen Sie dazu? Huke: Es wird sich herausstellen, daß Neumann nicht die Wahrheit sagt. Skoblewski: Ich habe schon gesagt, daß das nicht stimmt.

Vors.: Früher haben Sie bekundet, daß Sie in der russischen Botschaft täglich Schriftstücke abzugeben hatten, die Sie auf der Parteizentrale in der Rosenthaler Straße abholten? Neumann: Tatsache ist, daß Huke Generalstabskarten, auf denen die Standorte der Reichswehr und der politischen Formationen eingezeichnet waren, wöchentlich einmal vom Stabschef abholen mußte. Dieses Material wurde dann jeden Freitag abend an die militärischen Oberbezirke weitergeleitet.

Der Vorsitzende verlas darauf das Vernehmungsprotokoll Hukes vor dem Untersuchungsrichter, in dem Huke zugab, daß er durch Neumann als Verbindungsmann zu Wolf alias „Helmuth" gekommen sei, mit dem er sich dann täglich zum Austausch von Material getroffen habe. Ebenso sei er eine Zeitlang täglich in die russische Botschaft gekommen, wo er die von der Zentrale in der Rosenthaler Straße für die Botschaft bestimmten Schriftstücke in einer verschlossenen Mappe abgegeben habe.

Infolge Erschöpfung des Angeklagten Poege mußte die Sitzung auf 10 Minuten unterbrochen werden.

Nach der Pause wurde in der Verlesung des Protokolls Huke fortgefahren. Es wurden Huke auch einige von ihm unterzeichnete Quittungen vorgelegt, die bei dem Angeklagten Hallup beschlagnahmt worden sind. Es handelt sich dabei nicht nur um Quittungen für Zahlungen an die Kuriere, sondern auch an die Abteilungsleiter der militärischen Organisationen.

Vors.: Von wem haben Sie denn das Geld dazu bekommen? Huke: Von einem Genossen. Es handelt sich um Gelder zur Beobachtung der Hitler-Bewegung.

Um 5 Uhr bat Rechtsanwalt Schindler im Interesse des Angeklagten Poege, die Verhandlung abzubrechen. Auf eine Bitte des Rechtsanwalts Löwenthal, den Angeklagten den Empfang von Lebensmittelpaketen von Angehörigen zu gestatten, was bisher untersagt war, erklärte der Vorsitzende, daß eine Milderung der Vorschriften, wie auch hinsichtlich des Besuches der Ehefrauen nach Abschluß der Vernehmung der Angeklagten in Aussicht genommen sei. Bisher habe er sein Augenmerk darauf gerichtet, etwaige Korruptionsgefahren zu verhüten.

Hierauf wurde die Sitzung auf Freitag vertagt.

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 27. Februar 1925.

Ein Bruder Lustig.

Der Handlungsgehilfe Paul A. aus Barmen war bis Ende v. J. dort auf dem Lohnbureau einer Textilfirma tätig. Er hatte u. a. die zur Invaliditätsversicherung der Arbeiter erforderlichen Versicherungsmarken einzukaufen und die Kleberei vorzunehmen. Die zur Anschaffung der Marken erforderlichen Geldbeträge hatte ihm die Hauptkasse des Geschäfts auszuzahlen. Es waren wöchentlich ungefähr 1000 Mark. Von diesen Geldern behielt er jedesmal einen Teil für sich, nach seiner Angabe insgesamt etwa 15 000 Mark, nach einem Ueberschlag der geschädigten Firma 25- bis 30 000 Mark. Dieses Geld hat er leichtsinnig in Gesellschaft anderer leichtsinniger junger Leute männlichen und weiblichen Geschlechts durchgebracht, an einzelnen Abenden bis zu 500 Mark. Um die Veruntreuungen zu verdecken — die Invalidenkarten mußten die vorgeschriebene Markenzahl aufweisen —, half er sich in der Hauptsache in der Weise, daß er Marken aus alten Invalidenkarten ablöste und nochmals verwendete. Damit verging er sich gegen die Bestimmungen der Reichsinvalidenordnung. Das Schöffengericht in Elberfeld verurteilte ihn mit Rücksicht auf seinen schweren Vertrauensbruch, auf den erheblichen Schaden, den er angerichtet hatte, und endlich mit Rücksicht darauf, daß er nicht etwa aus Not gehandelt, sondern das Geld überaus leichtfertig vergeudet hatte, zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Ein Jüngling, der Handlungsgehilfe Friedrich J., der ihn kurze Zeit vertreten hatte, dabei die Unregelmäßigkeiten entdeckt, aber nicht mitgeteilt hatte, wurde wegen Begünstigung mit 100 Mark Geldstrafe belegt.

Ein Wegelagerer.

Der Steinbrucharbeiter Wilhelm Schäfer aus Wülfrath überfiel am 14. Dezember, abends an einer einsamen Stelle in unsittlicher Absicht ein Mädchen und versuchte dann noch, ihm eine Geldtasche wegzunehmen. Das Schöffengericht in Elberfeld verurteilte ihn nach nichtöffentlicher Verhandlung wegen Notzuchtverbrechens und versuchten Straßenraubes zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

174 Aufrührer vor Gericht.

WTB Altona, 26. Febr. (Drahtb.) Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts begann vormittags der Prozeß gegen 174 Angeklagte wegen Teilnahme an den im Zusammenhang mit dem Hamburger Kommunistenputsch im Oktober 1923 stehenden Schiffbecker Unruhen, wobei die Schutzpolizei zwei Tote und fünf Verwundete hatte. Außerdem wurden Polizeiwachtmeister von den Aufrührern hinterrücks erschossen. Fünf weitere Personen büßten ihr Leben ein. Der Prozeß dürfte mehrere Monate dauern.

Bestrafte Landesverräter.

WTB Braunschweig, 26. Febr. (Drahtb.) Der Strafsenat des Oberlandesgerichts verhandelte gegen den früheren Landwirt Friedrich Hoffmeister und den Händler Heinrich Gattermann aus Teesen wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Die Angeklagten sind beschuldigt, versucht zu haben, durch einen ehemaligen Angehörigen des Goslarer Jägerbataillons militärische Schriftstücke zu erlangen, deren Inhalt im Interesse der Sicherheit des Deutschen Reiches geheimzuhalten war. Hoffmeister wurde wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Gegen Gattermann wurde wegen Beihilfe auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Mein Ultimo-Angebot

Sacco-Anzüge	strapazierfähig	28.-	38.-	48.-	58.-
Sacco-Anzüge	bessere Qualitäten	68.-	75.-	82.-	90.-
Sacco-Anzüge	Maß-Ersatz	97.-	105.-	115.-	125.-

zeichnet sich durch ganz besonders billige Preisberechnung, durch hervorragende Qualitäten in Stoffen und Zutaten, sowie durch sehr große Auswahl auch in den Frühjahrs-Neuheiten aus!

Schweden-Mtl.	neueste Cheviot-Dess.	38.-	48.-	58.-	68.-
Schweden-Mtl.	Gabard. u. Covercoat	75.-	82.-	90.-	97.-
Schweden-Mtl.	d. Neueste u. Feinste	105.-	115.-	125.-	138.

Frühjahrs-Mtl.	Covercoat, Marengo	38.-	48.-	58.-	68.-
Frühjahrs-Mtl.	extra fein Kamm.	75.-	82.-	90.-	97.-
Loden-Mäntel	Bozener u. Schlupferf.	24.-	28.-	33.-	38.-
Loden-Mäntel	extra fein. Strichloden	43.-	48.-	53.-	58.-
Gummi-Mäntel	moderne Formen	19.50	24.-	28.-	33.-
Gummi-Mäntel	engl. Ausmusterung	38.-	43.-	48.-	53.-

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge

erprobte, tragfähige blaue Qualitäten in enorm großer Auswahl

19.50 24.- 28.- 33.- 38.- und höher!

Herren-Hosen	strapazierfähig	4.75	6.-	7.50	9.-
Herren-Hosen	moderne Streifen	11.-	13.-	15.-	18.-
Herren-Hosen	elegante Dessins	21.-	24.-	28.-	33.-
Breeches-Hosen	solide Stoffe	4.75	6.-	7.50	9.-
Breeches-Hosen	Manch. u. Wellcord	11.-	13.-	15.-	18.-
Burschen-Hosen	in versch. Stoffen	3.50	5.50	7.50	9.50

Ich erwarte Sie!

Barmen, Altermarkt 26/28 Tel. 5951

Oscar Fromm

Verkauf nur erste Etage!

Fingierte Verbrechen

Vom Kriminalkommissar Schulz-Essen.

Viel häufiger, als im allgemeinen angenommen wird, werden bei den zuständigen Behörden Anzeigen über Vergehen und Verbrechen erstattet, die sich entweder in Wirklichkeit überhaupt nicht abgespielt haben und dermaßen unwahrscheinlich sind, daß sie den Stempel der Erfindung auf der Stirn tragen, oder deren Begleitumstände so sonderbar sind, daß von vornherein Zweifel bestehen, ob die Angaben wirklich vollinhaltlich den Tatsachen entsprechen. Wenn nun angenommen wird, daß die für die Bearbeitung zuständige Dienststelle derartige Angaben als unglaubwürdig nicht genügend beachtet, so ist dies ein großer Irrtum; eher ist das Gegenteil der Fall. Jeder erfahrene Kriminalist weiß, daß falsche Anzeigen aus den verschiedensten Gründen erstattet werden. Wie häufig hat ein fingierter

Einbruchsdiebstahl mit einer Brandstiftung

stattgefunden, um die hohe Versicherungssumme einzustreichen. Hierbei wird aber fast immer übersehen, daß ein richtiger Einbruch leichter auszuführen ist als ein vorgetäuschter. Schon mancher kluge Mann hat nachher hinter schwedischen Gardinen darüber nachgedacht, wie es doch hätte richtiger gemacht werden müssen. Erst kürzlich ist in Essen ein derartiger Fall mit dem genannten Enderfolg vorgekommen. Schon der Umstand, daß die Tinte der Versicherungspolice noch nicht ganz trocken war, als das Unglück passierte, ließ allerhand Zweifel aufkommen. Ferner war es auffallend, daß in ganz kurzer Zeit jetzt bereits zum zweiten Male eingebrochen sein sollte und Waren in einer Menge fortgeschafft sein mußten, wozu die Verbrecher einen Möbelwagen hätten benutzen müssen. Und dann die rätselhafte Brandursache! Am Abend vor dem Brand waren noch der Geschäftsmann mit mehreren Bekannten in einem kleinen Raum hinter dem Laden zusammen gewesen; geraucht hatte niemand; irgend ein Brandgeruch war nicht wahrgenommen worden — — — und einige Stunden später stand das Geschäft in hellen Flammen. Sonderbar — höchst sonderbar! noch zumal es sich herausstellte, daß die hinzugekommene Feuerwehr alles schön verschlossen und in Ordnung gefunden hat, so daß die „bösen Einbrecher" es schon aus dem Grunde nicht angelegt haben konnten, weil eben keine Spur eines Einbruchs zu entdecken war, sie also mithin gar nicht im Lokal gewesen sein konnten. Der raffiniert angelegte Alibibeweis scheiterte aber außerdem schließlich daran, daß der auserwählte Helfershelfer nicht mitspielte, sondern die übergebenen Duplikatschlüssel zum Lokal in die „richtigen" Hände gab. Da blieb nun schließlich dem Übeltäter nichts anderes übrig, als der Wahrheit die Ehre zu geben und ein Geständnis abzulegen. — Ein anderer Fall, der auch zeigt, wie schwer es ist, einen

Einbruchsdiebstahl

vorzutäuschen, trug sich vor längerer Zeit zu. — An einem Sonntagvormittag ging bei der Kriminalpolizei die telephonische Mitteilung ein, daß in dem Büro einer Baufirma nach erfolgtem Einbruch der Geldschrank geöffnet und daraus eine erhebliche Geldsumme gestohlen worden sei. — Das Schloß der Haustür war in Ordnung; der Schlüssel zum Büroraum, der sonst immer im Schloß steckte (weil das Haus gut verschlossen war), fehlte, obgleich Einbrecher doch sonst keine Schlüssel mitzunehmen pflegen. Das Türschloß zum Büroraum war demnach vermutlich mit dem richtigen Schlüssel geöffnet worden. Im Büro befanden sich drei Pulte. Ausgerechnet dasjenige, in dem sich die Kassette mit dem Geldschrankschlüssel befand, war aufgebrochen, ebenso die Kassette selbst. Der Geldschrank war geöffnet worden, der Schlüssel befand sich im Schloß der wieder zugeschlagenen Tür und war durch kräftige Schläge fast rechtwinklig umgebogen und zum Teil abgebrochen. Die Verschlußplatte des Schlüssellochs war auf den umgebogenen Teil des Schlüssels aufgetrieben. Das Tun der Einbrecher erschien immer kurioser. Es war beim besten Willen nicht zu ergründen, was sie zu dem geschilderten törichten Auftreiben der Abschlußplatte hätte veranlassen können, denn den Geldschrank hatten sie doch schon geöffnet. Und nun das sonderbarste: Der Schlüssel selbst konnte nur dann in das Schloß des Geldschrankes eingeführt werden, wenn der Oeffnende das Schloß auf vier bestimmte verschiedene Zahlen einstellte, denn es hatte immer tadellos funktioniert. Und diese Zahlen hatte der Einbrecher „erraten!". Es gibt doch wirklich noch schlaue Einbrecher! Oder sollte es ein Gedankenleser gewesen sein? — Im Keller war die Scheibe zum Hoffenster zertrümmert, um das Eindringen der Einbrecher in das Haus vorzutäuschen. Es ging aber kaum eine Katze durch den Zwischenraum der Eisenstäbe vor dem Fenster hindurch, geschweige denn ein Einbrecher, sei es auch ein Schlangenmensch. Zum Überfluß haben auch Spinnen in der Fensternische ihre Netze gezogen, und diese hatte der gewandte Mensch beim Durchsteigen unbeschädigt gelassen. Endlich waren die Scherben des angeblich von außen zertrümmerten Fensters (denn der Einbrecher war ja von außen eingedrungen) nach außen gefallen. Erklärt mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur! Ja, das konnte der Herr Buchhalter, der den Einbruch entdeckt hatte und der gleichzeitig Bürovorsteher war, auch nicht, selbst dann nicht, als ihm hinreichend Zeit zum Nachdenken darüber gegeben wurde. Er konnte auch nicht erklären, wie seine Einnahmen mit dem nachgewiesenen Aufwand und seinen Spielverlusten in Einklang zu bringen waren. Schließlich gab er zu, den Diebstahl selbst begangen und den Einbruch vorgetäuscht zu haben, damit seine Veruntreuungen nicht entdeckt werden sollten.

In lebhafter Erinnerung dürfte noch der

Raubüberfall

auf ein Postamt in E. sein, bei dem den Räubern eine erhebliche Summe Geldes in die Hände fiel. Dieser Raub war allerdings nur insofern fingiert, als ein ungetreuer Beamter die Hände im Spiel hatte und vorgetäuscht werden sollte, wirkliche Verbrecher hätten den Raub ausgeführt. Bei dem Verbrechen wurden Schußwaffen mit Patronen verwendet, von denen die Geschosse entfernt worden waren. Es konnte also nicht „blutig" werden, und in der Tat hat es auch nur einen Knall gegeben; Menschen wurden nicht verletzt, und eine Einschlagstelle des Geschosses war naturgemäß auch nicht auffindbar. Auffallend war dies den Krim.-Beamten sofort, ebenso die genaue Kenntnis der Täter, von den örtlichen und dienstlichen Verhältnissen im Postamt sowie der Umstand, daß genaue Zeit und Stunde des Geldtransports bekannt war. Alles dies konnte nur ein ganz genau Eingeweihter wissen. Allein der Raub war wirklich raffiniert vorbereitet. Die beiden maskierten Räuber waren auf das genaueste eingeweiht worden, und die vorgehaltene und auch wirklich abgeschossene Pistole sorgte für das Gelingen des Überfalles. Es ist aber nichts so fein gesponnen! Wenn es auch die Sonne nicht an den Tag brachte, wie es so schön in dem gleichnamigen Gedicht von A. von Chamisso geschildert wird, so hatte doch die Aufklärung des Raubüberfalles mit der erwähnten poetischen Schilderung die gleiche Ursache: Auch hier — der Frauen Mund nicht schweigen kunnt. In einer schwachen Stunde hatte einer der beiden Räuber seiner Braut das Geheimnis verraten. — Und als der Anteil an der Beute so ziemlich verjubelt war, beging er die Unvorsichtigkeit, von der „Braut" die geschenkten kostbaren Sachen zurück zu verlangen, um sie wieder zu Geld zu machen. Da gab natürlich ein Wort das andere, gute „Freunde" und Bekannte hörten davon, und der Stein kam ins Rollen. Bald saß die ganze Gesellschaft hinter Schloß und Riegel, und die Postverwaltung konnte noch die Hälfte des geraubten Gutes, allerdings in veränderter Form, zurückerhalten.

Ist ein Mietvertrag zu verstempeln?

Durch die Verordnung vom 24. Februar 1923 wurde bestimmt, daß sämtliche Mietverträge vorläufig stempelfrei sein sollten. Inzwischen ist am 1. November 1924 das Preußische Stempelsteuergesetz in der Fassung vom 27. Oktober 1924 inkraft getreten. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes wird auch für Mietverträge die Urkundenbesteuerung eingeführt, d. h. nur schriftlich abgeschlossene Verträge unterliegen der Besteuerung. Zu den schriftlichen Verträgen gehören auch solche, die sich aus gegenseitigem Schriftwechsel oder Mitteilungen ergeben.

Stempelfrei sind alle mündlich oder vor dem 1. November 1924 schriftlich abgeschlossenen Mietverträge, ferner die Verträge, durch die inländische (Inland im Sinne des Stempelsteuergesetzes ist Preußen, nicht Deutschland) Grundstücke oder Gebäude vermietet werden und der jährliche Mietzins den Betrag von 1000 RM. nicht übersteigt. Als Gebäude gilt nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (§ 580) auch eine Wohnung, ja selbst ein einzelner Raum. Jahresbetrag der Miete ist der für ein Jahr vereinbarte Mietzins. Die im Wege der Umlage von den Mietern zu zahlenden Beiträge zu den Kosten der Heizung, Warmwasserversorgung usw. sind der vereinbarten Miete zuzurechnen, ebenso die Hauszinssteuer. Übersteigt der vom Mieter zu zahlende Betrag nach dieser Berechnung die Summe von 1000 RM., dann ist der Stempel in Höhe von drei Zehntel vom Hundert zu entrichten, d. h. bei 1000 RM. beträgt der Stempel 3 RM. Der Stempel ist stets auf Beträge auf- bezw. abzurunden, die durch 0,50 RM. teilbar sind. Aufgerundet wird, wenn die Pfennige über 25—50 und 75—100 sind. Ist gesetzliche Miete vereinbart, so ist der 12fache Betrag derselben plus Hauszinssteuer in der zur Zeit der Beurkundung des Vertrages geltenden Höhe für die Berechnung des Jahresbetrages maßgebend. Dazu kommen evtl. die Umlagekosten (s. o.).

Beispiel: Die Friedensmiete beträgt pro Monat 240 RM. Die gesetzliche Miete plus Hauszinssteuer, berechnet nach dem heute geltenden Prozentsatze von 62 Proz. (Vertrag vom 2. Februar 1925) gleich 148.80 RM. Der Jahresbetrag, der als Wert für die Berechnung des Stempels gilt, ist zwölfmal 148,80 RM., gleich 1785,60 RM. Der Stempel drei Zehntel vom Hundert davon gleich 5,3568 RM., aufgerundet 5,50 RM. Bei dieser Berechnung unter Zugrundelegung des einjährigen Mietzinses ist noch zu berücksichtigen, daß die Vertragszeit entweder unbestimmt oder genau ein Jahr ist. Wenn nach Ablauf eines Jahres eine Verlängerung eintritt, wird ein neuer Stempel nicht erhoben. Anders ist es jedoch, wenn der Vertrag schriftlich verlängert wird. Dann ist für die Zeit der Verlängerung ein Stempel zu erheben, es sei denn, daß der Mietzins für diese Zeit den Betrag von 150 RM. nicht übersteigt.

Ist der Vertrag für längere, jedoch im Vertrage bestimmte Zeit als ein Jahr geschlossen (z. B. 3 Jahre), dann ist die Miete plus Hauszinssteuer für diese Zeit als Wert der Stempelberechnung zugrunde zu legen. Wird ein Mietvertrag über ein Gebäude oder Grundstück, das außerhalb des Landes (Preußen) liegt, abgeschlossen, so ist ein Feststempel von 1,50 RM. zu zahlen, soweit der Mietzins höher als 3 RM. ist. Eine besondere Vergünstigung erhalten die Gastwirte, die Zimmer zur Beherbergung an Fremde vermieten. Die Stempelfreiheit, die ihnen zustatten kommt, genießen auch die Zimmervermieter.

Wer besondere Stempelfreiheit genießt, sei es sachlich (bei Werten unter 150 RM.) oder persönlich (Fiskus, Kirchen), ist selbstverständlich auch von der Zahlung des Mietstempels befreit.

Eine besonders große Einnahmequelle für den Staat ist dieser Stempel nicht, denn die meisten Mietverträge werden heute mündlich abgeschlossen oder erreichen die Grenze von 1000 RM. nicht. Aber auch die Zahl derer, die ihren Mietvertrag auf eine längere Zeit als ein Jahr schließen, ist nicht allzu groß. Besonders zu begrüßen ist es, daß eine lästige Bestimmung aufgehoben ist. Der Stempel wird nur einmal erhoben und nicht wie in früherer Zeit jährlich.

L. K.

Du darfst

die Pflege deines Körpers nicht vernachlässigen, wenn dir deine Gesundheit wertvoll ist. Deshalb mußt du darauf bedacht sein, Erkältungen, die durch Schweißfüße besonders leicht verursacht werden, zu verhüten. Das geschieht durch Anwendung des Vasenol-Fuß-Puders, der den Schweißfuß erfolgreich bekämpft. *75

Vermietungen

Wohnungstausch. Schön gel. 3-Zimm.-Wohn., abgeschl. Et., Nähe Wirt. Bahnh., geg. eine schöne 3- od. 4-Z.-Wohn. Stadtmitte zu tausch. ges. Ang. u. G 8.. an Gst. B., Burgstr. 7.*

3- od. 4-Z.-Wohnung, m. Garten, Stall u. ... ... am Rande ... Elberf. geg. ... gesucht. Ang. ... Gschft.

Tausche eine große 3-Zimmer-Wohn. m. Veranda gegen eine 4- oder 5-Z.-Wohn. in U.-B. od. Elbf. * Ang. E 83.. Gesch.

Wohnungstausch! Tausche m. 3 Zim., Mittelpkt. v. Elbf. ... gegen 3 Zimmer in ... Ang. ... Gschft.

Kellerräume, geräume Einfuhr, el. Licht, Beton-Fußboden, zu v. Uebern. evtl. des Lager in Verw. ... Wesskotter ... r. +

Großes Pt.-Zimmer mit Telef. in best. Hause als Büro. * Ang. E 8317 Gschft.

Lagerraum, auch für Büro geeig. net, zu verm. Näh. B., Düppelstr. 12.1 +

Mietgesuche

Bäckerlokal mit Wohnung zu mieten ges. Ang. u. F 8359 an Gst. *

4-Zimmer-Wohnung mit ca. 80 qm gewerbl. Räumen sof. zu miet. ges. 4-5-Wohng. m. Mans. i. Zentr. kann eingetauscht werd. Ang. unt. E 8321 Gschft. *

Darüber sitzen sich sprechen. Brautpaar s. 3 oder **2 gr. Zimm.-Wohn.** Verpfl. mich, das Wohnhausdach auf Selbstkost. in Ordn. zu halt. Ang. B 1823 Gst. B., Neuerw. 57. +

Raum od. kl. Ladenlokal ges. (geeignet für Maßschneiderei). * Ang. u. E 8463 Gst.

Shedraum ca. 200 qm, für Wäschebetrieb zu mieten gesucht. + Ang. B 1821 Gschft. B., Neuerweg 57.

Kellerraum, ca. 30 qm, nebst 1 Raum f. Büro sof. oder 1. 4. ges. Ang. unt. E 8200 Gschft. *

Möbl. Zimmer

Barmen: Möbl. Z. Ein als ... eleg. möbl., f. gr. Z., wo noch Bett etc. gestellt w. k., an nur best., geb., ruh. Persönl. ohne Wäsche in vm. Gut. Haus, gute Lage. Ang. B 1831 Gst. B., Neuerw. 57. +

Elberfeld: * Brunnenstr. 2, I: Saub. Schlafstelle.

Neue Friedrichstr. 57 II Möbl. Zimm. an best. Herrn zu v. *

Hofkeuerstr. 34 I. r.: Gut möbl. Zim. *

Kampstr. 11, I. Etg. (Giebeler): Gut möbl. Zim. sof. *

* Mittelstr. 17, III: Kost u. Logis zu v.

Nordst. 37: Kost u. L., M. u. Abendbrot. *

Prinzenstr. 28, pt.: F. möbl. Wohn- u. Schlafz. nur an b. Hrr. (Alleinmiet.) *

* Treppenstr. 2a, II: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. u. vollst. Pens. in best. Hause zu vm.

Südstadt. S. gut m. W.- u. Schlz. in r., best. Hause an nur b. Hrn sof. od. sp. zu vm. Zentr., sonn. L. Ang. E 8385 Gst. *

3-Zimm.-Wohnung möbl., einschl. Küche, mit Telephon sofort gegen Abfindung zu vermieten. Ang. u. E 8301 an Gschft. *

Frdl. m. W.- u. Schlz. in d. N., 6 Min. v. Neum., an sol. H. sof. Näh. Gschft. 1476*

Gesuche

Gut möbl. Zimmer mit Frühstück f. Anfang März gesucht. Tal. sohle Nähe Wuppert. bevorz. Ang. m. Preis u. B 1786 an Gsch. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer in d. Nähe d. Bhfs Unter-Barmen zum 1. März gesucht Ang. E 8325 Gst. *

Möbl. Zimmer Nähe Steinb. Bhf. sofort v. Kaufm. gesucht. Ang. u. E 8470 an Gst. *

Selbständiger Herr sucht zum 1. März in ruh. Hause

hübsch möbl. Zimmer. Angeb. mit Preis u. E 8294 an d. Gst. *

Zwei Freunde suchen per sofort möbl. Zimmer, eventl. mit Klavier. Ang. E 8464 Gst. *

Zwei Freunde such. einfach möbl. Zimm., am liebsten im Str. der Stadt. Angeb. u. E 8409 an Gschft. *

Herr sucht möbl. Zimmer in nur gut. Hause Angeb. unter E 8314 an Gschft. *

Studienrat sucht als Dauermieter 2 möbl. Zimmer. Südstadt bevorzugt. Angeb. unt. E 8361 an die Gst. *

Gb. Ehep., kdl., s. 2 od. 1 möbl. Z. m. Koch., evtl. leer. Zimmer. Angeb. u. B 1839 an d. Gschft. B., Neuerweg 57. +

4 junge anst. Männer suchen für sofort möbl. Zimmer allein oder zu zweien. Angebote unter E 8407 an die Gschft. *

Gemütl. Zimmer, mögl. ungestört, ev. mit Klav., pfeil. Nähe Schwebeb., von Kfl. Südd. Herr. u. Sänger sof. in Barmen od. Elb. ges. Preisanged. an O. Link, B., Sedanstr. 82. +

2 oder 3 Büroräume möglichst Nähe Hauptbahnhof sof. od. bald zu mieten gesucht. Mit Zentralheizg. bevorz. Architekt Kuckart, Barmen, Friesenstraße 2.. 7705+

Ladenlokal, nicht zu groß, mit Nebenraum für gewerbl. Zwecke in Elberfeld gesucht. Bevorzugt werden: Kölnerstr., Kipdorf od. Bachstraße. Angebote unter E 2182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1102

Gewerbl. Raum, woraus sich 3 Wohnräume herrichten lassen, in Elberfeld gegen eine einmalige Abfindung und gesucht. Miete gef. Ausf. Angebote unter E 8471 an die Gschft. *

Moderne Geschäfts-Etage ca. 140 qm groß, direkt am Hauptbahnhof ... umständehalber gegen Höchstgebot ... Angebote u. E 8408 an Gst. * ... Steinbecker Bahnhof zirka 50 qm

Lagerraum zu mieten. Interessent kann sich evtl.

Auto-Garage ... Näheres: C. Rolle, Stuck..., Elberfeld, Lindenstraße 16. *

Auto-Garagen gebaut im Mittelpunkt Elberfelds ... bis 2jährige Vorauszahlung der ... Angeb. unt. E 8357 Gschft. *





Nach getaner Arbeit

ist gut ruh'n. Beim köstlichen Mahl sind Lasten und Mühen des Tages schnell vergessen. Die kluge Hausfrau, welche den Wert einer wohlschmeckenden Mahlzeit kennt, verwendet zu ihrer Herstellung nur die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband".

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband" das farbig illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche" gratis zu verlangen.

Photographisches Atelier unter günstigen Bedingungen zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 573 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1160a

Suche in zentraler Lage der Stadt größeres **Ladenlokal** für Feinkosthandlung etc. geeignet. Auch Uebernahme kompl. Geschäfts; evtl. kann jetziger Inhaber mit beschäftigt werden. Eilangebote unter F 8406 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

[A]nzug-, Mantel-, Paletot- u. Hosenstoffe Ia Maßqualitäten, reine Wolle, moderne Muster . . . . Mk. 26.–, 19.–, 16.–, **11.50**

[K]ostüm-, Mantel- und Kleiderstoffe 130 cm breit, reine Wolle, in allen modernen Geweben . . . . Mk. 11.50, 9.50, 7.80, **5.60**

Tüchtige Schneider werden nachgewiesen.

Etagengeschäft Julius Moses

Altenmarkt 10, I. — Elberfeld — Eingang Kirchstr.

Offene Stellen

Herren,
fleißig u. redegew. bei hohem Verdienst sofort ges. Ang. unt. E 8308 an Geschst. *

Erfahrener
Buchhalter
zwecks Aufstellung d. Bilanz gesucht. Ang. u. E 8405 an Gst.

Großbankniederlassung in bergischer Industriestadt sucht zum sofortigen Eintritt einige bankmäßig durchgebildete
jüngere Beamte,
mögl. mit Sprachkenntnissen. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. unter E 2145 an die Geschst. d. Bl. e137

Zum bld. Eintritt sucht Drogen- und Lebensmittelgeschäft tüchtigen e354
Gehilfen
mit gut. Fachkenntnissen. Dekorateur u. Lackschriftschreiber bevorzugt. Gefl. Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter E 2142 an Geschst.

Büro-Hilfsarbeiter
für die Registratur, Telephonbedienung und Botengänge gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unter B 371 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. 1153a

Erster
Buchdruck-Maschinenmeister
zum baldigen Eintritt gesucht. f361 Buchdruckerei Lacke & Rittinghaus Remscheid.

Jüngerer, tüchtiger
Schriftsetzer
für sofort ges. 1088a Gutjeel & Hülter, Barmen, Baustr. 13.

Junger
Schweizerdegen
oder Maschinenmeist. u. Mädchen f. leichte Arbeit sofort gesucht. Gebr. Boswinkel in Schwelm, Buchdruck., Buchbinderei. e32

Tücht. Buchbinder
auf Musterkarten u. Preßvergolden sof. gesucht. Elb., Auerschulstraße Nr. 4. *

Friseurgehilfe
für Samstags zur Aushilfe ges. Wb. Schäfer, Elbf., Gesundheitstraße 68. *

Tücht. Konf.-Schneider, erste Kraft, ges. Rüdlin, Elberfeld, Pfeilstraße 1. I. *

Tücht. Konfektionsschneider, w. selbst. werden möchte, ges. Einricht., evtl. auch Raum vorh. Ang. u. E 8331 an Gesch. *

Einplatz gesucht von Maßschneider. * Ang. E 8319 Gschst.

Tüchtige 1038a
Schreiner-Gesellen
f. dauernde Beschäftigung gesucht. Rheinische Kontormöbelfabrik, Barmen, Wichlinghauserschulstraße 18.

Erfahr. †
Schreinergehilfe
ges. Carl Windhövel, Barmen, Gewerbeschulstraße 119.

Ordentlicher 1156a
Fabrikschreiner
für sofort gesucht. — G. Wittenstein-Trogit G. m. b. H., Unter-Barmen, Allee 91/95

Suche per sofort f. längere Zeit einen selbständigen f291
Möbelschreiner
und einen
Anstreicher.
Angebote u. E 8330 an die Gesch. d. Bl.

Selbständiger Maler u. Anstreichergehilfen sucht Walt. Schmidt, Elb., Neue Friedrichstraße Nr. 57. *

Erfahrene *
Anstr.-Gehilfen
für sofort ges. Elb., Sandstraße 9, I. Et.

Zwei tücht. f90
Dachdecker-Gesellen
sofort gesucht. W. Schneider, Gruiten.

Riemengang-Schlosser,
der alle Reparaturen selbständ. ausführen kann, nach auswärts gesucht. Angeb. unt. B 370 an d. Gst. B., Neuerweg 57. 1151a

2 jugendl. Arbeiter sofort ges. Fülling, E., Neviandtstr. 40. *

Tüchtiger Reisender,
der in Barmen-Elberfeld gut eingeführt ist, von Kolonialwarengroßhandlung gegen hohes Gehalt und Provision sofort gesucht. Angebote unter B 1829 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen für unsere
Muster-Abteilung
einen (e) Angestellten (e)
der mit der Anfertigung von Musterkarten für unsere Artikel vertraut ist und selbständig arbeiten kann. Nur schriftliche Angebote erbeten an f461
J. E. Carnap & Sohn, Ronsdorf.

Junger Mann,
welcher bereits Vorkenntnisse besitzt, für die
Wiegkammer 1141a
gesucht. — Schriftliche Angebote an
A. Rohleder, U.-Barmen.

Verkäufer in Kordel und Bindfaden
von Großhandlung gegen guten Verdienst ges. Herren aus der Garnbranche, die den Artikel mitführen wollen, bietet sich sehr gute Nebeneinnahme. Angeb. unt. E 8348 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Von größerem Textilkonzern
Rheinlands wird zur selbständigen Bearbeitung v. Statistiken zwecks Ermittelung der Betriebs-Selbstkosten (Kraft-Wärme-Allg. Betriebs-Unkosten) und zur Bearbeitung von Taxationen ein f154
Ingenieur
für sofort gesucht, der auf dem Gebiete der Betriebsorganisation durchaus erfahren ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf etc. erbeten unter E 2125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngerer
Dekorateur
der geschmackvolle Fantasie- und Stapel-Dekorationen macht, für sofort gesucht. — Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Geh.-Angab. an
Modehaus E. Meyer,
Barmen, Wertherstr. 36/38 423b

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen perfekten
Dekorateur.
In Frage kommt nur erstklassige Kraft.
Dehne & Sopp Kom.-Ges.,
Mülheim-Ruhr. b858

Für den Betrieb unserer f203 Holzbearbeitung einfache, bessere Bauarbeiten und Schiebefenster such. wir zum baldigen Eintr. ein
Zuschneider
der gewandt ist im Zuschneiden und Zureißen nach gegebenen Holzlisten und Zeichnungen.
Wender & Dürholt, Lennep, Werkstätten für Holzbearbeitung.

Tüchtige Damenschneider u. jüng. Rockarbeiterinnen
gesucht. †
E. Cohen, Barm., Neuerweg 61/63

Perfekter Abbügler *
sofort gesucht. — Herrenkleiderfabrik Fr. W. Grote, E., Neue Friedrichstr. 8/8a.

Ein tüchtiger
Werkzeugdreher,
der speziell an Schneidbeiten und Gewindeschneidkluppen gearbeitet hat, zum sofort. Eintritt gesucht.
Pränafawerke Engels & Co.,
Gräfrath-Solingen. a280

Tüchtige, selbständig arbeitende †
Landschafts-Gärtner
für Neuanlagen u. Landschaft stellt ein Baumschulen- u. Landschaftsgärtner
Adolf Günßler, Barmen, Allee Nr. 192.

Flotter
Kartonnagenarbeiter
kann sofort dauernde Arbeit erhalten. f192
Friedr. Bauer A.-G., Schokoladenfabrik, Elberfeld.

Jugendl. Arbeiter
von 15 bis 18 Jahren für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. e354
Hephaestus-Werk A.-G.,
Vohwinkel-Siegersbusch.

Lehrling
mit guter Schulbildung f. das Büro einer Metallw.-Großhandlung gesucht.
Ang. B 1822 Barmen, Neuerweg 57. †

Ich suche zum 1. April einen
Lehrling.
Emil Saurin-Sorani, Elb., Herzogstr. 44, Atelier für Photographie u. Malerei. Zeichentalent für den Beruf vom Vorteil. *

Werkzeugschloss. für Massenschnitte
ges. Emde & Co., Elberfeld, Straßburgerstraße Nr. 11. *

Tüchtiger 1137a
Schießmeister
für meinen Steinbruchbetrieb sof. ges. W. Dahlmann, Steinbruchbesitzer, Oehde bei Langerf.

Ordentl., fleißiger
Bäckergeselle
zur Aushilfe sofort ges. Herm. Linder jr., Elb., Island 9*

Kräftiger, fleißiger
junger Mann
im Alter von 16—18 Jahren f. sofort gesucht. Schuhbedarf-G. m. b. H., Barm., Schönebeckerst. 143.†

Mehrere jugendl.
Hilfsarbeiter (innen)
im Alter von 15—18 Jahren v. sofort gesucht. Hold & Kühnendahl, G. m. b. H., Unt.-Barmen, Haspelerschulstr. 17. 1145a

Suche einen j. Mann für meine 40 Morg. gr. Landwirtschaft b. Fam.-Anschluß u. g. Behandl. Ders. muß jede vork. Arbeit mitverrichten. Angebote unter E K an die Fil. Langerfeld. †

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Packstube u. Ausgänge einen
braven Jungen
im Alter von 14—16 Jahren, aus guter Familie. f180 Hermes & Co., G. m. b. H., Elbf., Hofaue 59.

Brav., saub. Junge, Sohn ord. Eltern, findet gute Stelle f. leichte Hausarbeit i. Hotel. Näheres in der Gschst. d. Bl. f474*

Anständiger, kräftig.
15-16jähr. Junge
gesucht. H. Heinemann, Elberf., Neue Nordstraße 25. *

Kräft. Junge a. gut. Fam. als Metzgerlehrling. Hollweg, E., Steinbeckerstr. 42. *

Evgl. jg. Mann als
Landwirtschafts-Eleve
sof. ges. Emil Beeck, Kottbausen b. Bevenburg. Tel. 62. †

Oberbarmer Spitzenfabrik sucht 1121a
Lehrling
für Kontor mit besten Zeugnissen, möglichst Obersekundareife. Schriftl. Ang. unt. B 356 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Lehrling.
Sohn ordtl. evang. Eltern, mit guter Schulb., von besser. Lebensm.-, Drogen- u. Farben-Geschäft ges. Stat. im Hause. Selbstgeschr. Angeb. unt. E 2141 an die Geschst. d. Bl. e354

Erstes Haus der Garnbranche in Elberfeld f. für bald
Lehrling
mit Mittelschulbildg. Selbstg. Ang. unter E 1010 an die Gst.*

Kr. Schmiedelehrling für sof. od. 1. April ges. W. Beuteführ, Schmiedemeister, Tönisheide. *

Weibliche

Solides jg. Frl.
mit guter Schulbildung als f181
Kassiererin
ges. Selb. muß bei ihren Eltern wohnen können. „Weinhaus Astoria", E., Schloßbleiche 8/10

Wir suchen für sofort oder 1. April e.
Stenotypistin,
die schnell, zuverläss. und selbständig zu arbeiten vermag. — Rechtsanwälte Dr. Schleß u. Hackstein, B., Neuerw. 27. 1158a

Junge Kontoristin *
ges. Beding.: Stenographie u. Maschinenschreib. Vorzust. nur Samst. nachm. v. 2 b. 4 E., Grünst. 1a, p. r.

Tüchtige *
Kontoristin,
welche perfekt in Schreibmaschine ist, per sofort gesucht. Ang. m. Gehaltsansprüchen u. E 8473 an die Gesch. d. Bl.

Bürofräulein,
perf. i. Maschinenschreiben (Cont.) u. Sten., mit Kenntn. [illegible] p. 10. 3. ges. Angeb. m. Zgn. u. Ang. d. G.-Anspr. u. E8476 Gst.*

Zum sofortigen Eintritt mehrere tücht.
Verkäuferinnen
ges. Wupperfelder Eier- u. Fett-Centrale Herm. Weitner, Barmen, Berlinerstraße 37. †

Von Seidenfärberei
im oberen Wuppertal wird für sofort
Chemo-Technikerin
möglichst in Barmen ansässig, gesucht. Angebote unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter E 2134 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e354

Schirm-Fabrik.
Kölner Schirmfabrik sucht per 15. März oder 1. April
Fräulein
gesetzten Alters, in allen vorkommenden Arbeiten durchaus selbständig, auch im Verkauf bewandert. Ferner Fräulein mit allen Lagerarbeiten vertraut u. auch für den Verkauf geeignet. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter K C U 669 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten. a12

Gesucht Buchhalterin und Korrespondentin
für mögl. baldigen Eintritt. Nur in beiden Fächern insbesondere i. englisch. Korrespondenz praktisch erfahrene Bewerberinnen wollen sich melden. Ang. E 1011 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Perf. Masch.-Näherin gegen h. Lohn auf Joppen ges. Hobmann, E., Friedrichschulstr. 5a, Hinth. *

Tüchtige *
Hand- u. Maschinen-Näherinnen
auf Großstück f. mechan. Näherei ges. Fritz Metschies, E., Flensburgerstr. 37a.

Zuschneiderin
Büglerin
Näherinnen
für weiße Wäsche gesucht.
Jacob Cappel, Elb., Hofaue 51
Abt. Wäsche-Näherei. f184

Geübte Büglerinnen
für weiße Wäsche und junge Mädchen zum Falten bei dauernder und lohnender Beschäftigung sofort gesucht. *
von Baum, Kom.-Ges., E., Hofaue 31-39.

Tüchtige Büglerinnen, Mädchen für leichte Arbeit
(nicht schlüpflichtig) sucht J. C. Schmidt, Unter-Barmen, Gartenstraße 6. 1135a

Tüchtige
Baumwollzwirnerinnen
werden eingestellt. f102
Elberfeld, Moritzstraße Nr. 14.

Ketten-schererinnen und **Einschlag-spulerinnen** sowie **Bandwirker**
gesucht. 1080a Ernst Schwariner, B., Brögelerstr. 5.

Mehrere tüchtige
Bandwirkerinnen
für Seide u. Gummi. Schachtenard., das.
1 Spulmädchen
sofort gesucht. Kuckelsberg, Hobrath & Hatzfeld, Fabrik Lusebrink. †

Aufpasserinnen u. Dubliererin f101
ges. B., Jägerstr. 66.

Perfekte Eisengarn-Spulerin †
sofort gesucht. Ressel & Schindewolf, G. m. b. H., Barmen, Schuchardstraße 33.

Schäftesteppperinnen
sowie Mädchen für leichte Arbeit ges. Mönnings Schuhfabrik, E., Schleusenstraße Nr. 12. *

Knopffabrik sucht
geübte Arbeiterinnen. f114
E. Schaffeyen & Co., Elb., Vereinstr. 11.

Putzerin 1161a
zum Plüsen von Futterstoffen gesucht.
Neumann & Büren,
Unter-Barmen, Haspelerstraße Nr. 48.

Einlegerin,
nur tücht. Kraft, f. Buchdruckerei Neef, Elb., Ludwigstr. 43.*

Perfekte *
Einlegerin
für sofort gesucht. — Dee & Söhne, Elb., Döppersberg 22.

Tüchtige erfahrene
Anlegerin
für Buchdruckschnellpresse sofort gesucht. Barmen, Baumhofstraße 3c. 1116a

Abziehmädchen
v. 15—16 Jahren f. sofort gesucht. † Karl u. Wilh. Weber, G.m.b.H., Barm.-R. Lenneperstr. 27.

Einlegerinnen
für Schnell- u. Tiegeldruckpressen sowie
Mädchen,
die an Faltschachtel-, Rillen-, Stanz- u. Heftmaschinen gearbeitet haben, sofort gesucht. 1136a
Papierwaren-Fabrik
Albert Heidmann, Barmen, Korzert 1-3.

Gewandtes Mädchen für Packstube
das gut eingearbeitet ist, auf sofort gesucht. Bergisch. Konditorei-Spezial-Haus Alois Krombach, B., Rudolfstraße 160. †

Mädchen, 14—17 J. alt, für leichte Arbeiten sucht Wirtz, E., Karlst. 26. *

Mädchen
von 16—18 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Elberf., Hagenauerstr. 30/32. f108

Suche f. m. Bäckerei Samstags 1 tücht., flotte Verkäuferin. Ang. E 8469 Gst. *

Kölner Messe.
Zur Vertret. d. Chefs am Stande j. Dame, 22—32 J. alt, für die Tage 22.—26./3. ges., ev. auch weitere Messen Frankf., Leipzig. Bedingung: Gebildet, gewandtes Auftreten, gutes Aeußere. Ang., mögl. m. Lichtbild, w., sof. zur. ges. w., u. E 8326 Gst.*

2 ordl. Mädchen
im Alter v. 14—16 Jhr. ges. Pelzhaus August Schaefer, E., Schwanenstr. 30. *

Kontor-Mädchen,
14—16 J. alt, mit guter und flotter Handschrift, f. unsere Propaganda-Abteilg. ges. Ang. m. Gehaltsanspr. unter E 8478 an die Gst.*

Geübte
Weberin
für 130 cm breite Seide gesucht.
Möbelstoff-Weberei,
Unter-Barmen, Ronsdorferstr. 61

Handnäherin auf Hosen f. Werkst. sof. ges. E., Luisenstr. 94b (Toreing.)*

Tüchtige
R.-Anschlägerin
sofort gesucht. Barmen, Alleestr. 208a.

Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft per sof. ges. * Ang. E 8347 an Gst.

Lehrmädchen
mit guter Schulb., evgl., per 1. April cr. f. das Kontor einer Eisenw.-Handlung ges. Ang. unt. B 363 an Gst. B., Neuerweg 57. 1131a

Wir suchen für uns. mech. Betrieb f172
2 Lehrmädchen
ordentlicher Eltern, ferner 2 perfekte
Weißnäherinnen
f. Zick-Zackmaschine. Klöppeldeckenfabrik Plaut & Reuter, G. m. b. H., Elberf., Hofaue 87.

Hauspersonal

Haushälterin in frauenlos. Haush. ges. Näh. Elberfeld, Kasinogartenst. 11, p.*

Zum sofort. Eintritt zwei tüchtige
Küchenmädchen
gesucht. Hotel B. r. K. D., Elberfeld, Kirchstr., Ecke Burgstraße. f310

Küchen-, Zweit-, All.-Mädch. f. sof. Fr. Emil Gend, gewerbsmäß. Stellenvermittl., E., Friedrichschulstr. 5. *

Perfektes jüngeres
Zweitmädchen
zum 1. od. 15. März gesucht. f252 Frau Grete Lietzen, Mettmann, Elberfelderstr. 27.

Zu baldigem Eintritt zuverlässiges
Mädchen
mit gut. Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit ges. Zweitmädchen vorhanden. Frau Ernst Löwen, Milspe-Büttenberg, Straßenbahn-Haltestelle Eichenstr. f277

Sauberes, zuverl.
Mädchen,
nicht unter 20 Jahr., möglichst sofort ges. Frau Gust. Brackelsberg, Milspe-Radlenbecke. f277

Properes fleißiges
Mädchen
für Küche u. Haush. geg. hoh. Lohn sof. ges. Nur solche von auswärts woll. sich melden. Näh. Fritz Schön, Restaurant zum alten Kr.hstall, Elbf., Tel. 3427. * Am Zoolog. Garten.

2 tücht. Mädchen
f. alle vorkommend. Arbeiten bei hohem Gehalt gesucht. Ratskeller Barmen, Lindenstr. 3. 1138a

Suche sofort für alle Hausarbeit fleißiges sauberes †
Mädchen
mit gut. Zeugnissen. Frau Eduard Voß, U.-Barm., Allee 72.

Suche sof. od. 15./3. in bess. Haush. erf., kräftiges, ordentl. Alleinmädchen, evangel., kinderlieb. Schroeder, Barmen, Heiderstr. 16, I. †

Suche für meinen Landhaushalt (zwei Pers.) ein älteres, erfahrenes, evangel.
Mädchen
Hilfe vorhanden. * Näh. Steinberg, Elberfeld, Königstr. 66

F. sof. 16jähr. Mädchen f. Haush. u. zu 2 Kind. ges. Elberf., Wiesenstr. 24, II. *

Ordl. Mädchen,
in all. Hausarbeiten erf., das auch kochen kann, zum 1. 3. ges. Frau A. Colsman, Elbf., Gustavstr. 10.*

Suche für sofort od. bald für meinen kl. bürgerlich. Haushalt
ordentl. Mädchen.
Frau W. Wenzel, Wülfrath. e459

Besseres, zuverläss., in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen,
am liebsten vom Lande, für meinen kl. Haushalt zu sof. gesucht. Frau Ernst Meißner, Ronsdorf bei Elberfeld, Waldstr. 18. Tel 167. f461

In allen Hausarbeiten erfahren., anständiges, älteres
Mädchen
nach Vohwinkel per sofort gesucht. Wo, sagt die Gesch. f468

Ordentlich. Mädchen nach der Schule ges. Stein, E., Aue 68. *

Unabhäng., ehrliche
Frau
gesucht für ständige Beschäftig. 1138a Ratskeller Barmen, Lindenstraße Nr. 3.

Saubere Frau oder Mädchen
für morgens gesucht. E. Heynen, Barmen, Allee Nr. 147a. *

Saubere f156
Putz- und Waschfrau
ges. Ferd. Dieckmann, Elb., Altenmarkt 2.

Ordentliche *
Putzfrau
bei hoh. Lohn ges. Elbf., Königstr. 47.

Saubere Putzfrau gesucht. Müller, E., Bökel 9, 1. Etage. *

Frau f. Mittwoch u. Samstag ein. Std. z. Putzen ges. Näh. in der Gesch. f177†

Kinderfräulein
oder besseres Mädchen
möglichst für sofort oder 15. März zu 2 Kindern (welches zu Hause schlafen kann) gesucht. Barmen, Goebenstraße 41, ptr. †

Suche z. 15. März älteres, evgl., kinderl.
Zweitmädchen,
in allen besseren Hausarbeiten durchaus erfahren.
Frau Walter Krommes, Wülfrath,
Düsselerstraße Nr. 45.

Gew. fleißig. Zweitmädchen
b. hohem Lohn per 15. 3. od. später ges. Hauskl. w. gest. Gute Zeugn. Beding. Frau M. Rosenbaum, Elb., Wasserstraße 22. f182

Zum 1. oder 15. 3. für meinen klein. Etagenhaush. ein im Kochen sowie in all. and. Hausarb. durchaus perfektes evgl.
Mädchen
gesucht, welches bereits in besseren Häusern tätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann. Angebote unter E 1033 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f291

Junges saub. Mädchen
für Metzgerei und Haushalt (2 Personen) sofort gesucht. Frau Carl Höhlschen, Ronsdorf, Breitestr. 11. Tel. 218. f461

Stellengesuche

Bücher-Revisor
Aelt. Buchhalter in Steuersachen erf. f. Arbeit zu übernehm. Ang. u. B 1767 Gst. B., Neuerweg 57. †

Lebensm.-Branche.
Jg. Kaufmann,
26 Jhr., gewandter Verkäufer, auch als Lagerist, Expedient od. Buchhalter firm, sucht, gest. auf Ia Zeugn., sof. Stellg. Ang. E 8458 Gst. *

Jg. Kaufmann, gt. Kenntn. i. Engl. u. Franz., einf. und dopp. Buchführung, f. Stellg. auf Lager od. Büro e. Lebensmittel- od. Drogengroßhdl. Ang. B1824 Gst. B., Neuerw. 57. †

Mein Mündel, intelligenter, strebsamer
junger Mann,
w. mit Erfolg eine 3j. Lehrz. durchm. u. noch 1 Jahr als Gehilfe in Drog. tätig war, sucht in größer. Kolonialw.-Geschäft, evtl. engros, zur weit. Ausb. g. freie Station Stellg. Prima Zeugnis vh. Angeb. u. B 1837 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Junger Techniker,
21 J., sucht Stellg. weg. Stilleg. d. Betriebs, am liebst. z. Unterst. d. Betriebsleiters od. d. Chefs. Habe 6jähr. Tätigk. auf dem techn. und Betr.-Büro. Ang. u. E 8466 an Gesch. *

Junger b7212
Mechaniker,
19 J., möchte sich auf Büromaschinen einarbeiten. Ang. u. E 1034 an d. Gst.

Tücht. junger Fachm[ann]
der ges. Kordel-, Litzen u. Gumm[...] selbst. Leiter aller vorkommend. [...] merarbeiten, vertraut mit der [...] wie mit sämtl. Stoffen, Seide [...] Klöppelspitze, sucht sich zu ver[...]
Stütze des Werkmeisters oder als Wiegkammerleiter
zurzeit in ungekünd. Stell. [...] vorhand. Ang. u. E 2110 an die [...]

Suche für meinen Sohn mit [...] funda-Reife u. einjähriger [...] tigkeit auf glatten
Kordel- und Spitzengän[gen]
Stellung als
Kaufmanns-Lehrling.
Angebote erbeten unter 1272 an [...] pedition A. Baumgarten, [...]

Färbereileiter
mit groß. Erfahr., in der Färberei von Seide, Kunstseide u. Baumwolle, f. sof. Stellung. Ang. unt. E 8355 Geschst. *

Junger Mann,
27 J., sauber und fl., mit guter Handschrift, sucht sofort bei Herrn od. Dame Beschäft., a. Sonnt. Angeb. u. K H 57 postlagernd Ohligs*

Junger b7213
Chauffeur
mit Führerschein 2 u. 3b, sucht passende Stell. 26 Jahre alt. Gute Zeugn. Ang. an Herm. Rölver, Nienberge b. Münster in Westfalen.

Tücht. Chauffeur,
Jungdeutscher, 23 J., Führerschein 3b, gelernter Schlosser u. Dreher, f. Stellung für Personen- oder Lieferwagen. Ang. u. E 2137 a. Gst. b7211

Chauffeur,
24 J., unverh., mit Repar. vertr., f. St. zum 1. 3. Angeb. an Alb. Thöne, U.-B., Hirschstraße 29. †

Krankenpfleger, 45 J. kathol., led., Ia Zeugn., f. Stelle, a. priv. a. als Dien. o. Kassenb. Kaut. vorh. Angeb. u. E 2140 an die Geschst. b7173

Christl. jg. Gärtner, an selbst. Arb. gew., f. sof. od. spät. dau. Stell., am l. a. Herrschaftsg., wo eventl. Wohnung gestellt w. Ang. u. R 911 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Zuverl. Mann,
40 J., f. Stelle als Packer od. f. Vertr.-Posten. Ang. B 1828 Gst. B., Neuerw. 57. †

Junger Mann, 24 Jahre, Kaufm., sucht für vormittags dauernde Beschäftig. Ang. u. B 1784 an Gst. B., Neuerw. 57. †

J. kinderl. Ehepaar f. Erst. gl. welche. Ang. E 8467 Gst. *

Kräftiger Junge, 17 Jhr., sucht Stelle als Beifahrer. * Ang. E 8404 Gschst.

Weibliche

J. Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., f. Stell. zum 1. o. 15. März. Ang. u. B 1846 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Lageristin
a. d. Band- u. Spitzenbranche, vertr. m. d. Lagerbuchführg., sucht, gestützt a. gut. Zeugn., Stellg. Ang. unt. B 1818 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Verkäuferin sucht zum 1. April Stelle in ein. Haus- u. Küchengeräte- od. Spezial-Lederwarengeschäft. Ang. E 2131 an die Geschst. b856

J. Frau, im Masch.-Näh. geübt, f. St. z. Erl. d. Näh. in e. Hof. Ang. E8334 Gst. *

Suche f. m. Schwester, 17 J., Lyzeum absolviert, Lehrstelle in Drogerie od. gut. Buchhandlung. Alere Emilie Feigel, B., Wupperst. 14/15. †

Tücht. Köchin zur Aushilfe f. Private, Rest. u. Festlichk. frei. Magnus, B., Gr. Flurstr. 14a. †

Kochfrau
empfiehlt sich z. Koch. bei Privat u. Gesellschafts-Festlichkeiten sowie Aushilfen. * Ang. E 8051 an Gst.

Besseres Mädchen,
perfekt im Servier., f. Stelle, am liebsten in Kond. od. Kaffee, evt. auch in besserem Haush. G. Zgn. vh. Ang. E 8474 Gst. *

Seriöse Großhandelsfirma sucht kurzfristig
10- bis 15000 Mark
gegen erstkl. Sicherheiten und hohe [...] evtl. Akzeptaustausch. Angebote [...] E 8358 an die Geschäftsstelle d[...]

Wer leiht Fabrikanten
Mk. 2000
gegen Sicherheit und hohe Zinsen [...] Monate. Angebote unter E 8316 [...]

Bergisch Land

Nr. 49 – 1925 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 27. Febr.

Hämmer und Kotten.

Gehen wir den Grifflenberg hinauf und verfolgen die Jägerhofstraße, bis sie bei Nr. 88 ein Knie macht, so kommen wir durch die Remscheiderstraße zum Eichholz. Vom gleichnamigen Gute bis zum Sommerlokal Bergisch Nizza sind nur ein paar Schritte — und wir sind schon mitten in der Romantik. Hier machen die Weidenkätzchen und Haselsträucher dem Namen Bergisch Nizza alle Ehre. Neben der Wirtschaft steht wie ein drohender Zeigefinger als letzter Ueberrest eines Hammers ein Schornstein von ungefähr 30 Mtr. Höhe. Die Kraft der Gelpe ist hier dicht hinter der Quelle am Eichholz jedenfalls noch nicht groß genug gewesen, um einen schweren Hammer zu treiben. Man wird sich daher der Dampfkraft bedient haben, als die Dampfmaschinen als Konkurrenz der weißen Kohle auftauchten. Heute ist kein Stein mehr von dem Hammer geblieben, die Teichanlage ist dagegen noch deutlich zu erkennen. Dicht unterhalb will man jedoch einen neuen Hammer einrichten. Neues Leben blüht aus den Ruinen.

Wo man früher den Mühlenbauer rief, um die von der Natur kostenlos abgegebene Kraft zu benützen, holt man heute den Installateur, der ein paar Drähte zieht, eine Schalttafel und den Motor setzt und auch gleichzeitig ein paar Lampen anbringt, von denen eine heller leuchtet, als ein ganzes Dutzend Oellampen, die noch in den Ecken herumstehen.

Bis zum Käshammer zählen wir sechs verfallene Teiche, die oft nur wenige hundert Meter voneinander entfernt sind und früher den Holthauser Hammer, Pickards- und Kremershammer, sowie weitere drei Hämmer speisten, die einem Jansen gehörten. Da liegt auch Büngers Hammer, der noch in Betrieb ist, und wo der alte Kleuter Kellen verfertigt. Eine ehrwürdige Gestalt, dieser bergische Schmied, der lange Jahre die Fragen seines Standes und Berufes im Verein der Wasserkraftbesitzer des Morsbaches und seiner Zuflüsse wahrnahm. Neben dem Wasserhammer hat später der Fallhammer und neuerdings der Lufthammer Einzug gehalten.

Um das Zillertal herum liegt ein weiteres halbes Dutzend verfallener Teiche und verlassener Hämmer. Aber schon dröhnt es wieder. Wir kommen an den Wolfertshammer, seit 1845 in dem Besitz der Familie Wolferts. Hier werden einen Meter lange Maschinenmesser verstählt und gerecht.

Zwei Brüder halten die Traditionen der uralten Familie hoch, die auf Wolfhard von Berg (den Erbauer der alten Burg a. d. Wupper 1150) als ihren Stammvater zurückblickt. Die Urkunden reichen jedoch nur bis zum 16. Jahrhundert. Sie wurden mit dem Wappen von einem Berliner Professor, dem Gatten einer Wolferts, gesammelt. Im Stockholmer Museum befindet sich noch ein Degen aus dem Besitz der Familie. Später trennten sich die Wolferts in zwei Linien, die Solinger Schwertschmiede, deren Nachkommen in Düsseldorf, am Niederrhein und auch noch in Solingen anzutreffen sind, und in die Remscheider Hammerschmiede.

Zum Wolferts-Hammer gehörten im vorigen Jahrhundert noch einige weitere Hämmer, in denen man Raffinierstahl für Solingen machte. Im nächsten Hammer sind ebenfalls Cyklopen aus dem Stamme der Wolferts an der Arbeit und schmieden Zimmermannswinkel und Dachdeckerwerkzeuge. Ein Balken des Kottens gab die Jahreszahl 1701 an.

Am Clemenshammer bollert's rechts und links. Die Glut des Herdfeuers beleuchtet die Szene. Oft ist der Bollerhammer Modell für Stift und Pinsel gewesen. Die riesige Kastanie und das Spiel des Wassers am Wasserrad geben dem echt bergischen Bilde seinen Reiz. Ehe der jetzige Besitzer einzog, hat man hier jahrelang Knochen gemahlen, es war die einzige Knochenmühle in der Gegend. Noch früher sind hier Sägen geschmiedet worden, die man heute alle aus gewalztem Material herstellt. Heute macht man Malerspachteln, und zwar schleift man diese auch, so daß sie fertig den Betrieb verlassen.

Anderwärts sind sowohl die Schmiede, als auch die Schleiferei, Betriebe für sich. Hier an „der" Morsbach sehen wir schon an den vielen herumliegenden verschlissenen Schleifsteinen, daß nicht nur Schmiede, sondern auch Schleifer hier hausen. Jeder Beruf ist für sich stolz auf seine Traditionen. Der des Schleifers wird noch heute ausgeübt von Nachkommen jener Emigranten aus der Picardie. Hier kommt der Name Picard in allen Schreibweisen vor. Vom Vater auf den Sohn hat sich das Schleiferhandwerk auch in den Familien Berger fortgepflanzt. Die Zeiten, wo die Schleifer vor ihrer Arbeit buchstäblich auf dem Bauche lagen, sind vorüber; dafür tragen sie große Holzblotschen und Kniehölzer, mit denen sie das Schleifgut gegen den Stein drücken. Sie tragen deshalb schon zur Unterscheidung von anderen Schleifern den Ehrennamen: Blotschenschlieper.

In der Gerstau haben sich die Hämmer und Kotten zu Fabrikbetrieben entwickelt, wurden aber in und bei Breidenbach noch in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Auch in der Aue finden sich Schleifereien größeren Umfanges, wo Maschinenmesser und Sägen geschliffen werden. Bei Artur Berger in der Aue hängt ein alter Schleiferspruch, der diesen Beruf über alle anderen heraushebt und den Stolz erkennen läßt, mit dem auf ihren Beruf zu blicken die Schleifer alle Ursache hatten. „Die Sprüche sind nichts mehr für die heutige Zeit", sagt der Meister, „die Welt denkt heute reeller."

In der Ortschaft Morsbach, die zu Remscheid gehört, drückt sich die alte Zeit noch unverfälscht in dem Charakter der Gebäulichkeiten aus. Auch den Gockelshammer muß man gesehen haben. Von jeder Seite ein anderes, immer malerisches Bild. Am Leierskotten vorbei kommen wir zum Buchenkotten in der Nähe der Wupper. Mehr als hundert abgeschliffene Steine, zwischen denen Gesträuch aller Art gewachsen ist, liegen umher. Hier schleift man Hobeleisen und alle Mann helfen, einen neuen Stein einzusetzen, wobei der Meister das Oberkommando hat, denn dazu gehört Erfahrung und Vorsicht. Alle entbehrlichen Geräte werden vor den Kotten gestellt, um Platz zu bekommen. Man hat auch nicht eine Minute Zeit für uns, denn der Stein muß herein und die Anderen wieder an die Arbeit.

Die Zeiten, wo es auf einen blauen Montag nicht ankam, sind vorbei. Auch die Wupper wird uns wie die Gelpe und die Morsbach allerlei aus alter Zeit zu erzählen haben. Davon aber das nächste Mal.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Velbert, 27. Febr. In der Stadtverordnetensitzung beantragte die Verwaltung die Aufnahme eines Landesbankdarlehens zur Finanzierung des Wohnungsbaues für das Jahr 1925 und Uebernahme der Bürgschaft für 500000 Mark, die den Baulustigen zugeführt werden sollen. Die Vorlage wurde angenommen. Ferner beschlossen die Stadtverordneten, der städtischen Feuerwehr die Mittel zum Ankauf einer dringend notwendigen Motorspritze zur Verfügung zu stellen. Dem Verkauf einer Anzahl städtischer Grundstücke an Private zu Bauzwecken wurde zugestimmt. Alsdann stand der Durchbruch der Kirchstraße in der Richtung auf den neuen Bahnhof zur Beratung. Dazu ist der Ankauf eines Hauses, das in der Fluchtlinie der projektierten Straße liegt, erforderlich. Die Pläne der Verwaltung wurden widerspruchslos gutgeheißen und der Ankauf des Hauses beschlossen. Für den Fall der Eröffnung der Bahnstrecke nach Heiligenhaus, was von der Zustimmung der Stadtverordneten zu dem mit der Reichsbahn zu tätigenden Vertrage abhängt, sind die Zugangswege zum Bahnhof Daldecksbaum auszubauen. Die Stadtverordneten bewilligten die hierfür erforderlichen Mittel.

—n— **Haltingen**, 27. Febr. Die letzte Stadtverordnetensitzung beschloß, den städtischen Grundbesitz um das Anwesen Bruchstraße 13 zu vermehren. Die Gewerbesteuer wird auf 750 Prozent vom Ertrag und 1500 Proz. Lohnsummensteuer festgesetzt. Die projektierte Straße Nr. 20 (Südring) soll gebaut werden. Ein sozialdemokratischer Antrag, für den Neubau einer Schule 200 000 Mark bereitzustellen, wird der Finanzkommission überwiesen. Die Wülfingstraße soll als große Notstandsarbeit ausgebaut werden. Ein großzügiges Kanalisationsprojekt, das in drei Etappen durchzuführen wäre, erfordert 100 000 Mk. Zur Linderung der Wohnungsnot werden sechs Zweifamilienwohnungen (Notwohnungen aus Holz) zum Gestehungspreise von 26 000 Mark beschafft. Bei der Errichtung von Kleinwohnungen schießt die Stadt 80 Prozent der Bausumme zu. 50 Prozent sind mit städtischen Mitteln verbilligte Sparkassenhypotheken, die mit 3 Prozent verzinst und 1 Prozent amortisiert werden, 30 Prozent sind Hauszinssteuerhypotheken (Zinsfuß 8 Proz., 2 Proz. Tilgung).

Bezirksarbeitsnachweis.

GA **Bohwinkel**, 27. Febr. In der heutigen vierten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Arbeitsnachweises des Kreises Mettmann wurde unter dem Vorsitz des Landrats Dr. zur Nieden beschlossen, auch für den Monat März 1925 keine Beiträge zu erheben.

Spende für die Hinterbliebenen der Dortmunder Opfer.

Velbert, 27. Febr. Der Kreisausschuß des Kreises Mettmann bewilligte in seiner letzten Sitzung 3000 Mark als Spende für die Hinterbliebenen der bei dem Dortmunder Grubenunglück getöteten Bergleute.

Um die Autobuslinien.

GA. **Wald**, 27. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung brachte gestern mit den Stimmen der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Kommunisten die von dem Verwaltungs- und Finanzausschuß bereits genehmigte städtische Beteiligung an der Rheinischen Kraftwagenbetriebsgesellschaft m. b. H. zu Fall. Die Bürgerlichen wandten sich gegen die Ausschaltung der Privatunternehmer, die Linke stößt sich an der großkapitalistischen Aufmachung der Gesellschaft. Die Beteiligungssumme von 1500 Mark ist bereits eingezahlt, und es ist sehr fraglich, ob sich die Gesellschaft zur Rückgabe entschließen wird.

Errichtung einer Mädchenberufsschule.

GA **Höhscheid**, 27. Febr. Im Gegensatz zu manchen anderen Gemeinden, die unter ähnlichen Verhältnissen wie die rein industrielle Gemeinde Höhscheid stehen, besitzt man hier eine Mädchenberufsschule noch nicht. Im Interesse einer gründlichen Ausbildung der weiblichen Schulentlassenen als Hausfrauen und für die verschiedene Berufe ist deshalb der Plan zu begrüßen. Der Unterricht soll sich auf praktische und theoretische Hauswirtschaftslehre und Ergänzung der Volksschulbildung im allgemeinen erstrecken.

Verteilung der Hauszinssteuer-Hypotheken.

GA. **Hckscheid**, 27. Febr. Ueber die Verteilung der Hauszinssteuerhypotheken hat sich die Regierung in Düsseldorf in einer allgemein interessierenden Verfügung an die Gemeinde Höhscheid geäußert. Der städtische Verwaltungs- und Finanzausschuß, in dem die Linksparteien die Mehrheit haben, hatte beschlossen, Anträgen privater Baulustiger auf Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken nicht stattzugeben, die zur Verfügung stehenden Hauszinssteuerbeträge vielmehr restlos für Kommunalbauten oder Vereinsbauten zu verwenden. Die Folge war, daß sich die privaten Baulustigen mit Anträgen auf Berücksichtigung bei der Verteilung des Ausgleichsfonds der Regierung an den Regierungspräsidenten wandten. Dieser hat daraufhin der Stadtverwaltung eine Verfügung zugehen lassen, in der u. a. ausgeführt wird: „Da im Laufe des vorigen Jahres und in den letzten Wochen aus Höhscheid so zahlreiche private Bauvorhaben mir vorgelegt worden sind, daß die Berücksichtigung aller oder auch nur der Hälfte aus dem staatlichen Ausgleichsfonds ganz unmöglich sein wird, die Hauszinssteuer aber aus allen Kreisen der dortigen Einwohnerschaft aufgebracht wird, halte ich den Beschluß des Finanz- und Verwaltungsausschusses nicht für gerechtfertigt. Sollte der Ausschuß bei seinem Beschlusse vom 5. Dezember 1924 verbleiben, so behalte ich mir vor, die mit Verfügung vom 5. Juli 24 erteilte Ermächtigung zur selbständigen Verwendung des örtlichen Aufkommens für Bauzwecke einzuschränken oder ganz aufzuheben."

Aufforstung der Wupperwälder.

GA **Burg a. d. W.**, 27. Febr. Die Stadt Burg an der Wupper beabsichtigt, in ihrem kommenden Haushaltsplan auch Mittel für weitere Aufforstungen der städtischen Wälder, die bekanntlich sehr viel zur Anziehungskraft des Städtchens beitragen, anzufordern.

Bergische Heimatspiele.

GA. **Burg a. d. W.**, 27. Febr. Zu den Beratungen über die Bergischen Heimatspiele teilt die Stadtverwaltung von Burg folgendes mit: „Der von der Stadtverordnetenversammlung hinsichtlich der Dauer des abzuschließenden Vertrages eingenommene Standpunkt gründet sich in keiner Weise auf die Absicht, die Bergischen Heimatspiele später geschäftlich auszunutzen. Der ideale Zweck der Heimatspiele und ebenso deren wirtschaftliche Vorteile für die Gewerbetreibenden der Stadt Burg werden selbstverständlich auch von den Stadtverordneten durchaus anerkannt. Der Vorschlag, die Bedingungen über die Verpachtung der Spielbühne nach fünf Jahren nachzuprüfen, die Verpachtung selbst aber schon jetzt auf 10 Jahre grundsätzlich in Aussicht zu nehmen, ging von der Erwägung aus, daß sowohl für die Stadt wie für den Heimatspielausschuß an der Hand der fünfjährigen Erfahrung sich vielleicht Aenderungen der Vertragsbedingungen als zweckmäßig herausgestellt haben könnten und daher durch entsprechende Abfassung des Vertrages die Möglichkeit solcher Aenderungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden sollte. Die Stadt als solche hat daran als Grundeigentümerin immerhin ein gewisses und bei neutraler Beurteilung der Sachlage auch nicht ganz von der Hand zu weisendes Interesse. Die weitmöglichste Förderung der Heimatspiele wird auch die Stadt Burg stets als Ehrenpflicht betrachten."

Fürsorge für Gefährdete.

GA **Düsseldorf**, 27. Febr. Im Schauspielhaus begann gestern vormittag die Tagung über Fürsorge für gefährdete Jugendliche, die einen starken Andrang aus allen Schichten aufzuweisen hatte. Vertreter des Ministeriums für Volkswohlfahrt, der Regierung und sonstiger Behörden hatten sich eingefunden. Geh. Medizinalrat Professor Dr. Schloßmann wies in seiner Ansprache darauf hin, daß in dieser Versammlung freimütig erörtert werden solle, wie man in der Fürsorge für die Gefährdeten weiterkomme. Einerseits stehe man auf dem Standpunkte, daß sich das Thema wenig für eine öffentliche Erörterung eigne, andererseits sei man der Ansicht, daß nur durch schonungslose Aufdeckung der Uebelstände der Heilungsprozeß versucht werden könnten. In der Erforschung der Ziele für die gedeihliche Weiterarbeit liege die Hauptaufgabe dieser Tagung. Universitätsprofessor Dr. Gardini (Berlin) begann mit einer wissenschaftlichen Erörterung der Frage, wann ein Mensch gefährdet sei. Eingehend erörterte er die physische Gefährdung durch Reizmittel (Alkohol usw.) sowie die in der Charakterveranlagung liegende Gefährdung. Frau Professor Dr. Anna Siemsen (Jena) hob hervor, daß die Gefährdung der Jugend sich auf alle Kreise erstrecke. Die Statistik der erkrankten Jugendlichen sei erschreckend. Das hänge zum Teil mit der schrecklichen materiellen Not zusammen, in der sich ein Teil der Elternschaft durch die Wohnungsnot befinde. Ein Drittel der Jugend wachse in ungeeigneten Verhältnissen auf. Die Schule sei noch die einzige Stelle, die erzieherisch an die Jugend herankommen könne, aber sie sei unzureichend in ihren Einflüssen, so daß auch sie die Kinder in der in Rede stehenden Frage rat- und hilflos in die Welt hinaussende. Ein Wunder sei es, daß trotz alledem noch ein Teil der Kinder sittlich gesund in die Welt hinausgehe. Professor Dr. Aschaffenburg (Köln) vertrat die Ansicht, daß die innere Veranlagung entscheidender sei, als die Umwelt. Die ganze Persönlichkeit sei ausschlaggebend. Elemente, die sich in die Gesellschaft nicht einordnen lassen, müßten ausgeschaltet werden. Für die Gefährdeten müsse eine strengere Fürsorge (Behandlung durch den Arzt, Verwahrungsgesetz usw.) durchgeführt werden.

Vom Karneval in den Tod.

Werden, 27. Febr. Ein 23 Jahre alter Mann aus Essen, der am Sonntag an einem Karnevalsball teilnehmen wollte, stürzte in einem hiesigen Vergnügungslokal bei einer Auseinandersetzung an der Kasse eine Treppe hinab und fiel in das Glas einer Türe. An den hierbei erlittenen schweren Verletzungen ist der junge Mann jetzt gestorben.

Sturz in den Tod.

(:) **Leichlingen**, 27. Febr. Der in der Heil- und Pflegestätte Roderbirken beschäftigte Friseur King stürzte eine Steintreppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

Hilfsmaßnahmen für die besetzten Gebiete.

GA **Köln**, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete hielt gestern die von ihm vor acht Tagen beschlossene Sitzung im Rathause zu Köln ab, die in erster Linie einer Aussprache mit dem Vorstand des Verbandes der Stadt- und Landkreise der besetzten Gebiete diente; auch die Landgemeinden des besetzten Gebietes waren vertreten. Unter allen Teilnehmern der Besprechung bestand Uebereinstimmung darüber, daß die Verhältnisse des besetzten Gebietes dringende Hilfsmaßnahmen des Reiches erfordern.

Schwerer Einbruch.

GA **Köln**, 27. Febr. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in einem Juweliergeschäft in der Schildergasse verübt. Die Diebe, die entkommen sind, haben hierbei 36 Brillantringe, 18 massive Siegelringe mit und ohne Steine, 14 Brillantkolliers und andere Brillanten und Schmucksachen in hohem Werte erbeutet. Auf die Ergreifung der Einbrecher und die Beschaffung der gestohlenen Wertgegenstände ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Ehrenbürger der Universität Bonn.

Bonn, 27. Febr. Die Universität Bonn hat Herrn John Max Wülfing aus St. Louis zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Wülfing stand in den letzten Jahren an der Spitze der Bestrebungen, der deutschen akademischen Jugend Hilfe zu bringen. Er übermittelte zahlreiche Sendungen von Lebensmitteln und Kleidung nach Deutschland, und gründete Stipendien in der Form von Patenschaften, die von einzelnen Amerikanern übernommen wurden. Diese dehnte er auch auf weitere deutsche Hochschule: aus. W. steht in enger Verbindung mit der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft. Die Bonner Universität wollte in ihm den hervorragendsten Vertreter dieser Deutschland so wohlgesinnten deutsch-amerikanischen Gesellschaft ehren. W. entstammt einem seit mehreren Generationen in Amerika ansässigen Zweige der bekannten Elberfelder Familie.

Generalversammlung der Sanitätskolonne.

J. **Schweim**, 27. Febr. Ihre Jahreshauptversammlung hielt die hiesige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ab. Sie wurde 1901 gegründet und zählt 55 Mitglieder. Der leitende Arzt ist Dr. med. Kurt Herz. Zwei Hauptversammlungen, sechs Vorstandssitzungen und 20 Uebungen im geschlossenen Raum und 5 Uebungen im Freien wurden im verflossenen Jahre abgehalten. Am 31. August wurde die Kolonne vom Inspektor Sanitätsrat Dr. Hunsdiecken-Hohenlimburg besichtigt. Sie besitzt zwei fahrbare Krankenbahren, 20 Transport- und 15 Uebungstransportbahren. 180 Transporte von Kranken und Verletzten und 723 erste Hilfeleistungen erfolgten. Mehrere Male wurde der Pulmotor als Wiederbelebungsapparat in Tätigkeit gesetzt. 26 mal stellte die Kolonne Wachen bei Festen und Sportvereinigungen. Zum Einbau in Eisenbahnwagen besitzt sie drei Systeme. 13 Unfallmeldestellen sind in der Stadt eingerichtet. Zwischen der Kolonne und den beiden Eisenbahnverwaltungen ist eine Vereinbarung getroffen, welche die Alarmierung der Kolonne bei einem etwaigen Eisenbahnunglück betrifft.

Neuer Stadtverordneter.

÷ **Gevelsberg**, 27. Febr. Der Kontrolleur Hermann Willes tritt an die Stelle des aus der Stadtverordnetenversammlung ausgeschiedenen Geschäftsführers Heinemann.

Wahlen des Metallarbeiterverbandes.

÷ **Gevelsberg**, 27. Febr. Die Kommunisten erhielten 73 Vertreter (26 Proz.) gegen 106 (46 Proz.) im vergangenen Jahre. Die Amsterdamer Richtung erhielt 267 (74 Proz.) gegen 123 (54 Proz.) im vorigen Jahr bei den Vertreterwahlen des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

Aus der Haft entlassen.

Hagen, 27. Febr. Der vor acht Tagen unter dem Verdachte des Landesverrats verhaftete Generalsekretär der Friedensgesellschaft (Geschäftsstelle Hagen) Schneider ist auf Anordnung des Oberreichsanwalts gestern abend aus der Haft entlassen worden. Uebrigens ist das Anstellungsverhältnis Schneiders bei der demokratischen Parteileitung Südwestfalens von ihm selbst gelöst worden.

Lohnregelung.

WTB. **Bochum**, 27. Febr. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat die in dem Schiedsspruch für die nordwestliche Gruppe getroffene Lohnregelung angenommen. Ueber die Arbeitszeitfrage finden am heutigen Donnerstag im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen statt.

Tod in den Flammen.

GA **Siegen**, 27. Febr. In einer der letzten Nächte brach im benachbarten Salchendorf im Hause der Witwe Rühler Feuer aus, von dem die Hausbewohner im Schlafe überrascht wurden. Die Witwe Rühler und deren 17jähriger Sohn kamen in den Flammen um. Ein anderer Sohn erlitt durch einen Sprung aus dem Fenster schwere Verletzungen. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Telf. 5169 — Reinhardt & Dickamp — Möbel — Elberfeld Kipdorf 69/71

Propagandatage vom 28. Februar bis 7. März einschließl.

Um den guten Ruf unseres Spezialhauses für Wohnungseinrichtungen aller Art noch in weitere Kreise zu tragen, haben wir uns entschlossen, einen großzügigen Reklameverkauf zu veranstalten. — Wir bieten hinsichtlich der Preise ganz Außergewöhnliches, trotz der bereits eingetretenen und sich noch weiter auswirkenden Verteuerung der Rohmaterialien. In der Zahlungsweise größtes Entgegenkommen. — Nur gute, handwerksmäßig durchgearbeitete Zimmer und Einzelmöbel in den gangbaren Größen und jedem Geschmack entsprechend kommen zum Verkauf. 5400

Streng reelle Durchführung der gefälligen Verkäufe! Fachmännische Bedienung! Garantie für jedes Möbelstück! Lagerung der gekauften Möbel und Lieferung nach allen Orten! Wir laden zur zwanglosen Besichtigung unseres großen Lagers höfl. ein.

Die überraschende Reformpolitik des mexikanischen Präsidenten Calles

Der neue Präsident Calles von Mexiko, der bekanntlich bei seinem Besuch Deutschlands kurz vor seinem Amtsantritt sehr freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland anknüpfte, hat trotz seines theoretischen Bekenntnisses zum Sozialismus seine Gegner durch eine energische und äußerst gesunde Reformpolitik überrascht, in der man kaum irgendwelche Anklänge an die marxistischen Ideen des deutschen Sozialismus finden wird. Er ließ sich vom Parlament besondere Vollmachten erteilen, um die Finanzwirtschaft Mexikos durch ein System äußerster Sparsamkeit ohne alle Rücksichten auf Personen und Parteiklüngel im Geiste von Porfirio Diaz auf gesunde Grundlagen zu stellen. Zahlreiche, ganz überflüssige Staatsbeamte wurden entlassen, die Pensionslisten ebenso zahlreicher, keinen Dienst mehr tuender Offiziere wurden durchgesehen und stark herabgesetzt und eine Revision des stehenden Heeres in die Wege geleitet, während im übrigen die rückständigen Gehälter nachgezahlt wurden. Gleichzeitig wurde die in Aussicht genommene amerikanische Anleihe des H. Arlitt, die als Konkurrenzunternehmen von Wall Street nicht vorwärts kommen wollte, für erledigt erklärt mit dem Hinzufügen, Mexikos Staatshaushalt brauche zur Bilanzierung keine neue Anleihe, sondern könne außer den Staatsausgaben auch die Zinsen der bestehenden Anleihen aus eigenen regelmäßigen Einnahmen decken. Nur für produktive Zwecke wie die unbedingt notwendigen großen Besiedelungsanlagen zur Förderung der Landwirtschaft und der Einwanderung sowie zum Ausbau des sehr im argen liegenden Straßennetzes, werden Anleihen geplant. Bis in Kleinigkeiten hinein wurden Streichungen im Etat vorgenommen, so an den vielen Autos der hohen Beamten, die sich oft mehrere auf Staatskosten hielten. Nur bei den notwendigsten Stellen blieb je ein Auto bestehen, und jeder, auch der Minister, muß künftig Benzin und Chauffeur aus eigener Tasche bezahlen. Die überzähligen Autos wurden für die Staatskasse versteigert. Die Gegner von Calles, der die Gesetze zur Parzellierung der Riesenlatifundien weiter durchführen will, horchten auf, als er nun auch gegen die Bolschewisten — er war auch in deutschen Blättern als Bolschewist verschrien worden — rücksichtslos vorging. Im Staate Veracruz hatte sich eine rote Partei mit Sowjetstern unter Heron Proal gebildet, die die Hausbesitzer terrorisierte, keine Miete zahlte, Streik auf Streik provozierte, „geschenkte" Waren verschleuderte und allgemeine Unsicherheit schuf, während ihre Anhänger selbst in Saus und Braus lebten. Sichergemacht durch Calles' politischen Ruf, ließ sich H. Proal bei öffentlichen Demonstrationen überraschen, wurde von Militär kurzerhand verhaftet und nach Mexiko geschafft, wo er sich wegen Aufruhrs zu verantworten haben wird. Mit den Vereinigten Staaten sucht Calles planmäßig die sehr erwünschten guten Beziehungen zu pflegen — wie er jüngst auch die Besatzung des deutschen Kreuzers „Berlin" in der Hauptstadt besonders herzlich begrüßt hat. — So scheint Mexiko in Calles jene feste Hand gewonnen zu haben, die dieser Staat mit unruhiger Bevölkerung unbedingt gebraucht. Auch das Wirtschaftleben Mexikos, mit dem es noch immer zum größten Teil recht trübe steht, wird von dieser politischen Beruhigung profitieren und damit unser Handel mit dem überwiegend deutschfreundlichen, aufblühenden und zukunftsreichen Lande neubelebt werden können.

Dr. W.

Für Ansiedler in Südwestafrika.

Für Südwestafrika, das jetzt unter der Mandatsverwaltung der Südafrikanischen Union steht, sind am 1. Oktober 1924 neue Einwanderungsbestimmungen erlassen worden. Es bedarf nicht mehr der vorherigen Einwanderungserlaubnis des Administrators, wie das bisher der Fall war. Jeder in Südwest Eintreffende muß auf Verlangen vor dem Einwanderungsbeamten erscheinen und darlegen, daß er nicht zu den verbotenen Einwanderern gehört, zu denen außer den körperlich, geistig oder moralisch nicht einwandfreien Personen solche gerechnet werden, die zu irgendeiner Zeit als unerwünscht repatriiert sind. Auch muß der Einwanderer nachweisen, daß er der Oeffentlichkeit nicht zur Last fallen wird. Er muß entweder über genügend Mittel verfügen, um seinen Lebensunterhalt für einige Zeit bestreiten zu können, einen Anstellungsvertrag vorweisen oder nachweisen, daß er im Lande Freunde oder Angehörige besitzt, die ihn unterstützen können und wollen.

Für eine Ansiedlung in Südwest muß mit einem Kapital von 25 000 Mark aufwärts gerechnet werden, wenn es sich um den Erwerb aus Privathand handelt. Für den Erwerb von Regierungsland genügt eine geringere Summe. Von den Bewerbern um eine Regierungsfarm wird ein Mindestkapital von 5000 Mark verlangt, doch sind außerdem zum Ankauf von Vieh und zur Bestreitung der Unkosten des Betriebes und der anfänglichen Kosten der Lebenshaltung weitere 10—15 000 Mark erforderlich, je nach den Wasserverhältnissen und dem Stande der Erschließung der Farm. Es stehen auch Farmvolontärstellen zur Verfügung, die aber nur für solche Personen in Frage kommen, die genügend Kapital besitzen, um sich später selbständig zu machen. Die Lage des Farmmarktes ist zurzeit nicht ungünstig, es stehen kleinere und größere Farmen, zum Teil völlig eingerichtet, mit festem Haus, Brunnenanlagen usw. zum Verkauf

Südwestafrika hat in der Nachkriegszeit eine schwere Wirtschaftskrise durchgemacht, die aber jetzt überwunden ist. Land- und Viehpreise ziehen langsam an, sind aber zurzeit noch niedrig.

Ueber den Stand des deutschen Schulwesens in Südwestafrika berichtet der im Herbst erschienene Bericht der deutschen Realschule in Windhuk für die Zeit von 1919—1924. Außer der Realschule, die im April vorigen Jahres 85 Schüler und 26 Vorschüler zählte, befinden sich in Südwestafrika noch 19 Privatschulen und 14 Regierungsschulen.

Die obenerwähnten ausführlichen Einwanderungsbestimmungen sind durch die öffentliche Einwanderer-Beratungsstelle, Düsseldorf, Ständehaus, zu beziehen.

Vermischtes.

Konserviertes frisches Brot.

WTB **Lausanne**, 26. Febr. Ein Bäcker in der Nähe von Lausanne namens Matti aus dem Berner Oberland hatte im letzten Jahre ein Verfahren, frisches Brot in Gestalt von Weckchen zu konservieren, entdeckt. Das kantonale Laboratorium für Lebensmittelchemie prüfte das Verfahren nach und stellte fest, daß es außerordentliche Ergebnisse zeitigte. Nun sind Matti von zwei Ländern sehr bedeutende Angebote gemacht, da seine Entdeckung die Ersetzung des Militärzwiebacks ermöglicht und sich außerdem sein Verfahren billiger stellt. Matti und ein Lausanner Geschäftsvertreter begaben sich in der letzten Woche nach Cardiff, wo sie mit einer der größten englischen Mehlfabriken in Verbindung traten. Diese beschloß den Ankauf des Patentes für eine Million Schweizer Franken. Das englische Haus erwarb damit das Ausfuhrrecht für die ganze Welt. Matti behielt sich selbst das Recht der Fabrikation für die Schweizer Armee vor.

Schiffe in Not.

WTB **Paris**, 26. Febr. (Drahtb.) Die Rettungsboote des Hafens von La-Rochelle haben im Verlauf des Dienstags vergebens versucht, einem in Not befindlichen Schiff „Christana Sruda" Hilfe zu leisten. Ein Rettungsboot ist gestern gekentert und von der 10 Mann betragenden Besatzung konnten nur drei das Land erreichen. Von einem spanischen Schiff sind bis jetzt 18 Mann gerettet worden, darunter der Kapitän, 10 befinden sich noch an Bord. Der ganzen Küste entlang hat der Sturm gewütet und großen Schaden angerichtet. Die Bevölkerung ist wegen der Fischerflottille in Angst, die in englischen Gewässern liegt.

Der Anwaltsgehilfe heiratet die Milliardärstochter

GA **Neuyork**, 26. Febr. (Eig. Meldung.) Abbie Rockefeller, die Tochter John Rockefellers, die reichste Partie der Welt, heiratet im Mai David Milton, einen Anwaltsgehilfen.

Ein Denkmal für Theodor Roosevelt.

Die Witwe Teodor Roosevelts hat ein Denkmal für ihren Gatten enthüllt. Es stellt ihn als Anführer seiner „rauhen Reiter" dar, mit denen er seinerzeit gegen Cuba „ins Feld zog". Als Standort ist das „Schlachtfeld" auf der Insel Cuba gewählt. Die Kubaner selbst dürften dieses Denkmal mit sehr gemischten Gefühlen betrachten.

Abwehr gegen die Hafikrankheit.

In der letzten Stadtverordneten-Versammlung in Fischhausen bei Königsberg wurde beschlossen, bei dem Minister des Innern, dem Volkswohlfahrtsminister und dem Minister für Handel und Gewerbe vorstellig zu werden, daß die Ableitung der arsenhaltigen Abwässer aus den Königsberger Zellstoff-Fabriken in das Frische Haff untersagt wird. Die Fischerbevölkerung befindet sich in großer Not. Trotzdem die Hafikrankheit bereits über ein halbes Jahr dauert, ist nichts zur Beseitigung der Ursachen geschehen. Auch im Winter sind Erkrankungen und Todesfälle vorgekommen. Die Fischer getrauen sich nicht mehr, auf das Haff hinauszufahren, weil sie fürchten, erneut von der Hafikrankheit befallen zu werden. Der früher fischreichste Teil des Haffs, die Fischhäuser Wiek, ist, seitdem die Abwässer in die See geleitet werden, fast vollständig ausgestorben. Da die jetzt beobachteten Erscheinungen vor der Ableitung der Abwässer aus den Zellstoff-Fabriken nicht bestanden haben, könne die Ursache nur in diesen liegen.

Schon Ciceros Reden wurden stenographiert.

Der Ursprung der Stenographie, die in Deutschland durch das neue Einheitssystem zu einem gewissen geschichtlichen Abschluß gekommen ist, liegt viel weiter zurück, als man im allgemeinen glaubt. Rom hat zur Zeit seines reichsten parlamentarischen Lebens, also zur Zeit von Cicero und Caesar, schon Parlamentsstenographen gehabt. Cicero, dessen Eitelkeit sehr viel daran lag, seine Reden möglichst schnell und genau aufgezeichnet zu erhalten, hat, wie Plutarch erzählt, seine Schreiber gelehrt, in kleinen Zeichen den Wert mehrerer Buchstaben zusammenzufassen. Diese Schreiber soll er an verschiedenen Stellen des Senatssaales postiert haben. Der erste Versuch, eine Rede zu stenographieren, ist anläßlich einer Rede des jüngeren Cato gemacht worden. Zur Zeit Plutarchs war die Kunst der Stenographie schon allgemein bekannt.

RESSEL MODE
Barmen Ecke Schuchard u. Lindenstraße

Um unsere Marke einzuführen, bringen wir in
10 Propaganda-Tagen
bis 7. März
Strümpfe
Socken
Schlupfhosen
Handschuhe
und dergl. zu erstaunlich billigen Preisen.
Unsere guten Qualitäten sind anerkannt.

Rahma
MARGARINE
buttergleich
Es streckt nach ihr sich jede Hand
Im ganzen deutschen Vaterland
Weil sie das, was man längst vermißt
In köstlichster Vollendung ist.
Fein wie Butter! Billig wie Margarine!
½ Pfd. nur 50 Pfg.
Kinderzeitung „Der kleine Coco" gratis!
Neu erschienen: Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder.

Weine, Kognak, Liköre
Wer eine gute Flasche Kognak preiswert kaufen will, der versuche Meine Hausmarke
Weinbrand, 3 Sterne, 40 % Fl. 3.70
prima Goldkorn . . . 38% 1 Ltr. 3.80
reiner alter Korn . . 36% 1 Ltr. 3.30
ff. Münsterländer 38% 1-Ltr.-Kr. 3.30
alter Münsterländ. 35% 1-Ltr.-Kr. 2.90
Dopp.-Wacholder 35% 1-Ltr.-Kr. 3.50
reiner weißer Korn . . 36% 3.30
Weinbrand-Verschnitt 40% Fl. 3.10
Weinbrand-Verschnitt . 38% Fl. 2.80
besonders preiswert:
Alter Malaga gold kräftig u. vollsüß . . . . . inkl. Fl. 2.00
Alter Tarragona rot halbsüß . . . . . inkl. Fl. 2.50
Alicante Rotwein . . . . Fl. 2.00
Große Auswahl in Rhein-, Mosel- u. Südweinen und Edellikören billigst.
Wilh. Müller, Elberfeld
Hofkamp 9. — Telephon 1209.

Bevor Sie sich mit Kleidung eindecken, besuchen Sie uns.
Wir liefern Anzüge nach Ihren Maßen gearb., mit Anprobe, garant. guter Sitz, von Mk. 58, 60, 65 und höher bis zur feinsten Ausführung
Damenkostüme von Mk. 75 an.
Anfertigung von Anzügen bei mitgebrachten Stoffen von Mk. 35 an.
Auf Wunsch erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Atorf & Rucker, Elberfeld
Telephon 6267. Ernststraße 5.

Kinderjubel:
Kunstpudding
Für Kinder eine helle Freude
Ein Hochgenuß für große Leute
Wie vor dem Kriege
erhält jeder Sammler gegen Einsendung von 50 Gutscheinen oder 50 Vorderseiten aller „Kunstpudding"-Packungen
1 schöne Blechdose ff. Keks gratis
und franko von der Reese-Gesellschaft in Hameln a.d.W.
Also „Kunstpudding"-Sammeln
Verlangen Sie das neue „Kunstpudding"-Rezeptbuch kostenlos in den Geschäften oder durch Postkarte von der Reese-Gesellschaft Hameln a.d.W.

Sonder-Angebot!
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Damenstrümpfe ohne Naht, schwarz und Leder . . . . . Paar 45 ₰
Damenstrümpfe fein gewebte, mit verstärkter Ferse . . . . . Paar 75 ₰
Damenstrümpfe mit Seidengriff, feine Qualität . . . . . Paar 95 ₰
Damenstrümpfe in grau, beige, mit verstärkter Sohle und Ferse Paar 90 ₰
Mako-Damenstrumpf mit breitem Doppelrand . . . . . Paar 1.45
Kaschmirstrumpf feine Qualität . . . . . Paar 1.95
Herrensocken gestrickt . . . . . Paar 58 ₰
Herrensocken feinfarbig und schwarz . . . . . Paar 95 ₰
Herrensocken karierte Dessins . . . . . Paar 1.25
Ein Posten Kindersöckchen zum Aussuchen . . . . . Paar 50 ₰
Karfiol · Elberfeld
:-: Wall Nr. 29. :-:
k187

Eigene Fabrikation! Konkurrenzlos billig!
Manchest.-Anz. v. 23.75 an | Engl.-Lederhosen v. 4.25 an
Loden-Anzüge v. 19.75 an | Arbeits-Hosen v. 2.95 an
Cord-Anzüge v. 21.50 an | Sport-Hosen . . v. 3.95 an
Loden-Mäntel . v. 15.75 an | Bl. Schloss.-Anz. v. 5.50 an
Wind-Jacken . v. 7.90 an | Manchest. 70 br. v. 2.95 an
Lod.-Jopp. gef. v. 8.75 an | Loden, 140 br. . v. 3.95 an
Manch.-Hosen v. 7.95 an | Cord, 130 br. . v. 3.95 an
Militärtuch-Hos. v. 5.95 an | Engl.-Led. 70 br. v. 1.65 an
Cord-Hosen . . . v. 5.95 an | Anzugstoff 140br. v. 2.95 an
Lenz Spezialhaus für Jagd-, Sport-, Berufskleid. u. Stoffe. Elberfeld, 2 Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr., Nähe Rathaus

Seidenhüte!
Mit Brokat und Kopfgarnituren. In groß. Auswahl
6.— Paket
E. Ebert, Elberf.
22 Hofkamp 22
Kein Laden. Früher 8 Wasserstr. 8

Die Verlobung ihrer Tochter Linchen mit Herrn Regierungsbaumeister Arthur Hackland zeigen an

Hermann Siepermann u. Frau geb. Emma Busch

Elberfeld, 1. März 1925
Aue 31

Meine Verlobung mit Fräulein Linchen Siepermann gebe ich hiermit bekannt

Arthur Hackland

Berlin, 1. März 1925
z. Zt. Elberfeld

Hans-Peter

Durch die Geburt eines kräftigen

Jungen

wurden hocherfreut

Wilhelm Bender u. Frau
Paula geb Finkenwirth

Berlin W 57 (Potsdamerstraße 83c), den 24. Februar 1925

Du warst des Vaters Stolz,
Der Mutter große Freude.
Doch der liebe Gott hatte dich
Lieber als wir Eltern beide.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach kurzem, aber schwerem Leiden unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Töchterchen

Ursula

im zarten Alter von 1 Jahr und 7 Tagen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Möller u. Frau
Ottilie geb. Schmidts
Familie Robert Schmidts
Familie Simon Möller.

Barmen, den 25. Februar 1925.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause Hügelstr. 76 aus statt.

Unser lieber, guter

Hans-Oluf

ist heute nacht in München nach längerer Krankheit ruhig und friedlich, wie er gelebt, im Alter von 20 Jahren entschlafen.

In tiefer Trauer:

Dr. Ludolf Maaß u. Frau
Hanna geb. Keim
Ludolf Maaß, cand. iur.
Arnulf Maaß
Harald Maaß.

Elberfeld/München, den 24. Februar 1925.
Freyastr. 67.

Die Beerdigung findet am Montag dem 2. März, nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Sonnborner evangelischen Friedhofes aus statt.

Es wird freundlichst gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k191

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, treuen Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Finkelmeier

im 62. Lebensjahre, nach längerem Leiden jedoch plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles, am 24 Febr. zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Ph. Finkelmeier
Henriette gb. Wengenroth, verwitwete Breinig
und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr auf dem Uellendahler Friedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft, kurz nach Vollendung ihres 80. Lebensjahres, unsere liebe, gute Schwester, Tante und Großtante

Fräulein

Mathilde Hammerschmid

Im Namen der Hinterbliebenen:

Geheimrat Prof. Dr. F. Sauerbruch
Direktor d. Chirurg. Univ. Klinik München.

Elberfeld, den 26. Februar 1925.

Die Beerdigung findet Montag den 2. März, vormittag 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. k178

Polizeiliche Anordnung

über Sperrung sämtlicher Klein- und Hausgärten wegen Kartoffelkrebs.

Im Umkreis der Stadtgemeinde Barmen ist der größte Teil der Kleingärten mit Kartoffelkrebs befallen. Die bisher nicht krebsverseuchten Kleingärten (auch Hausgärten) sind deshalb als krebsgefährdet zu bezeichnen, da damit gerechnet werden muß, daß der Ansteckungsstoff sich noch weiter verbreiten wird. 281/13b

Zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses ordne ich deshalb auf Grund der §§ 4, 5 und 9 der Polizeiverordnung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 27. August 1924 hierdurch an, daß in sämtlichen Klein- und Hausgärten der Anbau nur solch. Kartoffeln erfolgen darf, die durch die Landwirtschaftskammern und die Pflanzenschutzstellen als krebsfest bezeichnet und von den von der Polizeiverwaltung bekannt gegebenen Stellen zu beziehen sind. Anderes Saatgut oder eingekellerte Kartoffeln dürfen nicht gepflanzt werden.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden nach § 2 der Bekanntmachung vom 30. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 745) in Verbindung mit § 27 Abs. 2 Nr. 1 des Strafgesetzbuches in der Fassung des Artikels I der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (Reichsgesetzblatt Seite 44) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafen von 3 bis 10 000 Goldmark oder einer dieser Strafen bestraft.

Barmen, den 26. Februar 1925.
Städt. Polizeiverwaltung. J.A.: Dr. Grat.

Bestellungen auf krebsfestes Saatgut.

In der vorstehenden polizeilichen Anordnung ist bestimmt worden, daß krebsfestes Saatgut nur von den von der Polizeiverwaltung bekannt gegebenen Stellen bezogen werden darf. Die Verteilung der krebsfesten Saatkartoffeln geschieht durch die Kleingartenorganisationen und landwirtschaftlichen Vereine auch für Nichtmitglieder. Bestellungen nehmen entgegen bis spätestens 7. März ds. J.:

1. Herr Landwirt F. Dimmelmann, Edrenbergstr. 6a, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins Barmen-Langerfeld,
2. Herr Landwirt Ludwig Leyhe, Möddinghofe 4, Vorsitzender des landwirtschaftl. Vereins Barmen-Nächstebreck,
3. Herr Landwirt Walter Bergmann, Marperweg 41, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins Barmen,
4. Herr Lehrer Kobl, Kronprinzenstr. 8, Vorsitzender des Verbandes der Barmer Gartenbauvereine.

Der Anbau von Gemüse auf den krebsverseuchten Flächen ist gestattet.

Barmen, den 26. Februar 1925.
Städt. Polizeiverwaltung. J.A.: Dr. Grat.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, dem 28. Febr. cr., vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: f190

1 Pferd, 1 Eisschrank, 4 Oelgemälde, 3 Kleiderschränke, 1 Flachwagen, zwei Plüschsofa, 4 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Korbsesselgarnitur, 1 Garderobe, 3 Bilder, 2 Büfetts, 11 Lederpolsterstühle, 1 Credenz, 1 Chaiselongue, 1 Teewagen, 1 Eßservice, Kristallgläser, 2 Kaffeeservices, ein Grammophon, 1 Bücherschrank mit Lexikon, 1 Rauchtisch, 1 Korbsesselgarnitur, 1 Klavier, 1 Kamin, 1 Teppich, 2 Tische, 1 Hobelbank u. a. Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. — Daran anschließend werden

50 große Seile für Zimmerleute

freiwillig gegen Barzahlung versteigert.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, 28. 2. 25, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, „Deutsches Haus“ u. a.: f195

Weißemaille-Grudeherd mit Wellfled (fast neu), Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Stühle und Emaille-Küchengd. Vorh. Besicht. gest.

Wiedenstritt, beeidigter Taxator, Elbf., Hofkamp 56.

Konserven-Versteigerung.

Samstag, den 28. Februar 1925 morgens 10 Uhr, findet im Deutschen Hause, Mäuerchen 8 in Elberfeld:

die Fortsetzung der Versteigerung einer größeren Anzahl Büchsen Konserven aller Art in größeren und kleineren Mengen statt. f183

Koepchen,

gerichtlich allgemein vereidigter Sachverständiger für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbezirks

Neue Gerstenstraße 23. Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, dem 28. Februar, vorm. 9½ Uhr, werden zu Barmen-Beckacker

1 schwer. Karrenpferd (6 Jahre), 2 Kühe und 2 schwere Kohlenkarren 1157a

öffentl. meistb. geg. sofort. Barzahlung versteig. Treffpunkt d. Käufer Gasthaus Arens, Wittenerst. 21.

Theiß, Obergerichtsvollzieh.

Motorräder-Versteigerung.

Samstag den 28. Februar 1925, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8 in Elberfeld: f183

2 1¼ PS fabrikneue Zündapp-Motorräder.

Koepchen,

gerichtlich allgemein beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld

Neue Gerstenstraße 23. Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 28. Febr. 1925, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8: f188

300 Met. Herren-Anzugstoff, 1 Ibach-Flügel, 2 Vertikos, Büfett, 1 Sofa m. Umbau, 4 eiserne Regale, 80 Gros Pfeifendeckel, eine Menge Pfeifenzubehörteile, Schreibtisch, 1 Rollschrank, 2 Ausstellkästen, 1 großes Faß (990 Liter), 1 Schreibmaschinentisch, 2 eis. Fässer, 10 Ballen Gobelinstoff u. a. m.

B. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld.

Zwangsversteigerung.

Am 28. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäuerchen 8: f189

2 Schreibmaschin. mit Tisch u. Hocker, 1 Büroschrank, 1 Nachtkonsole, 1 eich. Polsterstuhl, 1 nußb. Schrank, 1 Küchenschrank, 88 Flaschen Wein, 1 Sofatisch, 1 zweitür. Kleiderschrank, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schondecke, 1 Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Ledersessel, 1 Schreibtischsessel, 1 Büfett, 2 Sofas mit Umbau, Tische, Stühle, 1 Korbgarnitur, ca. 120 m Kleiderstoff, 1 eich. Truhe, 1 Waschmaschine, 3 Küchenschränke,

öffentlich meistbietend versteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 28. 2., vorm. 11 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberf., Mäuerchen 8: f194

1 Chaiselongue m. Decke, 1 Tisch, 1 Ofen und 1 schw. Klavier

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, 1 braunes Klavier öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bausemer, f185 Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 28. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8: f185

1 Stück 60 Meter Schlosserflanell u. 33 blaue Damenreformhosen

meistbietend gegen Barzahlung versteig.

Bausemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, dem 28. Februar 1925, vormitt. 10½ Uhr, werden zu Barmen-Wichlinghausen

4 Stück einfädige Klöppelspitzenmaschinen sowie eine Contin.-Schreibmaschine 1157a

öffentl. meistb. geg. sofort. Barzahlung versteig. Treffpunkt d. Käufer Gasthaus Peter Habig, Wichlinghauser Markt.

Theiß, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 28. Febr. 25, vorm. 11 Uhr, werde ich in Elb. Mäuerchen 8:

1 Schreibtisch, 1 Serviertisch, ein Sprechapparat, 1 Standuhr, 1 Papagei mit Korb, zirka 150 Kilogr. Baumwolle 20/1 a. Schußkops u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. f193

Isermann, Gf.-Vollzieher.

Landgut

von 20—40 Morgen Nähe von Elberfeld, Barmen, Schwelm zu kaufen ges. Ang. u. B 364 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Haus

zu kaufen gesucht in Elberf. od. Umgeg. Pr.-Ang. E8457 Gst.*

Freiwerd. Einfamilienhaus mit gewerbl. Raum bei 2000 M Anzahl. zu kauf. ges. 4-Zim.-Tauschwohng. kann gestellt werden. Angeb. E 8315 Gschst.*

Verkäufe

Spez.-Großhandlg. und Fabrikation der Lebensm.-Branche wird krankheitshalb. verkauft. Erf. sind ca. 2500 Mark. Ang. unter B 1841 an die Gst. B., Neuerw. 57. +

Im Mittelpunkt der Stadt an einer der verkehrsr. Str. Elbf. **Lebensm.-Geschäft** Umstände halber zu verk. Angebote unter E 8461 an die Gst.*

Maschinen

Dieselmotoren, kompressorlos, von Motorenwerke Mannheim, bislang bill. Betriebskraft, zu v. Angeb. u. E 2138 a. die Gesch. d. Bl. *

Neue moderne

Federhämmer,

gef. gesch., 60 Kilogr. Bärgewicht u. verstellbar. Hub. zu vk. Aug. Kurowski, Wülfrath, Kaiser-Wilh.-Str. 261. Tel. 75. e459

Neue eiserne Pappenschere, komplett, billig zu v. Schreibmasch. wird evtl. in Zahlung genommen. Barmen, Lenzestr. 9, Gesch. +

Zentrifuge

(gebraucht) Kupfertrommel 1000 mm, mit Dampfmaschine verk. W. Hoetteke, Düsseldorf 49. *

4 Anschlagpressen u. kl. Häspel. B., Arnoldst. 12, III. r. +

Nähmaschinen Fahrräder



Original-Marken billigste Preise. Ratenzahl. gestattet. Reparatur gut u. billig. L. Bohne, Elberfeld, Marienstraße 31. *

Neue, gr. Schneider-Nähmasch. zu verk. Welten, E., Kielerst. 28

Nähmasch., sehr gut nähend, für 30 Mk. zu verk. Hassel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Gebrauchte u. neue

„Urania“

die bevorzugten Schreibmaschinen und andere bek. Marken preiswert im Fachgeschäft E. Spenn, Elberf., Gesundheitstraße 4 evtl. Teilzahlung.

Gebrauchte +

Zickzacknähmaschine billig abz. Barmen, Anselstraße 66.

Gute gebrauchte

Mercedes-Schreibmaschinen,

auch and. Systeme sehr preiswert abzugeben. f5375

Paul Bock, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 17, Telephon 1341.

Musik-Instrumente

Ibach-Piano Umst. halb. zu verk. * Näh. in Gst. f475

Gut erh. Bechstein Flügel preisw. Elbf. Ravensbergerst. 151

Hof-Pianofabr. 712b **Nagel-Pianos** u. andere gute Marken günstig abzugeb. Garantie u. bequeme Zahlungsbedingung. Hamelmann, Barm., Allee 212, N. Hbbf. Fr.-Liefer. a. ausw.

Gebrauchte 383b **Marken-Pianos** Ibach — Thürmer — Schwechten — Franke Mand u. a. äußerst preisw. Gebr. Meyer, Klavierbauer, Barm., Carnaperst. 8 u. 8A

Pianos, 1 gut erh., 1 fast neu. Bongardt, F., Lob 23.

Gebr. Piano billigst.

Sprechapparate auf Teilzahlung. Pianoh. Menge, E., Bahnhofstraße 52. *

Sprechmaschinen und Schallplatten in größter Auswahl. **E. Schwiebert,** Barmen, Neuerweg 11, 1. Etage. Kein Laden. Tel. 3972. 1×scheller.

Mobiliar

25 Geldschränke wegen Umstellung a. Neukonstruktion unt. Herstellungspreis zu verk. Elbf. Geldschr.-Fabrik, E., Gesundheitstraße 101. *

Gut erh. Geldschrk. bill. Hofweg, Elbf., Steinbeckerstr. 42. *

Fenstervorsatz zu verk. Elb., Gertrudenstr. 15, pt. *

Gbr. Küche D. Stiefel Gr. 44. Ludolph, Sonnb., Gartenstr. 39

Gebr. Küche, 1 Bett u. Kommode zu vk. abds. zw. 7—9. Emde, B., Feuerstr. 17. *

Küche, f. neu, m. Ausziehtisch z. v. E. Ravensbergerstr. 30, III

Möbelfirma liefert an solvente Familien Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Einzel-Möbel, Chaiselongues, Diwans f358 gegen Zahlungs-Erleichterung. Angebote unter E 945 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Küchen und Schlafzimmer,

herrliche Modelle und nur beste Ausführung, liefern wir bei niedriger Anzahlung u. bequemer Weiterzahlung

Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H. Barmen, Rödigerstr. 12.

2 Bettst. m. Matr. f. 40 M, 1 kl. Schrank für 20 M zu verk. Klein, Elb., Mittelstraße 20. w1151

Konkurrenzl. billig!

Küchen 190,
Schlafzimmer 275,
eich. Schlafzimm. 475,
Speisezimmer 375,
eich. Herrenzimm. 595,
sowie Einzelmöbel.

Rud. Höfer, Elberf. Rathenaustr. 20. *

Küchen, nat.-lack., kompl., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 195.— an. Auf Wunsch Zahlg.-Erleichterung. 122 Berg. Möbel-Halle, Elb., Gesundheitstr. 9, hinterm Thalia.

Schlafzimmer, gestrichen, billig zu verk. Jobst, Elbf., Oststraße 45, III. *

Neueröffnung meiner Spezialabteilung

Bettwaren.

Beachten Sie bitte das nachstehende Angebot:

Steppdecken la Satin, gute Füllung von Mk. 20.- an.
Oberbetten, la Inlett, gute Füllung von Mk. 22.- an.
Kissen, la Inlett, von Mk. 7.- an.
Matratzen, Seegras, Wolle u. Kapok, von Mk. 26.- an.
Schlafdecken in verschiedenen Sorten von Mk 7.80 an.
Federn u. Daunen in allen Preislagen, von Mk. 1.20 an.

Ferner empfehle die Besichtigung meiner Ausstellung in

Herren-, Speise-, Schlafzimm. Küchen, Klub- sowie Einzelmöbel, Ledersofas, Chaiselong. f358

in erstklass. Qualitäten, geschmackvoll. Modellen bei groß. Preiswürdigk.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Betten u. Möbel Kraus
Elb., Hofkamp 10

Ich brauche Platz

wegen baulicher Veränderung.

Weit unter Preis:

Herrenzimmer, schwere Ausführ., 2,50 Meter breit, kompl. Mk. **1150.-**

Herrenzimmer, schwere Ausführ., 2 Meter breit, kompl. Mk. **860.-**

Speisezimmer, 2 Meter breit, Büfett-Kredenz mit 6 Stühlen m. Leder, kompl. Mk **860.-**

Schlafzimmer, 2 Meter, Kommodenicht., kompl. Mk. **750.-**

Schlafzimmer, Eiche gerippt mit echt. Marmor, kompl. Mk. **380.-**

Küchen, Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, kompl. Mk. **210.-**

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Ausgesucht schöne Modelle nur bei

Möbel-Gehling,
Barmen, Gemarker Ufer 21
Telephon 5133

Küche 110.—
Bücher- u. Wäscheschränke 45,
Kleiderschrank 35,
Spiegelschrank 35,
Majolika-Herd 40,
Kupfermann, Elbf., Bachstraße 36. *

Möbel

Nur Qualität:

Herrenzimm. v. 450,600 u. h.
Speisezimm. v. 500,650 u. h.
Schlafzimm. v. 395,550 u. h.
Küchen usw. v. 200,300 u. h.
Klubmöbel — Büromöbel

Otto Vossen
Elberfeld,
Grünstraße 14/16,
(Ecke W.-Rathenaustraße)
Verkauf direkt vom Lager

Ohne Leistungen keine Erfolge! f303

Wir bieten an:

Vollst. Speisezimmer	sehr schwer	550.00
Vollst. Speisezimmer	Büfett 200 cm	875.00
Vollst. Speisezimmer	Büfett 200 cm	1050.00
Vollst. Speisezimmer	Büfett 230 cm	1250.00
Eichen-Schlafzimmer	Schrank 180 cm	530.00
Vollst. Schlafzimmer	Schrank 200 cm	825.00
Birken-Schlafzimmer	hochapart	1550.00
Mahagoni-Schlafzimmer		1675.00
Vollständ. Herrenzimm.	Bücherschr. 160 cm	425.00
Vollständ. Herrenzimm.	Bücherschr. 180 cm	775.00
Vollständ. Herrenzimm.	Bücherschr. 200 cm	885.00
Vollständ. Herrenzimm.	Bücherschr. 230 cm	1300.00
Vollständige Küche		210.00
Vollständige Küche		330.00
Vollständige Küche		370.00
Vollständige Küche		425.00

Ausst. vornehm. Wohnungs-Einricht.

S. Adler & Co.
Elberfeld, Hofaue 53.

Billige Möbel! Naturl. Küche, Eich.-Herrenzimm., Eich.-Schlafzimmer, Eichen-Eßzimmer, weiße Wasch. m. Sp., gestr. Kleiderschr., Chaiselongues, Sofas, Stühle billig. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Tor. E.

Schlafzimmer, echt Eiche, 2 m br. Schrank, prachtvolle, hochmod. Ausführg., staunend billig zu verk. B.-Heckinghausen, Meyerstr. 36. 1130a

Schlafzimmer, Küchen, Einzel-Möbel zu außergewöhnl. billig. Preisen. Garantie für gute Arbeit.

Heinr. Maus
Elberfeld, Mühlenstr. 13.

2 vollständige Betten billig abzugeben. Elbf., Wiesenstr. 47a *

Achtung. Brautleute. Schlafzimmer, echt Eiche, modern, und Küche, prima schw. Verarbeit., staunend billig zu vk. Möbelschrein. Aug. Kamphaus, B., Heckinghauserstr. 113. 1130a

Gut erh. Mahagoni-Kommode bill. Elb., Grifflenberg 60, II.*

2-Famil.-Haus,

massiv, mit freiwerdender 5-Z.-Wohng. in B.-Langerfeld preisw. gegen sofortige Kasse zu verk. Ang. u. B 360 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Großes Geschäftshaus mit Laden,

großen Lagerräumen, in bester Geschäftslage Mittelpunkt Barmen zu kaufen ges. Ang. R 912 Fil. B., Berlinerstr. 61. 16b

Kl. Haus

in Elberfeld mit einigen freiwerdenden gewerbl. Räumen, kein Laden, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote über Lage und Preis usw. unter E 8472 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Ehe

Sie sich zum Möbelkauf entschließen, empfehle ich eine zwanglose Besichtigung meiner

Spezial-Ausstellung in meinem Zweiggeschäft **Ludwigstr. 100**

Küchen komplett von Mk 190.— an.

Schlafzimmer komplett von Mk 390.— an in bekannt besten Qualitäten.

Carl Pasche, Elberfeld Hauptgeschäft Königstr. 57 138

Kleiderschr. v. 40 an, Be tt. m. Aufl. v. 75 an, Waschkom. m. Spieg. v. 85 an, Furgard Möbel Höfer, Elbf., Rathenaustraße 20. *

Restbestände aus Ausverkauf in Offenb. Lederwaren, auch an Wiederverk. abz. E., Schwanenstraße 32, III. f5376

Synagogen-Gemeinde Elberfeld

Trauer-Gottesdienst

für die

Kriegsgefallenen

am Sonntag, 1. März 1925, vorm. 10 Uhr.

Der Vorstand.

k179

P. Siegel combin. Heilverfahren vereinigte Diagnose

Barmen, Höhnestr. 28. Mitgl. d. V. d. H. D.



Herren-Konfektion

Die Beschaffenheit unserer fertigen Bekleidung ermöglicht uns, Sie stets zufriedenstellend zu bedienen und als Kunden zu erhalten.

Herren-Sacco-Anzüge
erprobte Qualitäten, moderne Dessins
65.00 58.00 52.50

Regen-Mäntel
aus Gummi- und Loden-Stoffen, mit und ohne Gurt
29.00 25.00 19.50

Herren-Sacco-Anzüge
Modelle erster Berliner Häuser, erstklassige Verarbeitung und Sitz
105.00 95.00 90.00

Herren-Sacco-Anzüge
schöne Nadelstreifen, gute Paßformen
85.00 78.00 75.00

Uebergangs-Mäntel
aus Gabardine u. Covercoat-stoffen, moderne Formen
95.00 75.00 65.00

Herren-Sport-Anzüge
aus guten soliden Stoffen, mit langer oder Breeches-Hose
75.00 65.00 55.00

Leonhard Tietz

Fortunata.

In freier Benutzung eines altdeutschen Stoffes von **Hans Gäfgen.**

Vor vielen hundert Jahren lebte in Italien ein Herzog Durando. Da er älter und älter wurde, ohne eine Gattin heimzuführen, baten ihn die Edlen des Landes, doch ein Weib zu ehelichen, damit die Krone nicht einst verwaise und das Land Schaden leide. Durando versprach den Männern Erfüllung ihres Wunsches und ließ bald darauf einen prächtigen Zug ausrüsten, um die Braut heimzuführen.

Nach welchem Reiche der Fürst sich aber zu wenden gedachte, um dessen Herrscher um die Hand einer Tochter zu bitten, das wußte niemand.

Eines Tages also setzte sich Durando an die Spitze der prächtigen Kavalkade und ritt davon, gefolgt von ungezählten Edlen seines Landes und Pferden und Maultieren, die beladen waren mit Gold, Edelsteinen und Schätzen aller Art.

Der Fürst aber machte Halt in einem kleinen Dorfe, stieg vom Pferde und bat den Bürgermeister, seine Tochter heraus zu schicken.

Als aber das Mädchen dem Zuge entgegentrat, staunten alle, die es sahen, denn Fortunata war schöner als alle Frauen des Hofes.

Durando aber beugte das Knie vor der Jungfrau und sprach leise und innig zu ihr.

Da zog ein heller Schimmer über die Züge des Mädchens, und es nickte, aber so sittsam, daß nur die zunächst Stehenden sahen, daß die Jungfrau das Haupt bewegte.

Der Vater Fortunatas aber sah mit geweiteten Augen, was da geschah, und beugte sich tief als der Fürst ihn um die Hand der Tochter bat.

Durando hob darauf das Mädchen, das die Umstehenden in kostbare Gewänder gekleidet hatten, auf sein Pferd und erreichte mit ihr und den Seinen bald die Hauptstadt.

Wenige Tage später wurde die Hochzeit begangen mit dem Glanz italienischer Fürstenhöfe vergangener Jahrhunderte und unter Aufwand allen Pomps, dessen der Süden fähig ist.

Ein Jahr danach gebar Fortunata eine Tochter.

Da sie aber eines Tages nach dem Kinde verlangte, sagte ihr der Gatte, er habe das Mädchen in eine ferne Stadt bringen lassen, wo es in guten Händen sei und von liebevollen Frauen erzogen werde.

Fortunata verstand ihren Gatten nicht, aber sie schwieg und beugte sich seinem Gebot.

Als die Fürstin wieder wohlauf war, wurden ihr eines Morgens die Kleider gebracht, die sie trug, als Durando sie in dem Dorfe fand. Erstaunt sah sie auf das schlichte Gewand.

Ihr Gatte aber, der in das Gemach trat, befahl ihr, die Kleider anzulegen.

Sie tat es schweigend.

Darauf nahm er sie an der Hand, schritt mit ihr vor seinen Palast, wo sein Leibhengst angeschirrt stand, und hieß sie aufsitzen.

Durando schwang sich hinter ihr auf das Pferd und ritt eilends zum Tore der Hauptstadt hinaus.

In dem Dorfe, das Fortunatas Heimat war, ließ Durando sein Weib absteigen und sprengte davon, der Hauptstadt zu.

Sechzehn Jahre waren seit diesem seltsamen Geschehen verstrichen, da ließ der Fürst verkünden, er gedenke aufs neue zu freien.

Heimlich aber ließ er seine Tochter aus der fernen Stadt herbeiholen.

Unter den Dienstmägden aber, die zu den Festlichkeiten an den Hof gerufen worden waren, um ihre Dienste anzubieten, befand sich auch Fortunata. Als aber die Großen des Landes um den Fürsten versammelt waren und voll Neugierde auf die Jungfrau schauten, die an der Hand Durandos in den Saal schritt, ließ der Herzog mit einem Male das Mädchen allein stehen, verließ das Gemach und kehrte wieder, eine rundliche und schlicht gekleidete Frau geleitend.

Ein erstauntes Murmeln lief durch die Reihen der Edlen. Der Fürst aber sprach also: „Erlaubet, ihr Herren, daß ich euren Irrtum aufkläre. Das Mädchen, das lieblich blüht im Glanze seiner sechzehn Lenze, ist nicht, wie ihr wohl glaubet, die Braut, die ich mir erwählt. Meine Tochter wollet ihr in ihr sehen. Das Weib aber, das in schlichter Gewandung mir zur Seite steht, ist Fortunata, meine Gemahlin. Sechzehn Jahre währte die Prüfungszeit, die ich ihr auferlegt, sechzehn Jahre lebte sie, wie sie selbst glaubte, verstoßen von mir, in ihrem Heimatdorfe, mit Spinnen und rauher Arbeit ihr Dasein fristend. Herrlich hat sie die Prüfung bestanden. Um mich soll sie nun sein, sie, die treueste der Frauen. Setzet die Krone auf ihr Haupt und beuget das Knie vor Fortunata, eurer Herrin."

Rossini-Anekdoten.

(Zu des Komponisten Geburtstag am 28. Febr.)

Als ihm die Rigoristen von Bologna grelle Fehler in seinen Kompositionen vorwarfen, entschuldigte sich Rossini mit diesen Worten: „Ich würde mir nicht so viele Fehler vorzuwerfen haben, wenn ich Zeit hätte, meine Manuskripte noch einmal durchzusehen, doch ich habe kaum sechs Wochen Frist zur Komposition einer neuen Oper. Den ersten Monat amüsiere ich mich; soll ich etwa warten, bis ich alt und mürrisch werde? Endlich kommen die letzten vierzehn Tage heran, ich schreibe jeden Morgen ein Duett oder eine Arie, die gleich am selben Abend einstudiert werden. Wie soll ich nun einen Fehler gleich bemerken?" In seinen Partituren hat Rossini die Fehler stets mit ** bezeichnet und an die Seite geschrieben: „Zur Genugtuung der Pedanten."

*

Beethoven sagte von Rossini nach Durchsicht des „Barbier von Sevilla": „Rossini wäre ein großer Komponist geworden, wenn ihn sein Lehrer häufiger gezüchtigt hätte."

*

Als Rossini in Neapel ankam, belegte ihn der Theaterdirektor Barbaja sogleich mit Beschlag, bot ihm sein Haus an, offerierte ihm seine Tafel für sich und seine Freunde und forderte ihn auf, eine neue Oper zu schreiben. Rossini nahm die Anerbieten an und versprach, binnen sechs Monaten eine Oper zu schreiben. Mit Anfang des sechsten Monats sah er sich plötzlich in seinem Zimmer eingeschlossen; er fluchte und tobte, bis ihn Barbaja an den Kontrakt erinnerte und er nach langem Sträuben endlich versprach, an die Arie zu gehen. Am Abend des ersten Tages erhielt Barbaja die Ouvertüre, die sogleich am Piano des Theaterdirektors versucht wurde und das größte Entzücken bereitete. Am folgenden Tage schickte Rossini ein zweites Heft, den ersten Akt des „Othello", nach drei Tagen war die ganze Oper komponiert. Der Direktor war außer sich vor Freude. Acht Tage danach wurde die Oper aufgeführt. Barbaja wollte den Meister an sein Herz drücken, aber Rossini hatte sich den Beifallsstürmen entzogen. Er war auf und davon und mit ihm die Primadonna Barbajas, die Calbran. Der Direktor war außer sich vor Zorn, als er dies erfuhr, und beruhigte sich erst, als man sagte, die Calbran sei des Meisters Frau. „Dann bin ich gerächt!", rief Barbaja aus.

H. G.

Erfolge Carusos.

Der Führer einer Afrika-Expedition, die zwölfhundert Meilen im Innern Afrikas durchwandert hat, um die Abenteuer Livingstones im Film zu rekonstruieren, erzählt der „Rampa" diese interessante Geschichte von dem Erfolge des Grammophons bei den Eingeborenen. Caruso insbesondere hat die Herzen der Eingeborenen erobert. Eines Abends, als man sich nach des Tages Mühe und Arbeit bei Tisch befand und aus dem Grammophon die Arien Carusos ertönten, erschien der Häuptling des Stammes mit einer Kanne Bier, „um die Kehle des unsichtbaren kleinen Sängers zu tränken." — Diese Aufmerksamkeit wurde aber von einem anderen Häuptling überboten, der dem Grammophon nicht etwa ein Kalb zum Geschenk machen wollte, sondern eine seiner Töchter, ein Mädchen von fünfzehn Jahren. — Bemerkenswert ist, daß die Musik auf die Neger einen ganz anderen Einfluß ausübt als auf uns. Denn während sie die Lieder Carusos mit ausgesprochener Heiterkeit anhörten, stimmte sie der Vortrag eines englischen humoristischen Sängers sehr ernst.

Der zweite Gatte.

„Wie hast du denn deinen zweiten Gatten kennen gelernt?"

„Das ist ja gerade der, der meinen ersten Mann überfahren hat!"

a242
Coryfin-Bonbons
bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen

Empfehlenswerte Angebote

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Neue Damenkonfektion

Hauskleid hübsche Machart, aus gemustertem B'woll-Musseline, 4.90
Kunstseidenes Trikotkleid in mehreren Farben 9.75
Cheviotkleid reine Wolle, mit Knopfgarn. marinebl. u. schwarz. 11.75
Jugendliches Kleid aus gestreifter Waschseide, mit Kragen, Knopf und Gürtelgarn 15.75
Kleid aus gestreiftem **reinwollenem Flanell,** fesche Machart mit Kragen und Gürtelgarn 16.50
Wollkleid in **Schotten u. Streifen,** mod. Form m. Bubikragen 19.75
Jackenkleid aus Donegalstoff, Jacke ganz gefüttert 22.50, 19.50
Kostümrock aus praktisch graugem. Stoff 4.50, 3.90, 2.90
Kostümrock aus reinw. Cheviot, marine u. schwarz, 13.75, 9.75, 5.90
Kostümrock aus gestr. Velour de laine und kariertem Wollstoff, moderne Machart 14.75. 9.75
Jumper aus gemustertem Baumwoll-Musseline 4.25
Kasak aus buntem bedrucktem Crepe, mit langen Aermeln 4.90
Kasak aus Kunstseid. Trikot, mit abweichender Blende 5.50
Kasak aus kunstseid. Trikot, flotte Form, mit kurzen Aermeln 7.75
Kasak aus buntem bedrucktem **Wollmusseline,** mit kurzen Aermeln, kleidsame Form 10.75
Regenmäntel aus Covercoat und imprägn. Zwirnstoff 19.50
Regenmäntel aus reinwoll. imprägn. Stoff, in allen Sportfarben 37.50
Covercoatmäntel in modernen Formen 18.75
Tuchmäntel reine Wolle, in vornehmer Ausführung 29.75
Ripsmäntel **die große Mode,** in schwarz und farbig, in allen Weiten 45.00

Besichtigen Sie bitte unsere 37 neudekorierten Schaufenster.

Seidenstoffe

Waschseide in modern. Karos, ca. 70 cm breit 3.50
Halbs. Krepp-Marocain 95 cm br., in vielen Farb. 6.25
Fulgarante das mod. hochglänzende Kunstseidengewebe, ca. 90 cm breit, 9.75
Cöper-Velvet schwarz, 70 cm breit 6.90

B'wollwaren

Nessel 78 cm breit, 78, 68, 58, 48 ₰
Bettuch-Nessel 150/160 cm br., 1.80, 1.60, 1.45
Hemdentuch 130 cm breit 1.95
Hemdentuch 160 cm breit, 2.95, 2.45

Schürzen

Kattunschürze Jumperform, bunte Muster 1.45
Siamosenschürze Jumperform 1.45
Servierschürze guter Linon, 1.65, 1.45
Knabenschürze 40 bis 50 cm 95 ₰

Herren-Artikel

Farbiges Oberhemd mit Kragen, 5.90, 4.90
Weißes Oberhemd mit Umlegemanschetten und Piquébrust 7.50
Herren-Nachthemd mit farbig. Besatz 5.90
Einsatzhemd **Mako,** mit gestreiftem Perkal-Einsatz, 3.50, 2.90

Kragen und Krawatten
in allen mod. Formen in vielen Preislagen.

Kleiderstoffe

Schotten für Blusen und Kleider, 90-110 cm br., 3.50, 2.95, 1.85
Cheviot reine Wolle, 130 cm br., marine und schwarz 5.50, 3.90, 2.75
Popeline reine Wolle, ca. 100 cm breit, schwarz und farbig 4.90
Krepp-Marocain einfarbig, solide i. Tragen, 5.50, 6.90

Damenwäsche

Garnitur 2-teilig, Taghemd u. Beinkleid mit Hohlsaumgarnitur 2.95
Prinzeßrock mit Festoneinsatz u. Hohlsaumgarnierung 4.25, 3.25
Prinzeßrock für Konfirmandinn. br. Fest.-Vol., 6.75, 5.50, 4.90
Untertaille Jumperform, 1.65, 1.25, 95 ₰

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz und farbig, Paar 45 ₰
Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig Paar 1.10
Damenstrümpfe kräft. Mako-Qual., schwarz Paar 1.55
Damenstrümpfe Halbwolle Paar 1.65

Mädchen-Konfektion

Mädchenkleid a. gut. Wollstoff, einfrb. u. kariert 55 – 70 cm 5.90
Mädchenkleid a. gut. Wollstoff, einfrb. u. kariert, 80—95 cm 9.75
Kindermäntel aus engl. gemust. Stoff 9.75, 6.75
Kindermäntel a. Covercoat 14.75, 9.75
Eleg. Rips- u. Mouline-Mäntel
f. Kinder u. Backfische, in viel. Preislagen

Waschstoffe

B'woll-Mousseline mod. Must., 70/75 cm br., 1.25, 1.10, 85 ₰
Dirndl-Karos 70/75 cm breit 1.45, 1.35
Bedruckt. Wollmousseline 75/76 cm breit, 4.50, 4.00, 3.50
Bedr. Wollkrepps für Kasaks, 70/75 br., 5.00, 4.50

Hauswäsche

Trockentücher rot kariert, 56/60 cm, Stück 50 ₰
Trockentücher rot kar., Köper, 60/60 cm, Stück 55 ₰
Gerstenk.-Handtüch. m. Jaquard-Rand, ges. u. geb., 50/100, Stück 1.45
Gerstenkorn grau, **Reinleinen,** 60 cm breit, Meter 1.55

Wirkwaren

Korsettschoner 95 ₰
Schlupfhose in allen Farben 1.10
Schlupfhose Kniefass. m. Plissé-Volant 1.95
Schlupfhose **aus Kunstseide,** in allen Farben 4.75

Knaben-Konfektion

Knabenanzug a. haltbarem Stoff von 9.00
Knabenanzug aus engl. gemust. Stoff v. 15.00
Knabenanzug a. marinebl. Cheviot od. Kammgarn. v. 15.00
Knaben-Paletots und -Ulster von 10.50
Loden-Mäntel für Knaben und Mädchen
in großer Auswahl.

Frühjahrs-Neuheiten treffen täglich in allen unseren Abteilungen ein. Nur gute, gediegene Qual. zu vorteilhaften Preisen.

S. & R. Wahl · Barmen

Kreuzer „Berlin" in Mexiko.

Von einem Teilnehmer.

Am 1. November 1924 hat unser Kreuzer „Berlin" die erste längere Auslandsreise an und kam, wie wir bereits gemeldet haben, am 11. Januar d. Js. in Veracruz (Mexiko) an, nach einer von denkbar ungünstiger Witterung begleiteten Fahrt über St. Cruz, St. Thomas, Cartagena (Kolumbien). Über den Empfang des Kreuzers in Mexiko wurde uns von einem Teilnehmer an der Fahrt folgende kurze Schilderung gesandt:

„Schon vor unserer Ankunft im Hafen von Veracruz wurde uns durch Funkspruch eine Einladung der mexikanischen Regierung übermittelt, wonach Offiziere und Mannschaft als Gäste der Regierung die Hauptstadt Mexiko besuchen sollten. Unser Empfang in Veracruz war äußerst herzlich und glänzend. Auf der Bahnfahrt zur Hauptstadt erfolgten an jeder Station Begrüßungen mit Musik, Vereinen mit ihren Fahnen usw., wodurch eine dreistündige Verspätung eintrat. Nach sechzehnstündiger Fahrt lief unser Zug in die Bahnhofshalle von Mexiko ein. Der Eindruck wird allen Teilnehmern unvergeßlich sein. Ein Meer von Blumen und schwarz-weiß-roten Fahnen, eine Menschenmenge, so gedrängt, daß kein Apfel zur Erde fallen konnte. Drei Kapellen spielten das Deutschlandlied. Als der Kommandant (Kapitän z. See Wülfing von Ditten) auf das Trittbrett seines Wagens trat, brach ein Jubel los, wie man ihn nur selten erlebt. Nach der offiziellen Begrüßung setzte sich der Zubel vor dem Bahnhof fort, wo Ehrenpforten errichtet waren und Tausende von Menschen warteten. Das Auto des Kommandanten kam nur schrittweise vorwärts, immer wieder erschollen neue Ovationen für Deutschland.

Die nächsten Tage waren mit Festlichkeiten für Offiziere und Mannschaften besetzt. Im Stadion waren 35 000 Menschen, in der Arena wohl 30 000 versammelt, die einfach brüllten vor Begeisterung, als unser Kommandant zum Dank für den Applaus bei seinem Eintritt die weiße Mütze schwenkte. Es ist unmöglich, die glänzende Aufnahme zu schildern und die zum Ausdruck gebrachten Sympathiebezeugungen für Deutschland. Wer dabei war, wird diese Tage in Mexiko nicht vergessen!"

Kreuzer „Berlin" hat inzwischen Havanna und La Guayra (Venezuela) angelaufen und wird über San Juan (Portorico) und Ponta Delgrado (Azoren) Mitte März wieder in Kiel einlaufen.

Amerikanische Autofahrten.

Von Felix Schmidt-Neuyork.

Autofahrten kann man in Nordamerika leicht haben, auch wenn man selbst keine „Maschine" besitzt. Man lernt bald jemanden kennen, der einen Kraftwagen sein eigen nennt. Gewiß stellt man sich drüben solche Autofahrten wunderbar vor. Es ist nicht abzustreiten, daß sie wunderbar sein könnten, wenn man in Amerika mit dem Auto auch wirklich „fahren" und nicht nur bei jedem Ausflug eine bestimmte „Meilenlänge" zurücklegen würde. Ich habe im Laufe der Jahre eine große Zahl kürzerer und längerer Autofahrten über Land gemacht, und ich habe sie schließlich so satt bekommen, daß ich im letzten Sommer verschiedentlich Einladungen zu solchen Fahrten abgelehnt habe, weil ich wirklich keinen Genuß mehr daran finden konnte. Und ich stehe bei dieser Abneigung durchaus nicht vereinzelt da.

Bei der Unmasse von Autos kann bei Ausfahrten in die Umgebung der amerikanischen Städte immer nur im gleichen Tempo gefahren werden, weil sich in beiden Fahrtrichtungen Auto an Auto reiht. Ein zeitweiliges Anhalten, um irgendeine landschaftliche Schönheit zu genießen, ist nicht möglich, weil man dadurch die Fahrstraße für die nachfolgenden Wagen in der Auto-Schlange einfach blockieren würde. Also geht es immer im gleichen Tempo weiter, die Landstraße entlang, ganz gleich, ob nun die Landschaft langweilig oder anregend ist. So fährt man bei schönem Wetter seine drei bis vier Stunden herunter; der Meilenmesser hat zu den schon zurückgelegten Meilen gegen hundert weitere oder noch mehr hinzuaddiert, und man ist schließlich wieder zu Hause angelangt, ohne daß man sich irgendwie in der Natur hätte ergehen oder auch nur ein paar Feldblumen hätte pflücken können.

Bei einer Autofahrt, die ich an einem schönen Frühsommertag von Buffalo nach den Niagara-Fällen unternahm, war die Landstraße derart mit Kraftwagen in der Fahrtrichtung nach den Fällen zu belebt, daß die Autoschlange nur ganz langsam vorwärtskam. Zu einer Strecke, die man sonst ohne allzu scharfes Fahren bequem in einer Stunde zurücklegt, brauchten wir damals fast drei Stunden. Stellenweise stockte die Autoschlange, und es dauerte mehr als zehn Minuten, bis sie sich wieder vorwärts bewegte, da an einer Stelle eine Brücke repariert wurde und die Wagen aus beiden Fahrtrichtungen nur einen Fahrweg hatten.

Es gibt allerdings auch romantische Momente, so z. B. wenn die Landstraße — sie sind alle wundervoll gepflastert oder asphaltiert — plötzlich eine scharfe Wendung macht oder steil abfällt. Dann bemächtigt sich aller Insassen ein gewisser Nervenkitzel: Wird die Geschichte auch gut ablaufen? Sonst kümmern sich die Teilnehmer an solchen Touren meist herzlich wenig, um die Gegend durch die sie gerade kommen. Sie unterhalten sich wie bei einem Kaffeekränzchen oder an einem Herrenabend. Nur der, der die „Maschine steuert", achtet auf die Landstraße und das aufleuchtende Stoplicht des vorausfahrenden Wagens.

Jedes kleine Nest hat an der Stelle, wo die Autostraße die Hauptstraße des Ortes schneidet, einen Verkehrspolizisten — meist führt er den stolzen Namen „Polizei-Marschall" — mit dem üblichen Drehschild: „Stop!" — „Go!" aufgestellt. Die Landstraßen sind an der Seite mit Signalscheiben und Signallichtern versehen wie die Eisenbahnstrecken. Die Scheiben warnen vor scharfen Kurven, steilen Abfällen, schnellem Fahren und barrierenlosen Eisenbahnkreuzungen. Sie befinden sich gewöhnlich eine Viertel- bis eine halbe Meile vor der gefährlichen Stelle, so daß die Schnelligkeit rechtzeitig herabgemindert werden kann. Bei Kurven ist die Mitte der Landstraße durch einen dicken, weißen Strich in der Gesamtlänge der Kurve gekennzeichnet, so daß die Chauffeure aus beiden Fahrtrichtungen wissen, wie weit sie ihr Auto nach der Mitte der Straße herumlegen können.

Die Landstraßen führen zum Teil durch ganz prächtige, hochromantische Gegenden; doch hat man — wie gesagt — davon meist keinen rechten Genuß, da nur immer drauflos gefahren wird. Interessant war bei solchen Autofahrten für mich die Beobachtung, daß fast jeder etwas größere Landort, der aber stets mehr den Eindruck eines Villenviertels macht — den europäischen Dorfcharakter mit dem Dorfteich kennt man hier zu Lande fast gar nicht —, auf seinem Hauptplatz inmitten der Ortschaft ein erbeutetes deutsches Geschütz oder ein deutsches Maschinengewehr als Kriegstrophäe aufgestellt hat. Die Trophäen stammen aus der großen Siegesbeute nach dem deutschen Rückzug im Herbst 1918, die so groß war, daß selbst jetzt noch nicht alles erbeutete Material als Siegestrophäe aufgestellt ist.

Es gibt in Amerika tadellos gehaltene Autostraßen vom Atlantischen bis zum Pazifischen Ozean, vom Golf von Mexiko bis zur kanadischen Grenze. Tatsächlich wird durch das Auto den amerikanischen Bahnen ein so gewaltiger Abbruch am Passagierverkehr getan, daß die Eisenbahnfahrpreise immer höher hinaufgeschraubt werden müssen. Viele, die ein Auto besitzen, machen ihre Ferienreise überhaupt nur im Kraftwagen. Die ganze Familie nimmt darin Platz, und dann geht es bis in die entferntesten Gegenden. Uebernachtet wird in den Städten, wo man in den Hotels überall Garagen findet. Selbst auf die höchsten Gipfel des Felsengebirges, z. B. auf den über 4000 Meter hohen „Pikes Peak" bei Denver, führt eine Autostraße hinauf.

Wie populär hier das Auto ist, mag man daraus ersehen, daß es z. B. Waschfrauen gibt, die in ihren eigenen Autos zu ihrer Arbeitsstelle fahren. Auch die Saisonarbeiter — nicht nur landwirtschaftliche —, die den Winter im warmen Florida und den Sommer im Norden verleben und dort arbeiten, haben ihre, allerdings oft schlimm genug aussehenden Autos. Man nennt sie hier „Konservenbüchsen-Autofahrer".

•

Bei den großen Entfernungen in dem schwach besiedelten Amerika hat es vielleicht Sinn, daß jeder nach seinem eigenen Auto trachtet. Volkswirtschaftlich gesunder ist es aber, für verbesserte allgemeine Beförderung in Autobussen, Straßen- und Eisenbahnen zu sorgen. Wenn jeder im eigenen Auto fahren würde, wäre das eine kolossale Verschwendung im volkswirtschaftlichen Sinne. In Deutschland wenigstens dürfte das „Volksauto", wovon schon gesprochen wird, nicht zu empfehlen sein. Eine unverhältnismäßig starke Vermehrung der Autos kann auch aus der Wohltat eine Plage machen. Das sieht man in amerikanischen Großstädten, wo man oft schneller zu Fuß als mit dem Auto ans Ziel gelangt.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmal: Die Kippstelle im Uellendahl.

Zu Ihrem „Eingesandt" im General-Anzeiger vom Samstag bitte ich um Veröffentlichung noch einiger Zeilen. Der Artikel hat große Freude bei den Umwohnern des fraglichen Grundstückes ausgelöst, auf dem seit Jahren die Müllabfuhr stattfindet. Im Sommer plagen uns Tausende der halbdicken, blauen Fliegen, die man sonst nicht als Hausfliege kennt, sondern nur auf faulen Abfällen findet. Lüften kann man nur abends, wenn die Fliegen schlafen. Es ist ein gräßlicher Zustand, und nun schon im dritten Jahr. Alle Beschwerden hatten keinen Erfolg. Vor zwei Wochen ungefähr stand ein langer Artikel über Müllabfuhr im General-Anzeiger, aus dem zwei Stellen hervorzuheben sind. Barmen habe keine passenden Plätze zum Abladen des Mülls, da es gesundheitswidrig sei, in der Nähe der Stadt den Müll auszukippen. Elberfeld aber habe verlassene Bergspalten usw., wo der Müll abgekippt würde. Was geschieht aber hier? In ganz unbewohnter Gegend wird jetzt im dritten Jahr auf großem Feld Müll abgekippt und Männer balgen darin herum, suchen Blechbüchsen, Zinkfachen in großen Haufen heraus. Papier, Lumpen, Pappschachteln usw. werden zusammengepackt, aber die faulen Sachen bleiben für die blauen Fliegen, und diese Fliegen sind der Kummer der ganzen Gegend. Es ist nicht zu verstehen, daß die Stadtverwaltung das zuläßt. Als der Sturm kürzlich kam, wehte Staub und Papier hoch in der Luft herum. Es sollte nur jemand aus der Stadtverwaltung hier wohnen, dann wäre es anders. Wenn jetzt das Kippen eingestellt würde, ging die Fliegenbrut vielleicht noch zugrunde und man könnte diesen Sommer sich endlich seines Ballons erfreuen. Abhilfe tut not!

Einer für die vielen Umwohner des Platzes.

•

Die Trittbretter am Straßenbahnwagen.

Sofern die dafür Verantwortlichen es noch immer nicht bemerkt haben sollten, ist wohl hierdurch der Hinweis darauf am Platze, daß die Trittbretter an den meisten Straßenbahnwagen viel zu hoch und hierdurch geeignet sind, den Fahrgästen beim Ein- oder Aussteigen körperliche Schäden zuzufügen. Schon für einen Gesunden erfordert das „Heraufziehen" auf die hohen Stufen eine Anstrengung und gewisse Gewandtheit; aber für Frauen, alte, kranke und gebrechliche Leute bedeutet es eine direkte Gefahr. Man kann täglich beobachten, wie solchen oftmals nur durch Hilfe der Mitfahrenden oder des Schaffners das Heraufklettern bezw. das Heruntersteigen möglich ist. Es ist auch kein ersichtlicher Grund, einzusehen, warum diesem Uebelstand nicht von vornherein vorgebeugt worden ist bezw. warum er nicht jetzt noch abgestellt werden sollte. Es braucht dann doch eben nur ein Tritt mehr angebracht zu werden, denn auch in anderen Städten haben hohe Wagen nicht nur ein sondern zwei Trittbretter. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um baldige Abhilfe des Uebelstandes zu schaffen.

M.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 731

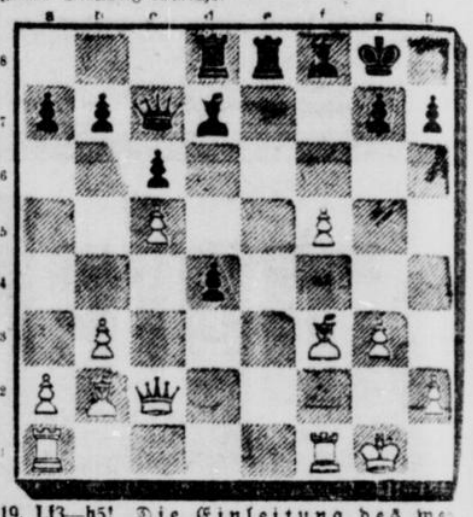
Partienummer.

Das sehnlich erwartete, im Auftrage des Turnierkomitees von dem russischen Meister und dritten Preisträger (Erster wurde bekanntlich der Exweltmeister Dr. Lasker, Zweiter der derzeitige Weltmeister Capablanca) Alexander Aljechin glänzend bearbeitete Kongreßbuch vom Neuyorker Großmeisterturnier 1924 ist nunmehr in gewohnt feiner Ausstattung bei Walter de Gruyter & Co. (Vereinigung Wissenschaftlicher Verleger) in Berlin-Leipzig erschienen. Es umfaßt über 300 Seiten und ist mit 11 Bildnissen geschmückt und vielen Diagrammen versehen. Die während eines Zeitraumes von 31 Tagen gespielten 110 Partien sind von Aljechin ebenso sorgfältig wie geistvoll analysiert. Wir greifen die nachstehende heraus.

Weiß spielte die nach ihm benannte Eröffnung 1. Sg1—f3 und wandte, nachdem Schwarz seine Stellung im Zentrum geschwächt hatte, sofort die richtige Strategie an, indem er das Spiel aus einem geschlossenen in ein offenes verwandelte, um diese Schwäche aufs wirksamste auszunützen. Ein genau berechnetes Entscheidungsmanöver mit glänzendem Schlußzug krönt das Ganze.

1. Sg1—f3 (Richard Réti) d7—d5 (E. Bogoljuboff) 2. c2—c4 e7—e6. Diese Verteidigung gegen die neue Eröffnung hat sich bis jetzt nicht recht bewährt, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß dadurch von vornherein der Damenläufer eingesperrt wird. 3. g2—g3 Sg8—f6 4. Lf1—g2 Lf8—d6 5. Rochade Rochade 6. b2—b3 Tf8—e8 7. Lc1—b2 Sb8—d7 8. d2—d4. Wohl die klarste Widerlegung von 2 . . . e7—e6. 8 . . . c7—c6 9. Sb1—d2 Sf6—e4. Ein scheinbarer Befreiungszug, der jedoch schließlich nur zu einem doppelten Springertausch führt, ohne den Hauptnachteil der schwarzen Stellung zu beseitigen.

Beim 18. Zuge von Schwarz (Ta8—d8) war folgende Stellung erreicht:



19. Lf3—h5! Die Einleitung des wohlberechneten Entscheidungsmanövers. 19 . . . Te8—e5 20. Lb2×d4 Te5×f5 21. Th1×h5 Ld7×f5 22. De2×f5 Td8×d4 23. Ta1—f1! Td4—d8 24. Lh5—f7 Kg8—h8 25. Lf7—e8! Der glänzende Schlußzug! Der Weiße erhielt für diese Partie den ersten Schönheitspreis.

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
In Apotheken
Keine schädlichen Nebenwirkungen auf Herz- und Gefäßnerven.

Kaufte

von größeren norddeutschen Zigarren-Fabriken
ein bedeutendes Lager **Zigarren**

welche in I. Sortierung, reinen Farben

15 Pfg. 18 Pfg. 20 Pfg. und **25 Pfg.** kosten,

die ich aber **in II. Sortierung und dunklen Farben,**

um meiner Kundschaft ein ganz besonderes Angebot zu machen, in 10 verschiedenen Marken (wie auch neben abgebildete Sorten)

durchweg zu

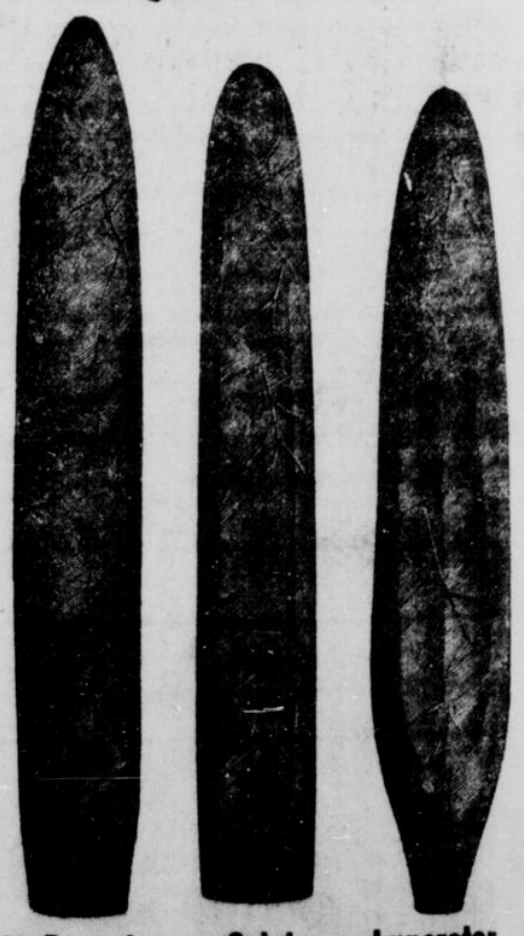
12 Pfg.

zum Verkauf bringe.

50 Stück netto Mk. 6.00

Gust. Becker jr.
Zigarren-Großhandl.
Elberfeld, 7 Schwanenstraße 7
gegenüber der Paket-Hauptpost.
Tel. 5418. — Postscheck-Konto Köln 82219.
Bestellungen nach Elberfeld und nächste Umgebung franko Haus.
Besichtigen Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Original-Größen



La Regente Saluta Imperator

1240

Lenneper Tuchlager

Elberfeld
:: Hofkamp Nr. 50 ::
nahe Lichtstr. Monopol

Hans Dierking

Barmen-Riff.
Berlinerstr. Nr. 107
2 Min. vom Bahnhof Ritzenhausen.

Anzugstoff hell und dunkelfarbig . . . 3.00,	2.95	**Blau Anzugstoff** bes. für Konfirmand.-Anzüge, 9.80,	8.90	**Fouléstuch** in vielen Farb., gepflegte Qualität, 70 cm breit . .	3.60	**Gabardine** reine Wolle, 130×140 cm breit 9.80,	6.90
Anzugstoff gute Qualität. 9.80,	6.90	**Blau Anzugstoff** reine Wolle, prachtv. Melton-Qual.,	14.50	**Schoffen** in schöner Ausmusterung . . . 8.40, 6.90, 4.50,	3.90	**Kammgarn** reine Wolle, 130 cm breit	8.90
Anzugstoff reine Wolle, prachtv. Qualität . .	16.50	**Blau Anzugstoff** reine Wolle, hochf. K'garn-Qual., 23, 21, 19,	16.50	**Wollcrepe** reine Wolle, hochfeine Qualität, 100 cm breit .	6.90	**Damenfuch** reine Wolle, hochf. Qualität, 150 cm breit, 13.50,	9.80
Anzugstoff reine Wolle, hochf. Kammg.-Qual., 24.-, 21.-,	19.00	**Covercoat** reine Wolle, hochf. Qual., 24.-, 19.-,	16.50	**Adonis-Seide** in vielen Farben, 80 cm breit . .	4.80	**Rips** reine Wolle, das Allerbeste, 130 cm breit	14.50
Mantelstoffe in K'garn und Gaberdine . . 24.00, 21.00,	19.00	**Hosenstreifen** in schönen Dessins, 26, 24, 21 bis	14.50	**Mantelfuch** reine Wolle, 130 cm breit.	6.50	**Covercoat** imprägniert, 150 cm breit	8.90

Preiswerte **Stoffe** in bekannt guten Qualitäten.

Stets Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.

Ein

selten billiges Angebot ist für unsere Kundschaft ein

Rätsel

für uns ist es

aber

nur die Folge unserer außerordentlich günstigen Einkäufe, die wir infolge riesiger Umsätze in unseren 65 Geschäften

leicht

tätigen können.

Darin liegt für unsere verehrliche Kundschaft

die Lösung

Unsere

4 Serien-Preise

stellen alles in den Schatten

und bieten Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, Ihren Bedarf an wirklich gutem Schuhwerk **außergewöhnlich billig** zu decken. Wir stellen zum Verkauf solange Vorrat:

Herren- u. Damen-Stiefel / **Herren- u. Damen-Halbschuhe**	in Boxcalf, echt Chevreaux, R'box, **nur beste Rahmenarbeit,** braun und schwarz, spitz u. breit, **erstkl. Fabrikat** **zum Einheitspreis von Mk.**	**12.50**
Herren-Stiefel / **Damen-Spangen- und Halbschuhe**	in Boxcalf, echt Chevreaux, R'Chevreaux, R'Box u. glatt, braun u. schwarz, **solide Ausführung, z. Teil beste Rahmenware** **zum Einheitspreis von Mk.**	**10.50**
Herren- u. Damen-Stiefel / **Damen-Halb- und Spangenschuhe**	in R'Box, R'Chevreaux und Lack, braun und schwarz, solide Arbeit **zum Einheitspreis von Mk.**	**8.50**
Herren-Stiefel / **Damenhalbschuhe** mit und ohne Lackkappe / **Damen-Schuhe** (1 und 2 Spangen)	in R'box, R'Chevreaux **zum Einheitspreis von Mk.**	**6.75**

Kommunion- u. Konfirmations-Stiefel in allen Preislagen

Ein groß. Posten Wildleder-Schnürschuhe zum Einheitspreis v. Mk. **12.50**

Romeo-Schuh A. G.

Verkaufsstellen: **Elberfeld,** Bachstraße 78, **Barmen,** Wertherstraße 56.

3912

Spaethe
ELBERFELD
Herzogstr. 87
Sprechmaschinen

Unsere **Sprechapparate** sind und bleiben stets **Qualitätsware!**

Tischapparate von 50, 65, 70, 90, 98, 100-300 Mk.
Schrankapparate v. 200, 210, 220, 250-700 Mk.

Der billige u. gute Tanzapparat nur 50 Mk.

Pianohaus Otto Spaethe G. m. b. H.
Elberfeld, Herzogstr. 87, Tel. 6796

1413

Achtung! Achtung!

Wo kauft man am billigsten?

Janowski, Barmen-R.,
Berlinerstraße 51

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren

Teilzahlung zu äußerst günstigen Bedingungen. **Teilzahlung**

1461

Heute eingetroffen:

30000 Stk. **dicken Blumenkohl**

riesig billig

5 Stück nur 1.00 Mk.

Derselbe stellt sich billiger wie jedes andere Gemüse.

Feinste
junge Erbsen Dose 28 ₰, 2 Dosen 55 ₰
Kastanien . . . . . 3 Pfund 25 ₰
Apfelsinen staunend billig.
Dicke frische Eier Neuprodukt 2 Stück 25 ₰

Gustav Teubner

Barmen Hochstraße 75 **Elberfeld** **Schwelm** Obermarkt.

k186

Barmen Altermarkt 3 — **Hellermann's** vorzügliche preiswerte **Konfirmanden-Regenschirme** — **Elberfeld** Nolano 96

Jüdell's Möbellager

Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachstraße, Eingang Karlstraße.

liefert trotz der steigenden Preise noch zu bekannt **außergewöhnlich billigen Preisen** in nur guten Qualitäten in riesiger Auswahl.

Auf Wunsch Lagerung.

Küchen	von	190.- an.
Schlafzimmer . .	von	280.- an.
Herrenzimmer . .	von	385.- an.
Speisezimmer . .	von	395.- an.
Einzelmöbel	von allen Zimmern.	
Flurgarderoben .	von	38.- an.
Sofas u. Chaiselongues	von	55.- an.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

1393

Für das Frühjahr

Taillenkleider

Cheviotkleid reine Wolle, marine und schwarz, mit Knopf- und Tressen-Garnitur 9.75

Schottenkleid in mod. Farben u. neuen Formen, reine Wolle . 22.50

Taillenkleid la Wollrips, in viel. Farben, mit hübscher Garnierung 29.50

Taffet-Stilkleid alle modernen Farben und schwarz . . . 29.00

Jackenkleider

Jackenkleider reinw. Kammg., Sportform, marine u. schwarz 29.00

Jackenkleider hübsch garniert in Wollrips und Gabardine, moderne Formen, ... 48.00, 39.00

Jackenkleider und mode in Wollrips u. Mouline, Farben holz, mandel 89.00, 69.00

Röcke

Cheviotrock schwarz reine Wolle, auch weite Frauengrößen, marine und 12.75, 8.90, 5.90

Schottenrock in vielen modernen Farben mit hübscher Garnierung 9.75

Für die Konfirmation

Kleider

in Samt, Seide, Wollrips und Marocains in jugendlichen modernen Formen

Mäntel

Rips, Burberry, Mouline und Covercoat — große Auswahl — in modernen Farben und Formen.

Wir bitten um Besichtigung unserer **17** Schaufenster.

Kinder-Mäntel u. Kleider

in reichhaltiger Auswahl!

Unterkleider in Seiden-Trikot, beste Qualität 9.75, 7.90 5.90

Mäntel

Regenmantel aus imprägn. Covercoat und Zwirnstoffen 18.50

Regenmantel reine Wolle, imprägniert, sportfarbig, marine und schwarz 29.75

Covercoatmantel in mod. Formen, a. Herrenschnitt, 34.50 29.00, 18.50

Damenmantel in Tuch u. Wollrips in vielen mod. Farben, auch weite Form., 45.00, 39.00, 29.75

Blusen

Jumper-Bluse Seidentrikot, gute Qualität 4.90

Kasak in schwerem Seidentrikot, alle modernen Farben 6.75

Hemdbluse Waschseide, prima Qualität, moderne Streifen 9.75

Kasak in gemustertem Marocain, hübsche Macharten, beste Qualitäten 19.75

N. Strauss

Mittelstraße **Barmen** Ref. Kirchstraße

1180

PELZE

Seal und Biberett . von **2.50** an
Sealkragen el. . . . . **22.50** „
Echte Fuchskragen . **19.75** „
Imit. Wölfe . . . . . **19.75** „
Amer. Opossumkragen **29.50** „ „

Fachm. Bedienung! Eigene Kürschnerei! Beste Verarbeitung. Umarbeitung prompt, gut und billig. Besichtig ohne Kaufzwang. Ware wird b. Anzahl zurückgen.

Pelzvertrieb Kalman

Etagen-Geschäft Elberfeld, Island 1, I. Etage. Ecke Kölnerstr.

Haarschneide-Maschinen

für Kopfhaar und Bart, 1/10 1/20 1/40 1/50 3 und 5 mm schneidend
M 5.50, 6.—, 8.—. **5 Jahre Garantie**



Rasierapparate System **Gillette**
M 4.—, 6—, 10.—.

Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit dicker Klinge
M 8.—, 12.—, 16.—.

Rasiermesser „Trumpf“
10 Jahre Garantie.

Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
Gründung 1885.

f375

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. - Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Keine Ladenmiete! Kein Personal!



Ia Kohlenherde
in großer Auswahl
von **Mk. 80.—** an
Gasherde,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen
(Heißwringer)
Erleichterte Zahlungsbedingungen

Aeußerst günstiges Angebot!

Zum Aussuchen: **4-Ltr.-Alum.-Wasserkessel** (etwas fehlerhaft). . . . Mk. **2.50**

sowie **6-Ltr.-Alum.-Kochkessel** unbordiert. Mk. **2.50**

Große Auswahl in **Kochkesseln: 4 Kessel** (Alum.) von **6.00** an

Sämtliche Haus- und Küchengeräte
finden Sie zu äußersten Preisen. 3096

Aluminium-Haus Willy Proebsting

Telephon 1002. U.-Barmen Grotestr. 7
Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

Nur noch 8 Tage!

Totaler Ausverkauf von

Lederwaren

bei

Möller, Elb., Wall 14,
Ecke Schlössersgasse,

In allen Artikeln noch die größte Auswahl.

Meister-Rad

Das elegante Qualitäts-Marken-Rad



Der Kenner wählt mit Verstand das Meisterrad von Meisterhand

MEISTER-FAHRRADWERKE G.M.B.H. BIELEFELD

Alleinverkauf:

M. E. Spies, Elberfeld
Luisenstraße 16.

Linoleum-Teppiche

besonders preiswert

in riesiger Auswahl.



16d

Auf Kredit

Nach vollendetem Umbau

haben wir unsere Läger bedeut. vergrößert und empfehlen in großer Auswahl gegen

bequeme Teilzahlung

Abt. I **Herren-, Burschen- u. Knaben-Bekleidung** in moderner und erstkl. Ausführung

Abt. II **Damen-, Backfisch- u. Kinder-Bekleidung** Kostüme, Mäntel, Kleider, Kasacks, Röcke, Blusen etc. in nur mod. und erstkl. Ausführ.

Abt. III **Manufakturwaren:** Bett- und Leibwäsche, Stoffe, Gardinen etc.

Abt. IV **Möbel:** Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen Polsterwaren, Einzelmöbel etc.

Zur Konfirmation empfehlen wir Konfirmanden-Anzüge u. -Kleider.

Unsere Preise sind mäßig, unsere Bedingungen bequem.

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süsskind & Adlerstein, Elberfeld
Kleine Klotzbahn 12, I. Stock, hinter dem Rathaus. 1424

Bequeme An- und Abzahlung.

b424



Milchmänner-Handwagen.
kräftig gebaut,
für 6 Kannen 45.—
für 8 Kannen 51.—
für 10 Kannen 58.—
Leiter-, Kasten- und Umbau-Wagen sowie Ersatzräder
Lenz & Co., Elberf. Auerschulstraße 15, II.
Riesphag m. b. H. Barmen, Hatzfelderstr.



E. Rohde
Spezial-Geschäft feiner Lederwaren.
Barm.-Wuppert. Berlinerstraße 27

Dr. Schwenzers Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere. Wirksamstes Massen-Vertilgungsmittel. Man verlange ausdrücklich Marke: Schwenzer.
Preis für Mäuse 1.25 Mk.
Preis für Ratten 1.75 Mk.
Chem. Laboratorium Dr. Schwenzer, G.m.b.H. **Düsseldorf 26,** Schließf. 419
Zu haben Elberfeld: Carl Leimberg, Wall 11/13. Barmen: Emil Jansen, Werthersstraße 8. 4160 Vohwinkel: Herm. Wolf Drogerie Kaiserstraße 6.

Tanz ums Licht.

Roman von Walter Julius Bloem.

5] (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

In der riesigen Glashalle, wo sonst in jeder Ecke gedreht wurde, standen heute nur Dareens Dekorationen: der maurische Spielsaal von Monte Carlo, in der Linie genau kopiert, aber mit grell angestrichenen gelben, grünen und braunen Wänden; zwei prunkvolle Gesellschaftsräume; abseits führte eine der breit gebogenen Empfangstreppen bis unters Dach hinauf.

Um Dareen, der seit sechs Uhr früh, schon drei Stunden vor Beginn der Aufnahme draußen war, summte ein Ameisenhaufen. Jupiterlampen und Scheinwerfer wurden hereingerollt, die Taue der Hochspannung schwappten über den staubwirbelnden Fußboden.

Isabel warf einen Blick in das lärmdröhnende Atelier und ging in ihren Kleberaum hinüber. Sie hatte ein kleines Zimmer für sich, weil Dareen den letzten Schnitt, bei dem es sich nicht mehr um Meter, sondern um Einzelbilder handelte, selbst oder mit Michel gemeinsam erledigte — und er wollte ungestört sein.

Als sie die Filmrollen ausgepackt hatte, ließ sie im Schreibzimmer, in dem die Maschinen klapperten, die Nachrichten für Frau Kiesering und für den Hilfsregisseur ausschreiben. Darauf ging sie wieder ins Glashaus. Es war unmöglich, an Dareen heranzukommen.

Der Regisseur stand am Haustelephon, schnauzte den Ingenieur des kleinen Elektrizitätswerkes persönlich an und ersuchte um zuverlässige und gleichmäßige Stromlieferung. Die Lampen standen unter Probelicht und flackerten in stechenden, violetten Strahlen. Es war eben Montag ... Michael Grzegorczewicz hantierte mit seinen Hilfsoperateuren am Motorgetriebe des Aufnahmeapparates herum, das heute wegen der schwierigen Doppelaufnahmen verwendet werden sollte. Die Sache klappte nicht, der Rohfilm klemmte sich unaufhörlich. — —

Isabel sah in die erregte Weltuntergangsstimmung hinein. Kilian Koll schrie nach einem fehlenden Requisitenstück und suchtelte mit seinem völlig zerflebberten Manuskript herum. Tamaroff stand beiseite im Gespräch mit einer grellblonden Schauspielerin, die er duzte; der Russe war schon im Frack, aber noch ungeschminkt, eine Zigarette hing schlaff zwischen den blassen, höhnischen Lippen. Als er Isabel sah, bekamen seine Slavenaugen eine heimliche Wolfsgier.

Hammerschläge schollen auf den rohen, zertretenen Holzplanken. Ein paar Statisten lugten neugierig herein, wurden von Koll rücksichtslos in die Massengarderoben verscheucht. Dareen sah zornig nach der Uhr: es war schon acht vorbei, um neun sollten die Aufnahmen beginnen, und Lydia Keriel war noch nicht da ....

Er ließ gerade telephonisch nach ihr fragen, als die Diva eintrat. Sie kam mit ihrem Bruder Ephraim Keriel, dem Allgewaltigen der Gesellschaft, mit dem sie seit den Uranfängen des Films zusammen arbeitete. Dies geschwisterliche Idyll war nur ein einziges Mal gestört worden, als Lydia Keriel sich mit einem Filmschauspieler verheiratete. Die Ehe dauerte aber nur drei Wochen, denn schon auf der Hochzeitsreise ging die temperamentvolle Frau ihrem Gemahl mit einem italienischen Offizier durch, worauf der Verlassene es vorzog, sich mit der geduldigeren und lyrisch hochempfindlichen Zofe der Ungetreuen zu trösten. Seither hatte keine noch so große anderweitige Leidenschaft den Himmel der Geschwister Keriel zu trüben vermocht — und Dareen war verheiratet ....

Dem Generaldirektor stak die unvermeidliche Importe, die ihm Dareen während den Aufnahmen jedesmal verbieten mußte, im fetten, kalten Gesicht; sie war halb zu Ende geraucht, die weiße Asche war aber noch vollkommen unverletzt. Während die Diva bei jedem der gellenden Hammerschläge zusammenzuckte, ging er neben ihr, als sei er taub.

Dareen verhandelte mit dem weißhaarigen Beleuchtungsinspektor, als er Lydia Keriel sah. Er warf einen forschenden Blick zu ihr hinüber, klemmte das Manuskript unter den Arm und ging auf sie zu. Um ihre Augen lagen tiefe Schatten, ihr unsteter Blick suchte rastlos im verwirrten Trubel der Vorbereitungen. „Lydia", flüsterte Dareen ihr zu, „ich fürchtete schon, Sie würden heute nervös und unruhig kommen zu den schwierigen Szenen, aber Sie sehen aus, daß ich mich in Sie verlieben würde, wenn — —"

„Wenn —?" fragte sie lauernd, von einer rosigen Frische überhaucht. Dareen sah es mit Freuden; sie verwandelte sich unter seinen Worten. Ja, sie ist ein Kind, dachte er und zog ihre Hand stumm an die Lippen. Das schien ihr Antwort genug, und sie ging mit verjüngten Schritten in ihre Garderobe. Dareen und der Generaldirektor sahen ihr nach; Keriel trat an den Regisseur heran und klopfte ihm schmunzelnd auf die Schulter, bot ihm dann die Hand zum Gruß.

Koll war nicht zu erreichen. Isabel fand Frau Kiesering in einer Ecke, eine grämliche, verbrauchte Frau, die Dareen vor ein paar Monaten für kleine Rollen entdeckt hatte und deren müden Augen jede Lebensangst zu glauben war: darum auch war sie gut verwendbar, denn Dareen brauchte Gesichter, aber sie konnte sich nicht recht an die Technik der Aufnahmen gewöhnen. Die Frau las den Handzettel mit mühsamer Beherrschung, ihre Hände zitterten. Isabel versuchte die heimlich Schluchzende zu trösten.

Als sie weiter gehen wollte, wurde der große Atelierflügel dahergerollt. Sie trat einen Schritt zur Seite und streifte dabei die grellblonde Schauspielerin, die noch mit dem Russen kokettierte. „Bitte zu entschuldigen!" sagte Isabel höflich. Die kleine Dame fauchte sie aber sogleich mit erhobener Stimme an: „Passen Sie doch auf, wo Sie hintreten, Sie!"

Dareen hatte es gehört. „Guten Morgen, Fräulein Günthenburg", sagte er mit betonter Freundlichkeit, trat an sie heran und erkundigte sich kurz nach ihrer Arbeit. „Wenn Sie eine Frage haben, kommen Sie, bitte, her."

Als Isabel zum Ausgang strebte, hörte sie Tamaroff zu dem Regisseur sagen: „Schauen Sie, Herr Dareen, wie wunderfohl geht Ihr kleine Klebedame" — und spürte Blicke in ihrem Nacken, wandte sich aber nicht um. Ein großer Spiegel lehnte an einer Furnierfäule, im Glas sah Isabel, wie Dareens Augen ihr nachdenklich folgten. Unangenehm, diese geschminkten Zigeuner.

Isabel setzte sich an ihre Arbeit, nahm Szene für Szene aus dem Zelluloidstreifen heraus, verglich ihr Stenogramm und schnitt weg, was Dareen nicht verwenden wollte. Er behauptete zuweilen, sie habe zuviel entfernt; es kam auch vor, daß er Teile, die er selber weggeschnitten hatte, später wieder einfügen ließ, so daß Isabel die Abfälle zunächst in einer großen Pappschachtel sammelte, bis der letzte Schnitt erledigt war.

Immer, wenn sie zehn Nummern geschnitten hatte, nahm sie sie in der Reihenfolge nebeneinander gelegten Filmstreifen, klebte sie im Maschinchen zusammen und dann an die große Rolle. Wenn Dareen schnitt, war das Kleben in seiner Gegenwart ein für allemal verboten, wegen der stechenden Dämpfe, die sich dabei entwickeln. Isabel mußte es im Nebenzimmer erledigen, wobei eine Hilfsperson ihr dauernd die geschnittenen Szenen herüberbrachte. Aber Dareen ließ in solchen Fällen seine Kleberin oft genug hereinkommen und fragte sie nach ihrer Meinung, so daß sich die Arbeit vielfach zersplitterte. Dann hatte sie nachher eine Unzahl winziger Filmteile, die nicht mehr durch Nummern gezeichnet waren, einzuordnen.

So ließ sie das Filmband bedächtig durch die Hände gleiten — es rollte nicht etwa, wie es bei ihrem Herrn und Meister oft genug geschah, wie eine Riesenschlange über den Boden, sondern es wurde sauber in Röllchen gewickelt —, maß die Szenen flüchtig aus und schnitt sie zusammen.

Die Arbeit machte ihr Freude, sie spürte einen Formwillen in der kühnen Art, wie Dareen mit eiligem Befehl ungezählte Meter an sich verwendbarer Bilder rücksichtslos entfernen ließ, um die Zügel der Handlung straff zu führen. Zuweilen war Isabel anderer Meinung als ihr Chef, sie machte sich dann eine kurze Notiz und sprach später mit Dareen darüber, denn er wußte ein verständnisvolles Zusammenarbeiten meist, aber nicht immer, zu schätzen. Für Zweifelsfälle lag neben der Arbeitenden das dicke Manuskript des Roulettefilms, natürlich im siebzehnten Durchschlag, aus dem sie die Bilderfolge vergleichen konnte, wenn etwas in Verwirrung geriet.

Ein paar Doppelaufnahmen, auf denen die Keriel in beiden Rollen gleichzeitig im Bilde war, hielt sie neugierig ins Licht. Es war nicht das geringste zu entdecken, und Isabel hätte gerne gewußt, wie Michel derartige Tricks ausführte. Heute waren ja auch solche Aufnahmen. Sie mußte Koll noch seinen Zettel bringen, daß er die Regenspritzer kopieren solle. So ging sie wieder in die Halle hinüber.

Ueber dem Glasdach strahlte der besonnte Himmel, eine dumpfe Schwüle floß in Wellen herab und mischte sich mit der schier versengenden Glut der zahllosen Lampen. Dareen stand in Hemdärmeln, sein Gesicht war wie in Fett getaucht. Er ließ eine der schwierigen Doppelszenen probieren. Isabel blieb im Hintergrund stehen und schaute zu.

Es sah seltsam aus. Um die Spielbank wogte eine flimmernde Menge — doch nur auf der einen Seite, die andere blieb völlig leer. Lydia Keriel war nicht unter den Darstellern, die Aermste mußte sich heute elfmal umkleiden, umschminken und umfrisieren .... Mit ihrer Kraft sollte sparsam umgegangen werden, und Dareen hatte an Hand von Skizzen schon in Monte Carlo mit ihr Szene für Szene bis in die kleinste Einzelheit probiert. An Stelle der Diva markierte eine alte, widerwärtig häßliche Schauspielerin, die eigens für diesen Zweck engagiert war und sich sehr geschickt bewegte.

Lydia Keriel kam aufgelöst und müde aus ihrer Garderobe, ging wortlos vorüber und setzte sich an den Flügel, an dem sie gewohnheitsmäßig ihre zappelnden Nerven beruhigte. Dareen winkte die Probe ab, verbesserte auf Michels Wunsch die Stellung einiger Komparsen, die der Grenzlinie der Doppelbilder zu nahe kamen, und ließ die Szene noch einmal spielen. Tamaroff, der im Bilde stand, rang die Hände: „Ist siebtes Mal probieren, Herr Dareen."

Der Bucklige stand schwitzend neben seinem Apparat. Isabel bat ihn leise um Aufklärung. Eigentlich hätte er auf die Szene achten müssen, aber weil Isabel es war, die ihn störte, so nickte er erfreut. „Die eine Bildhälfte, auf der jetzt niemand steht, habe ich schon belichtet im Apparat, Fräulein Günthenburg", flüsterte er. „Darauf war unsre große Lydia so, wie sie ist, nämlich zirka vierzig Lenzlein. Jetzt habe ich das Negativ zurückgerollt — verstehen Sie, Fräulein?"

„Ja", sagte Isabel.

„Also weiter! Gleich wird die andere Bildhälfte gedreht: darauf ist die Gnädige so, wie sie sein möchte, weil sie meint, dann imponiert sie Herrn Dareen mehr, nämlich eine zarte Knospe von höchstens neunzehn Blütenträumen. Wer's glaubt, wird selig — meinem Kasten kann man nämlich nichts vorschwindeln — aber die Dummen werden nicht alle. (Fortsetzung folgt.)

Für die Konfirmation



Neue Mäntel
Neue Kleider
Neue Kleiderstoffe
Wäsche, Handschuhe
Taschentücher etc.

Mäßige Preise.

Barmen, Berlinerstr. 13/15.



Wie ist es möglich?

Diese Frage werden Sie sich vorlegen, wenn Sie mein Angebot in Betten vergleichen. Ich übernahm den Lagerbestand einer bedeutenden Eisenmöbel-Fabrik zu so niedrigen Preisen, daß hierdurch das Unwahrscheinliche möglich geworden ist. Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung ein. Für die Qualität bürgt das Renommé meines seit fast 50 Jahren bestehenden Geschäftes. Sämtliche Betten sind aus Stahlrohr bester Qualität hergestellt, mit prima Kettennetzmatratze in schwerem Winkeleisenrahmen versehen. Da noch nicht sämtliche Waggons eingetroffen sind, erfolgt die Lieferung einiger Modelle erst nach Eintreffen, voraussichtlich ab Montag. Musterbetten stehen zur Besichtigung.

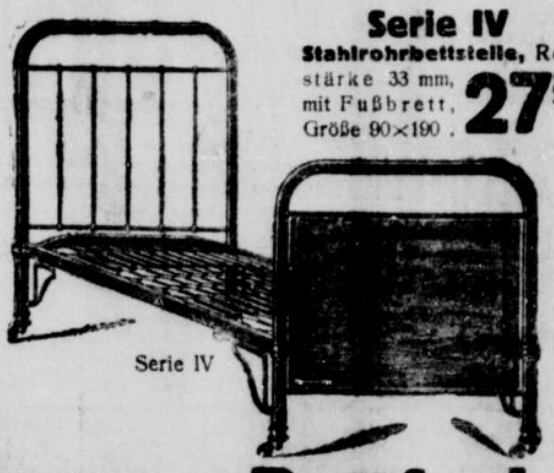
Serie I
Stahlrohrbettstelle, Rohrstärke 24 mm, weiß lackiert, Größe 90×190 cm ..... Mk. **21.90**

Serie II
Stahlrohrbettstelle, Rohrstärke 33 mm, Größe 90×190 cm ..... Mk. **24.80**

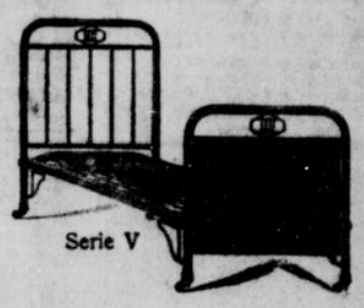

Serie III

Serie III
Stahlrohr-Bettstelle, Rohrstärke 33 mm, mit Messingornamenten, Größe 90×190, Mk. **26.50**

Serie IV
Stahlrohrbettstelle, Rohrstärke 33 mm, mit Fußbrett, Größe 90×190 . **27.80**


Serie IV

Serie V
Stahlrohrbettstelle Rohrstärke 33 mm, mit Messingornamenten u. Fußbrett, Größe 90×190, ähnlich wie untenstehende Zeichnung ... Mk. **28.50**


Serie V

Jedes Bett wird auf Wunsch im Beisein des Käufers gefüllt. **Betten · Bettfedern** Jedes Bett wird auf Wunsch im Beisein des Käufers gefüllt.

Kissen mit 2 Pfund guten Federn, federdichtem Inlett, echt rot ..... M **5.90**
Kissen mit 2½ Pfund Halbdaunen ..... M **32.–, 28.–, 22.–, 16.–, 12.–, 8.50**
Oberbetten volle Größe, 1½ schl., 2 Mtr. lang, mit 7 Pfd. guten Federn gefüllt, **19.50**
Oberbetten mit feinster Daunen- u. Halbdaunenfüllung ..... M **82.–, 65.–, 48.–, 39.–, 32.–**

Vollständiges Bett bestehend aus einer Bettstelle, Serie I, mit einer 3teiligen Auflegematr. mit Keilkiss. 1 Federkiss. u. 1 Federoberbett. **65.–**
Vollständ. Bett besteh. aus einer Bettstelle Serie V, mit einer 3teil. prima Auflegematr. mit guter Wollfüll. in 1a Jacquarddrell, 1 Schondecke, 1 Kissen m. H'daunenfüll., 1 Oberbett m. H'daunenfüll., **120.–**
Steppdecken doppelseitig, guter Satin, 2 Mtr. lang, **48.–, 34.50, 22.50, 15.50**
Daunendecken mit 1a elsässer Einschütte, feinster Daunenfüll., **125.–, 95.–, 78.–**

Wie im Frieden! Wollzanella für Steppdecken in vielen Farben wieder vorrätig. **Wie im Frieden!**

Franko Lieferung im Bergischen Land.

Betten-Spezialhaus Siegmund Alsberg, Elberfeld, nur Erholungstr. 15



FÜR DEN REGEN

empfehlen wir unser großes Lager in wasserdichten und imprägnierten

Regenmänteln

Wir führen nur erstklassige, erprobte Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Unsere Preislagen:

Gummi-Mäntel
M. **15.00,** 18, 21, 23, 25, 27,
M. 29, 33, 36, 39, 42, 46, 50, 55.

Loden-Mäntel
M. **19.50,** 23, 25, 29, 31, 33, 36,
M. 39, 42, 46, 50, 55, 60, 66.

Imprägn.-Mäntel
M. **23.00,** 29, 33, 36, 42, 46,
M. 55, 66, 72, 80, 88, 96, 105.

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32

Fernsprecher 303, 5008, 5023, 7349.

j284

Lutherfestspiel in Bohwinkel.

Sonntag, den 1. März nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Montag, den 2. März nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
im evang.-L. Gemeindesaal, Solingerstr. 15.
1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Leitung: **Max Halter.** c354

Elbf. Bach- u. Karlstr.-Ecke
Restaurant Ernst Grimberg.
Jeden Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert.
Angenehmes Familien-Lokal.
Ia Biere, Weine und Liköre.
Warme u. kalte Küche bis 11½ Uhr.
Es ladet höflichst ein
Der Wirt.

M.G.V. „Freie Sänger"
Elberfeld.
Samstag den 28. Februar, abends 6½ Uhr,
im Berg. Haus Neue Hardt
Großes Kostüm-Fest
2 Kapellen!
Karten 1.50 Mk. inkl. Steuer.

Groß. Bock- u. Schlachtfest
am Samstag 28., Sonntag 1. und Montag 2. März 1925.
Sehenswerte Dekoration.
Ia Schlachtplatten und Likörausschank.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
Adolf Diehl, Elberfeld
Hermannstraße 6.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Am kommenden Sonntag
1. März, vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr)

Die Lotosblume

Die Geschichte einer Madame Butterfly.

Naturfarbenfilm
in 6 Akten.

Dieser Film bringt in der Weiterentwicklung der Technik eine wirkliche Ueberraschung: nachdem bisher nur gelegentlich kleine Ausschnitte von Filmen nach dem neuen Verfahren in Naturfarben aufgenommen sind, ist dies **der erste vollständig. Naturfarbenfilm** da die Farbengebung sich für die Stimmung der Handlung und die Wiedergabe des japanischen Milieus vorzüglich eignet und reizende Bilder geschaffen hat, so zeigt der Film einen Fortschritt u. bietet einen überraschend. Genuß.

Musik: Orchester des Modernen Theaters.

Vorher:
Triann-Wochenschau.
Neueste Ereignisse a. aller Welt.

j154
Kleine Preise
0.70 1.20 1.70 Mk.

Ford
Sämtliche
Ford-Original-Ersatzteile
sowie d860
fabrikneue Wagen
sofort lieferbar. — Händler Rabatt
Gebr. Klinkenberg
Telephon Nr. 5951. **Crefeld** Inratherstr. 249.

---

63 63



Wollen Sie Geld sparen!!

Günstige Zahlungsbedingungen

Dann überzeugen Sie sich bei Bedarf von meinen prima Qualitäten und den staunend billig. Preisen in: **Kohlenherden u. Gasherden Wasch- u. Wringmaschinen Aluminium-Kochtöpfe Wasserkessel, Kaffeekessel verzinkte Eimer, Waschkessel, Spülwannen.**

Bernh. Branz
Barmen
Steinweg 63 Nähe Alter Markt.
Großhandlung und Fabriklager.
Verkauf an Wiederverkäufer n. Private
Beachten Sie genau die
Hausnummer 63 (Privateingang)
3tes Haus über dem Landwehrplatz 63

Fahrräder
Diamant, Presto, Meister, Misa, Trumpf-Aß und W.K.E. in großer Auswahl. Teilzahlung gestattet. Sämtliche Reparaturen gut und billig. **W. Rotgt, Elberfeld,** Döppersbergerstraße 34.

Dr. Wolff's reine Fettseife

ist in wirklicher **Friedensqualität** überall zu haben. Jetziger Preis **nur 40 Pfg. die Originalstange.**



Es wird Zeit!

EB

meine jetzigen vorteilhaften Preise auszunutzen. Mein Angebot nicht beachten; bedeutet Geld wegwerfen.
Ständiges Lager von 200–300 Herden.
Neuanfertigung von Oefen u. Reparaturen
im eigenen Betrieb.

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44

Wildbergers Kaffee-Trinkproben!

Um allen Freunden Gelegenheit zur Kostprobe eines wirklich hervorragenden Kaffees zu geben, veranstalten wir am Samstag dem 28. Februar einen **Gratis-Ausschank von reinem Bohnenkaffee bei der Firma H. & W. Teuzmann, Barmen,** Lindenstraße. — Erhältlich in den bekannten Original-Paketen.

Kaffee-Großrösterei Wildberger & Co. G.m.b.H.
Telephon 2652 **Barmen** Cleffstraße 61.

1129a

Linoleum
beste Qualitäten – sehr preiswert
Triolin-Fussbodenbelag
uni rot, braun, grün, usw. ..... **5.90 Mark pro qm.**
Verlegen — Reparaturen.
Wilh. Pfeiffer,
Linoleum-Spezial-Geschäft
Tel. 2702 **Elberfeld,** Hermannstr. 41. Tel. 2702

Anzug-Stoffe
für elegante Maß-Anzüge, in sehr großer Auswahl, **besonders billig.**
Der Textilhof
in Elberfeld, Hofkamp 28, in der Nähe des Neumarkts
Haltestelle Kampstraße der Talbahn
143

Mein Kredit-System

gibt auch allen Lohn- und Gehalts-Empfängern die Möglichkeit, sich den Bedarf an Herbst- und Winterkleidung anzuschaffen, ohne sich in den üblichen Lebensgewohnheiten einzuschränken.

Es gelangen zum Verkauf:

Hunderte moderner Ulster
Paletots in schwarz und marengo, mit und ohne Samtkragen Raglans
Hunderte moderner Anzüge

Große Mengen Covercoat-Paletots, Loden-, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Cutaways mit Westen, Hosen, Manchester-Anzüge, Loden-Joppen usw.

Damen-Konfektion in größter Auswahl

auf Teilzahlung

bei bequemster, wöchentlich., 14tägiger u. monatlicher Abzahlung.

Bei geleisteter Anzahlung können die Sachen gleich mitgenommen werden.

Friedrich Wolf
Größtes Spezialgeschäft dieser Art am Platze
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 29 u. Erholungstr. 7
j456

Gesang Wichelhaus Bierstuben Trubel
Elberfeld
Bogen- u. Hombüchelerstr.-Ecke.
Samstag den 28. Februar 1925, in sämtlich. festlich dekorierten Räumen
Ehrenabend
für d. allgem. beliebten Kapellmeister **W. Kluth.**
Verstärktes Orchester.
Eintritt frei.
Humor Jubel

spiel
inkel.
. März
bends 8 Uhr.
. Mär·
bends 8 Uhr
eindeiaal,
. 15.
Platz 50 Pfg.
Pfg.
er. c354

rlstr.-Ecke
Grimberg.
Sonntag
onzert.
ien-Lokal.
nd Liköre
bis 11½ Uhr.
n
Der Wirt.

Sänger"

Februar,
Uhr,
Neue Hardt
s
Fest
n!
kl. Steuer.

chlachtfest
nntag 1. und
z 1925.
oration.
Likörausschank.
reundl. ein
Elberfeld
se 6.

che
tellung
HEATER
Sonntag
11 Uhr
Uhr)

ume
chte
Butterfly.
enfilm
der Weiter-
echnik eine
hung: nach-
ntlich kleine
Filmen nach
n in Natur-
sind, ist dies
ständig.
enfilm
sich für die
lung und die
nischen Mi-
net und rei-
ffen hat, so
Fortschritt u.
hend. Genuß.
nen Theaters.
enschau.
aller Welt.
eise
.70 Mk.

rstuben Trubel
erstr.-Ecke.
ebruar 1925.
rierten Räumen
end
eliebten
Kluth.
helfer.
Jubel

Vereinigte Stadttheater
Barmen 414b Elberfeld
Samstag den 28. Februar
6–10: Aufführung der Blensdorf-Schule u. d. Seminars f. Musik und Volks-Kunst-Erziehung. Leitg. Blensdorf. Auß. Abonnement. II. | 7½–10: Jugendfreunde. Vorstell. f. den Bildungsverein. Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Heute, Freitag, den 27. Febr., 8 Uhr, zum letzten Male: Ein Walzertraum mit Mimi Britz und Anni Sehner a. G.
Sonntag, den 1. März, nachm. ½4 Uhr, große Fremden- u. Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen: Ein Walzertraum mit Anni Sehner a. G. 1428

Bavaria-Varieté.
Heute Freitag, den 27. Februar
Letztes Auftreten **Hartstein**
in seinem besten Lachschlager:
„Er oder Er".
Samstag 28. Februar 1925:
Erstaufführung des großen
Sensations-Sketschs 1193
„Liebe im D-Zug"
in 2 Bildern von Carl Weinlein.

Keuschheits-Konkurrenz
im Salamander 177
Ein lustiges Stück in 3 Akten von R. Manz
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212

Oberbayern
BARMEN 387b
Im Vergnügungs Palast Groß-Barmen
(Eingang Höhnestraße.)
Wochentags ab 6 Uhr,
Sonntags 11 bis 1 Uhr und ab 4 Uhr
Orig. bayerischer Betrieb.

Elberfelder Konzert-Gesellschaft
Freitag den 27. und Sonnabend den 28. Februar 1925, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle:
5. Abonnements-Konzert und Voraufführung
Leitung: Hermann von Schmeidel.
Händel: Orgel-Konzert Nr. 4 in F-dur mit Orchester.
Mozart: Laudate Dominum, Arie mit Chor aus Werk 339.
Braunfels: Te Deum.
– Solisten: –
Amalie Merz-Tunner
Fritz Krauß
Ewald Flockenhaus.
Eintrittskarten für Freitag 2.50, 3.50, 5.–
für Samstag 3.–, 5.–, 7.–
bei B. Hartmann, Kaiserstraße 38, 9–1 und 3–6 Uhr. 191

Thalia-Diele -Café
Das kolossale 1291
Februar-Programm
muß man gesehen haben!

Restaurant Röller
(Jung-Stillingshaus) Elbf., Bahnstraße 5.
Samstag den 28. Februar und Sonntag den 1. März 1925, ab 7 Uhr
Konzert.
ff. warme und kalte Speisen. Ia Getränke.
Bis 70 Personen fassende Gesellschaftsräume mit Piano. Franz. Billard.

Juhu Juhu
Willst du billig und gut trinken und essen, Darfst du Funke Wilhelmstr. nicht vergessen!
Restauration zur
Central-Kegelbahn
Carl Funke
Elberfeld, Wilhelmstr. 24
(Tel. 4840)
jetzt Samstag, Sonntag, Montag
Bayrisches Märzenfest
Humor — Konzert — Stimmung
Schlachtplatten 75 Pfg., 1.00 und 1.50 Mk.
Wicküler-Pils Glas 20 Pf. Märzenbräu 25 Pf.
Orig. Münch.-Augustiner-Edelstoff hell 25 Pf.
Wein 1.50 Mk. an. Kein Konzert-Aufschlag.

Hotel-Restaurant
Trierer Hof
Elberfeld, Schloßbleiche Nr. 4–6
Reichhaltige Auswahl in bestzubereitet. Mittag- und Abendplatten. 15409
Spezial-Ausschank
Wicküler Bräu (Bock).
– Bestgepflegte Weine. –
Separate Wein und Likörstube

Hotel Kaletsch
Düsseldorf
Neuer Inhaber: OTTO FLEHMIG
langjähr. Pächter der Städt. Tonhalle
Vornehmes Familien-Café
im ersten Stock 451
Hotel und Restaurant vollständig renoviert.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Etwas in Elberfeld noch nie Gesehenes
bringen wir
heute Freitag
mit unserm ersten vollständig in Naturfarben aufgenommenen Großfilm:



DIE LOTOSBLUME
Die Geschichte einer Madame Butterfly
in 5 farbenprächtigen Akten.
Die Hauptrolle dieses Films, dessen stimmungsvolle und ergreifende Handlung uns in das malerische Geheimnisland Japan versetzt, wird von der jungen japanischen Künstlerin
ANNA MAY WONG
dargestellt, die durch das bewunderungswürdige Spiel des dreijährigen Kindes Moran in hervorragender Weise unterstützt wird.
Wir zeigen zum ersten Male in Elberfeld einen vollkommenen Film in natürlichen Farben. Die Kolorierung dieses Films stellt die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Farbenphotographie dar. Sie besteht nicht, wie es bei den bisherigen Farbenfilmen der Fall war, in handmaschineller oder irgend einer anderen künstlichen Färbung, sondern in direkt. Aufnahmen auf farbenempfindlichem Film.
Hierzu:
Margit Barnay — Erna Morena — H. A. v. Schlettow - Robert Scholz - Fritz Greiner
in dem herrlichen deutschen Großfilm
So spielt das Leben
Schauspiel in 6 hervorragend gespielten Akten.
Außerdem:
Der neue Fox-Schlager: **Affenliebe** Der große Lachschlag in 2 Akten | Die neue **Trianonwoche** die aktuellen Filmberichte aus aller Welt
Kasseneröffnung 2¼ Uhr.
Sonntag vorm. 11 Uhr in uns. Morgen-Veranstaltg.:
Die Lotosblume.
Jugendliche haben Zutritt. Kleine Preise
1154

Wer bist Du?
Frage ....
Martha Farra und
Erik Jean Hanussen
Wo?
Nur in der
Thalia-Diele
und im
Thalia-Café
ab 1. März 1925.
1291

ELBERFELD FTP ELBERFELD
Kipdorf 61 — Kipdorf 61
AB HEUTE: AB HEUTE:
ASCHERMITTWOCH
Ein packendes Bild aus verklungenen Zeiten.
8 Akte. Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben. 8 Akte.
→ **Dazu ein glänzendes Beiprogramm.** ←
3182
Beginn täglich 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr.

Ab 16. Januar täglich
Konzert des „Ottenfeld's Schrammel-Künstler-Duo"
im Weinhaus
• Klosterkeller •
Elberfeld
Morianstraße, neben der Hauptpost.

Schützenhaus Lichtspiele
BARMEN ALTERMARKT FERNRUF 1692
Die 10 Gebote! — Die 10 Gebote!
Ein Ereignis jedes Mal
ist ein Film der National!
Wir zeigen diese Woche 3 Nationalfilme.
I.
Der geheime Agent
Ein Liebesspiel aus der Rokokozeit in 6 Akten. — In der Hauptrolle:
Eva May,
der beliebten bildschönen, leider so früh verstorbenen Künstlerin letzter Film.
II. 381b
Blut und Sand
Sensationelle 6 Akte aus dem Leben spanischer Stierkämpfer.
In der Hauptrolle: **Rudolf Valentino.**
Die Frau, der Ehrgeiz, die südliche Temperatur, die diese Atmosphäre in Glut tauchen, machen diesen Film **„Blut und Sand"** zu einem aufpeitschenden Bilderlebnis.
III.
Gerhard Dammann, der beliebte deutsche Grotesk-Komiker, in:
Die Millionen-Braut
Köstlicher 2-Akter.
Achtung! Achtung!
Ab Freitag den 6. März:
Das größte Ereignis für Barmen:
Die 10 Gebote
Der Welt gewaltigstes Filmwerk.
Die 10 Gebote!

Samstag den 28. Februar 1925
Schlacht- und Bockbier-Fest und folgende Tage im
Franziskaner, Barmen
Ausschank des 18prozentigen Franziskus-Bieres. Schlachtplatten. Gute Musik.
1146a

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

FTP
Film-Palast Westfalia
Barmen.



Ein Völkerschicksal aus vergangenen Tagen in 6 Abteilungen.
Hauptdarsteller: Margit Barney, Bernd Aldor, Friedrich Kühne u. a.
Ein Filmwerk voller Schönheit!
Sensationsfilm ersten Ranges
Der
Mitternachtszug
Nach wahrer Begebenheit in 6 Akten.
Hauptdarsteller: Violetta Napierska, Louis Ralph, Hans Mierendorf u. a.
Trianon-Woche Nr. 9 Das Neueste aus aller Welt
VARIETÉ:
Sisters Dorndoff Equilibristik u. Tanzszenen —
Mr. Morley humorist Zauberakt
Beginn 3.15 " 5.30 " 7.40 Uhr.
FILM-PALAST WESTFALIA, BARMEN.

Achtung — Achtung
Großes
Bock- u. Schlachtfest
verbunden mit Konzert
Ia Schlachtplatten.
Großer Jubel und Trubel.
Ausschank von fl. Wicküler Bieren.
Zum zahlreichen Besuch ladet ein
Max Ruppert, Elberfeld
Friedrichstraße 16. Friedrichstraße 16.

Haus-Uhren.
Bevor Sie eine Uhr kaufen, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein großes Lager und überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit. — Billigste Preise.
Langjährige Garantie. 15448
Walter Siebertz Elberfeld,
Telephon Nr. 1881.
Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb der Stadthalle.

Preiswerte Frühjahrs-Taillenkleider

Die neuen Frühjahrs-Taillenkleider sind schon in ganz ungeheuerer Auswahl bei mir vorrätig. Sie finden, aus modernsten Gabardine-, Rips-, Crepe- und Ottomanstoffen verarbeitet, entzückende, kleidsame Modeschöpfungen zu mäßigen Preisen.

Moderne Taillenkleider aus reinwollenem Cheviot und Ia Gabardine, jugendliche Formen mit schönen Garnierungen. Mk. 29.–, 22.50, 19.50, **12.75**

Moderne Taillenkleider aus Ia Gabardine, Rips u. mod. Crepestoffen, aparte Frauenkleider u. entzückende Formen f. jg. Mädchen, alle Farb., alle Weiten, alle Neuheiten, Mk. 79.–, 65.–, 56.–, 49.–, **39.–**

Moderne Taillenkleider aus baumwollen. und reinwollen. Mousseline, in allen modernen bedruckten Stoffarten, reizende, kleidsame Macharten . . . . Mk. 36.50, 29.–, 24.50, 19.–, 16.50, **11.75**

Moderne Taillenkleider aus Crepe marocaine, Ottomanseide, weicher Kachemirseide u. Crepe de chine, fesche Gesellschafts- u. Abendkleider, schöne Farben, Mk. 98.–, 89.–, 75.–, 65.–, 56.–, **49.–**

Auch **stärkste Damen** finden bei mir passende, schlank und graziös kleidende Taillenkleider in ungeheurer Auswahl zu mäßigen Preisen.

Moderne Jackenkleider!

Dem Artikel Jackenkleider habe ich besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Alle modernen Stoffe, alle modernen Fassons, alle Weiten sind in größter Auswahl vorhanden, zu billigen Preisen.

Leopold Simon Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.

Größtes Spezial-Haus für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung des Wuppertals.

Honig

Blüten-, Schleuder-, garant. rein, 10-Pfd.-Büchse franko M. 10.50, etwas dunkl. M. 10.–, halbe M. 6.–, Nachnahme 50 Pf. mehr. Fischer, Lehrer em., Oberneuland 259, Kr. Bremen. Lebende Bienen lt. Preisliste. 967

Empfehle:
Nußkrengel -.85 M
Sandkranz 1.50 M
Engl. Kuchen à Pfd. 2.40 M
Sandgebäck à Pfd. 1.20 M
Makronengebäck à Pfd. 3.00 M
Zwieback, 5 versch. Sort., à Pfd. 1.40 M
sowie täglich frisches Gebäck.
Paul Hagenkötter
Konditorei u. Café
Elberfeld, Aue u. Laurentiusstraßen-Ecke. 13411

M.-Strickerei Hiebeler, E., Harmoniest. 15, I.

Ziehung 17. und 18. März.
Rote Geld + Lotterie
6835 Gewinne bar ohne Abzug = M
Hauptgewinne
200 000
60 000
30 000
10 000
Lose à M. 3.30
Porto u. Liste 35 extra versendet auch unter Nachnahme.
Emil Stiller Nf., Bankhaus, Hamburg, Holzdamm 39. Bald Bestellg. erw.

Konsumbrot

ist billig und gut!

Wir empfehlen besonders:
Graubrot . . .
Sauerbrot . . .
Eiflerbrot . . .
Mangbrot . . .
Schwarzbrot . . **55 Pfg.**

Wöchentliche Produktion:
100 000 Brote.
Auf alle Waren
4% Rückvergütung!
Konsumgenossenschaft
Vorwärts-Befreiung
BARMEN.

Billiges Hühnerfutter!
Weizen- und andere Körnerabfälle gemischt per 150 Pfd. Mk. 17.– mit Sack franko Käufers Station versend. gegen Nachn. August Busch, Düsseldorf-Oberkassel.

Empfehle
außer dem altbekannten Spezialgebäck Burger Brezel und Zwiebäcke aller Art
für Samstag
frische Butterplätze
Ia Stollen m. Marzipanfüllung
sowie Melonen, Sandkuchen und Teegebäck.
Sämtliches Gebäck ist mit Naturbutter gebacken in den meisten einschlägigen Geschäften etc.
Firma Reinh. Hösterey,
Inhaber: Carl Giebeler, Elberfeld
Königstr. 104. Fernsprecher 247. Kipdorf

Stühle 393b
fürs Haus und Fabriken, allerstärkste Ausführung,
Fabrik-Schemel
drei- und vierbeinig in jeder Höhe
Barmer Lattengerüstbau u. Holzwarenindustrie G. m. b. H., Barmen, Allee 209/11, Tel. 4237.

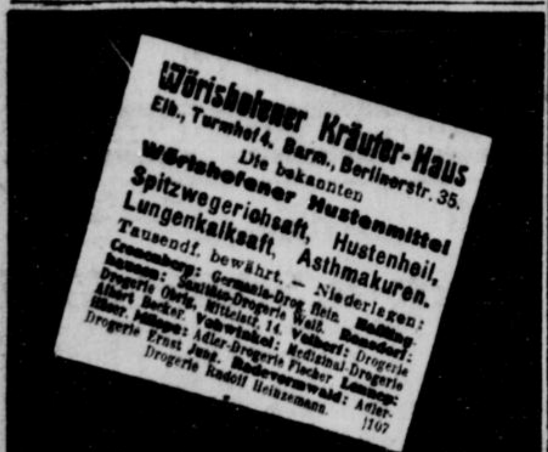
HONIG
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelster Qual. 10-Pfd.-Dose franko Nachnahme 11.– Mk., halbe 6.50 Mk. Garantie Zurücknahme. Rektor Beinde, Großlinz, Hemelingen 75.

Achtung! Wegen Umzug Achtung!
großer Schokoladen-, Keks- und Bonbons-Verkauf
zu außergewöhnlich billigen Preisen an Detail-Geschäfte! Der Verkauf findet statt von morgens 8 bis abends 8 Uhr!
Ewald Gläser & Co., Barmen-Ritth.
Rauentalerstraße 66. 1142a

Der Winter ist da!
mit ihm Husten, Katarrhe, Grippe, Asthma.
Wirksamen Schutz hiergegen bietet die Kieselsäurebehandlung nach Prof. Dr. R. Kobert, in Form von Tee und Tropfen, die Ihnen sichere Hilfe gegen diese Leiden gewährt. 968
Valenta-Tee
müssen Sie in allen Apotheken verlangen. Folgendermaßen urteilen Patienten in täglich eintreffenden Anerkennungsschreiben: Auswurf, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Stiche im Rücken hörten auf. Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch.
Valenta-Brusttropfen
gleichzeitig genommen, erhöhen die Wirkung des Tees und beschleunigen die Heilung auch für diejenigen, welche keinen Tee trinken können, insbesond. Asthmatikern empfohlen.
Zu haben in allen Apotheken.

Gratis
verteile ich Samstag einen Apfel im Schlafrock oder einen Windbeutel mit Sahne beim Einkauf von 1.50 Mark.
Ich offeriere:
Spezialität: Burgerbrezeln
Zwieback 4 versch. Sorten, in bekannt. Qual., Pfd Mk. 1.00
Buttergebäck 5 Sorten . . . . Pfund Mk. 1.00
Makronen . . . . Pfund Mk. 1.20
sowie allerfeinstes Spritzgebäck u. sämtliche Konditoreiwaren zu bekannt billigsten Preisen. 157
Stand auf dem Königsplatz und Laden Ludwigstraße 47.
Schlilo Keks- u. Zwieback-Fabrikation Elb., Ludwigstr. 47 Telephon 2512.

Für Konfirmanden!
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Neue silberne Herrenuhren von 22 Mk. an u. höher
Mod. silb. Herr.-Armbanduhren 25 Mk. an u. höher
Mod. silb. Dam.-Armbanduhren 25 Mk. an u. höher
Goldene Armbanduhren 14 Kar., mit Ripsband, von 40 Mk. an u. höher
Goldene Herrenuhren 14 Kar., m. Sprungdeck., von 150 Mk. an u. höher
Schöne Brillantringe, von 75 Mk. an u. höher
Ferner Brillantkolliers, Brillantringe, gold. Herrenketten, dto. Armbänder, dto. Kolliers etc., sowie sämtliche Gold- und Silberwaren, silberne und versilberte Bestecke, alles unter Garantie, staunend billig, fast zu Friedenspreisen, zu verkauf.
Goldene 14 kar. Trauringe, massiv, das Paar von 20 Mk. an und höher. — stets in allen Größen vorrätig. —
T. Leeser, Elberfeld
nur Grünstraße 29, — 1. Etage. Fernruf 527.
Kein Laden! Kein Laden!



Empfehle als Spezialität:
Pr. Stollen mit Marzipanfüllung 1.20 Mk.
f. Butter- u. Bauernplätze 55 u. 90 Pfg.
Echt Bergisches Schwarzbrot . . . 65 Pfg.
Bäckerei Sopp,
Elberfeld, Karlstr. 6, an der Bachstraße. Fernsprecher 3901.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Saat-Kartoffeln
Speise-Kartoffeln
Industrie, Julinieren, Goldball, Preußen, Odenwälder Blaue, erstere in Original-, I., II. und III. Absaat waggon- u. zentnerweise preiswert lieferbar.
Ludwig Velte, Barmen-Ritth.
Schwarzbachstr. 5 a. Tel. 3944.

Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen
Alle Messingwaren für Innenausstattung. Thekenstützen, vernick. Kekegestelle für Konditoren etc.
Carl Delhas Elberfeld 1 Fernspr. 43.
Barmerstraße 96.

Ratten und Mäuse
vertilgt Kammerjäger
Paul Studberg,
Barmen, Bredderstr. 96, Tel. 6378

Preiswerte Damen-Frühjahrs-Mäntel

Die neuen Frühjahrs-Mäntel treffen täglich ein. Alle modernen Stoffe — Rips, Gabardine, Mouline, Tuch, Ottomanseide — finden Sie, erstkl. verarbeitet, in modernsten Formen u. größter Auswahl, auch in weitesten Frauengrößen, bei mir am Lager.

Besichtigen Sie meine Schaufenster — sehen Sie sich zwanglos meine Läger an . . . . Sie werden kaufen!

Moderne Frühjahrsmäntel aus gutem Tuch und Covercoat, alle Weiten, fesche Formen, gute Stoffe, Mk. 36.–, 29.–, 24.50, **18.75**

Moderne Frühjahrsmäntel aus Gabardine, Rips und sonstigen modernen reinwollenen Stoffen, aparte Macharten, alle Farben, alle Weiten . . . . Mk. 59.–, 49.–, 36.50, **29.75**

Moderne Frühjahrsmäntel aus Ia Rips, Mouline und Ottomanseide, fesche elegante Fassons, zum Teil auf Seide gefüttert, Mk. 98.–, 79.–, 65.–, 59.50, **49.–**

Moderne Staub- u. Regenmäntel aus covercoatartigen und reinwollenen Stoffen, auch Gummi, aparte Kaiserform u. lose Fassons . . . . Mk. 39.–, 29.–, 24.50, **17.75**

Auch für **stärkste Damen** unterhalte großes Lager in passenden, graziös u. schlank kleidenden Mänteln zu mäßigen Preisen.

Leopold Simon Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.

Größtes Spezial-Haus für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung des Wuppertals.